MYSTERIUM
MAGNUM.

SPERBER.

July Sperberi

1. Mysterium Magnum
2. Schreiben Tract ... 6
3. Fünfter Tract 5

4924 8 A

Thomas South.

A. J. & M. Atwood
1859
To be numbered
lettered at the Back
not re bound

224/G.

45625(2)

Ein Geheimer

TRACTATUS

IULII SPERBERI

Von den dreyen

SECULIS

oder

Haupt-zeiten / von Anfang biß zum Ende der Welt.

Darinnen absonderlich auß dem Worte GOttes klarlich dargethan wird / das noch eine Güldene als die dritte vnd letzte Zeit hinderstellig sey / vnd was derofelben zustande seyn werde.

Amsterdam /
Bey BENEDICTO BAHNSEN,
1660.

WELLCOME
HISTORICAL
MEDICAL
LIBRARY

VORREDE

An den

GHRISTLICHEN LESER.

ES haben die Alten gar wol gesaget: Distingue Tempora & concordabit Scriptura, hette man das allewege gethan / so weren nicht so viel wiederwertige Außlegungen an den tag kommen; denn so wir nicht mit erleuchteten augen acht haben auf das / was bißhero erfüllet / nun gegenwertig / vnd inkünfftig vorhanden ist / das erst soll erfüllet werden / so werden uns alle Prophetische vnd Apostolische Schrifften bald offenbayr werden; Item / so wir auffmercken / wie alles / was im Alten Testament fürgebildet / vnd uns im Newen Testament durch Christum erworben / geschencket / vnd durch den Glauben würcklich mitgetheilet / nun bald in das schawen verwandelt / vnd an uns soll offenbahret werden / da werden wir klar sehen / wie das Geheimnus GOttes durch die Propheten verkündiget numehr erst recht solle vollendet / vnd alles was GOtt durch die Propheten von Anfang geredet / itzund solle herwieder gebracht / das ist / nach dem schawen geoffenbahret werden / wie wir es bißher geglaubet / vnd in gedültiger hoffnung erwartet / *Actor.* 3. *Apoc.* 10 *Hebr.* 6. So gar zielet die gantze Heilige Schrifft auff die letzte zeit / vnd stehet nunmehr in volliger erfüllung / in dem alle derer Straffen / Drewungen /

Fluche vnd Plagen nun über die Gottlosen vnd Vnglaubigen sollen außgegossen; hingegen alle Verheissungen / Segen / Gnaden-belohnungen vnd Seeligkeiten an den Gläubigen offenbahret vnd war gemachet werden. Die Leibliche Erlösung / Ruhe / Reich vnd Glückseeligkeit sehen wir an den Juden im Alten Testament / die Geistliche Erlösung / Ruhe / Gnadenreich vnd Seeligkeiten auß dem Reich des Sathans / haben wir auch durch Christum schon überkommen / aber wir glauben hierin dem Wort / weil wir es noch nicht offenbahr an uns sehen / 1 Cor. 13.

Nun ist noch vorhanden die offenbahrung dessen was wir geglaubet / da wir auß dieser Babel vnd Egypten geistlich vnd leiblich erlöset / zur ewigen Ruhe / Friede / Freude vnd Seeligkeit in das ankommende Reich der Herrligkeit mit Christo eingehen sollen / Hebr. 3. Rom. 8. 1 Pet. 1. 2 Thess. 1. Col. 3. Vnd wie eine jegliche Erlösung den Kinder GOttes den untergang ihrer Feinde mit sich gebracht / also auch diese vorhandene Erlösung wird allen unsere Feinden den untergang verursachen / unser Ruhe- vnd Erlösungs-tag wird ihnen ein Rach- vnd Gefängnus-tag / vnd unser Jubel-Jahr wird ihnen ein ewiges Angst- vnd Qual-jahr seyn / Ies. 2. 11. 34. 61. 63. 65. Exod. 15. Luc. 21. Dan. 7. Ier. 50. 51. Psalm. 37.

Darumb der Gläubigen übriges leben nach der Tauffe auf dieser Welt eine wartung auf die Offenbahrung vnd Erscheinung der herrligkeit des HErren Jesu / von den Aposteln allwege genennet wird / 1 Cor. 1 Tit. 2. 2 Thess. 1. Denn wie er einmahl in seinem Erniedrigungs-stande erschienen ist / vnd sein Reich der Gnaden vns nahe gebracht / da er sich zu wegnehmung unserer Sünde GOtt auffgeopffert / vnd uns durch sich selbst auß des Sathans Reich erlöset: Es ist nun noch zukünfftig / daß er mit seinem Reich der Herrligkeit vnd zubereiteten Seeligkeit sich nach dem Stande seiner Erhöhung vom Himmel offenbahren / alles herwieder bringen / unsere geistliche vnd leibliche Feinde ihm gantz unterthan machen / alle seine herrligkeit uns mittheilen / vnd

uns

uns als ein Haupt seine Glieder / mit sich in seine ewige Ruhe / Erquickung vnd Seeligkeit / hie zeitlich vnd dort ewiglich versetzen wird. Vid. Heb. 2. 3. 4. 9. 10. 12. 1 Petr. 1. 2. Tim. 4. 2 Thess. 1. 2. 1 Cor. 15. Luc. 19. 21. Matth. 19. 24. 25. Act. 1. 3. Von dieser Erscheinung vnd Zukunfft Christi / zu wiederauffrichtung des Reichs Israel / vnd herwiederbringung aller dinge / wissen die heutige Phariseer / Saduceer vnd Esseer eben so wenig / als sie zu Christi zeiten von seiner Gnaden-zukunfft vnd der Geistlichen Wieder-geburth wüsten: Es sind ihnen lauter Verborgenheiten / vnd Gottes-lästerungen / hier sind sie recht blind / vnd Blinde-leiter / die alle ihre Zuhörer von Christo vnd seiner Zukunfft zur ewigen Erlösung vnd Wieder-geburth seiner Kinder auff ihr altes Tempel-wesen vnd falschen Gottes-dienst / wie dort die Juden abführen / in meinung ihr heutiges Jerusalem / darinn sie Christum schon lengst viel erger als die Juden gecreutziget vnd außgerottet / soll ewig stehen bleiben. Mal. 3. Esaiæ 29. 42. 58. Ierem. 7. 23. Matth. 15. 23. Ioh. 8. 9. & seqq.

Nun diese Trübseelige zeiten / wie sie uns von Christo vnd seinen Aposteln zuvor verkündiget / so haben wir sie erlebet / Matth. 24. 25. Luc. 18. 19. 21. 2 Tim. 3. 4. 2 Petr. 2. 3. Wenn wir nur die gefahr derselben recht beherzigen / wachen / bethen vns in die gegenwertige zeit schicken / auß Babel außgehen / vnd unser Haupt zu unser Erlösung auffrichten wolten / damit wir nicht mit den sicheren Spöttern / die in gegenwertigen alzeit von Anfang blind gewesen / im Grimm des HErren untergehen / 2 Petr. 2. 3. Weil aber von den künfftigen zeiten / vnd was noch über die Welt vorhanden / grosse streitigkeiten / vnd zweiffel unter vielen gefunden werden / da es doch alles klar vnd deutlich in GOttes Wort beschrieben / wenn nur unsere Augen geöffenet / daß wir dasselbe sehen / einfältig glauben / vnd nicht unseren eigenen eingebildeten meinungen hierin mehr als GOttes Wort unserer Leuchte in dieser Finsternus folgen möchten / so will ich dir / Christliche Leser / zu Erkäntnus der künfftigen dinge kürtze anleitung geben / derer weitere Erklärung

vnd Beweiß du in gegenwertigem Buch finden wirst.

Denn I. ist es ja öffenbahr vnd ohne zweiffel / daß das Gericht über die Hure vnd über Babel für der thür sey / Apoc. 17. 18. welches bey den heiligen grosse frewde vnd frolocken erwecken wird.

II. So wird denn darauff Christus seine vollige Gewalt / Krafft vnd Herrschafft annehmen / vnd sich mit seinen heiligen vnd himmlischen Heer für sein Volck aufmachen / daß er mit den Königen der Erden streite / sie überwinde / erwörge / in seinem zorn zertrette / zermalme / schlachte / vnd ihr fleisch den Vögeln des Himmels zu fressen gebe / Ps. 2. 110. 149. Esa. 3. 34. Ezech. 38. 39. Dan. 2. 7. 12. Luc. 19. Apoc. 12. 17. 19. Ioel 3. Das ist der grimmige Rach-tag des HErren / davon alle Propheten geweissaget / welcher den Kindern GOttes ein herrlicher Erlösungs-tag seyn wird / Luc. 21. Esai. 11. 13. 34. 61. 63. Mal. 3. Zeph. 1. 2. 3. Zach. 14. Ioel. 2. 3. Ier. 50. 51. Mal. 3. 4.

Wenn sich nun der HErr so herrlich für der Welt offenbahren wird / da werden denn fürs III. die Juden auch auffgewecket vnd zugleich mit den übrigen Heiden / die sich zum Herren bekehren / in den ewigen Bund Gottes wieder auffgenommen werden / daß also aus Juden vnd Heiden unter dem einigen Haupt Christo eine Kirche werden wird / Ioh. 10. Ezech. 16. 34. 36. 37. 39. Ierem. 31. 32. 33. Hos. 14. Amos 9. Mich. 4. 5. 7. Zeph. 3. Ioel. 3. Zach. 1. 2. 8. 9. 10. seq.

IV. Diesen seinen geistlichen Leib wird Christus / nach solcher herrlichen auffweckung auß dem Grabe / in vnd mit sich erhöhen / verherrlichen vnd in seinen Ruhe / Paradeis / vnd erquickung einführen / daß sie alhie den rechten Sabbath vnd Jubel-jahr in geistlicher freude mit ihm feyre / vnd mit ihm in Gemeinschaft seiner Ehre / Herrligkeit / Macht / Gewalt / Gericht / Reichs vnd Herrschafft über die Heiden tausend Jahr herrsche / Apoc. 2. 20. Dan. 7. I Cor. 15.

Diese Erhöhung der Kirchen Christi auff dieser Erden / Apoc. 5. zu gleichem Gewalt / Herrschafft über alle ihre Feinde / Reich / Priesterthumb vnd Königlichem Ampt / mit Christo ihrem Haupt / ist uns vorgebildet in dem

iem Jubel-jahr des Alten Testamentes vnd in den 40.
agen / die Christus alhier auff Erden nach seiner Auff-
rstehung gewandelt / vnd wird so viel freudenreicher vnd
icherer seyn / weil der Teuffel / das Thier vnd der fal-
che Prophete mit ihrem hauffen zur Hellen verstos-
en vnd darin versiegelt seyn werden / Apocalypsis 19
0.

Darauff folget V. noch tausend Jahren die umbrin-
ung vnd belägerung der geliebten Stadt / durch die ü-
rige Heiden auß den vier örthern der Erden / welche
SOtt mit feur verzehren vnd zerschmeissen wird / Apoc.
0. Mich. 4. 5. 7. Es. 41. Zach. 1. 2. 8. 9. 10. 12. 14. Ioel 3.

VI. So komt denn endlich das letzte allgemeine Ge-
icht die übergebung des Reiches Christi an seinem Vat-
r / vnd unser einführung in das ewige leben / hrrligkeit /
nd Seeligkeit / da GOTT alles in allem wird seyn /
Cor. 15. Apoc. 20. 21. 22. Matth. 25.

Wenn du diese Ordnung in acht nimmest / vnd dem-
ach alles nach GOttes Wort fleissig prüfest / vnd so
eit glaubest vnd annimst / als es mit GOttes Wort
herein komt / so wirstu grossen nützen auß diesem Bnch
aben können / vnd wird dir deine Arbeidt vnd Kösten
ichlich lohnen.

Jst aber jemandt der dieses Prophetische Liecht nicht
sset / der verachte dennoch gleichwoll diese wollgemeinte
rbeidt dieses erleuchteten Mannes nicht / er möchte
Sott vnd seinen Geist sonst verachten / denn es wird
och nur überall die Heilige Schrifft (vnd zwar Schrift
ir Schrifft erkläret) allhie angezogen / vnd gleichsahm
n schöne Krantz von so viel Göttlichen Paradeises-
lümlein geflochten / daß dennoch der eine hie / der ander
ort ohne zweiffel süssen geruch vnd lieblichen schmack
arauß empfinden wird.

Bitte unter des vnd ersuche hiemit dienstfreundlich
en Leser dieses Buch / daß so etwan von dieses erleuch-
rten Mannes herrlichen Schrifften etzliche bey
m möchten gefunden werden / er mir dieselbe

ge-

gegen billigen preiß communiciren wolle / damit sie also zum algemeinen nutz zum Druck mögen befordert werden / denn es ja nicht verantwortlich ein solch Liechte unter einen Scheffel zu verbergen / sondern vielmehr auff einen Leuchter zu setzen / damit es allen Haußgenossen leichten vnd scheinen möge. Actum in Amsterdam / den 22. Julii / Anno 1660.

BENEDICTUS BAHNSEN.
Eydora-Frisius.

VORREDE

An den

CHRISTLICHEN LESER.

GOTT der HERR hat seinen Heiligen vnnd Propheten vor andern Leuthen gemeiniglich diesen grossen vortheil gethan / daß Er sie bey ihrer zeit das jenige wis- Amos 3. 7. Hos. 12. 11. Esa. 56. 10.
en vnd sehen lassen / welches etwa her- tacher in gar langer zeit sich hat zu- ragen / vnd geschehen sollen : Dahero Ezech. 3. 17.
uch die Propheten in der Schrifft von GOtt Speculatores, das ist *Seher*, sind enennet worden. Es ist aber solches ehen nicht mit leiblichen Augen / son- ern mit geistlichen Augen des gemuh- es geschehen : Welche weyse zu sehen en jenigen / so mit der Weisheit GOt- es begabet sind / oder im selbigen Studio ersiren / wol bekandt ist. Von solchen Sehern hat nun der Alte Lehrer Chry- Chrysost. super Genes. homil. 17.
ostomus etwas meldung gethan / da er mit diesen worten schreibet: Prophetæ mentalibus oculis futura viderunt, das st / Die *Propheten Gottes* haben die zu-

künfftigen dinge mit Geistlichen Augen/ oder mit den Augen des Gemuthes
Ephes. 1. 18. gesehen. Welches der Apostel Paulus nennet illuminatos oculos cordis, das ist erleuchtete Augen des Hertzens. Mit solchen Augen hatte auch so viel hundert Jahr zuvor Abraham den Tag
Ioh. 8. 56 des HERREN Christi gesehen/ vnd sich drüber gefrewet; Wie Christus im Newen Testament gesaget. Also sa-
Act. 7. 55 56. he auch Stephanus / da er des Heiligen Geistes voll ward / die Herrligkeit GOTTES / vnd JESVM zur rechten GOTTES stehen. Sind also die in der Heiligen Schrifft beschriebene Weissagungen der Propheten / nicht allein tröstlich lehren vnd vnd Straff-predigten; Sondern sie verkündigen auch solche dinge zuvorn/ die lange zeit hernach ergehen / geschehen vnd erfolgen sollen. Insonderheit sind darinnen viel herrliche Propheceyen *von dem zustande der zukünfftigen und letzten zeit* begriffen. Wie dan vornemlich vnd vor den anderen / der Prophet Esaias von der letzten zeit der Welt vnd dem zustande *des Newen Ierusalems* viel geweissaget: Von deme Syrach geschrieben / daß er geweissaget mit
Syrach 48. 27. reichem Geist / was zu letzt geschehen solle: Vnd daß Er den betrüb-

rübten zu Zion trost gegeben ha-
e.

Es hat aber bey ihr vielen / so die Schrifft nicht recht verstehen / ein an-ehen / als ob die Propheten vnnd ihre Weissagungen einander offtmahls zu-vieder wehren: Dahero man solcher eute findet / welche dieselben / umb sol-her ursach wegen / allerseits vor nich-ig vnd unwarhafftig halten; Dessen aben wir auch nun Exempel in der Schrifft / an dem König Zedechia: dem atte der Prophet Jeremias geweissaget / r würde von dem Babilonischen Köni-e überwunden / gegrieffen vnd in seine andt gegeben werden; daß er ihn mit ugen sehen / mündlich mit ihm reden: ond gen Babel kommen werde. Der Prophet Ezechiel aber hatte ihm prophe-eyet / er (der König Zedechia) würde die Stadt Babilon nicht sehen. Diese bei-derley Propheceyungen hat ermelter König Zedechias vor wiederwertig / ond dahero auch vor ungewiß gehal-en: Deroselben einer auch so we-nig / als der andern / glauben geben wol-en.

Ierem. 39 7. Ierem. 32 3, & seqq. Ezech. 12. 13. & seqq.

Es ist ihm aber hernach leider der glaube in die hände kommen / vnd beide Weissagungen wahr wur-den: Denn er würde vor den Babylo-

nischen König Nabuchodonasar gefangen geführet / denselben er mit Augen gesehen / vnd mit ihm geredet hat / wie ihme Jeremias geweissaget. Nach dem ihm aber seine Augen / ehe denn er nochgen Babel geführet / außgestochen worden: sahe er freylich die Stadt Babel nicht / ob er wol gefangen dahin geführet worden: dadurch an ihme auch Ezechielis Prophecey / daß er nemlich die Stadt Babel nicht sehen würde / warhafftig erfüllet worden. Bleibet also vnzweifentlich vnd vnwiedersprächlich wahr / wie der Heilige Augustinus geschrieben / daß die Propheten alle miteinander aus einem Geist propheceyet vnd geweissaget: Derowegen sind auch solche jhre weissagungen / als die GOtt der Herr selbst durch ihren Mund geredt / in ihrem rechten verstande warhafftig vnd gewiß; weil das Wort GOttes nichts dan warheit ist vnd seyn kan. Hergegen ist auf keine Prophecey / die aus Menschen gehirn entsprungen / vnd nicht durch eingebung des Högsten herkommen / etwas zu halten: wie der Weisemann Syrach vermahnet.

Joseph. Antiq. Judaic. lib. 10. c. 10. & 11.

Augustde consen. Euang. l. 3. Actor. 3. 18. Item. 2 Petr. 1. 12.

Syrach 34. 5,6. Matth. 7. 15,16. 1 Joh. 4. 1.

Dahero sollen wir diese lehre vnd warnung nehmen / daß wir vns für solchen Propheten hüten: auch die Geister / ob sie von GOtt seyn / prüffen sollen;

n: welches füglicher vnd besser nicht
schehen kan / als wenn man ihre Pro-
ecceyungen gegen dem Wort GOttes
lt. So weit sie nun demselben gemeß
ind gleichformig sind / so weit soll vnd
uß man sie auch vor gewiß vnd recht
ssiren lassen. Die jenigen Prophecey-
ngen auch / so zwar in GOttes Wort
eben vnd ausdrücklich / oder nach dem
chstablichen verstande / nicht gegrün-
t / wan sie aber demselben nur nicht zu-
eder lauffen / vnd von Gott erleuchte-
n / seeligen Menschen herkommen / will
an dieselben nicht allzeit vor so gar rich-
vnd gewiß halten / soll man sie doch in
em werth auch bleiben vnd vngetadelt
ssen. Da aber jemand solche Prophe-
yungen auff die bahn zu bringen sich
terstehen würde / welche dem Wort
Ottes / vnd eigendlichen rechten ver-
nde desselben / offentlich zuwieder lief-
n: dieselben sollen billig vor vnrecht
d vnwarhafftig außgemustert vnd ver
orffen werden. Deñ der Apostel Paulus Rom. 12 6.
reibet hievon also: Hat jemand weis-
zung / so sey sie dem glauben ehnlich.
ind anderswo vermahnet er / wan man Phil. 3.
ausserhalb der Schrifft etwas halten 15, 16.
ll / das solle man ihme GOtt lassen of-
abahren: jedoch dero gestalt vnd also /
s auch solche offenbahrung der regul

Heiligen Schrifft / vnd des Worts GOTTES gleichformig sey. Ihrer viel zwar / auch unter den Christen / (daß ich der Heyden vnd Vnglaubigen alhier geschweige) haben sich eine zeit hero angemasset / etliche auß dem Lauff des Himmlischen Gestirnes / andere durch allerhand Außrechnungen gewisser Jahren vnd Zeiten; vnd dan etzliche auß andere grunden / wie dan auch eines theiles / ohn allen grundt / zu propheceyen vnd zu weissagen / wie es in einem oder anderen dinge / biß auff den zukünfftigen Tag des HERREN / in dieser Welt zu gehen solle. Deren eine oder die andere Weissagung alhier zu examinieren gar nicht meines vorhabens ist / sondern an ihren orth gestellet seyn lasse. Es haben aber solche Auctores, vnd alle andere / die von derogleichen dingen biß anhero geschrieben / vornemlich vnd allein auff die zeit gesehen / wie es nemlich kurtz vor der anderen Zukunfft Christi / vnd also biß auff der Tag des HERREN zugehen solle? Keiner aber hat in specie beschrieben / was es dan / wenn der HERR Christus zum andern mahl kommen / vnd der Tag des HERREN angebrochen seyn wird / mit einem vnd dem anderen dinge / vor einen zustand haben werde: Auſſer das etliche:

he Theologi ins gemein vom ewigen leben vnd freude der Außerwehlten / bisweilen etwas tractiret.

Ich aber habe mich nun desselben Wercks unternommen / zwar nicht leichtfertiger weyse / auch nicht auß angemassetem dunckel besonderer Kunst vnd Wissenschafft / vnd weil es solche dinge sind / die zuvor von keinem tractiret worden / bin ich dahero auch dessen desto gewisser ; das da es vielen leuten vorkommen solle / ich hierüber genug Censores vnd Klüglinge haben würde / welche diese meine arbeit / als eine newe vnd zuvor unerhörte Lehre sich auff allerley weyse vnd wege zu meistern unterstehen würden. Welches ich mich aber wenig lasse hindern : Weil ich keines weges umb solcher leute willen / diese dinge zu beschreiben an die hand genommen : Sondern ist solches allein etlichen Gottseeligen vnnd Friedliebenden leuten / die nach der zukünfftigen güldenen Zeit vnd ewigen Frewden - leben ein recht sehnliches vnd begierliches verlangen haben / zu trost vnd bestem vorgenommen. Wie ich dan auch dieses wol weis / vnd dessen gewiß bin / daß dem jenigen / so in diesem

Tractatu beschrieben / vnter denen leuthen / welchen er zu lesen vorkombt / oder auch künfftig über kurtz oder lang vorkommen mocht / vielleicht weinig (wie dan auch derselben güldenen freudenzeit / ihrer nicht viel würdig seyn oder deroselben geniessen sollen) glauben geben werden : Es ist mir aber an der ungläubigen plerren / geschwetzen / schreiben / vnd murren weniger dan nichts gelegen. In der andern angehenden zeit des Newen Testaments / da der HErr Christus auff erden kahm / vnd den leuten das Wort GOttes im Alten Testament erklärete vnd außlegete / wie vnd welcher gestalt es von ihme / seiner Zukunfft ins Fleisch / seinem Leiden vnd Sterben zeugete / ob wol von dem selben allem zuvor durch die Propheten viel geweissaget worden / kondten sich doch dazumahl die leute darein noch nicht schicken / sondern sagten dawieder vntereinander : Was ist dis vor eine newe lehre? Gleichfalls ob auch wol der Apostel Paulus zu Athen in der Jüdischen Synagog oder Schule allein aus dem Alten Testament die Schrifften Mosis vnd der Propheten ausgeleget / vnd nach dem rechten verstande deroselben daraus erwiesen / wie Christus habe müssen leiden / vnd von den todten aufferstehen / vnd daß derselbe

Marc. 1. 27.

Act. 17. 21, 22.

be Christus eben sey Jesus der gecreu-
gte.

Dennoch muste er von den Stoicis vnd picureis (derer es noch heute zu tage/ ich unter denen/welche Christen wollen heißen sein/ sehr viel hat) hören/ daß sie on ihm sprachen: Was will dieser Lotrbube sagen? es hat das ansehen/ als olte er newe Götter verkündigen. Anre sagten zu ihme: Können wir auch fahren/ was diß vor eine newe lehre y die du lehrest? *Denn du bringest etwas rwes* vor vnsere ohren? Weil nun diese he Männer/ deren der eine der Sohn Ottes selbst ist/ der ander ein außerehlter Rustzeug Gottes in der Schrift nennet wird/ solches von den leuthen uben hören vnd einnehmen müssen: ie wolte ich dan dessen gefreyet seyn/ er eines besseren zugewarten haben/ r ich nicht werth bin/ daß ich ihre schucmen (da sie noch auff dieser welt wanlten) hette auflösen sollen? darumb habe) mich gäntzlich drein ergeben/ das jeni alles/ so mir hierüber von gelehrtē vnd ngelehrten mit worten oder wercken/ begnen köndte oder mochte/ willig vnd it gedult auffzunehmen vnd zutragen/ gehre mich auch keinem derer jenigen/ außerhalb des Worts GOttes wieder ich stürmen/ zu wiedersetzen/ auch we-

Act. 17. 18. & seqq.

der mündelich noch schrifftlich in Disputat einzulassen. Da aber einer aus dem klahren Worte GOTTES / ausserhalb aller Menschen lehre / schrifft vnd authorität / mich in einem oder dem andern / darinnen ich solle vnrecht geschrieben haben / überweisen vnd überzeigen wird: dem will ich gerne weichen / vnd mich in einem oder dem andern mit sanfftmütigen geiste weisen lassen. Denn ich niemahls gemeinet gewesen / mir (sonderlich in glaubens sachen) einige solche meinung zu fassen / darinnen ich nicht alle zeit das liebe Wort GOttes schüldig vnd willig zum Richter vnd Vrtheiler annehmen solte: dabey ich dan billig zu bleiben vnd gelassen zu werden / gäntzlich verhoffe; mir auch einanders / weder durch list noch gewalt / nicht wol würde auffdringen lassen können.

Das aber vielleicht mancher alhier einreden vnd sagen wolte: Es sind im Alten Testamente so viel vornehmer Patriarchen vnd Propheten / wie auch im Newen Testament so viel Heiliger Apostel / Alt-Vätter / vnd anderer erleuchteter leute gewesen / derer keiner solche oder derogleichen dinge von dreyen unterschiedlichen Zeiten / von dreyen Welten /

en/ von dreyen Testamenten / von drey-
erley Religionen iemahls geschrieben:
Welches ihnen doch / da es sich in war-
heit also verhielte / nicht würde verbor-
gen gewesen seyn: Wehre auch nicht
vermuthlich / das solche gahr hohe sa-
chen GOTT der HERR von
Anfang der Welt hero / so heimlich
gehalten / vnd dieselben jetzo erst durch
mich an Tag solte gebracht ha-
ben.

Hierauff gebe ich zur Antwort: Erst-
lich was diese jetzige zeit anlanget / in de-
ro solche dinge / als gleichsam new vnd
zuvor unerhöret an tag kommen / die-
ses soll sich der Christlicher Leser nicht
verwunderen lassen. Denn solches hat
alles seine zeit / in dero die verande-
rung eines oder des anderen Seculi muß
offenbahr werden.

Vnd ob wol solche dinge alle in Hei-
liger Göttlicher Schrifft stattlich ge-
gründet vnnd beschrieben. So ist doch
GOTTES entlicher Wille
vnd Meinung / daß eine iedere sol-
che Veränderung des folgenden Se-
culi, eher nicht / als zu seiner
zeit / solle offenbahr vnd bekant wer-
den.

So

So hette man nun im angehenden newen Testament / nach dem eusserlichen ansehen vnd buchstablichen verstande der Heiligen Schrifft / dem Herren Christo vnd seinen Aposteln vorwerffen können / daß sie eine gantz newe vnd zuvor vnerhörte lehre / hervor brachten: Welches dan wol an Nicodemo / dem Jüdischen Obersten vnd Phariseer / zu sehen / da Christus mit dem selben von der Wiedergeburth des Menschen / so durch Wasser vnd Geist geschehen muß / redete: Das war ihm ein seltzames vnd vngereimtes ding zu hören! Ja wie thörlich kam es beides dem Pilato / so wol auch den Juden vor / daß sich Christus vor der Juden König ausgab vnd erklärete: da er doch auff dem gantzen erdboden nichtes eigenes hatte / ja arm knechts gestalt war. Wie gar abschewlich kam den Juden das vom Herren Christo zu hören vor / daß er ihnen viel davon predigte / daß sie sein fleisch essen / vnd sein bluth trincken solten. Item / daß sein fleisch die rechte speise / vnd sein bluth der rechte tranck wehre / die das ewige leben brächten: Also das auch viel seiner Jünger / vmb solcher ärgerlichen rede willen (wie sie solche davor achteten) von ihm abwichen / vnd ihn nicht mehr hören wolten: Wie gar seltzam vnd unerhöret

Ioh. 3. 3. & seq.

Ioh. 18. 33. 37.

Phil. 2. 7.

Ioh. 6. 53 & seqq.

rhöret wird ihnen wol auch dieses seyn vorkommen/ das Christus befohlen/ alle Völcker im Nahmen des Vatters/ des Sohns/ vnd des Heiligen Geistes zu tauffen; vnd dergleichen viel anders mehr/ so Christus/ vnd nach ihm seine Jünger vnd Apostel gelehret vnd geprediget. Welches zwar alles im Alten Testament in den Büchern Mosis/ in den Psalmen vnd Propheten statlich gegründet/ aber doch ein solch geheimnus war/ welches nach dem willen GOttes die gantze zeit des Alten Testamentes über/ vor ihren augen müste verborgen/ vnd von ihren Sinn vnd Verstande so lang unerforschet bleiben/ biß daß Secum oder die zeit des Newen Testamentes angieng: da war erst die rechte zeit/ daß ihnen davon müste die Schrifft eröffnet/ vnd solche sachen erkläret werden/ von welchen der Apostel Paulus also schreibet: durch das Evangelium vnd Predigt von Jesu Christo/ ist *das geheimnus geoffenbahret*, das von der welt her verschwiegen vnd verborgen gewesen ist/ nun aber offenbahr vnd kundt gemacht worden durch der Propheten Schrifft ausbefehlich des ewigen GOttes: wie denn auch Petrus fast dergleichen schreibet. Wie nun das geheimnus des Newen Testamentes von Christo/ sei-

Matth. 28. 19.

Rom. 16. 25, 26. & Coloss. 1. 26.

1 Petr. 1. 11, 12.

seiner ersten zukunfft ins fleisch / seines ampts verrichtung / vnd zustande dero ihm zugegebenen zeit / nicht ehender müste offenbahr werden / dan erst mit dem anfang desselben Seculi oder zeit: Eben also ist es auch mit dem Geheimnus des Heiligen Geistes / vnd der andern zukunft Christi in der glori vnd herligkeit bewant / denn dasselbe geheimnus / solte auch so lang versiegelt vnd verborgen bleiben / auch nicht ehender eröffnet / vnd aus der Heiligen Schrift erklehret werden / als erst auff die letzte zeit / das ist / entweder zu dem ende dieser ietzo gegenwertigen anderen zeit / oder im angehenden dritten Seculo, vnd also in der dritten vnd letzten zeit. Darumb wird dem Propheten Daniel ausdrücklich befohlen: Er solle die ihm geoffenbahrten Worte / vnd Prophecey von der zukünftigen Welt verbergen / vnd dieselbige Schrifft versiegelen *bis auff die letzte zeit, so wurden viel daruber kommen und grossen verstand finden.* Dahin nun auch der Apostel Petrus gesehen / da er geschrieben: die Seeligkeit sey bereitet / daß sie offenbahr werde zu der letzten zeit. Vnd darumb wird auch solches in der Offenbahrung Johannis EIN GEHEIMNIS genennet /

Dan. 12. 4.

et / da der Starcke Engel mit der Wolcken bekleidet einen gahr hohen Eidt schwur / das in den tagen der Stimmen des Siebenden Engels / wenn er posaunen wird / (das ist in der letzten zeit) vollendet werden solle das Beheimnus GOTTES / wie er erkündiget hat seinen Knechten den Propheten.

Aus welchem nun erscheinet / daß dieses hohe Geheimnus / der zeit nach / nicht ehender als bis auf die ietzige gegenwertige der andern Welt vnd zeit / vnd also gegen dem anbrechenden dritten vnd letzten Seculo, darinnen solche unsere Seeligkeit vnd rechte Güldene zeit wircklich angehen wird / hat offenbahret vnd aus Heiliger Schrift erkleret werden sollen.

Was nun aber meine Persohn anlanget / das so eben mir dieses so hohen vnd grossen Geheimnusses Offenbahrung geschehen / vnd ich mich der beschreibung solcher letzten zeit vnd dero zustandes vnterwunden: davon will ich auch kürtzlich bericht vnd anzeigung thun; Soll demnach der Gottselige Leser wissen / daß ich schon vor etlichen jahren / nach schickung des Allmächtigen /

auff

auff das hohe Studium divinæ Sapientiæ oder der Göttlichen Weisheit / mich begeben: Demselben auch mit hindansetzung weltlicher sorgen vnd geschäffte (so viel mir immer zu thun möglich gewesen) ohne ruhm zu melden / begierlich vnd fleissig obgelegen: Darinnen auch durch sonderbahre gnade GOttes so weit gelanget / das mir von GOtt dem Heiligen Geist / über allerley andere grosse sachen / auch dieses hohe überschwenckliche geheimnus von dem dritten vnd letzten Seculo geoffenbahret worden. Denn weil GOtt der HErr der jenige ist / der die ætates vnd zeiten ändert; den weisen auch ihre weißheit giebet / vnd den verständigen ihren verstandt: vnd der da offenbahret was tieff vnd verborgen ist: vnd also die weisheit das jenige welches die eventus temporum & seculorum, das ist / den zustand oder außgang der zeiten / weiß: So kan auch demnach die offenbahrung eines solchen grossen geheimnusses anders nicht als von GOtt / vnd auß seiner Göttlichen Weisheit / erlanget vnd erfahren werden.

Dan. 2. 21.

Hiebey kan ich nun nicht umbgehen zu erzehlen / wie mir (Authori dieses Tractatus) zuvorn vnd ehe ich denselben zu beschreiben angefangen / nemlich im 1596 Jahr / den 19. Novembris gar

früh:

rühe gegen tage / dieses in einem gar eutlichen gesichte (doch im schlaffe) vor- ommen / als ob ich diese Ausdruckliche orte (die mir doch zuvorn niemahls in eine gedancken wahren kommen) gegen ir deutlich vnd überlaut redete: Nito- em ardentem deglutiam: Darauff ich ald erwachet / vnd mich solcher dreyer örter gahr eigentlich erinnern können / ls ob ich sie wachend vnd mit gutem orbedacht außgesprochen hette. Sol- es ist nun kein getichte / sondern so war- afftig als GOtt im Himmel lebet / vnd h von demselben die Seeligkeit zu er- ngen verhoffe.

Weil ich mich nun erstmahls / was lche Vision vnd außgesprochne drey örter importiren mochten nicht bald rein finden können: Habe ich meinen wöhnlichen brauche nach / die Heilige Schrifft hierüber consuliret vnd zu th gezogen. In welcher ich diese nach- chtung empfangen: Daß dem Pro- eten Esaias im gesicht durch einen Se- phin sein mund mit einer glüenden ohle sey berühret / vnd er darauff zu eissagen außgesendet worden. Ferners / s auch dem Propheten Ezechiel von Gott ein Brieff zu sehen gegeben / vnnd rauff dem Hause Israel zu predigen nd zu weissagen anbefohlen worden. Esa. 6. 7. Ezech. 2. 9. & c. 3. 1.

Esdra 14. 38. Gleichfals / daß dem Priester Esdra ein eingeschenckter becher voll wassers angestalt gleich wie fewer / gegeben worden: aus welchen / da er getruncken / ist sein hertz voll verstandes worden. Vnd dan letzlich / daß dem Apostel vnd Evangelisten Johanni von dem Engel ein Büchlein zu verschlingen gegeben / vnd darauf Apoc. 10 8, 9. den Völckern / Heyden / Sprachen vnd vielen Königen zu weissagen befohlen worden.

Aus welchen allen ich ursach genommen / es vor unzweiffentlich zu halten / daß mir durch dieses Nächtliche Gesicht von GOtt angedeutet worden / daß ich diese Beschreibung (darauff ich dan umb dieselbe zeit eben gedachte) an die handt nehmen solte.

Was nun demnach diese Offenbahrung an ihr selbsten belanget / so ist das so grosse geheimnus von der dritten vnnd letzten zeit ein newes unerhörtes ding / vnd ist doch auch certo respectu nicht new. New ist es vnd zuvor unerhöret / wie den Juden im angehenden andern Seculo des Newen Testamentes diese dinge auch new vnd unerhöret wahren / das nemlich GOTT solte dreyfaltig seyn / daß er solte einen Sohn haben / daß das Wort solte fleisch sein worden / daß

der

er Messias solte von einer Jungfra-
gen gebohren werden. Item / daß er
vor dem stande seiner Herrligkeit zuvor
rm vnd in knechts gestalt auff erden
ommen / daselbst leiden / sterben / vom
odten aufferstehen / vnnd gen Himmel
uffahren würde: daß man nicht durch
es Gesetzes Werck / sondern durch den
Glauben seelig werden müste / unge-
chtet alle vnnd jede solche dinge in den
Büchern Altes vnnd Newen Testa-
nents stadtlich gegründet vnd be-
riffen wahren / von den Juden a-
er keines wegs verstanden werden
ollen.

Nicht new aber ist diese newe Be-
chreibung von der letzten zeit / weil sie
emlich beides im Alten vnd Newen
Testament / vnd also in den Propheti-
chen vnd Apostolischen Schrifften / der-
assen stadtlich gegründet / auch von
ir eines vnd andere / so ich darinnen
eschrieben / so klährlich vnd ausführ-
ch bewiesen ist / daß wer sich wieder
nd gegen diese newe Beschreibung le-
en wolte / sich ja wieder das Heili-
e Wort GOTTES selbsten
ufflehnen / vnd dasselbe zu bestrei-
n understehen würde. Wie a-
er einem ein solcher frevel gera-
en möchte / da mag er mit zusehen

vnd gewarten / was ihm darauff von
Gal. 6. 7. GOtt (der sein vnd seines Wortes nicht
lesset spotten) vor eine belohnung er-
Actor. 26. folgen mag. Gleich wie nun Paulus
22. von seiner Lehre mit warheit sagen kon-
te: Ich zeuge beyde den kleinen vnd gros-
sen / vnd sage nichtes ausser dem / daß die
Propheten gesaget haben / das es gesche-
hen solte / vnd Moses: Also kan ich auch
von meinem Tractatu mit gutem grun-
de vnd bestand sagen / daß ich darinnen
nichtes sage / so nicht zuvorn von Mose
vnd den Propheten im Alten / wie auch
von Christo / den Aposteln vnd Evange-
listen im N. Testament gesaget vnnd be-
schriebē worden / daß es also im künfftigē
Seculo geschehen solte. So ist nun dem-
nach vnd bleibet war / daß diese beschrei-
bung ein rechter schlüssel ist / dadurch die
Bibliotheca der H. Göttlichen Schrifft /
vnd der Bücher Altes vnd Newes Te-
stamentes recht eigendlich auffgeschlos-
sen / vnd in denselben vielerley hoch wich-
tige vnd übergrosse geheimnüsse / so in sol-
chen Prophetischen vnd Apostolischen
Schrifften begriffen / gleichsam mit offe-
nen augen angeschawet vnd gesehen / daß
ist nach ihrem geheimen verstande erken-
net / begriffen vnd verstanden werden
mögen. Nicht daß ich aus menschlichen
gehirne / oder meinem eigenen gutdunc-

ken /

en/ solche geheime worte vnd sprüche der
Heiligen Schrifft erkleret / sondern daß
ch solche erklerung nach arth der Heili-
en Scientz Sapientiæ divinæ allzeit
uß andern orthen der Heiligen Schrift
enommen / vnd alles mit Schrifft vnd
Schrifft erklehret / vnd durch die Heili-
e Schrifft selbst bewehret vnnd erwiesen.
Welche arth vnd erklehrung dan also
ichtig / beständig vnd gewiß ist / daß sie
icht irren oder fehlen / viel weniger von
manden mit bestande kan impugniret/
ngefochten oder in zweifel gezogen wer-
en. Habe auch eben umb derselben ur-
ach willen / diese dinge mit keinen Men-
chen Glossen vermehren oder weitleuff-
iger machen wollen / sondern bin mei-
stentheils bey dem vnfeilbahren heiligen
Worte GOttes/ als der ewigen vnwan-
elbahren Warheit einfeltig geblieben:
ie ich dan alles das jenige so vielleicht
usser dem Wort GOttes von mensch-
chen tichten in diesem meinen Tractat
nit mochte untergelauffen seyn / nach
em Worte GOttes vnd dessen rechten
erstande zu urtheilen in alle wege will
nterworffen seyn. Was ich auch im
Dritten Theile sub Titt. von einer ne-
ven Medicina / item von einer newen
Philosophia / ꝛc. philosophiret / ob wol
olches auß GOttes Wort eigentlich nit

genommen / so habe ich doch auch dasselbe nicht so gar schlechter dinge vnd blos menschlich ertichteter weise beschrieben: Sondern es soll der Leser wissen / daß ich durch die gnade vnd offenbahrung Gottes augenscheinlich vnd im Werck erfahren; daß sich viel derer dinge so am selben orth gesetzet / in warheit also befinden vnd halten / mir auch deren etliche wissend vnd bekandt seyn. Wie ich nun dieselben dinge vor Glaubens-Artickel niemanden auff zu dringen begehre / sondern einem jeden hier von seine meinung vnd gedancken frey lasse: Also will ich aber gleichwol den Christlichen Leser hiemit guthertziglich vermahnet haben / daß er sich an solchen dingen / so weit sie dem Worte GOttes nicht zuwieder lauffen / gleichwol nicht ärgern / oder derentwegen mir etwas unziemliches zu messen / sondern es also vor ein Philosophisches werck sanfftmütiglich hingehen vnd passieren lassen wölle: Denn da hergegen iemandt zanck zu erregen sich gelüsten lassen würde / der soll wissen / daß ich mich hierüber (was nemlich diesen punct belanget) in disputat vnd streit-schrifften ein zu lassen gar nicht gemeinet.

Ferners wolle auch der Christliche Leser / damit er sich an diesen Tractat

nicht

nicht ärgern möge / dieses fleissig in acht nehmen / das je bisweilen aus den Propheten solche Sprüche von mir angezogen / vnd auff die zukünfftige zeit oder letztes Seculum gedeutet werden / welche von CHRISTO vnd den Aposteln im Newen Testament auff dieses jetzwehrende Seculum des ermelten Newen Testaments ausdrücklich gezogen worden. Denn wer die Heilige Schrifft Altes vnd Newes Testamentes mit den Augen des Verstandes recht eigendlich ansiehet vnd erweget / der wird befinden / das im Alten Testament je bisweilen etwas prophecyet worden / so zwar hernacher im angehenden Seculo des Newen Testamentes vorbildungs weise zu werck gerichtet ; jedoch aber erst in künfftigen letzten Seculo vollendt eigentlich vnd volkomlich wird vnd muß erfüllet werden. Dessen haben wir unter andern ein klares exempel aus den Psalmen Davids / da der Königliche Pro- Psal. 118
phet weissaget von den worten der em- 26
pfahung / damit der Messias vnd König der Ehren in seiner zukunfft solte angenommen werden / also : Gelobet sey der da komt im Nahmen des HErren. Solche weissagung wird nun bey der ersten zukunfft also erfüllet. Das aber nun solches dazumahl / wie gesagt / nur zur

vorbildung des zukünfftigen geschehen / vnd dergleichen zur letzten zukunfft Christi wiederumb geschehen werde / so weissaget hievon der HErr Christus selbst außdrücklich / da er zuvor über der Stadt Jerusalem gewaltsamkeit / die sie jedesmahl an ihren Propheten erwiesen
Luc. 13. 35. geklaget / vnd spricht endlich also: Sehet / ewer hauß soll euch wüste gelassen werden; Denn ich sage euch / ihr werdet mich nicht sehen / biß das es komme / daß ihr sagen werdet: Gelobet sey der da kommet im Nahmen des HERREN; So ist auch sonsten je bisweilen im Alten Testament etwas geschehen oder geredet worden / zu einem vorbilde der nachfolgenden anderen zeit des Newen Testaments. Daher spricht aber-
Ps. 40. 7. mahls David: Opfer vnd Speysopffer gefallen dir nicht: Du wilst weder Brand-opffer noch Sund-opffer.
Ps. 51. 18 Item / du hast nicht lust zum Opffer / ich wolte dir sonst wol geben: Vnd Brand-opffer gefallen dir nicht. Solches redet er nun nicht dieser meinung / das alsbald in derselben ersten zeit des Alten Testaments das gewöhnliche Opffer aufgehöret / oder er (David) selbst nichts mehr davon gehalten oder auch nit mehr geopfert haben solte: Sondern er weissaget allein zum vorbilde der nechstfolgen-

folgenden zeit des Newen Testamentes in welchen freylich alle solche Opfer des Alten Testamentes aufgehöret haben. Also redet er eben am selben ort auch in weissagung vnd zum vorbilde des negstfolgenden Newen Testamentes / von der Tauffe/ da er spricht: Wasche mich wol von meiner missethat / vnnd reinige mich von meiner sünden: wasche mich daß ich schneeweiß werde. Ibid. v. 4.

Ebener massen ist auch hernacher in der andern zeit des Newen Testamentes von Christo je bißweilen etwas zum vorbilde der künftigen vnd letzten zeit seiner andern zukunfft gethan oder gesagt worden: Als da er auf dem hohen Berge verklährt worde / folget daraus nicht/ das dergleichen verklerung in dieser andern zeit des Newen Testaments auch mit andern Personen würcklich geschehen müste: sondern es geschahe damahls an Christo allein zum vorbilde der jenigen verklehrung damit im künftigen Seculo die außerwehlten GOttes alle miteinander sollen verklehret werden. Matt. 17 2. Marci & Luc. 9. 2 Cor. 3. 18.

Gleicher gestalt da Christus von den todten auferstanden vnd sich sonsten dazumahl auch andere gräber aufgethan/ vnnd viel leiber der Heiligen / die da schlieffen/ auferstanden / vnd in die heilige Stadt Jerusalem gegangen seyn. Matt. 27. 52. Esai. 26. 19.

Daraus folget nun nicht / das darumb auch noch hier in dieser Welt alle leuthe aufferstehen vnd sich gen Jerusalem versamblen werden : Sondern es geschahe zum vorbildt der zukünfftigen letzten zeit / in dero alle außerwehlten aufferstehen / vnd sich im Newen Jerusalem versamlen werden. Hat also GOtt der HErr im angehenden Seculo des Newen Testamentes zu der Apostel zeiten in vielen dingen an ihnen (den Aposteln) vnd seinen Heiligen zum vorbilde specialiter erwiesen / was er hernacher in der künfftigen vnd letzten zeit an allen außerwehlten miteinander generaliter oder universaliter thun und volbringen wird. Dessen wir auch davon ein exempel haben/daß Christus ausdrücklich saget: Das nur seinen Jüngern vnd Aposteln gegeben sey zu wissen das Geheimnus des Reiches GOttes / den andern aber durch gleichnussen. Nun diese Prærogativ vnd vorzug / so dazumahl die Apostel vnd Jünger Christi vor allen andern seinen zuhörern allein gehabt / ist je ein vorbild gewesen dessen/davon der Prophet geweissaget / das die auserwehlten dort in der letzten zeit alle von GOtt sollen gelehret seyn / vnd daß sie alsdan GOtt den HErren alle erkennen werden. Also hat auch der HERR

Matt. 13. 11.
Marc. 4. 11.
Luc. 8. 10
Esa. 54. 13.
Joh. 6. 45
Esa. 11. 9.
Jerem. 31 34.

Chri-

Christus seinen Jüngern auff zweyerley weyse den H. Geist gegeben vnd geschicket/ nemlich sichtbahrer vnd unsichtbahrer gestalt; vnd diß alles zum vorbilde aller auserwehlten GOttes. Vnsichtbahrer weyse/ da er seine Jünger angeblasen vnd gesaget: Nehmet hin den H. Geist; dadurch anzuzeigen/ wie er auch hernacher in diesem seinem gantzen Seculo seinen angehörigen den H. Geist (ob wohl vnsichtbahrer weise) eingeben wolte. Das aber hernacher erst nach Christi himmelfahrt/ der zuvor versprochne Tröster der H. Geist zu ihnen (den Jüngern) gesandt wird/ das geschahe sichtbahrer weyse/ zu einem vorbilde/ wie er hernach zu seiner zeit in gemein sichtbarlich kommen/ sein straff- vnd richter-ampt (davon Christus redet) vnd welches er in gemein vnd über die gantze welt biß auff gegēwertige stunde noch nicht verrichtet/ über die gantze welt offentlich verrichten/ das ist die welt umb die sünde/ und umb die gerechtigkeit/ vnd um das gericht straffen werde. Wenn wir auch die eusserliche form vnd gestalt ansehen/ das nemlich der H. Geist erstmahls den Aposteln also erschienē/ da ihre zungē als wehren sie feurig/ sind gesehen worden: was ist solches anders als ein vorbild gewesen dessen/ wie hernacher der Heilige Geist zu seiner zeit

2 Cor. 4. 6.

Joh. 20. 22, 23.

Act. 2. 1. & seqq.

Joh. 16. 8
4 Esd. 12. 32.

Act. 2. 3.

in

Marc. 1. 15. Luc. 19. 11. in gemein mit feuer kommen/ vnd durchs feuer alles fleisch richten werde? Das auch der HErr Christus an einem andern orte saget / die zeit sey erfüllet / vnd das Reich GOttes herbey gekommen: solches kan auch anders nicht als vorbildungs weyse verstanden werden. Denn da es auch Pilatus vnd die Juden auß mißverstandt anders auffnahmen/ vnnd vermeineten/ Christus wolte albereit zur selben zeit sein Reich anrichten / erkleh-
Ioh. 18. 36. ret er sich außdrücklich dahin / daß sein Reich nicht von dieser (nemlich von der jetzigen) welt sey. Warumb? denn daselbst auf dieser welt starb Christus; So wird auch diese gantze Welt aufhören vnd vergehen: dort aber / wenn nun die ewig-wehrende welt vnd zeit wird angehen / in dero dis Reich recht eigendlich vnd wesentlich herbey komt / so wird es hernacher nicht wieder vergehen oder
Dan. 7. 14. Luc. 1. 33 Joh. 14. 14. aufhören / sondern ein ewiges Königreich seyn / welches kein ende nehmen wird/so wird auch alsdan der Tröster/der Geist der Warheit ewiglich bey vns bleiben. Das auch die Apostel vnd gläubigen nach Christi Himmelfarth in einem
Act. 2. 44 45. Hause beyeinander versamblet gewesen/ vnd alle gütter gemein gehabt / solches ist keines weges dieser meinung geschehen/ das darumb alle die jenigen / so zur

Christ-

Christlichen Kirchen gehörig / alhier in diesem Seculo vnd in dieser jetzigen welt beysammen an einem orte versamblet seyn / vnd alle gütter mit vnd untereinander gemein haben müstē / wie es die Wiedertäuffer unrecht vnd übel dahin verstehen: dann solche algemeine versamblung vnd Gemeinschaft der Gütter hat hernacher da das Euangelium in der Welt so weit außgebreitet worden / aufgehöret. Wärumb? darumb / das solche dinge bey der ersten Christlichen Kirchen nur ein vorbildt gewesen seyn der jenigen versamblung vnd gemeinschafft aller guter / welche die außerwehlten im newen Jerusalem in alle ewigkeit unverandert haben vnd behalten werden.

Dahin hat nun der Apostel Petrus zweifels ohn gesehen / da er die Lehre des Newen Testamentes recht eigendlich ein Prophetisches Wort nennet / vnd sie einem Liechte vergleichet / das da in einem tunckelen orth scheinet / biß der Tag des HERREN anbreche. Als wolte er sagen: Vnsere Lehre ist eine rechte Prophecey vnd Vorbildung des jenigen / das am Tage des HERREN / das ist in der dritten vnd letzten zeit / geschehen / vnd mit der that in gemein erfüllet werden soll. 2 Petr. 1. 19.

Das

Das aber nun solche zeit gantz nahe vnd vor der thür sey/kan der Christliche Leser aus denen merckzeichen/ von denen der HERR Christus selbst prophecevet vnd davon im Andern Theile dieses Tractatus im fünfften Capittel ausführlich geschrieben/gar leichtlich abnehmen.

So ereugnen sich auch sonst dieser zeit solche ungewöhnliche vnd übernatürliche zeichen/ davon zuvor kein mensch iemahls gehöret: alsdan unter andern ist/ daß einen Knaben in Schlesien ist ein güldener zahn gewachsen/ das dadurch auch die negstkünfftige Güldene zeit bedeutet werde: Wie auch/ daß in negstvergangenen 96. Jahr zu Jerusalem unversehens eine Capel ohne thür vnd eingang erfunden/ in deroselben auch eine überaus liebliche Harmonia gleich einer Englischen vnnd Himmlischen Musica/ gehöret worden: Solches gar wol die Himmlische Musicam/ die wir im newen Himmlischen Jerusalem vielleicht in gar kurtzer zeit hören werden/angedeutet haben mag.

Horst. de aureo dente. Frank. in Historiis suis semestralibus.

Wer nun zu diesen zeichen auch den zustand aller Stande in dieser gantzen welt betrachten vnd recht examiniren will:

will: der wird sagen vnd bekennen müs-
en das es bey hohes vnd niedriges stan-
des Personen fast zu beobachten vnd
nach zu dencken nötig ist.

Das auch kaum möglich/ das solches
wesen (oder vielmehr unwesen) in die
enge bestehen könne. Wird also GOtt
der HErr gewiß vnd eigendlich in einer
kürtze kommen / vnd dieser schnöden welt
sampt allen ihren weltligkeiten / den ent-
lichen gar aus machen: nach welchen
freylich alle fromme Gottseelige hertzen
flehen vnnd seufftzen / vnd solcher voren-
derung mit grossen verlangen gewar-
ten.

Letztlich will ich den Christlichen Leser
fleissig erinnert vnd vermahnet haben/
er wolle diesen Tractat nicht oben hin/
sondern mit guten bedacht vnd scharff-
sinnigen nachdencken lesen / vnnd in der
Furcht GOttes alle wort fleissig erwe-
gen: So wird er daraus mercklichen nü-
tzen schöpffen vnd desto mehr ursach be-
kommen / ein recht sehnliches verlangen
nach solcher zukünfftigen Güldenen zeit
zu haben / auch ungezweiffelt sein le-
ben / wandel / andacht / vnd Gottes-
dienst desto fleissiger vnd eifferiger dar-
nach anstellen / damit er auch vor sei-
ne Person solches recht vollkommenen

vnd

vnd bestendigen freuden lebens fähig vnd theilhaftig werden möge / darzu helffe GOtt der HErr allen die es fästiglich glauben vnd mit gedult erwarten.

AMEN.

Summarischer Inhalt der TITULEN dieses TRACTATUS.

Im Ersten Theil.

I. Daß ein einiger GOtt/ Schöpffer vnd Anfang aller dinge sey.

II. Drey Hypostases oder Personhnen in der Gottheit.

III. Dreyerley Ampter deroselben Personhnen.

IV. Dreyerley Secula oder zeiten nach derselben dreyen Personhnen.

V. Von den Wunder-wercken derer dreyen zeiten nach einander / wie dieselben im anfang vnd auch am ende einer jeden zeit geschehen / als offenbahre vnd gewisse zeugnusse der veränderung der zeiten.

VI. Drey heilige Männer vnd Propheten/ so diesen dreyen zeiten vorgesetzet.

VII. Dreyerley Adjuncten derer ermelten dreyen Propheten.

VIII. Dreyerley Welt / so nacheinander folgen.

IX. Dreyerley Werck GOttes/ so GOtt dem menschen / nach solchen dreyen zeiten erweyset.

X. Dreyerley Testamenta oder Bunde.

XI. Dreyerley Sacramenta oder Bundeszeichen.

XII. Dreyerley Mahl-zeichen der errettung an den Außerwehlten.
XIII. Dreyerley Theologia oder Religion
XIV. Dreyerley Intellectus oder Verstande der Heiligen Schrifft.
XV. Dreyerley Bücher der H. Schrift.
XVI. Dreyerley allgemeine Gebott GOttes.
XVII. Dreyerley Evangelia von den Heiligen Engeln verkündiget.
XVIII. Dreyerley offenbahrungen Gottes
XIX. Dreyerley allgemeine Erscheinungen der Engel.
XX. Dreyerley Opffer.
XXI. Dreyerley Himmelbrodt.
XXII. Dreyerley Lämmer.
XXIII. Dreyerley wunderliche vnd übernatürliche Menschen-geburthen.
XXIV. Dreyerley versamlungen der Außerwehlten.
XXV. Dreyerley Lobgesäng der H. Engel
XXVI. Dreyerley Lobgesäng der Heiligen Kirchen GOttes.
XXVII. Dreyerley Städte Jerusalem.
XXVIII. Dreyerley Geschänck so Könige gen Jerusalem bringen.
XXIX. Dreyerley Tempel zu Jerusalem.
XXX. Dreyerley Laden des Bundes.
XXXI. Dreyerley Regiments-arthen.
XXXII. Dreyer. regiment oder herschaften.
XXXIII. Dreyerley Rechte oder Politische Satzungen.
XXXIV. Dreyerley Medicina oder Artzney-kunst.
XXXV. Dreyerley Philosophia.
XXXVI. Dreyerley Magia oder Wissenschafft der wahren weisheit.
XXXVII. Dreyerley versuchungen des Sathans/dadurch derselbe das gantze Mensch-

Summarischer Inhalt.

Menschliche Geschlecht hette in verderben sturtzen wollen.

XXXVIII. Dreyerley Finsternussen.

XXXIX. Dreyerley gleich-lautende ankündigungen des Endes der zeiten.

Im andern Theil.

I. Von zweyerley zukunfft Christi.

II. Von der andern zukunfft Christi.

III. Vom Stande der Niedrigkeit vnd auch der Herzligkeit Christi.

IV. Vom unterscheid der beyden zukünften vnd Ständen Christi.

V. Von den zeichen vnd vorbothen / so vor des Herren Tage kommen vnd vorhergehen werden.

VI. Von 3. Personen / die noch vor des HErren Tag kommen werden.

VII. Von der zeit / tag vnd stunde wenn des Herren Tag kommen soll.

VIII. Von dem Tage des HErren.

IX. Von den tausend Jahren / derer in der Offenbahrung Joh. meldung geschicht.

X. Von der Aufferstehung der todten.

XI. Von Jungsten Gericht in gemein.

XII. Wer der Richter seyn werde. (werden.

XIII. Wer die jenigen seyn/die da sollē gerichtet

XIV. Wie vnd auff welche weyse der Richter richten werde. (werde.

XV. Daß der Richter durchs feuer richten

Im dritten Theil.

I. Daß das alte vergehen vnd alles wiederumb werde vernewert werden.

II. Vom newen Himmel vnd Erden.

III. Vom newen Jerusalem.

IV. Beweis auß H Schrift vom N. Jerusalem

V. Von erbawung/ form vnd gestalt des Newen Jerusalems.

VI. Vom newen Nahmen des N. Jerusalems.

Summarischer Inhalt.

VII. Vom newen Tempel des Newen Jerusalems.

VIII. Vom Liecht das im Newen Jerusalem scheinen vnd leuchten werde.

IX. Von den Burgern vnd Jnwohnern des Newen Jerusalems.

X. Von den newen Leibern der Außerwehlten.

XI. Von der Newen Theologia oder Religion.

XII. Von dem newen verstande der Heiligen Schrifft.

XIII. Vom newen Buch der H. Schrifft.

XIV. Vom newen Bunde GOttes mit seinen außerwehlten.

XV. Vom newen Sacrament des newen Bundes.

XVI. Von dem newen Opffer.

XVII. Von der neuen arth des Regiments.

XVIII. Von dem zustande des newen Regimentes in gemein / auch wer der König desselben Regiments seyn werde.

XIX. Von einem newen Recht vnd newen Satzungen.

XX. Von einer newen Medicina.

XXI. Von einer newen Philosophia.

XXII. Von einer newen Magia.

XXIII. Von dem zustande der dritten vnd letzten zeit ins gemein.

XXIV. Daß ein einiger Gott werde erkandt vnd angeruffen werden.

XXV. Daß ein einige Religion vnd versamlung der außerwehltē seyn werde.

XXVI. Daß ein einig Regiment seyn werde.

XXVII. Daß GOtt endlich vnd zum beschluß alles in allem / vnd das ende aller dinge seyn werde.

Der

Der

Erste Theil /

Der

Prophecey von den dreyen

Seculis oder Häupt-zeiten

in Genere.

Das Erste Capittel.

Ein Einiger GOTT / Schöpffer vnd Anfang aller dinge.

ICh bin der Erste / und der Letzte / das A vnd das O / der Anfang vnd das Ende / spricht der HERR / der da ist / vnd der da war / vnd der da kommet / der Allmächtige; Vor mir ist kein GOtt gemacht / so wird auch nach mir keiner seyn; Auch bin ich ehe dan kein tag war / ehe dan die berge würden / vnd die Welt vnd die Erde geschaffen würden / bin ich GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ich bin der HErr / der alles machet / der den Himmel außbreitet allein / vnd die Erde weith machet ohne gehülffen. Derselbe nun / der alle dinge geschaffen / das ist GOtt. Welcher im anfang schuff Himmel vnd Erden: der die Welt gemacht hat / vnd alles was darinnen ist: sintemahl er ein HErr ist Himmels vnd der Erden. Der da leben

Esa. 44. 6. Apoc. 1. 8. & c. 22. 13.

Esa. 43. 10, 13.

Psal. 90. 2.

Esa. 44. 24. Hebr. 3. 4.

Gen. 1. 1. Apoc. 4. 11.

Actor. 17 24.

Ier. 23. 24. ben vnd Athem allenthalben giebet: Welcher auch Himmel vnd Erden erfüllet. Es sind a-
1 Ioh. 5. 7. ber Drey die zeugen im Himmel / der Vatter / das Wort / vnd der Heilige Geist: vnd die drey sind eines. Welches zwar ein überauß grosses geheimnus / vnd in diesem vergänglichen leben nicht woll aller dinges auß zu grunden ist: dort aber werden wir offentlich se-
Gregor. in Memor. hen / wie vnd welcher gestalt eines divisibiliter drey sind / vnd drey indivisibiliter eines.

Das Wort nun / von dem itzo gedacht / war
Ioh. 1. 1. & seqq. im anfang / vnd das Wort war bey GOTT / vnd GOtt war das Wort: Dasselbe war im Anfang bey GOtt. Alle dinge sind durch dasselbige gemacht / vnd ohne dasselbe ist nichts gemacht was gemacht ist.

Ioh. 1. 1. Apoc. 19. 13. Col. 1. 15, 16. Dasselbe Wort ist nun Christus der Sohn GOTTES / wie dan auch sein Nahme ist das Wort GOTTES / denn er ist das Ebenbild seines Himmlischen Vatters / des unsichtbahren GOTTES: Der Erstgebohrne vor allen Creaturen. Denn durch ihn ist alles geschaffen / das im Himmel vnd auff Erden ist das sichtbahre vnd unsichtbahre: Es ist alles durch ihn vnd in ihm geschaffen / vnd er ist vor allen / vnd es bestehet alles in ihm: vnnd
Hebr. 1. 3. er träget alle ding mit seinen kräfftigen worte: Dasselbe Wort oder der Sohn GOttes wird
Apoc. 3. 14. an einem andern orth Amen; Item / der Anfang aller Creaturen genennet. Vnd dieses ist nun das Wort / so zu Latein Fiat heisset / welches GOtt der HErr / als er Himmel vnd Er-
Genes. 1. den schuff / außgesprochen.

Nun wollen wir auch ein zeugnus auß dem Alten Testament anziehen / in dem aller derer dreyer oberzehlten als des Vatters / des Wortes / vnnd des Heiligen Geistes gedacht wird;

wird; Da nemlich der Königliche Prophet David in seinen Psalmen also spricht: Der Himmel ist durchs Wort des HErren (nemlich des Vatters) gemacht / vnd alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Vnd solches sey nun zum eingang hievon / wie nemlich Gott einig / vnd wiederumb in solcher einigkeit dreyfaltig sey / vnd daß GOtt der anfang aller dinge sey / genug gesaget. Psal. 33. 6.

Drunten zum beschluß / wollen wir auch auß der Schrifft bewehren vnd ausführen: Wie diese drey wiederumb eines seyn / vnd welcher gestalt GOtt das End vnd Beschluß aller dinge seyn werde.

Das ander Capittel.

Drey Hypostases oder Persohnen der Gottheit.

DAß GOtt in seiner einigkeit dreyfaltig sey / ist zum theil auß itzerwehntem Eingange zu vernehmen gewesen: So haben wir auch dessen beides im Alten vnd Newen Testament so statliche zeugnusse / daß dieselben alhier weitläuftig zu erzehlen unvonnöthen.

Sonderlich an diesem orth / da unser vorhaben nicht ist vornemlich von der dreyfältigkeit GOttes zu handeln / sondern allein anzuzeigen vnd zu bewehren; daß gleich wie drey Hypostases oder (wie mans zu Teutsch nennet) Persohnen

Gottheit seyn: also auch nach denselben dreyen Personen drey Secula oder unterschiedene zeiten seyen/ deren jeden insonderheit eine Person in der Gottheit/ daß sie derselben zeit vorstehe/ aus dem grunde der Heiligen Schrifft zugeeignet wird. Dan erstlich redet GOtt durch seinen Engel eben von solchen zeiten also: Ich bin das A vnd das O/ der Anfang vnnd das Ende/ der Erste vnd der Letzte/ spricht der HErr/ der da ist/ (der Sohn/ in itziger zeit) vnd der da war/ (der Vatter in der ersten zeit) vnd der da kommen wird (der Heilige Geist/ in der zukünfftigen dritten zeit.) Vnd abermahls: Heilig/ Heilig/ Heilig ist GOTT der HERR/ der Allmächtige/ der da war/ vnd der da ist/ vnd der da kommen wird. Vnd wiederumb: Wir dancken dir HErr/ Allmächtiger GOtt/ der du bist/ vnd wareſt/ vnd zukünfftig bist. Auß welchen klärlich genug zu vernehmen/ daß der Engel GOttes in den angezogenen örtern/ beides von solchen dreyen Personen der Gottheit/ vnd auch von den dreyen zeiten/ der vergangenen, der gegenwertigen vnd der zukunftigen redet. Wie nun aber solche zeiten fein ordentlich auff vnd nach einander folgen: Also haben auch höchstermelte drey unzertrenliche Hypostases der Gottheit/ am ende einer jeden zeit allwege auff die negstfolgende Person vertröstet vnnd gewiesen: hergegen hat allezeit eine Person die andere so im vorhergehenden Seculo ihr ampt vnd verrichtung auff der Welt gehabt/ deutlich vnnd herrlich erkläret. Vom ersten haben wir stadtliche zeugnisse hin und wieder in den Propheten; wie GOtt der Vatter allenthalben im Alten Testament leſſet weissagen/ und das volck vertrösten/ daß er einen Messiam/ Heyland vnd Erlöser senden wolle. Daher schreibet der Evangelist vnd Apostel

Apoc. 1. 18. &c. ult. v. 13.

Cap. 4. 8.

Cap. 11. 17.

Esa. passim
Psal. 110.
Dan. 7. 13, 14.
Mich. 5.
Zachar. 9.
1 Iohan. 5. 9.

Apostel Johannes: GOttes Zeugnus sey dis/ daß er gezeuget habe von seinem Sohne. Der Sohn GOttes/ als nun seine zeit auff der Welt angegangen/ vnd er auff derselben sich sichtbarlicher weyse eingestellet/ hat seine Jünger vnd zuhörer im Newen Testament allezeit auff den Tröster/den Heiligen Geist vertröstet; daß er ihnen solchen zusenden wolle. Vom andern/ das nemlich allezeit die folgende Person in ihrem Seculo die vorgehende Person in der negstvergangenen zeit erkläre; davon zeuget in itzigem gegenwertigen Seculo der HERR Christus ausdrücklich/sagend: Der Sohn habe verkläret den Vatter auff erden/ vnd seinen Nahmen offenbahret den menschen. Abermahls saget er/ daß das Wort/so man von ihm höret/ nicht sein sey/ sondern des Vatters der ihn gesandt habe. Item/ daß die Worte die Er redet/ er nicht von sich selbsten rede: Der Vatter aber/ der in ihm wohnet/ thue die wercke. Item/ die Worte die ihm der Vatter gegeben hat/habe er ihnen (den Jüngern) gegeben. Wiederumb wird in dem künfftigen Seculo oder zeit den Sohn verklähren der Heilige Geist: Vnd wird von dem seinen (des Sohns) nehmen/ vnd uns verkündigen. Item/der Heilige Geist wirds uns alles lehren/vnd uns erinnern was er (der HErr Christus) uns zuvor gesagt hat. Vnd abermahls saget der HErr Christus: Er suche nicht seine ehre/es sey aber einer/ der sie suchet vnd richtet. Vber diß so zeugen auch solche drey Personen eine von der andern/ eine jegliche in ihrer zeit. Also ist GOttes des Vatters zeugnus diß gewesen/ daß er gezeuget hat von seinem Sohne: Der Sohn zeuget auch von GOtt seinem Vatter: Vnd wan der Tröster der Heiliger Geist kommen wird/ wird er auch von Christo zeugen.

Ioh. 14.15, 16.

Ioh. 17.4, 5, 6.

Cap. 14.24.

Ibid. v. 10.

Ioh. 17. 8. Cap. 16.14.

Cap. 14.26.

Cap. 8. 50.

Ioh. 5.

1 Ioh. 5. 9.

Ioh. 15.26. Esa. 43.10. in Euangelistis passim.

Das dritte Capittel.

Drey Ampter der dreyen Personen in der Gottheit nach den dreyen Zeiten.

ERstlich muß man auß der Heiligen Schrifft wissen/ vnd sich hiebey erinnern / daß die erste Person in der Gottheit / nemlich GOTT der Vatter / dem Volck Israel im Alten Testament/vnd also in der vergangenen zeit / das Gesetz gegeben hat: Dahero er auch vom Königlichen Propheten David ein Gesetz-geber genennet wird. Ferners/ daß der Sohn darzu in dieser gegenwertigen zeit in diese Welt kommen / auch darzu gebohren sey / daß er ein König seyn solte. Vnd dan vors dritte / daß die dritte Person der Gottheit / als nemlich der Heilige Geist / das Richter-ampt der Welt führen solte/ wie geschrieben stehet: Zu der zeit wird der HERR Zebaoth seyn ein Geist des Rechtes / dem der zu Gerichte sitzet. Item / dan wird der HErr den unflath der Tochter Zion waschen / vnd die bluth-schulden Jerusalem vertreiben von ihr durch den Geist der Richten/ vnd ein fewer anzünden wird vnd abermahls: Der Geist/ den der Allerhögste bey sich helt biß ans ende / der wird alsdan die menschen ihrer Gottlosigkeit halben überzeugen: Dann er wird sie lebendig vor Gericht stellen / vnd sie nach genugsahmer über-

Exod. 20.

Psal. 78.5.
Ioh. 18.37.
Dan. 7. &
Zach. 9. 9.

Es. 4. 4.

Cap. 28.6.

4 Esdr. 12
32.

sberzeugnis straffen. So saget auch der HErr Christus selbst: Wenn der Tröster kommet/ Ioh. 16. 8.
er wird die Welt straffen umb die Sünde/ vnd umb die Gerechtigkeit/ vnd umb das Gerichte.

Wenn man nun solches zuvorher weiß vnd erlernet hat/ so wird man nach der Weisheit HErrn Gottes sehen vnd verstehen was der Prophet Esaias dadurch wollen andeuten/ da er gesaget: Der HErr ist unser König/ der HErr ist unser Esa. 33. 22.
Gesetz-geber/ der hilfft uns. Denn in solchen herrlichen spruche/ in deme fast keine Syllabe nicht vergebens ist/ werden nach den geheimen verstande der Heiligen Schrifft nicht allein die drey unterschiedene Personen in der Gottheit/ sondern auch die drey oberwehnete unterschiedene zeiten/ in deren selbige ämpter von ihnen dreyen verrichtet worden/ gantz artlich vnd meisterlich begriffen: Vnd letztlich/ durch die wort/ Er hilfft uns/ geschlossen; daß wie uns solche unterschiedene Personen alle drey helffen/ also auch ihre drey unterschiedliche ämpter vnd verrichtungen zu unserer Seelen heyl vnd Seeligkeit also verordnet/ vnd uns behülflich seyn müssen.

Das vierte Capittel.

Dreyerley Secula oder Zeiten.

4 Esdr. 9. 5. DEm Esdra wird vom Engel gesaget: Gleich wie alles / so in der Welt gemacht ist / einen Anfang vnd Ende hat / vnd sein ende ist offenbahr. Also haben des Allerhögsten gezeiten einen offenbahren anfang / mit wundern vnd kräfften / vnd enden sich mit thaten vnd zeichen. Nun acht ich davor / es werde (sonderlich unter uns Christen) niemand so unvernunfftig seyn / der daran zweifeln wolte / daß wir itzo in einem anderen Seculo, vnd also in einer anderen zeit seyn / als zuvorn im Alten Testament gewesen ist. So hat man nun demnach auch sonderlich aus obangezogenen grunden so viel zu vernehmen / daß gleich wie drey unterschiedliche Personhnen in der Gottheit seyn: also sind nach denselben auch nach ihren ämptern vnd verrichtungen drey unterschiedene Secula oder zeiten / die auff vnd nach einander folgen. Vor die erste Zeit / so GOtt dem Vatter zugeeygnet / sollen vnd müssen wir billig halten die zeit des Gesetzes oder Alten Testamentes / vnd so lang die Leute dasselbige zu halten sind verbunden gewesen. Dann da solche zeit des Gesetzes erfüllet Gal. 4. 4 ward / sandte GOTT seinen Sohn / gebohren von einem Weibe / vnd unter das Gesetz gethan: auff daß er die / so unter dem Gesetz waren / erlösete.

So bald nun derselbe Christus oder Messias in die welt / durch annehmung der Menschlichen Natur / sichtbarlich kommen / da sind alle dinge verne-

rnewert worden/ wie Paulus abermahls sa-
t: Das Alte ist vergangen; Siehe/ es ist al- 2 Cor. 5. 17.
s new worden. Denn da ist bald ein Ander
eculum oder zeit/ eine andere Religion, ein an-
r Testament oder Bundt/ ja auch im Weltli-
en Stande eine andere arth des Regiments
von deremjedem insonderheit unten weitleuff-
ger ausführung geschehen soll) angegangen;
ren eines vnd des anderen wir uns biß auff
genwertigen tag gebrauchet/ vnd noch gebrau-
en. Dahero dan billig zu schliessen/ daß
ir itzo sind in der andern zeit/ nemlich des
Sohnes/ oder die dem Sohne/ wegen seines
Impts vnd Verwaltung/ zugeeygnet wird.
Darumb dan er/ der HERR Christus vom
Propheten im Geist nicht unbillig genennet
ird/ Pater futuri seculi, das ist/ ein Vatter Esa. 9. 6, 7.
nd Vorsteher künfftiger zeit/ so nemlich auff
ie selbige zeit folgen soll; welches diese jetzi-
e gegenwertige zeit ist/ darinnen wir wande-
n. Vnd wird solche zeit in Heiliger Schrifft
enennet tempus acceptabile, das ist/ die ange- Cap. 49. 8.
ehme zeit/ item tempus correctionis die zeit der 2 Cor. 6. 2.
esserung. Nunmehr aber ist nach erfüllung der Hebr. 9. 10.
ichen/ davon der HErr Christus selbst geweis-
nget/ vnd nach außweisung aller Propheten
Weissagungen/ wie auch sonsten nach allerhand
nzeigungen/ die dritte vnd letzte zeit (derer so
ar viel in der Schrift meldung geschicht) gantz
ahe vor der thür: Welche dritte vnd letzte zeit
Syrach Ævum sanctum nennet. Daß aber nun Syrach 24. 46.
ieselbe billig der ordnung/ auch dem Ampt vnd
Verrichtung nach/ dem Heiligen Geist zugeei-
net werde/ dessen haben wir hin vnd wieder in
GOttts Wort klare vnd bewehrte zeugnüsse.
Denn erstlich so ist droben von Ampt des Rich-
ers oder Gerichts angezogen worden/ daß es
emlich dem Heiligen Geiste GOttes zuständig
sey.

sey. So stehet auch in Esdra ausdrücklich/ daß
4 Esdr. 12. 32. der Geist den der Allerhögste bey sich bis ans ende der Welt behelt/ als dan (nemlich am ende) die Menschen vor Gericht stellen werde. Wie
Esa. 4. 4. Cap. 28. 6. Actor. 3. 19, 20, 21. dan auch der Prophet Esaias an dem orth/ da er weissaget vom Geiste/ der da richten vnnd ein feuer anzünden werde/ gleich eben von der letzten zeit redet; vnd wird solche zeit sonsten in der Heiligen Schrifft tempus refrigerii, item tempus restitutionis omnium, das ist eine zeit der erquickung/ vnd darinnen alles solte wieder zu rechte gebracht werden genennet.

Von solcher letzten zeit ist dem Apostel Jo-
Apoc. 10. 7. hanni auch im Gesichte geoffenbahret worden; das alsdan wann der Siebende Engel posaunen wird/ (welches je nach aller Theologorum meinung im anfang der letzten zeit geschehen soll) so werde vollendet werden daß Geheymnus GOTTES/ denn der Engel hanget außdrücklich daran/ daß hinfüro keine zeit mehr seyn werde. Dahero dieselbe zeit anderswo tempus immortale, das ist/ eine un-
4 Esdr. 7. 49. sterbliche zeit genennet wird/ in dero leuthe nicht mehr sterben werden.

Von diesen dreyen zeiten miteinander thut auch klahre vnnd außdrückliche meldung der
Sap. 7. 18. weyse Mann/ vnd unterscheidet solche drey zeiten/ also: Daß er die Erste nennet den Anfang: Die andere das Mittel: Die letzte vnnd dritte aber/ das Ende der Zeit: Welche Gabe der Weisheit die ihm solches hat erkennen lassen/ er nicht vor die geringste rühmet vnd prüffet.

4 Esdr. 14. 4, 5. Also rühmet vnd erzehlet auch GOTT der HERR gegegen dem Esra/ wie er seinem Knecht

Knecht Most auff den Berge Sinai / neben an-
deren Geheimnussen / auch die Secreta tempo-
rum, die heimligkeiten vnd das ende der zeiten
gezeiget habe. Welche drey zeiten wir nun vor-
nehmen / vnd die erste das Seculum Naturæ,
die andere Seculum Gratiæ, die dritte Seculum
Gloriæ nennen wollen.

Alhier mochte nun jemand weiter fragen /
wie es mit dem unterscheidt zwischen solchen
dreyen zeiten bewandt sey? Wie vnd welcher
gestalt die eine auff die andere folge? ob etwa
ein lediger raum da zwischen sey / ehe wieder-
umb eine andere zeit angehet? Vmb solchen
handel vnd entscheidung der zeiten war Esdras 4 Esdr. 9. 8.
gleichfalls auch bekümmert gewesen: Da hat & seqq.
jm GOtt durch das Geheymnus Esau vnnd
Jacobs zu verstehen gegeben / daß eine zeit an
der andern / vnd also auch die künfftige zeit an
der itzigen hangen / vnd eine stracks auff die an-
dere folgen werde / wie Jacob dem Esau mit
der handt an seinen fersen / als er gebohren Cap. 7. 43.
ward / vnd darumb werde der Tag des Ge-
richtes seyn das ende dieser zeit / vnd der an-
fang der zukünfftigen unsterbligkeit. Ja die
zeiten folgen auff einander / gleich wie tag vnd
nacht / denn wie der Morgen-stern ist ein ende
der nacht / vnnd ein anfang des tages. Des-
gleichen / wie der abend ist ein ende des tages /
vnnd ein anfang der nacht / eben also folgen
auch die drey Secula oder zeiten stracks auffein-
ander.

Dahin hat nun der Prophet Hoseas gese- Hos. 6. 2, 3.
hen / da er im Geist weissaget: Der
HERR machet uns lebendig nach zweyen
tagen: Er wird uns am dritten tage
(der ist in der dritten zeit /) wieder auffrich-
ten / daß wir vor Jhme leben werden:

denn

Ibid. v. 3. denn ER wird hervorbrechen wie die schöne Morgen-röthe. Wie auch David in seinen letzten worten saget: Wie das Liecht des Morgens/ wann die Sonne auffgehet/ den wan dieselbe Morgen-röthe anbricht/ so wird als dan keine nacht nicht mehr folgen: Das ist/ es wird nach derselben zeit keine zeit oder unterscheid der zeiten mehr seyn/ sondern das ende vnd das ewige leben. Denn wie die zeiten zu erst ihren gewissen anfang haben genommen/ also werden sie auch zuletzt wiederumb ihren außgang vnnd ende nehmen. Vnd wie vor dem anfange weder zeit noch stunde/ weder tag noch jahr wahr/ also wird auch nach dem ende der zeiten keine zeit oder unterscheidt an jahren/ tagen/ stunden oder zeiten mehr seyn: Sondern wie zuvorhero allzeit eine immerwehrende ewigkeit ohne einigen anfang gewesen: also wird auch hernachher/ nach endung der zeiten/ wiederumb allzeit an einander eine immerwehrende ewigkeit ohn end vnd auffhören seyn vnd bestendig bleiben. Daß also die drey zeiten oder Haupt-secula, davon itzo meldung geschehen/ gleichsam ein gar kleines instertitium oder intervallum zwischen der immer aneinander wehrenden ewigkeit sind; vnd von GOtt im Himmel kaum so viel zu rechnen/ als von uns menschen in der Welt eine woch lang seyn mag.

2 Sam. 23. 4 Apoc. 22. 5. Rom. 6, 22, 23.

Das

Das fünffte Capittel.

Von den Wunder-wercken derer dreyen Gezeiten nach einander / wie dieselbe im anfange vnd auch am ende einer jeden zeit geschehen.

Eil droben im Eingange des vorhergehenden Capittels aus dem Esdra angezogen worden / daß die tempora oder gezeiten des Allerhögsten einen offenbahren Anfang haben mit wundern vnd kräfften / vnd sich auch mit thaten vnd zeichen enden. Demnach so wollen wir in diesem Capittel probieren vnd darthun / daß sich bey einer jeden der dreyen oberwehnten seculorum anfang / so wohl auch dem ende / deromassen grosse wunderwercke zugetragen vnd zum theil sich noch künfftig zu tragen werden / derogleichen sonst niemahls zugeschehen pfleget. Was nun das erste seculum des Alten Testamentes anlanget / vnd die wunder-wercke des anfanges derselben ersten zeit: so könten wir zwar vom ersten anfang der Welt dieß grosse wunderwerck alhier anziehen / daß der Allmächtige GOtt alle leibliche und begreiffliche dinge auß nichts erschaffen: Aber wir wollen nun den anfang der ersten zeit von Mose hernehmen / wie wir gemeiniglich in diesem ersten theil dieser weissagung thun werden. Es sind aber nun diese viele vnd grosse wunder-zeichen / die GOtt durch seinen Knecht Mosen in Egypten vnd sonst unter seinem volck gethan hat jedermann

Esdr. 9. 5. 6.

2 Macch. 7. 23.

Exod. 7. 3. Cap. 11. 9. Num. 14. 11.

wol bekandt/ wie den Moses selbst dieselbe zum
Deut.4.32. höchsten erhebet / da er also saget: Frage nach den vorigen zeiten/ die vor dir gewesen sind/von dem tage an / da GOtt den Menschen auff erden geschaffen hat / von einem ende des Himmels zum andern / ob ein solch groß ding geschehen/ oder desgleichen je gehöret sey / daß ein volck Gottes stimme gehöret habe aus dem feuer reden / wie du gehöret hast / vnd dennoch lebest? Solcher grossen wunder-werck gedencket
Actor.7.35 & seqq. auch im Newen Testament der Heilige Stephanus, von dem Heiligen Geist erfüllet/ zu bestetigung der Prophecey Mosis / die derselbige gethan hatte / von dem jenigen grossen Propheten der da seyn soll/ wie er (Moses/) vnd künftig (nemlich im anderen Seculo) kommen werde. Die wunder zeichen aber des endes der ersten zeit wahren die jenigen / als das auff drey
Matth. 27. 45, 51, 52, 53. Marc. 15. 33, 38. Lucæ 23. 44, 45. stunden lang eine finsternus über das gantze landt gewesen: Der Vorhang im Tempel zerrissen: Die Gräber sich auffgethan / vnd viel leiber der Heiligen aufferstanden.

Welches alles denn eigendlich vnd gewiß die grosse veränderung vnd das ende des ersten/wie auch den anfang des andern Haupt-seculi bedeutet. Von den wunder-wercken vnd zeichen aber der angehenden ANDERN ZEIT des Newen Testamentes / saget der Weyse-
Syrach 36. 6, 7. Ier. 27. 5. Cap. 32. 17. Psal. 44. 4. Esai. 7. 14. mann Syrach im Geist mit diesen worten: HErr / thue newe zeichen vnnd newe wunder: Erzeige deine handt vnd rechten Arm (darunter der Sohn GOttes verstanden wird) herrlich? Von solchen zeichen nun weissaget der Prophet Esaias also: Es wird euch der HErr selbst ein zeichen geben: Siehe / eine Jungfraw ist schwanger / vnnd wird einen Sohn gebehren/ &c. Solches zeichen nun erkandte der Alte Simeon im Geist der ersten kindtheit des

HEr-

HErren Christi/ da er denselbigen auff den armen hatte/ vnd zu der Maria (des Kindes Mutter) sagete: Daß er würde gesetzet zu einem zeichen/ dem wiedersprochen wird. Luc. 2. 34.

Da auch einer aus dem hauffen der Phariseer vnd Saduceer, von Christo ein Himlisches zeichen forderte/ straffet er sie vnd ihre unwissenheit/ vnd spricht: Ihr heuchler/ des Himmels gestalt könnet ihr urtheilen/ könnet ihr dan auch nicht die zeichen dieser zeit urtheilen? Matt. 16. 3.

Daß aber nun GOtt im anfang der andern zeit des Newen Testamentes/ durch Christum merckliche grosse wunder-zeichen gethan habe/ davon zeuget sonderlich der Apostel Petrus in seiner Predigt/ da er spricht: JESUS ist der Mann von GOTT unter den Juden mit thaten vnnd wundern vnnd zeichen beweiset/ welche GOtt durch ihn gethan hat. Act. 2. 22.

Darumb auch der gelehrte Phariseer Nicodemus/ eben an denselben so grossen wunderwercken ihn vor den Messiam unzweifendlich erkant: Ioh. 3. 1, 2.

Denn Niemand (spricht er) kan die zeichen thun/ die du thust/ es sey dan GOtt mit ihm. Wie ihn dan auch andere seine Zuhörer vor den Messiam unzweifentlich erkandten/ da sie sagten: Diß ist warlich der Prophet der in die Welt kommen soll. Item/ wenn Christus kommen wird/ wird er auch mehr zeichen thun denn dieser: vnd bezeuget auch der Apostel vnd Euangelist Johannes/ das eben derwegen die wunder-zeichen Christi auffgeschrieben sind/ auf daß wir glauben/ Jesus sey Christus der Sohn GOttes. Cap. 6. 14. Cap. 7. 31. Cap. 9. 16. Cap. 20. 30. 31.

Was aber nun die zeichen des endes vnd außganges dieser itzo wehrenden andern zeit seyn werden/ davon fragten den HERREN Christum seine Jünger mit fleiß: Da erzehlet er ihnen nacheinander dieselben Matt. 24. 3. Marc. 13. 4. Luc. 21. 7.

selben zeichen so beides auff erden vnd am Himmel geschehen solten. Wie dan auch zuvorn im Alten Testament die Propheten von etlichen deroselben geweissaget haben: vnd wir auch deutlich parte 2. cap. 5. von solchen zeichen weiter handeln wollen. Wan nun solche zeichen geschehen vnd vorüber / vnd die dritte oder letzte zeit angehen wird: Alsdan wird erscheinen das Zeichen des Menschen Sohns im Himmel. Welches zeichen nemlich dieses seyn wird: daß sie werden sehen kommen in den wolcken des Menschen Sohn mit grosser krafft vnd herzligkeit. Gegen dem Esdra erwehnet GOtt auch eines wunders / so im anfang derselben dritten vnnd letzten zeit geschehen wird / da er zu ihm spricht: Alsdenn will ich diese wunder thun / die Bücher sollen für der Feste geöffnet werden / vnd das sollen alle menschen sehen. Welcher eröffnung auch der Prophet Daniel erwehnet / da er gedencket des zeichen des Menschen Sohnes / vnd wie er in seiner Herzligkeit erscheinen werde / Da hencket er diese wort daran / vnd die Bücher worden auffgethan. Also hat auch gleichfalls Johannes in seiner offenbahrung gesehen / daß die Bücher / vnd dan auch das Buch des Lebens auffgethan / die todten vor GOTT stehende / nach der Schrifft in den Büchern vnd nach ihren wercken gerichtet worden. Von den wunderzeichen aber die sich am dritten ende dieser zeit zu tragen sollen / ist keine nachfrage zu haben / man wolte dan dieses vor das ende solcher zeit halten / davon Paulus schreibet: Das alsdan / wan Christus das Reich GOTT vnd seinem Vatter überantworten wird / GOTT alles in allem seyn werde. Welches freylich

Ioel 2. 31. Esa. 13. 9. Ezech. 32. 7, 8.

Matth. 24. 30. Marci 13. 26. Luc. 21. 27.

4 Esdra 6. 20.

Dan. 7. 9. 14.

Apoc. 20. 12.

1 Cor. 15. v. 24. & seqq.

das

das allergröste wunder-zeichen ist oder seyn wird: den nach demselben wird keine zeit mehr seyn / wie solches der Engel des HERREN mit einem gar hohen schwur betheuwert hat. Apoc. 10. 6.

Das sechste Capittel.

Drey heilige Männer vnd Propheten / so den dreyen Seculis oder Zeiten ihren anfang machen.

WIE nun oben ausgeführet / das nach den dreyen unterschiedenen Personen der unsichtbahren Gottheit / drey unterschiedene Secula oder zeiten seyn: Also befindet sich auch im Wort GOttes / daß denselben dreyen unterschiedenen zeiten / drey unterschiedene heilige Männer / als sichtbahre vnd menschliche vorsteher / vorgesetzet seyn / also daß eine jede der Religion vnd Testament in ihrem Seculo, den anfang machet. Als nemlich in der ersten zeit GOtt der Vatter / ob er wohl nach seinem Göttlichen Wesen niemahls sichtbarlich auff der Welt gewandelt: Hat er doch durch seinen Knecht Mosen seinem außerwehlten volcke Jsrael geoffenbahret / wie und wer er sey. Hat ihnen auch durch denselben das Gesetz geben vnd zustellen / bündnus mit ihnen auffrichten / vnd ihnen seinen willen verkundigen / vnd grosse merckliche wunder-zeichen thun lassen. Exod. 3. Cap. 20. Cap. 24. 8.

In der andern zeit / hat sich GOtt geoffen-

1 Tim. 3. 16. Ioh. 1. 14. Luc. 1. 25. Esa. 7. 14. Luc. 1. 31. bahret/ der ist sichtbar worden im fleisch/ vnd ist das Wort fleisch worden/ empfangen vom Heiligen Geist/ vnd gebohren von einer Jungfrawen: des Nahme heisset Jesus. Bey diesem hat sich nun die andere zeit des Newen Testamentes angefangen.

Matth. 11. 13. Gal. 3. 23, 24. Vnd hat bey ihme Moses vnd die Judische Policey auffgehöret: Auch ist mit ihm eine newe Lehre/ wie auch umb seine zeit eine newe arth des Regiments/ als nemlich die Monarchia des Römischen Reichs vnd Keyserthumbs aufkommen: dahero er billig ein Mittler des Newen Testamentes genennet wird. Vnd ob wol diese erwehnete beyde/ Moses im 120 Jahr seines alters; Christus aber da er $33\frac{1}{2}$ Jahr erreichet/ auß diesem leben in ein anders vnd ewiges versetzet worden. So hat doch darumb ihr angefangene lehre nicht auffgehöret: Sondern Mosis Gesetz vnd Religion hat die gantze erste zeit über/ biß so lang Christus in sein Ampt getreten/ vnd das Gesetz durch sein Evangelium erklehret/ gewehret.

Hebr. 9. 15. Cap. 12. 24. Rom. 10. 4. Gal. 3. 24, 25.

Des HErren Christi Evangelium aber ist bestanden vom anfang Christi vnd der anderen zeit/ vnnd wehret noch heutiges tages: Wird auch ungezweiffelt geprediget werden/ weil diese andere zeit wehret/ vnd diese gegenwertige welt bestehet.

Matth. 24. 14.

Moses als der dem ersten Seculo oder zeit von GOtt vorgesetzet/ hat sein untergebenes volck außdrücklich auff Christum vertröstet/ vnd gleichsahm mit fingern auff ihn gewiesen/ sagend: Einen Propheten/ wie mich/ wird der HErr dein GOtt erwecken/ auß dir vnd vnd aus deinen Brüdern/ dem solt ihr gehorchen. Vnnd im Newen Testament wird solche/ als nunmehr erfüllete propheceyen vom Apostel wiederholet/ vnd dabey vermeldet/ daß alle

Deuter. 18. 15. Actor. 3. 22. Cap. 7. 37.

Pro-

Propheten von Samuel an vnnd hernachher / wie viel ihrer geredet / die haben von den Zeiten vnnd Tagen desselben Propheten (nemlich Christi) verkündiget.

Der HErr Christus aber hat bey seinen zeiten den Leuthen das Euangelium vom Reiche GOttes / (welches nemlich in der dritten zeit angehen solte / verkündiget vnd geprediget: wie dan auch von seinen Aposteln geschehen. Ob aber nu wol Moses / in dem daß er der ersten zeit als ein vorsteher vnd anfänger vorgesetzet / mit Christo / welcher der anderen zeit vnd dem Newen Testament vorgesetzet ist / sich vergleichet: So ist doch sonst Christus gröſſer ehren werth / als Moses: denn Moses war nur als ein Knecht Gottes. Christus aber als ein Sohn.

Matt. 4. 23. Cap. 9. 35. Marci 1. 14 Luc. 4. 43. Matth. 24. 14. Act. 8. 12. Cap. 19. 8. 1 Cor. 4. 20. Hebr. 3. 3.

Die dritte vnd letzte zeit aber wird anfahen der Prophet Elias / welcher alsdan wiederkommen wird: Denn also saget der Prophet: Siehe / ich will euch senden den Propheten Eliam / ehe dan da kommet der grosse vnd schreckliche Tag des HErren. Der soll das hertz der Vätter bekehren zu den Kindern / vnd das hertz der Kinder zu den Vättern: Daß ich nicht komme / vnd das Erdreich mit dem Bañ schlage.

Malach. 4. 6, 6.

Vnd Syrach saget von demselben Propheten außdrücklich / daß er verordnet sey / daß er straffen solle zu seiner zeit / zu stillen den zorn / ehe dan der grimm kommet / das hertz der Vätter zu den Kindern zu bekehren: vnd die Stämme Jacob wieder zu bringen. Wol denen / die dich sehen / (saget er weiter) vnd umb deiner freundschafft willen geehret seyn werden / da werden wir das rechte leben haben. Es werden aber diesen dreyen H. Männner in der Schrift dreyerley hohe nahmen gegeben: Als Moses wird genennet Electus Dei (a). Christus / Filius Dei (b). vnd Elias / Angelus Dei (c).

Syrach 48. 10, 11.

(a) Psalm. 106. 23. Num. 12. 7. Deut. 34. 11. Hebr. 3. 5. (b) Ps. 2. 7. Matt. 3. 17. (c) Mal. 3. 1.

Nun wollen wir sehen / in welchen sachen diese heilige Männer (cæteris paribus) mit einander zuvergleichen seyn? dasselbe aber bestehet in achterley vornehmen vnd merckwahmen

I. dingen. Vors erste / haben alle diese drey Personen in ihrem zeitlichen leben natürlicher weyse vierzig Tag vnd Nacht nacheinander gefastet. Denn also wird von Mose geschrieben:

Exod. 34. 28. Daß er vierzig Tag vnd Nacht / so lang er auff dem Berge Horeb gewesen / vnd mit GOtt geredet / weder gessen noch getruncken habe. Von

Matth. 4. 2. Christo wird gemeldet / daß da er in der wüsten gewesen / er gleichfalls viertzig Tag vnd viertzig Nacht gefastet habe: vnd weil im Text stehet / es habe ihn der Geist auff einen sehr hohen Berg geführet / ist glaublich vnd fast vermuthlich / daß es auch der Berg Horeb gewesen sey. Von Elia stehet auch geschrieben / als er gegen

1 Reg. 19. 8. dem Berg Horeb verreiset / daß er gleichfalls in viertzig tagen vnnd nachten nichts gessen habe. Vors andere vergleichen sie sich in deme /

II. daß sie alle drey von denen / zu welchen sie von GOTT der HERR geschicket / verachtet worden. Zugeschweigen daß Moses vom

Ioseph. antiquit. Iudalc. lib. 2. cap. 5. Exod. 2. 14 Num. 12. 3. Matth. 26. 67. Cap. 27. 30. Mar. 14. 65. Cap. 15. 19. Luc. 22. 63, 64. Cap. 23 11. Ioh. 18. & 19. Pf. 118. 22.

König Pharao in Egypten verlachet würde: So muste er von den Juden selbst hören / daß einer zu ihm sagete: Wer hat dich zum Obersten oder Richter über uns gesetzet? Ja die Schrifft zeuget von ihm / daß er in seinem Ampt vnd Stande über alle menschen auff erden ein sehr geplagter mensch gewesen. Eben also hat es dem HErren Christo auch nicht gefehlet / welcher von den Juden / zu denen er gesandt war / auffs allerschimpflichste angelassen / verhönet / verlachet vnd verspottet worden: auch gar nicht vor den jenigen darzu er ihnen vom Vatter gesandt würde / erkennet vnd angenommen werden wollen; Von welchen nicht

allein

allein die Euangelisten nach der länge geschrieben sondern auch davon im Alten Testament geweissaget worden. Also ist kein zweiffel daß es dem Elia / wann er nun vor dem Tage des HErren kommen wird / gleichfalls nicht besser ergehen werde: Sondern er von den meisten leuthen verhönet / verlachet / verspottet / verlästert vnd biß in die Helle von Geistlichen vnnd Weltlichen wird verdammet werden. Welches auch zum theil daraus erscheinet / daß Christus (da er von seiner andern zukunfft redet) spricht / es werde alsdan zugehen / gleich wie es zur zeit Noæ zuginge; da liessen sie sich auch nichts anfechten / oder einige warnung abschrecken: Sondern sie assen / truncken vnd freyeten / biß auff den Tag da Noa in die Arche ging vnd die Sundfluth kam / vnd sie alle biß auff acht Seelen umbrachte: Desselben gleichen / wie es zu den zeiten Loths geschach: Sie assen vnd sie truncken / sie kaufften vnd verkaufften / sie pflanzeten / vnd baweten biß an den tag da Loth auß Sodoma ging / da regnete es fewer vnd schwefel vom Himmel / vnd brachte sie alle vmb. Item / da abermahls Christus saget: Wenn des Menschen Sohn kommen wird / meinestu auch / daß er glauben werde finden auff erden?

Marc. 12. & Luc. 20. & passim.

Matth. 24. 37. & seq.

Luc. 17. 26. & seqq.

Cap. 18. 8.

Vors dritte / vergleichen sich auch diese drey Personhnen in deme arthlich miteinander / daß einem jeden deroselben / da er sein Ampt zu verrichten / vnd sein zugeeignetes Seculum anzufahen von GOTT geschicket wird / von den leuthen widersprochen; vnd weder ihrer verkündigung noch ihren wunder-wercken / die sie gethan / glauben gegeben werden will. Den erstlich / ob wohl Moses durch Aaron dem Könige Pharao in Egypten den befehlich GOttes ankündigte / auch allerley zeichen vnd wunder vor Ihm thete: Saget doch die Schrifft / daß

III.

Exod. 7. 23.

Pharao solche dinge nicht zu hertzen genommen habe. So klaget auch der HErr Christus außdrücklich darüber / daß ob ihm wol die Ju-
Ioh. 5.38. den gesehen / sie ihme doch nicht gläubeten. I-
Cap. 6.36. tem / ob er ihnen gleich gesaget / daß er der Mes-
Cap. 8.45. sias wehre / sie ihme doch nicht glauben wolten:
Cap. 10.24, 25. ja ungeachtet er so viel wunder-zeichen vor ih-
Cap. 12.37, 39. nen gethan hatte / sie doch solches alles nichtes
Cap. 16.9. bewegen mögen daß sie ihm glauben gegeben hetten. Darumb prophecenet er ihnen / der Heilige Geist werde sie / sonderlich derowegen daß sie nicht an ihn gegläubet / ernstlich straffen.

Apoc. 11. 3, 6, 7. In der Offenbahrung Johannis / da der zweyen zeugen / die vorm ende der Welt kommen sollen / (darunter der eine Elias seyn wird) vnd ihrer wunder-wercken erwehnung geschiehet / wird darbey gedacht / daß das Thier / so aus dem abgrund auffsteiget / mit ihnen streiten / vnnd sie überwinden vnd tödten werde. Auß welchem leichtlich abzunehmen / was auch dem Elias / wenn er kommen wird / vor glaube werde gegeben werden.

IV. Vors vierdte hat derer dreyen einem jeden ein König fleissig nach dem leben getrachtet: Solches aber hat keinem zu einigem schaden oder nachtheil gereichen müssen; sondern ist ein jeder unter so vielen / so sonst umb vnd neben ihnen jämmerlichen umbgebracht / von GOtt wunderbarlich errettet vnd beim leben erhalten worden. Erstlich / was Mosen anlanget /
Ioseph antiq. Iudaic. lib. 2. cap. 5. so schreibet Josephus der Jüdische Geschicht-Schreiber / das umb die zeit nach Erschaffung der Welt 2373. vnd also vor Christi Geburth 1591. Jahr / ein Schrifftgelehrter oder Geistlicher / so von zukünfftigen dingen zu weissagen gepfleget / dem Könige Pharao in Egypten prophecenet: Wie das zur selben zeit / einer unter den Israeliten solte gebohren werden / welcher

den

en gewalt Egypti anfechten/ niedrigen vnd de-
ütigen / vnd dagegen das Jsraelitische Volck
u einem grossen auffnehmen bringen / auch
ut macht jedermann übertreffen würde. Ob
elchem der König sehr erschrocken / vnd da-
ero verursachet worden seyn soll / auß rath
esselben Schrifftgelehrten das strenge Man-
at (davon auch die Heilige Schrifft meldet) Exo. 1.15,
ußgehen zu lassen: Das man nemlich alle 16, 22.
Knäblein / die von den Jsraeliten gebohren
ürden / solte ins wasser werffen / vnnd er-
rencken. Aber solches ist gleichwohl vergebens
ewesen; vnd hat dadurch das jenige/ so Gott
er HERR durch Mosen zu verrichten in sei-
em Vnwandelbahren Rathe beschlossen/
urchaus nicht gehindert werden mögen: son-
ern hat Moses gantz wunderbarlicher weyse
eym leben erhalten werden vnd sein Ampt vol-
ringen müssen.

Jm angehenden anderen Seculo oder zeit des
Sohnes ist es gleich also zugegangen: Denn
a die Weysen aus Morgenlande gen Jerusa- Matth. 1. 1.
em kommen / vnd daselbst nach dem newge- & seqq.
ohrnen Könige der Juden gefraget: Jst der
König Herodes (dessen vorbildt zuvor Pha-
ao war) darüber nicht wenig erschrocken:
Hat demnach von den Hohen-priestern vnnd
Schrifft-gelehrten erforschet/ wo der zukünfftig-
e Messias solte gebohren werden? Vnd da er
von ihnen verstanden/das solches zu Bethlehem
eschehen solte: hat er daselbst vnd in den umb-
iegenden Gegenden/alle kleine kinderlein/die da
wey-jährig vnd darunter waren tödten lassen.
Mit welchen er doch auch Gottes rath vnd wil-
en nicht ändern mögen: sondern / damit das
Kindlein Jesus zu vollführung seines Amp-
es erhalten würde / gab der Engel dem Jo-
eph im traum ein / daß er das Kindt mit
seiner

seiner Mutter in Egypten führen solte. Vnnd wem ist dan nun auch verborgen / wie dem Matt. 4. 5. Propheten Elia (als der im künfftigen dritten 1 Reg. 18. v. 18. & seqq. seculo wiederkommen soll) vom Könige Achab hefftig nach dem leben gestanden; die Propheten des HERREN erwürget; er aber von Gott zu seinem künfftigen vorhabenden wercken (darzu er ihn gebrauchen vnd mit Leib vnd Seel lebendig in den Himmel nehmen wolte) gantz wunderbarlich beym leben erhalten worden; vnd ihme GOTT in seiner flucht vnnd einnöde durch die Raben fleisch zubringen lassen?

V. Vors fünffte / so sind sonst niemahls auf der gantzen Welt so vielerley vnd grosse wunderwercke geschehen / als GOTT der HErr durch diese drey Männer gethan hat. Dan erstlich Exod. 7. 3. sind kundt die grossen vnd vielerley wunder-zeiCap. 11. 9. chen / die GOtt durch Mosen in Egypten vnd Deut. 6. 22. & passim. sonsten unter dem Volck Israel verrichtet. So ist auch Jesus von GOtt unter den JuAct. 2. 22. den mit thaten vnd wundern vnd zeichen also erweyset / daß ihm auch der Phariseer Nicodemus das zeugnus giebt; daß niemand die Ioh. 3. 1, zeichen thun könne / die er thut. Was auch den 2, 3. Propheten Eliam anlanget / so erzehlet nicht allein der Weyse-mann Syrach dessen grosse vnd vielfaltige wunder-zeichen / so er auch gethan / weil er noch auff der Welt gewesen; Sondern erhebet vnd rühmet auch dieselben mit diesen Syrach 48. worten: O wie herrlich bistu gewesen / Elia / v. 1. & seq. mit deinen wunder-zeichen / wer ist so herrlich als du? vnd wan er nun noch einmahl komApoc. 11. 6 men wird / dan wird er nicht geringere wunder thun.

VI. Vors sechste / wo hat iemahls iemandt gehöret / oder in Heiliger Schrifft gelesen / daß der Geist / welchen GOTT einem Menschen gegeben /

en/ im selben Menschen communicativus sui, wehre; wie er in diesen dreyen Heiligen Menschen vnd Propheten gewesen? Dan/ erstlich/ was Mosen anlanget/ so sagt die Schrifft. GOtt habe genommen von dem Geist Mosis vnd habe es den siebentzig Männern gegeben; welche hernach geweissaget/ vnd neben Mose die last des Regiments getragen haben. Also wird vom Herren Christo im Newen Testament geschrieben; daß er seine Jünger angeblasen/ vnd zu ihnen gesaget: Empfahet den Heiligen Geist. Dahero der Apostel Paulus schreibet: GOtt habe den Geist seines Sohnes in unsere Herzen gesandt/ der in uns schreyet/ Abba lieber Vatter! Ja Christus wohnet in allen Gläubigen vnd Außerwehlten: Also/ daß wer auch den Geist Christi nicht hat/ derselbe nicht sein ist. Was endlich den Propheten Eliam anlanget/ zeuget die Schrifft außdrücklich: Daß der Geist Elie als er gen Himmel auffgefahren/ über seinen Junger Eliseum kommen sey/ wie er gebeten hatte. Vnd im Newen Testament schreibet Lucas/ daß Jahannes der Täuffer vor dem Herren würde hergehen im Geist vnd kraft Elie.

Num. 11. 17, 25.

Ioh. 20, 22.

Gal. 4. 6.

Rom. 8. 10, 11.

4 Reg. 2. 9. & 5.

Luc. 1. 17.

VII.

Vors siebende/ wird man ausser dieser dreyer erzehlten Personen/ sonst aus Heiliger Göttlicher Schrifft von keinen einigen Menschen wissen der mit Leib vnd Seele gen Himmel gefahren wehre. Denn ob wol vom Enoch geschrieben stehet/ daß ihn GOtt habe weggenommen/ vnd er nicht mehr sey gesehen worden/ so folget doch hieraus noch nicht daß er mit leib vnd Seel sey gen Himmel gefahren: Sondern der Weyse-mann Syrach saget/ Henoch translatus est in Paradisum. Daß ich alhier geschweige/ daß Rabbi Esra vnd andere Hebraer es also außlegen/ daß Henoch leiblich gestorben sey.

Gen. 5. 24. Hebr. 11. 5.

Syrach 44. 16.

sey. Von Mose aber stehet zwar in der Schrifft / als ob er gestorben / vnd vom HErren begraben worden sey ; jedoch meldet der Text dabey außdrücklich / das gleichwohl niemandt sein grab erfahren. Wie dan auch der Heilige Ambrosius und andere Patres dieser meinung gewesen daß Moses nicht gestorben sondern in das Paradeys verzucket worden zu einem besseren leben. Der glaubwürdige Jüdische Geschicht-schreiber Josephus bezeuget offentlich: Daß Moses zwar in seinen Büchern aus besonderen ursachen geschrieben / als wan er gestorben wehre : Er sey aber von einer wolcken unversehens umbgeben / vnnd in einem thal hinweg genommen worden. Also ist nun auch der HERR Christus von einer wolcken auffgenommen / vnnd gen Himmel gefahren. Wie auch gleichfalls der Prophet Elias auff einem feurigen Wagen im Wetter gen Himmel gefahren ist.

Deut. 34. 4, 6.

Ambr. in lib 1. de Cain & Habel, cap. 2.

Ioseph. antiquit. Iudaic. lib. 4. Cap. ult.

Actor. 1. 9. 4 Reg. 2. 11.

VIII. Vors achte vnd letzte / damit nun diese drey Heilige Männer vnd Propheten sich auch / was ihr absterben vnd aufferstehen anlanget / mit einander vergleichen möchten / so ist zwar unter ihnen Christus / ob er wol dem andern Seculo vorgesetzet / zum ersten eines gewaltsamen todes gestorben / vnnd am dritten tage wiederumb aufferstanden : Mit den anderen zweyen aber / ob sich wohl solche dinge bißanhero nicht zugetragen / so wird es doch noch zukünfftig geschehen. Dessen wir aus der Offenbahrung Johannis klahre nachrichtung nehmen können / da GOTT durch den Engel saget : Vnd ich will meine zween Zeugen geben / vnd sie sollen weissagen 1260. tage / angethan mit säcken. Das aber dieselben keine andere dan diese / nemlich Moses vnd Elias seyn / solches wird am selben orthe erklehret / da weiter folget :

Apoc. 11. 3. & seqq.

t: Diese haben macht den Himmel zu ver- 3 Reg. 17. 1.
hliessen daß es nicht regene (das ist Elias) Syrach 48. 3.
den tagen ihrer weissagung: Vnnd haben
acht über das wasser / dasselbe zu verwande-
n in Bluth / vnd zuschlagen die Erde mit al- Exodi 7. 20, 21. &
rley plagen / so offt sie wollen (das ist Mo- Cap. 8. 9. & 10.
s.) Vnd wen Sie ihr zeugnus geendet ha-
n / so wird das Thier auß dem Abgrund
uffsteigen / mit ihnen einen streit halten / sie
erwinden vnd tödten: Vnnd ihre leichnam
erden liegen auff der gassen drey tage vnd ei-
n halben / ꝛc. vnd nach dreyen tagen fuhr in
e der Geist des Lebens von GOTT / vnd
traten auff ihre füsse / vnnd eine grosse furcht
l über die / die sie sahen; vnd sie höreten eine
rosse stimme zu ihnen sagen: Steiget her-
uff / vnd sie stiegen hinauff in den Him-
el / in einer Wolcken / vnnd es sahen sie ihre
inde.

Alhier siehet man / daß diese zween Prophe-
n / Moses vnd Elias / ob sie schon vormahls
wie oben erwehnet) nicht gestorben / so will
e doch GOTT der HERR wiederumb
uff die erden geben / alda sie auch leiblicher
eyse getödtet / vnd über den dritten tag von
n todten wiederumb aufferstehen / vnnd gen
himmel auffsteigen werden. Zu welcher din-
bestetigung dieses mercklich dienet / vnd fast
or wunderbarlich zu halten; Das auff dem
erge Thabor bey der verklärung Christi /
on den dreyen Jüngern / Petro / Jacobo / vnd Matt. 17. 1, 2, & seqq.
ohanne / sonst niemand anders in der klarheit Marci 9. 1, & seqq.
nd herzligkeit gesehen worden / als eben ermel- Luc. 9. 28, 29. & seq.
drey Heilige Männer / Moses / Christus vnd
lias / welche auch damahls miteinander geredet
nd gespräch gehalten. Solches ist vom anfang
r welt her / vnd so lang dieselbe gestanden / un-
r allen anderen das allervornehmste / hoch-

wichtigste

wichtigste vnd ansehnlichste Concilium gewesen / dessen Acta vnnd Decreta noch biß auff heutigen Tag nicht publiciret worden / aber im künfftigen seculo vnzweiffelich sollen vnd müssen eröffnet werden.

Das siebende Capittel.

Dreyerley Adjuncten derer ermelten dreyen Propheten.

Wenn man nun auch die jenigen Adjuncten, so einem jeden dieser dreyen ermelten Propheten in seinem seculo von GOtt zu gegeben worden / alhier betrachtet / so trifft dieses zu vergleichung einer zeit gegen der andern / gar artlich ein; denn im ersten seculo, da ihm GOtt vor allen völckern auch eine sichtbahre Kirche oder Versamlung auffrichten wolte / nemlich das volck Israel / so er ihm hierzu sonderlich erwehlet hatte / gab er seinem getrewen Diener Mose zu / den Priester Aaron; Derselbe muste neben ihme (doch also / daß Moses der Principal war) dem gantzen vorhabenden werck ein anfang machen.

Exod. 4. 14 15, 16. Psalm. 77. 21.

Im andern Seculo des Newen Testamentes ward vor dem HErrn Christo zu seinem Vorlauffer von GOtt vorher gesandt Johannes der Täuffer / welcher Christum nicht allein in sein Ampt investiren, anweisen vnnd dem volck vorstel-

Matth. 3. 1, 2, 3. Marci 1. 1.

vorstellen/ sondern auch gar mit fingern auff Luc. 1.76.
ihn zeigen/ vnnd von ihm zeugen müssen/daß er Iohann. 1.
das Lamb GOttes wehre. Dieser Johannes 6, &c.
nun war eben/ seiner geburth nach/ von der
Mutter her aus dem Stamme des vorgemelten
Aarons: Welcher zu solchem seinem Ampte Luc. 1. 5.
vom H. Geiste in Mutterleibe erfüllet war. dem
auch Christus selbst das zeugnus gabe/ daß er Ibid. v. 15.
auch mehr wehre dan ein Prophet. Doch aber Matt. 11. 9.
war Christus mehr oder grösser als er/vnd also Ibid. v. 11.
er Principal. Daß aber gemeldter Johannes
im selben andern Seculo des Newen Testamen-
tes ein Adjunct seyn solte wie Elias im dritten
vnd letzten Seculo einer seyn wird: Solches
erklären diese worte/ daß der Engel GOttes
von ihm sagte: Er (Johannes) werde vor dem
Messiæ hergehen im Geist vnd krafft Elie. Luc. 1. 17.
Dahin Christus hernach siehet/ daß er von ihm Math. 11.
saget/ er sey Elias/ der da soll zukünfftig seyn: 14.
dadurch verstehe/daß er sey Elias secundi Seculi.

Im dritten vnd letzten Seculo wird der
Prophet Elias auch seinen Adjuncten haben:
denn also stehet in der Offenbahrung Johan-
nis: Vnd ich will meine zween zeugen geben/ Apoc. 11. 3
vnd sie sollen weissagen/ &c. das aber nun die-
selben zween zeugen seyn werden Elias vnnd
Moses/ davon soll unten Parte 2. Cap. 6. wei-
ter ausführung geschehen. Es ist sich aber
menschlicher weyse sehr hoch zu verwunderen
der cohærentz oder continuation, die unter die-
sen dreyen Adjuncten ist/ denn siehe der mittlere
Adjunct des anderen Seculi nemlich Johannes/
streckt einen arm gegen dem adjunctē des ersten
Seculi: den andern arm aber gegen dem Adjun-
cten des dritten Seculi: das ist/ seiner fleischlichē
Ankünft nach/ komt er her von Aaron/ dem Geiste
aber nach procedirt er im geist vnd kraft Elie.
Vnd dan abermahls das GOtt disfals seinen

Circul helt/ vnd wie er mit Mose im ersten Seculo angefangen/ er auch also mit ihm im letzten Seculo beschliessen werde.

Das achte Capittel.

Drey Welte/ so nacheinander folgen.

Hedio in Chronic. part. 4.

Vmb das jahr Christi 1238 und also länger dan vor vierdehalbhundert jahren/ hat ein Jude zu Tolet in Hispanien/ nahe bey einem Dorffe in einen felsichten orth gehawen/ vnd seinen Weinberg grösser machen wollen/ vnd darinnen ein Buch funden/ welches von Eichenen blättern gewesen/ vnnd mit dreyen Sprachen/ als Hebreisch/ Griechisch vnd Lateinisch geschrieben: Darinnen sonderlich von dreyen Welten von Adam her ausführliche meldung geschehen seyn solle. Wann wir uns nun in Heiliger Schrifft umbsehen/ so werden wir befinden/ daß solches auch daselbst/ als in der unwandelbahren Warheit GOttes seinen bestendigen grund habe. Denn in der ersten zeit des Vatters/ ist die erste erschaffene Welt gewesen/ welche der Apostel Petrus Mundum originalem nennet: Die

2 Pet. 2. 5. Gen. 7. 23. ist durch die Sündtfluth vergangen/ vnd darauff alles vertilget worden.

2 Petr. 3. 5, 6, & sequentibus. Die andere Welt von der Sundtfluth hero, ist die jenige/ so itzo noch gegenwertig stehet: Dieselbe aber wird künfftig durchs feuer verzehret werden/ vnd darauff wiederumb eine ne-

w

we Welt folgen. Von solchen beyden Welten nun / als der itzo gegenwertigen vnd zukünfftigen Welt zeuget erstlich Esra mit diesen worten: Diese welt hat der allerhögste umb vieler / die künfftige aber umb weniger willen gemacht. 4 Esdr. 8. 1.

Vnd dan der Herr Christus / da er saget: Wer etwas redet wieder den Heiligen Geist / dem wird es nicht vergeben weder in dieser noch in jener Welt. Matth. 12. 31, 32.

Wie dan auch an einem andern orth so wohl der Herr Christus als der Apostel Paulus / von der ietzigen vnd auch von der zukünfftigen Welt außdrücklich meldung thun. Insonderheit aber wird der zukünfftigen Welt in der Schrifft klärlich gedacht vnd von derselben gesagt / daß er solche den Engeln nicht habe unterthan. Marci 10. 30. Luc. 18. 30. Ephes. 1. 21 Cap. 2. 2, 7. Hebr. 2. 5.

Von diesen dreyen Welten allen aber schreibet in einem Brieffe der Apostel Petrus. Die Erste nennet er die Welt / so zur vorigen zeit (im Seculo des Vatters) gewesen / vnd durchs wasser mit der Sündtfluth verderbet worden. 2 Pet. 3. 5, 6, 7, 13.

Von der ietzigen Welt oder Erden / so wol von Himmel schreibet er / daß sie werden durch GOttes Wort gespahret / daß sie zum fewer behalten werden / am Tage des Gerichtes vnd Verdamnus der Gottlosen Menschen. Der dritten vnd zukünfftigen Welt aber gedencket er damit / daß er vertröstet mit einem newen Himmel vnd einer newen Erden / derer wir warten. Darauff uns nun auch der Geist GOttes selbst durch den Propheten Esaiam also vertröstet: Ich will einen newen Himmel vnd eine newe Erden schaffen / daß man der vorigen nicht mehr gedencken wird noch zu hertzen nehmen. Esai. 65. 17

Vnnd solche Welt ist dem Johanni im Gesicht klärlich gewiesen vnd gezeiget worden.

Daß es aber mit solchen dreyerley Welten /

wie dieselben nach einander seyn sollen/ auch der Natur vnd dem lauff derselben nicht unehnlich sey/ erscheinet darauß; wan man den Macrocosmum das ist die grosse Welt gegen dem Microcosmo, das ist dem menschen helt. Denn wie der mensch nach seinem alter dreyerley/erstlich von jugend auf/homo animalis ist/darnach etwa von 25. Jahren an/ intellectualis wird/ vnd dan erst gegen seinem hohen Alter/ zum homine superintellectuali bequem vnd tauglich wird: eben also ists auch mit der grossen Welt. Im ersten Seculo, sonderlich vor der Sündtfluth/ war sie animalischer Natur. Im andern Seculo, sind die leuth schon viel klüger/ vnd zu erfinden allerley künsten verständiger gewesen. Im dritten Seculo aber wird man alles wissen auch übernatürliche heimliche vnd Göttliche dinge.

Das neunte Capittel.

Dreyerley gar grosse Wercke GOttes/ so GOtt den Menschen nach solchen dreyen Gezeiten erweiset.

Gen. 1, &c. BAldt nach dem anfang der ersten Haupt-zeit hat GOTT den Menschen erschaffen; welche erschaffung vornemlich dem Vater wird zugeschrieben/ wie wir in unserm Christlichen Symbolo bekennen: Ich glaube an GOtt den Vatter/ Schöpffer Himmels vnd der Erden. Bald nach dem anfang der andern Haupt-zeit hat GOtt seinen Sohn gesandt/ welcher das Menschliche Geschlecht erlö-

Matth. 11. 25. Eph. 3. 15.

erlöset hat / wie dan der HErr Christus selber hievon zeuget / sagende: Des Menschen Sohn ist kommen / daß er sein leben gebe zu einer erlösung vor viele: Massen dan auch von solchem wercke der erlösung Paulus fast in allen seinen Episteln meldung thut. Baldt nach dem anfang der zunahenden dritten vnd letzten Hauptzeit wird das grosse Werck GOttes / nemlich die Glorificatio an allen außerwehlten Menschen durch GOtt verrichtet werden: Davon die Schrifft Altes vnd Newes Testamentes zeuget.

Matth. 20. 28.
Rom. 3. 24.
1 Cor. 30.
Eph. 1. 7.
Col. 1. 14.
1 Tim. 2. 5, 6. & passim.
Ier. 30. 7, 10.
Rom. 8. 18.
1 Petr. 5. 4.

Das zehnde Capittel.

Dreyerley Testamenta oder Bunde.

IN der ersten zeit des Vatters war das Alte vnd Erste Testament vnd Bund / so zur zeit Moses / vnd durch Mosen auff empfangenen befehlich GOttes / ward eingesetzet.

Exod. 24. 4

Das andere Newe vnd jetzige Testament / hat Christus der Sohn GOttes bey seiner zeit vnd in seinem angehenden Seculo, eingesetzet über dem Abendmahl / sagende: Diß ist der Kelch des Newen Testamentes: Dahero er auch der Mittler des Newen Testamentes genennet wird. Das dritte vnd zukünfftige Testament wird einsetzen der Heilige Geist / davon er dan im Propheten vertröstet vnd saget: Siehe / es komt die zeit / da will ich mit dem Hause Israel vnd dem Hause Juda ein Newes Testament oder Bund machen / das soll der Bund seyn / den' ich mit dem Hause Israel machen will nach dieser zeit / spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr

Luc. 22. 17
1 Cor. 11. 25.
Hebr. 9. 15. Cap. 12. 24.
Ierem. 31. 31. & seq.

hertz geben / vnd in ihren sinn schreiben / vnd sie sollen mein Volck seyn / so will ich ihr GOtt seyn / vnd wird keiner den andern / noch ein Bruder den andern lehren vnnd sagen: Erkenne den HErrn; sondern sie sollen mich alle kennen / beyde grosse vnd kleine / spricht der Herr. Diese Wort vnd Propheceyen kan man nun auff nicht anders / als auff die zukünfftige vnd letzte zeit eigendlich deuten. Dan ob es wol an einem andern orthe / da dieser Propheceyen wiederumb gedacht wird / fast das ansehen hat / als ob dieselbe auff das Andere vnd Newe Testament Christi zu verstehen were; so kan doch dasselbe anders nicht / dan vorbildunges weyse / statt finden: Welches auch daraus erscheinet / das im folgenden zwey vnd dreyssigsten Capittel Jeremie abermahls desselben Bundes gedacht / vnd solcher ein ewiger Bund (wie auch anderswo) genennet wird: Da GOtt nicht mehr werde ablassen vns guthes zu thun / vnd wir hergegen nimmer von ihm werden weichen. Vrsach ist diese: Denn derselbige dritte Bundt wird eine unzertrennliche vnd unaufhörliche vereinigung seyn / dadurch wir mit GOtt / vnd GOtt wiederamb mit uns Außerwehlten allen / einträchtiglich vnd in alle ewigkeit vereiniget werden. Auff welche vereinigung uns auch der Apostel Paulus hin vnnd wieder in seinen Episteln geheimnus weyse gantz statlich vertröstet: Vnnd wird solch Testament anderswo in der Schrifft ein Testament des Ewigen Lebens genennet.

Hebreor. 8. 8. & sequent.

Heb. 13. 20.

Ierem. 32. 40.

Rom. 12. 4, 5. 1 Cor. 12. 12, & seq Gal. 3. 28. Col. 2. 19. 2 Maccab. 7. 36.

Wie nun der Heilige Augustinus schreibet / das Newe Testament seye den Alten durch deutungen albereit gegeben worden: Also mag man auch wol sagen / daß das dritte vnd zukünfftige Testament den Jüngern Christi im Newen Testament zur vorbildung gegeben sey.

Augustin. l. 12. cont. Faust. Manich. c. 3.

Denn

Denn gleich wie im Alten Testament das Newe Testament vorgebildet worden / vnd also das Alte Testament gleichsam eine Prophecey oder Weissagung des Newen vnd itzigen Testamentes ist: Also wird auch wiederumb im N. Testament das dritte vnd zukünfftige Testament des Seculi des H. Geistes vorgebildet. Dahero haben die Apostel durch Empfahung des Heiligen Geistes mit allerley frembden Zungen vnd Sprachen geredet / vnd allerhand Miracul gethan; nicht der meinung / daß darumb alle Christen / oder zum wenigsten alle Christliche Lehrer vnnd Kirchen-diener noch jetzo in diesem gegenwertigen Seculo solcher gestalt mit frembden Sprachen reden vnd wunder-werck thun müssen; Sondern es ist damahls mit den lieben Aposteln / als Zeugen Jesu Christi / nur allein zum vorbilde dessen geschehen / so der Heilige Geist erst hernacher in der letzten vnd dritten zeit an allen Außerwehlten zugleich mit einander mit der that wahr machen vnd erfüllen wird. Denn jetzo in dieser Welt vnd zeit ist unser wissen nur stück-werck / wie der Apostel saget: Wenn aber kommen wird das vollkommene (nemlich in der zukünfftigen letzten zeit) so wird das stück-werck auffhören: Vnd alsdan / wan da kommen wird der Tröster der Heilige Geist der wirds uns alles miteinander lehren.

Luc. 24 49
Item, Act. 1, 2, 3, &c.
1 Cor. 13. 9, 10.
Ioh. 14. 26.

Ferner ist hiebey dieses zu mercken / daß gleich wie weder das erste noch das ander Testament ohne Bluth gestifftet worden; Also wird auch das dritte vnd letzte Testament gleichfalls mit Bluth gestifftet werden. Dann in der zeit des Vatters im Alten Testament hat Moses Kälber- vnd Bock-bluth genommen vnd die leuthe damit besprenget / sagende: Sehet / dies ist das Bluth des Testamentes vnd Bundes / den der

Hebr. 9. 16, 17, 18, 19.
Exod. 24. 8
Lev. 16. 14.
Matth. 26. 28.

HErr mit euch machet über allen diesen Worten. In der andern zeit vnd bey Einsätzung des Sohnes Testament / giebt Christus vor seinem Leiden vnd Bluth-vergiessen seinen Jüngern den Wein zu trincken / sagende: Das ist mein Bluth des Newen Testamentes. In der dritten vnd letzten zeit des Heiligen Geistes werden die Außerwehlten ihre kleider waschen in dem Bluthe des Lammes; welches zuvor Moses im Alten Testament durch die Bluthbesprengung des Volckes hat andeuten wollen / vnd darumb wird dasselbe Bluth das Bluth des Ewigen Testamentes genennet.

Mar. 14. 24

Apoc. 7. 14

Heb. 13. 20.

Das eylfte Capittel.

Dreyerley Sacrament oder Zeichen des Bundes.

Augustin. Epist. 4.

DER Heilige Augustinus schreibt an einem orth / daß die veränderung der Sacramenten durch die Propheten zuvor geweissaget sey: Bey welchem zu wissen / das solche veränderung der Kirchen GOttes nie unordentlich oder unbedächtig vorgenommen; auch niemahls keine dergleichen veränderung / ausserhalb einer solchen zeit geschehen / da andere wichtige dinge mehr sind verändert worden. Welches / wan es geschicht / alsdan traun ein ander Seculum angehet.

Dan im ersten Seculo oder zeit des Vatters im ersten vnd Alten Testament war das erste Sacrament oder Bundes-zeichen die Beschneidung / denn da hat nach dem befehl vnd einsetzung

Genes. 17. 10.

ßung GOttes des Vatters / alles was männlich war / an der Vorhaut des fleisches müssen beschnitten werden; vnd das war das Zeichen des Bundes zwischen GOtt vnd Abrahams Nachkommen: Welches er (Abraham) empfing zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens. Im andern Seculo oder zeit des andern Testamentes hat Christus / der Sohn GOttes / die Wasser-tauffe zum Sacrament oder Zeichen des Bundes selbst eingesetzet / vnd alle zu täuffen anbefhlen: welche Tauffe dan durch das vorige Sacrament der Beschneidung bedeutet is. Im dritten Seculo vnd also in der zukünfftigen vnd letzten zeit / wird das Sacrament des Bundes seyn die Salbung / welche wird geschehen mit dem Heiligen Geiste. Davon weissaget albereit im Alten Testament Esaias also: Daß nemlich das Freuden-öhle den Außerwehlten zu Zion solle gegeben werden. Vnd der Apostel Paulus schreibet im itzigen vnd Newen Testament von solcher Salbung also: GOtt ist aber der uns befästiget sampt euch in Christo / vnnd uns gesalbet vnd versiegelt / vnd in unseren hertzen das Pfandt den Geist gegeben hat. Dieses Sacraments wahre vorbildung ist geschehen an David: Denn nach dem er von Samuel gesalbet worden / ist vom selben tage an der Geist des HErren über ihn gerathen.

Act. 7. 8. Rom. 4. 11. Matth. 28. 19. Marci 16. 16. 1 Petr. 3. 22. Esa. 61. 3. 2 Cor. 1. 21 22. 1 Sam. 16. 13.

Es wird aber solcher dreyer Bundts-zeichen in der Heiligen Schrifft mehrmahls gedacht; Als erstlich im Propheten Esaia vertröstet GOtt der HErr das Volck Israel (mit dessen Vorfahren vnd Alt-vatter Abraham er zuvor die Beschneidung auffgerichtet hatte) auff die andern beyden Sacramenta des Newen vnnd wie auch des numehr künfftigen Testamentes / die er folgends nach-

einander bey seinen nachkommen auffrichten
Esa.44.2,3 vnd einsetzen wolte/ da er spricht: Fürchte dich nicht mein Knecht Jacob/ vnd du Frommer/ den ich erwehlet habe: Denn ich will wasser giessen auff die dürstigen/ vnd ströhme auff die dürren: (dadurch er das Bundts-zeichen des Newen Testamentes andeutet.) Ich will meinen Geist auff deinen Sahmen giessen/ vnnd meinen Segen auff deine Nachkommen/ (dadurch wird verstanden das Bunds-zeichen des zukünfftigen Testaments/ nemlich die Salbung). So redet auch von solchen dreyen Bundes-zeichen der Prophet Ezechiel/ denn da er zuvorhero der Beschneidung gedacht/ auch sonsten von erwehlung vnnd erbuhlung seiner Braut des Volcks Israel/ mit dero er einen Bundt gemacht/ geredet; erzehlet er folgends darauff die zwey letzten Bundes-zeichen/ sagen-
Ezech. 16. 9. de: Vnd ich badete dich mit wasser/ vnd wusch dich von deinem Bluth/ vnd salbte dich mit
Cap.36.25 Balsam. Vnd an einem andern orth: Ich will rein wasser über euch sprengen/ daß ihr rein werdet von aller ewer unreinigkeit/ vnnd von allen ewern Götzen will ich euch reinigen/ (damit meinet er des Newen Testamentes Bundzeichen/) vnd will euch ein new hertz vnnd einen newen Geist in euch geben/ (damit versteht er das Bund-zeichen der Salbung/) vnd will das steinern hertz auß ewerm fleisch wegnehmen/ vnd euch ein fleischern hertz geben. Ich will meinen Geist in euch geben/ vnd will solche leuthe auß euch machen/ die in meinen Gebothen wandeln/ vnd meine Rechte halten vnd darnach thun.

Also gedencket aller dieser dreyer Bundtszeichen der Apostel Johannes/ da er spricht:
1 Ioh. 5. 8. Drey sind die da zeugen auff Erden/ der Geist/ das Wasser vnd das Bluth. Durch

das

das Bluth verstehet er die Beschneidung/durch das Wasser die Tauffe / vnd durch den Geist die Salbung. Wie dan auch die Newe- oder Wieder-geburth anders nicht dan durch Wasser vnd Geist geschehen muß. Dahero Paulus die Tauff eine Wieder-geburth / vnd das Bund-zeichen des künfftigen Testaments eine Vernewerung des Heiligen Geistes nennet. Tit. 3. 5.

Schließlich ist hiebey zu mercken / das erstlich im Alten Testament Aaron (welcher Christi Vorbild wahr/ so viel das Hohe-priesterthumb belanget) solcher Bunds-zeichen aller dreyer sich gebrauchet: Denn erstlich ist er ungezweifelt nach dem Gesetz in seiner Jugend beschnitten worden: Darnach ist er vor der Stiffshütten mit wasser gewaschen: Vnd dan auch mit dem Salb-öhle auff seinem Haupte gesalbet worden: Welches alles zu einem Vorbilde des HErren Christi geschehen. Denn derselbe hat in seinem Seculo gleichfals alle drey solche Bundts-zeichen gebrauchet; als nemlich zum ersten die Beschneidung / zum andern hat er die Tauffe von Johanne empfangen. Was aber das dritte Bundes-zeichen / nemlich die Salbung/ anlanget/ so haben auch schon im Alten Testament die Propheten geweissaget / daß Christus solte gesalbet werden: Als erstlich der König David: Darumb hat dich Gott dein Gott gesalbet mit freuden-öhle / mehr dan deine gesellen. Daß nun solches auff Christum zu verstehen / wird außdrücklich gemeldet / vnd von worten zu worten wiederholet im Newen Testament. Weiter so spricht auch der Prophet Esaias in der Persohn Christi: Der Geist des HErren ist über mir/darumb hat mich der Herr gesalbet. Wie dan solche Weissagung der Herr Christus hernacher im Newen Testament selbst

Exod. 29. 4, 7.

Luc. 2. 21. Matt. 3. 13.

Psal. 45. 8.

Hebr. 1. 9. Esai. 61. 1.

selbst auff sich zeucht. Da auch der Prophet
Luc. 4. 18. Daniel von Christo vnd seiner zukunfft ins fleisch weissaget / spricht er endlich gleichfalls / daß alsdan der allerheiligste werde gesalbet
Dan. 9. 24. werden. Nachfolgents geben auch zeugnus im Newen Testament von solcher Salbung des HErren Christi seine Jünger einmühtiglich
Act. 4. 27. sagende: Warlich ja / sie haben sich versamblet über dein Heiliges Kind Jesum / welchen du gesalbet hast. So erwehnet auch der Apostel Petrus nicht allein solcher salbung: Sondern erklähret auch / wie und was dieselbe sey / da er saget: Ihr wisset wohl / &c. wie GOtt denselben Jesum von Nazareth gesalbet hat mit dem
Act. 10. 38. Heiligen Geist vnd Krafft: vnd was heisset der Nahme Christus anders als ein Gesalbter?

Das zwölfte Capittel.

Dreyerley Mahl-zeichen der errettung an den Außerwehlten.

SO zeuget auch die Heilige Schrifft von dreyerley unterschiedenen Mahl-zeichen oder Versieglungen / dabey die jenigen / so unter den anderen errettet werden / vor denselben zu erkennen seyn.

Im Alten Testament heisset GOTT der HErr den Engel durch die Statt Jerusalem gehen / vnd mit dem zeichen an die Stirnen zeichnen die Leuthe / die da seufftzen vnd jammern über alle grewel so darinnen geschehen: Dieselben

selben gezeichneten werden erretet vnnd beym Leben erhalten / die andern aber alle werden erwürget. Ezech. 9. 4. 6.

Von der Verzeichnung oder Versieglung / so im Newen Testament geschicht / redet der Apostel Paulus also: Daß uns GOtt versiegelt habe; vnd anderswo spricht: Durch welchen Christum auch ihr / da ihr glaubet / versiegelt worden seyd mit dem Heiligen Geiste der Verheissung. Daß sind nun die Mahl-zeichen des HErren Jesu / davon Paulus an einem andern orth schreibet / daß er sie an seinem leibe trage. 2 Cor. 1, 21. Ephes. 1. 13. Gal. 6. 17.

In der dritten zeit des Heiligen Geistes wird ein Engel (wie dem Johanni im Gesicht geoffenbahret worden) steigen von der Sonnen Auffgang / welcher hat das Siegel des Lebendigen GOttes: vnd wird damit versiegelen die Knechte GOTTES an ihren Stirnen. Dieselben Versiegelten oder Bezeichneten werden hernacher vier beschädiger Engel nicht verletzen oder verderben dürffen; von solchen bezeichneten hatte zuvor auch der Engel dem Esdra offenbahrung gethan. Apoc. 7. 2. 3. 4 Esdr. 2. 38.

Das dreyzehnde Capittel.

Dreyerley Theologiæ oder Religionen.

ZVr zeit des Vatters im ersten Seculo vnd Testament ist gewesen die Judische Theologia oder Religion / nemlich das Gesetz. In der zeit des Sohnes im Newen Testament haben wir bißhero gehabt vnd haben noch die Christliche Theologiam oder Religion / nemlich das Evangelium der Gnaden GOttes / vnd unsers heyls. Von solchen beyden Religionen vnd wie sie auff einander folgen / redet der HERR Christus mit außdrücklichen worten also: Das Gesetz vnd die Propheten weissagen biß auff Johannem: Vnd von der zeit an wird das Euangelium vom Reich GOttes geprediget. Darumb nennet der Apostel Paulus dasselbe Euangelium ein Evangelium des Sohnes GOttes. In der letzten zeit wird seyn die Theologia des Heiligen Geistes / welche Johannes nennet ein Ewiges Euangelium: Welches ein Engel wird verkündigen denen die auff erden sitzen vnnd wohnen / davon unden an seinem orth weiter.

Actor. 20. 24. Eph. 1, 13. Luc. 16. 16. Rom. 1. 9. Cap. 15. 19. Apoc. 14. 6

Dieses aber muß ich alhier erinnern / daß / ob wohl (wie erzehlet) drey Theologiæ oder Religionen auffeinander folgen werden: So ist aber doch deren keine der andern zuwieder. Denn das gesaget wird / Christus sey das Ende des Gesetzes / dardurch ist darumb nicht zu verstehen

Rom. 10. 4.

stehen / daß er das Gesetze an ihm selbsten abgeschaffet oder abgethan habe. Denn er selbst saget: Er sey nicht kommen / das Gesetz oder die Propheten auffzulösen / sondern zu erfüllen. Ja er bethewert daselbst / daß der kleineste buchstab noch ein tittel vom Gesetz nicht vergehen werde / biß daß es alles geschehe. Vnd abermahls vermahnet er seine Jünger vnd das Volck mit fleis / sagend: Auff Mosis Stuhl sitzen die Schrifft-gelehrten vnd Phariseer: alles was sie euch nun sagen / daß ihr halten sollet / das haltet vnd thuts. Matth. 5, 17, 18. Cap. 23. 2, 3.

So sind nun demnach solche drey auffeinander folgende Religionen einander so gahr nicht zuwieder / daß auch immer eine auff die andere gleichsam mit fingern zeiget. Als erstlich in der zeit des Vatters im Alten Testament ist dieses das vornehmste gewesen: Daß GOTT der Vatter durch Mosen vnd die Propheten den Messiam / das ist Christum / verheissen lassen. Wie dann der Apostel Petrus redet: Daß Moses vnd alle Propheten / von Samuel an vnd hernach / wie viel ihrer geredet haben / die haben von den Tagen oder Zeiten Messiæ verkündiget; Vnd abermahls spricht Petrus: Von Christo zeugen alle Propheten / das durch seinen Nahmen alle / die an ihn glauben / vergebung der Sünden empfahen sollen. In der andern zeit des Newen Testamentes / da nun derselbe Messias ins fleisch kommen / vnd seine Religion angefangen / hat er alsobaldt auff die Theologiam oder Religion des Heiligen Geistes gewiesen / vnd von Ihm gezeuget / daß Er uns in alle warheit leiten werde. So ist auch sonsten seine des Herrn Christi gantze Lehre vornemlich gewesen / daß er vom Reiche Gottes / welches zukünfftig ist / verkündiget vnd geprediget hat: Darzu er auch gesandt worden: Act. 3. 22, 24. Cap. 10. 43. Ioh. 16. 13. Matt. 4. 23. & passim. Luc. 4. 43. Act. 8. 12. Cap. 19. 8. Cap. 20. 25.

Wie

Wie denn auch seine Jünger vnd Apostel nach seiner Himmelfarth gleichfals gethan / vnd auff solch Reich GOttes gewiesen.

Vber diß so erkläret auch allezeit eine dieser Religionen die andere/so zu nechstvorher gehet. Dann in der zeit des Sohnes hat ER (der HErr Christus) die Religion des Alten Testament sampt dero Deutungen vnd Geheimnüssen erklehret; wie solches hin vnd wieder in den Euangelisten zu sehen: Sonderlich aber da er den beiden Jüngern / mit denen er auff Emaus zuging/die Schrifft des Alten Testaments von Luc.24.27. Mose vnnd allen Propheten ausgeleget vnd eröffnet. Wie dann auch nach Christi Himmelfarth von den Aposteln dergleichen geschehen. Actor. 1. 15, 16. Daß aber auch im künfftigen Seculo des Cap. 2. 14, &c. Heiligen Geistes diese unsere Christliche Theo- Cap. 8. 30. & seqq. logia oder Religion / vnd deroselben hohe Ge- Cap. 17. 3. heimnüssen/ sonderlich aber das jenige von Chri- Eph. 5.32. sto vnd seiner Gemein / sampt deren Vereinigung (welches Geheimnus gros ist) vnd auch endlich alle Schätze der Weisheit/ so in Christo Col. 2.3. verborgen liegen / allerdings vollkömlich werden eröffnet / außgeleget vnd erkläret werden; daß uns alsdan weiters weder im Alten noch Newen Testament nichts mehr wird dunckel/ verborgen / oder zu hoch seyn: Davon zeuget der HErr Christus selbst; das wenn der Tröster der Heilige Geist kommen wird / er von ihme (doch verstehe auch von seiner Religion vnd dero Geheimnüssen) zeugen werde. Vnd Iohan. 15. 26. abermahls; daß er ihn (das ist/ auch seine Lehre) werde verklären. Item / daß er (der Hei- Cap.16.14. lige Geist) uns alles lehren / vnnd uns alles erinnern werde / was der HErr Christus Ioh.14.26. uns zuvor (nemlich in seinem Seculo) gesa- Apoc. 5.5. & seqq. get. Solches wird auch dem Johanni durch das Buch mit den Sieben Siegeln/welches das

Lamb

amb auffgethan / im Gesichte vorgebildet: Dann es ist kein zweiffel / das alsdan der Heilige Geist die gantze Heilige Schrifft der beyden vorhergehenden zeiten des Alten vnnd N. Testamentes / vnnd alle derselben Geheimnüsse / ermassen außführlich / deutlich vnd verständlich außlegen vnd eröffnen werde / daß es in den hertzen der Außerwehlten krafft / ewiges leben / vnd unaussprechliche beständige freude geben werde. Dahin hat auch der Apostel Paulus gesehen / da er schreibet: Daß unser wissen (nemlich in dieser unserer gegenwertigen zeit) nur stück-werck / wenn aber nun kommen wird das vollkommene / so werde das stück-werck aufhören: Das ist / der Heilige Geist werde vollkommene weisheit in seiner zeit geben. Dahero Salamon saget: Wer will deinen rath erforschen / es sey dan daß du weisheit gebest / vnnd sendest deinen Heiligen Geist auß der Höhe? Vnd also richtig werde das thun auff erden / vnd die Menschen lernen was dir gefält; vnd durch die weisheit seelig werden. Auß welchem man abermahls folget: Das gleich wie der Herr Christus in seiner angehenden zeit die vorige Religion der ersten zeit des Alten Testamentes nicht abgethan: Also wird auch der Heilige Geist in seinem Seculo nicht gar eine Newe oder seinen vorigen beiden Religionen Altes vnd Newes Testamentes wiederwertige Theologiam oder Religion hervor bringen: Sondern von dem meinen (sagt Christus) wird ers nehmen / vnd euch verkündigen: Item / er wird uns erinnern alles dessen waß Er (der HErr Christus in seinem Seculo) uns gesaget hat.

1 Cor. 13. 9, 10.

Sap. 9. 17, 18.

Ioh. 16. 14. Cap. 14. 26.

Das vierzehende Capittel.

Dreyerley Verstandt der Heiligen Schrifft.

IN der zeit des Vatters vnd also im Alten Testament / ist gewesen Intellectus moralis: denn daselbst ist die Theologia nach solchem intellectu außgeleget vnd verstanden worden; darauß mann nemlich gelernet / wie man ein fein eusserlich leben führen solle. Solches ist genennet werden eine Disciplin Gottes des Herrn. In der zeit des Sohnes und also im N. Testament ist die Theologia gahr sehr vnd fast meistentheils auff den intellectum allegoricum gerichtet gewesen. Davon hat schon David im Alten Testament geweissaget / da er in der Persohn des HErren Christi spricht: Ich will meinen mundt auffthun in gleichnüssen / vnnd will außsprechen die heimligkeit von anfang der Welt. Denn der HERR Christus hat seine gantze Lehre in Gleichnüssen den Zuhörern vorgetragen; wie davon die Evangelisten klärlich zeugen. In zukünfftigen vnd letzten Seculo aber vnd also in der zeit des Heiligen Geistes / wird die Theologia auff den Anagogicum oder Mysticum intellectum gerichtet seyn. Denn da werden offenbahr werden alle Geheimnüsse der Schrifft die bißhero den augen unsers Hertzens oder Gemüthes verborgen gewesen seyn; Weil alle

Deut. 11. 2.

Psal. 78. 2.

Matth. 13. 34.

Marci 4. 33

lei

ein der Heilige Geist / wie Augustinus saget / die Augen eröffnet vnd die warheit lehret. Dahin hat gesehen der Königliche Prophet David / da er von solcher zeit vnd eröffnung geweissaget / sprechende: Wenn dein Wort offenbahr wird: so erfrewet es / vnd machet klug die einfeltigen. Augustin. de Tempore ser. 185. Psal. 119. 130.

Vnd abermahls bittet er GOtt umb solchen geheimen verstandt / daß ihme GOtt der HErr seine augen eröffnen wolle: Damit er sehen möge die Wunder oder Geheimnüsse am Gesetz Gottes; vnd von solchem geheimen verstande redet nun auch etwas außdrücklicher der Engel GOttes gegen dem Johanne also: Hier ist der Sinn da Weisheit zugehöret. Als wolte er sagen: Diese meine reden lassen sich nicht oben hin / wie sie lauten / verstehen: Sondern sie müssen nach dem geheimen Sinn der Weisheit GOttes verstanden werden. Ibid. v. 18. Apoc. 17. 9

Das fünffzehnde Capittel.

Dreyerley Bücher der Heiligen Schrifft.

IN der zeit des Vaters / vnd also im ersten vnd Alten Testament sind gewesen die fünff Bücher Mosis / sampt andern angehenckten Büchern / welche man das Alte Testament oder das Buch des Bundes nennet. In itziger unserer zeit des Sohnes haben wir das Buch so man das 4 Reg. 23. 21.

Newe Testament nennet. Im dritten Seculo
Apoc. 5.1, & seqq. wird seyn das Buch mit den Sieben Siegeln/ so das Lamb nehmen vnd auffthun wird. Wie nun das Buch des Alten Testamentes von Christo bestärcket vnd beglaubiget ist: Also wird auch das Buch des itzigen Newen Testamentes vom Heiligen Geist auch mehr bestärcket vnd erkläret werden / wie Christus selbst also darauff vertröstet: Wenn der Heilige Geist kommet / wird er uns alles dessen / was Chri-
Ioh.14.26. stus gesaget hat/ erinneren.

Das sechszehnde Capittel.

Drey allgemeine Geboth GOTTES.

IN der zeit des Vatters / vnd also im Alten Testament ist gewesen der Gehorsam: Davon der Decalogus, oder das
1 Sam. 15. 22. Exod. 20. 1, 2. Gesetz / welches GOtt der Vatter dem Judischen Volck durch Mosen eröffnet/ meldung thut. Im Newen vnd itzigen Testament hat Christus den seinigen ein Newes Geboth (wie er es selber nennet) gege-
Ioh.13.34. & 15. 1 Ioh.3.23 Heb. 12. 2. Ioh.15.10. ben / nemlich die Liebe / daß sie sich unter einander lieben sollen/ vnd den Glauben an Jesum: Dahero er dan auch Auctor & Consummator Fidei, der Anfänger vnd Vollender des Glaubens/ genennet wird. In massen er dan solch sein vnd des Vatters Geboth außdrücklich unterscheidet: Wie auch der Apostel Paulus

us thut / sagende: Ehe dan aber der Glaube Gal. 3. 23.
am/würden wir unter dem Gesetz verwahret
nd verschlossen auff den Glauben/der da solte
ffenbahret werden.

In der dritten zukünfftigen zeit wird uns
er Heilige Geist auch ein besonder Geboth ge-
en/ das wird seyn Einträchtigkeit. Von wel-
er schon GOtt der HErr im Alten Testa-
ent durch die Propheten vertröstet: Daß er Ier. 32. 39.
ns wolle ein eintrechtiges hertz geben/ daß wir Ezech. 11.
nerley Sinn vnd Gemüthe haben/vnd Gott 19.
em HErren eintrechtig dienen sollen / davon Zeph. 3. 9.
nch Paulus meldung thut: Vnd der Apostel Ephes. 4. 3.
Johannes vorbildungs weyse von solchem ne- 1 Iohan. 5.
en Geboth der eintrechtigkeit also schreibet: 20.
Wir wissen aber daß der Sohn GOTTES
ommen ist / vnd hat uns einen Sinn gegeben/
aß wir erkennen den Warhafftigen/ vnnd sind
n den Warhafftigen / in seinem Sohn Jesu
hristo: Dieser ist der Warhafftige GOtt/
nd das Ewige Leben. Denn solche einträch-
gkeit wird alsdan geben eine unaussprechliche
inigkeit vnd Verbindung GOTTES
it seines Außerwehlten: Davon auch Chri-
us geweissaget / da er spricht: An demselben Ioh. 14. 20.
ge (das ist in derselben dritten vnd letzten zeit
s Heiligen Geistes) werdet ihr erkennen:
Daß ich im Vatter bin / vnd ihr in mir / vnd
h in euch. So schreibet Johannes hiervon
it diesen worten: Auff daß ihr auch mit uns 1 Ioh. 1. 3.
Gemeinschafft habet: Vnd unsere gemein-
hafft sey mit dem Vatter / vnd mit seinem
Sohn JESV CHRISTO. Dahin sie-
t der Artickel unsers Christlichen Glaubens/
n wir sprechen: Ich glaube eine Gemeinschaft
r Heiligen: Welcher Articul als ein gar
rosses Geheymnus / bißher in dieser ande-
n zeit des Newen Testamentes von ihrer

gar wenigen erkleret / vnd noch viel weiniger warhafftiglich vnd eigendlich verstanden worden / wie man auch in der ersten zeit des Alten Testamentes von Glauben wenig hat zu sagen wissen: Davon nemlich meldung geschehen.

Solcher drey Geboth aber gedencket der Apostel fein artlich an einen andern orth miteinander / da er spricht: So ermahne ich euch nun / daß ihr wandelt wie sichs gebühret in ewerm beruff / darinnen ihr beruffen seyd (das ist / nach dem Geboth des Alten Testamentes) vnd vertraget einer den andern in der liebe: (das ist das Geboth des itzigen vnd Newen Testamentes) vnd seidt fleissig zu halten die einigkeit im Geist / durch das Bandt des Friedens: (das ist das Geboth des künfftigen letzten Testamentes des Heiligen Geistes.) Es hat aber mit erzehlten dreyen allgemeinen Gebothen nicht diese meinung / daß eines das ander auffhebe / sondern vielmehr eines das ander oder von dem anderen erkläret werde. Vnd sind also diese dreyerley Geboth einander dermassen anhengig: Das immer eines auff das ander weyset: Das andere des ersten / vnnd das dritte des andern frucht ist: Solches hat Johannes andeuten wollen / da er geschrieben: Lieben Brüder / ich schreibe euch kein newes Geboth vor: Sondern das alte Geboth / das ihr von anfang gehabt; vnd bald darauff saget er: Abermahls schreibe ich euch ein new Geboth / ꝛc. Denn wenn man das erste Geboth / nemlich den Decalogum oder das Gesetz helt / das ist / GOtt gehorsam leistet / so wird auch ferners dieses daraus folgen / daß man den nechsten rechtschaffen liebe. Also saget Paulus: Wer den andern liebet / der hat das Gesetz erfüllet: So ist nun die Liebe des Gesetzes er-

Ephes. 4. 1, 2, 3.

1 Ioh. 2. 7.

Roman. 13. 8. 10.

erfüllung. Vnd abermahls: Alle Gesetz werden in einem wort erfüllet/ in dem/ liebe deinen nechsten als dich selbst. Vnd der HErr Christus saget: Das in diesen zweyen Gebothen/ (nemlich GOtt den HErren von gantzem hertzen/ vnd dan auch den Nechsten als sich selbst lieben) hanget das gantze Gesetze vnd alle Propheten. Gal. 5. 14. Iacobi 2. 8. Matth. 25. 37. & seq. Marci 12. 31. 1 Tim. 1. 5.

Lieben wir nun GOtt vnd den Nechsten/ so wird auch künfftig daraus folgen/ daß wir durch solche Liebe als durch ein bandt der vollkommenheit unter uns alle miteinander einträchtiglich werden vereiniget werden; vnd sich auch GOtt wiedernmb mit uns außerwehlten allen verbinden vnd vereinigen werde. Col. 3. 14.

Letztlich siehet man die vergleichung solcher Gebothe auch in dem daß derer ersten beyden vergenglichen zeiten zwey Gebothen jedes umb dasende einer jeden welt oder zeit bey den leuten in abnehmen vnd verachtung kommet/ welches alles aus GOttes Wort klärlich kan beweheret werden. Denn was das auffgelegte Geboth der ersten zeit GOttes des Vatters anlanget: So wird man außdrücklich befinden/ daß am ende der ersten zeit das Judische Volck gegen solchem Gebothe GOttes sich ungehorsam erzeiget. Davon weissaget erstlich der Prophet Esaias. Vnd da solches der HErr Christus in seinem angehenden Seculo bey den Juden erfüllet siehet/ spricht er zu den Juden: Warumb übertrettet ihr GOttes Geboth/ vmb ewrer auffsatze willen? Welches der Euangelist Marcus noch klärlicher außspricht/ nemlich/ ihr verlasset GOttes Geboth/ vnd haltet der Menschen auffsätze. Also waß das Geboth des itzigen Newen Testamentes belanget/ daß solches die Leuthe am ende der andern Esa. 29. 10. Matth. 15. 3, 6. Marci 7. 8.

Welt oder zeit gleichfalls übertretten vnnd verlassen werden; Solches prophecenet der HERR Christus selbst außdrücklich / sa-
Matth. 24. 12. gende: Daß die Liebe bey vielen erkalten werde.

Auch vom Glauben weissaget er gleichfalls
Luc. 18. 8. mit diesen worten: Wenn des Menschen Sohn kommen wird / meinestu auch / daß er werde glauben finden auff Erden? Gleich wie man nun im ersten Seculo des Alten Testamentes noch von keinem Glauben an CHRISTVM / durch den man solte seelig werden / in gemein nichts gewust / biß so lange der Glaube hernacher im andern Seculo Newes Testamentes offenbahret wurde / wie Paulus
Gal. 3. 23. solches andeutet: Eben also weiß man in diesem gegenwertigen andern Seculo des Newen Testamentes nichtes von dem Geboth des dritten Seculi, so da künfftig offenbahret werden soll; das ist von der Einträchtigkeit: Welche auch nicht ehender erfolgen wird oder kan / biß erst als dan / wan dieses dritte Seculum angehen wird.

Das

Das siebenzehnde Capittel.

Dreyerley Euangelia oder Fröliche Bottschafften / von den Engeln verkündiget.

IN der zeit des Vatters im Alten Testament ist dem Abraham durch den Engel des HErrn zum ersten das Euangelium verkündiget worden / da ihn der Engel ruffte vnd sagte: Es sollen in deinem Genes. 22. Sahmen gesegnet werden alle Völcker der Er- 17, 18. den. In der zeit des Sohnes im Newen Testament verkündiget auch der Engel das Euangelium: Siehe / ich verkündige euch grosse freu- Luc. 2. 10, de / die allem Volcke wiederfahren wird: Den 11. auch ist heut der Heylandt (nemlich derselbe Sahmen Abrahams / davon im ersten Euan- Cap. 4. 18, gelio vertröstung geschehen) gebohren / welcher 19, 43. ist Christus: Vnd derselbe ist eben dazu gesandt / dasselbe Euangelium vom Reiche GOttes zu predigen. Vom dritten Euangelio der dritten vnd letzten zeit des Heiligen Geistes ist dem Johanni im Gesichte gezeiget worden daß Apoc. 14. 6 ein Engel mitten durch den Himmel geflogen / der habe ein ewiges Euangelium gehabt zu verkündigen denen die auff erden wohnen. Von welchen Engeln oder guthen Bothen zuvorn Nahum 1. im Alten Testament der Prophet Nahum vnd 15. Esaias geweissaget haben. Esai. 52. 7.

Das achtzehnde Capittel.

Dreyerley Offenbahrungen GOTTES.

Exod. 33. 18, 20.

IM Alten Testament / da Moses von GOtt begehret / daß ihn GOtt seine Herrligkeit wolte sehen lassen: da antwortet ihn GOtt: daß er sein Angesicht nicht sehen könte / den kein Mensch wird leben / der GOtt siehet. Dahero der Apostel Paulus gantz artig vnnd wohl davon redet: vnd solch anschawen Gottes / so im Alten Testament geschehen / eine verdeckte Anschawung nennet: Welche decke über dem Alten Testament bleibet / (davon auch Esaias zuvor andeutung gethan /) vnd aber hernacher in Christo und bey seiner zeit auffhöret. Die arth aber / wie sich Gott der Vatter im Alten Testament geoffenbahret / erklehret Moses an vorgemeldten orth / da er spricht: GOTT wolle lassen predigen des HErren Nahmen vor ihnen. Dadurch er zu verstehen giebt: daß sich GOtt der HErr in solchem Seculo des Alten Testamentes anders nicht / als durch seine Diener vnd Propheten / vnd durch deroselben Lehre vnd Weissagung offenbahren wollen: wie dan solches hernach im Newen Testament also erkläret wird.

2 Cor. 3. 13, seqq.

Esa. 29. 11, & seqq.

Im itzigen Newen Testament hat sich Gott durch seinen eingebohrnen Sohn geoffenbahret. Denn nach dem GOtt vorzeiten mannigmahl vnd mancherley weyse geredet hat zu den

Hebr. 1. 1, 2

Vat-

Vättern durch die Propheten/ hat er am letzten (das ist zu ende des ersten Seculi, vnnd in der angehenden andern zeit) zu uns geredet durch den Sohn.

Welche Offenbahrung GOttes der Apostel Paulus hoch rühmet/ da er saget: Kindtlich groß ist das Gottseelige Geheimnus: Gott (als der zuvor ein verborgener GOtt vnd unsichtbahr wahr/) ist offenbahret worden im fleische. Welches nun also zuverstehen: daß der HERR Christus als der Sohn GOTTES/ auff dieser Welt zwar im fleisch/ das ist/ nach seiner Menschheit gesehen worden. Aber doch hat die Gottheit in Ihm mit menschlichen vnd leiblichen augen nicht können gesehen worden. Dahero wird er vom Apostel Paulo das Ebenbild des unsichtbahren GOttes: item/ der Glantz seiner Herzligkeit/ vnd das Ebenbildt seines Wesens genennet. Darumb dann er (der HErr Christus) nicht unbillig zum Apostel Philippo/ welcher den Vatter zu sehen begehrete/ saget: Philippe/ wer mich siehet der siehet meinen Vatter! Item/ der Vatter der in mir wohnet der thut die wercke.

1 Tim. 3. 16
Esa. 45. 15.
1 Tim. 1. 17
Col. 1. 15.
Hebr. 1. 3.
Iohan. 14. 9, 10.

Sehen also wir Menschen alhier auff erden auch in diesem wehrenden Newen Testament durch einen Spiegel in einem dunckeln worte: als denn aber (nemlich im zukünfftigen letzten Seculo) von angesicht zu angesicht. Denn solches wird zu jener zeit eine von dem vornehmsten belohnungen der Gottseeligen vnd Außerwehlten seyn/ darauff dan auch der HErr Christus/ da er auff erden gewandelt/ vertröstet hat/ sagende: Seelig sind die reines hertzens sind: denn sie werden GOtt schawen. Vnd davon hatten auch schon im Alten Testament die Propheten geweissaget. Erstlich spricht David:

1 Cor. 13. 12.
2 Cor. 3. 18.
Matt. 5. 8.
Psal. 17. 15.

Ich

Ich will schawen dein Antlitz in Gerechtigkeit: vnd will satt werden / wenn ich erwache nach deinem Bilde. Da auch Esaias von der letzten
Esai. 35. 2. zeit redet / spricht er unter andern: Sie werden sehen die herzligkeit des Herren/den schmuck un-
Hiob 19. 26, 27. sers GOttes. Vnd Hiob saget: Ich werde in meinem fleische Gott schawen/vnd meine Augen werden ihn schawen. Es wird aber solches sehen (wie oben angezeiget) nicht nur ein schlechtes vnd dunckels sehen seyn: Sondern von angesicht zu angesicht werden wir alsdan GOtt sehen. Vnd wie der Apostel Johannes uns vertröstet/
1 Ioh. 3. 2. so werden wir ihn sehen wie er ist. Welches sehen so groß und weith umb sich greiffet / daß es in diesem Seculo mit menschlicher vernunft nicht zu fassen / viel weniger aber mit leiblichen zungen außzusprechen möglich ist. Wenn man nun den Apostel Paulum recht ansiehet: So wird man befinden / daß er an zweyen orthen solcher dreyer Offenbahrungen GOttes nicht allein
2 Cor. 3. 7, & seqq. 1 Cor. 13. 12. mit fleiß gedencket: sondern auch wie dieselben den dreyen zeiten nach auff einander folgen/ fein artlich unterscheidet/ vnd gantz meisterlich erklähret.

Das neunzehende Capittel.

Dreyerley allgemeine Erscheinungen der Engel / da in jedem Seculo sieben mahl nach ein ander Engel erschienen/ vnd erscheinen werden.

DIe sieben erscheinungen vnnd verkündigung der Engel im ersten Seculo des Alten Testamentes gehen alle auff das Volck Israel. Also erschiene erstlich dem Abraham der Engel des Her-

Herren: Vnd verkündigte ihm wie sein Same in infinitum gemehret/ vnd in demselben alle Völcker auff erden gesegnet werden solten. Genes. 22. 11, 15, & seqq.

Vors ander erschiene der Engel des Herren dem Jacob ich traum: Vnd verkündigte ihme gleichfals die grosse vermehrung vnd benedeyung seines Sahmens. Cap. 28. 12 & seqq. Cap. 31. 11

Vors dritte erschiene dem Mosi der Engel des Herren in einer fewer-flammen im Busche: vnd kündigte ihm an/ wie GOtt der Herr durch ihn die Kinder Israel aus Egypten führen vnd erlösen wolte. Exod. 3. 2, & seqq. Act. 7. 30.

Vors vierte erschiene der Engel des Herren/ vnd verkündigte wegen begangenen abfalls vnd abgötterey den Israeliten die straffe vnnd den zorn GOttes. Iud. 2. 1, & seqq.

Vors fünffte/ erschiene der Engel des Herren dem Gideon / vnd verkündigte ihm das GOTT durch ihn das Volck Israel auß der Midianiter handt erlösen wolte. Cap. 6. 11.

Vors sechste erschiene der Engel des Herren den Eltern Samsons: Vnd verkündigte ihnen die Geburth ihres Sohnes Samsons / vnd daß GOTT durch den selben das Volck Israel von der handt der Philister erlösen wolte. Capit. 13. 3, &c.

Vors siebende erschiene der Engel des Herrn zwischen Himmel vnd erden: vnd schlug das volck Israel mit Pestilentz: Verkündigte auch hernacher dem Propheten Gad/ wie sich König David verhalten solte/ damit solche straffe aufhören möchten. 2 Sam. 24. 15.

Die sieben erscheinungen aber vnd verkündigungen der Engel im andern Seculo des Newen Testamentes sind alle vnnd jede auff CHRISTVM/ als den Vorsteher dieses anderen vnd itzigen Seculi gerichtet. Demnach erschiene nun erstlich der Engel

Ga-

Luc. 1. 11, & seqq. Gabriel dem Priester Zachariæ: vnd verkündigte ihm / daß ihm ein Sohn würde gebohren werden / welcher des Messiæ Vorläuffer seyn solte.

Ibid. 1. 26. Vors ander erschiene der Engel Gabriel der Jungfraw Mariæ / vnd verkündigte ihr daß sie in ihrem Jungfrawlichen Leibe vom Heiligen Geiste den Messiam oder Christum empfangen würde.

Matt. 1. 20. Vors dritte erschiene der Engel des HErren dem Joseph im traum; vnd verkündigte ihm / wie vnd woher Maria schwanger wehre: vnd was sie in ihrem leibe vor eine frucht trüge.

Luc. 2. 9. Vors vierdte erschiene der Engel des HErren den Hirten auff dem felde / vnd verkündigte ihnen die Geburth Messiæ oder Christi.

Cap. 22. 43. Vors fünffte / da Christus an dem Oelberge betete / erschiene ihm ein Engel / vnd stärckete ihn.

Matth. 28. 2, 5, 6. Vors sechste / kam ein Engel vom Himmel herab / erschiene im Grab Christi den Weibern / die Christi Leichnam suchten; vnnd verkündigte ihnen des HErren Christi Aufferstehung von den Todten.

Act. 1. 10, 12. Vors siebende / erschienen den Jüngern Christi zween Engel vnd verkündigten ihnen beydes die Auffarth des HErren Christi gen Himmel vnnd dann auch daß er in ebenmessiger gestalt von dannen wieder kommen würde. Bey welchen allen dieses mit sonderbahren fleiß in acht zu nehmen; nicht allein / daß Gott der HErr durch erzehlete siebenerley Erscheinungen seiner Engel den Vorläuffer / die Empfängnus / die Schwangerschafft / die Geburth / daß Leiden vnd Sterben / die Aufferstehung / die Himmelfarth vnd Wiederkunfft des Messie /

sie gar deutlich hat verkündigen lassen; sondern das auch alle diese verkündigungen sind trost-sprechungen gewesen. Sintemahl ein jeder Engel allezeit mit dem stärcken vnd kräfftigen trost-worte NE TIMEAS, vnd dergleichen seine verkündigung exordiret vnd angefangen: Dadurch anzuzeigen / daß die gantze Haupt-lehre des anderen Seculi sey eine frölige Bottschafft oder Trost-verkündigung.

Die sieben Erscheinungen der Engel in der zukünfftigen dritten vnd letzten zeit oder in der Neige der andern vnd im anfange der dritten Haupt-zeit werden fast eitel Straff-erscheinungen wieder die Welt vnd gottlose Welt-kinder gerichtet seyn.

Es sind aber derselben Dreyerley so in der Offenbahrung Johannis angedeutet werden. Erstlich sind die Sieben Engel nach einander mit ihren Posaunen / vnnd die straffen so darauff erfolgen. Darnach wird anderwerts von Sieben Engeln meldung gethan / welche nacheinander erschienen / vnd was eines jeden verkündigung vnd verrichtung gewesen. Vnd letztlich wird gedacht derer Sieben Engel / die da hatten die Sieben Plagen / vnnd die Sieben Schalen voll Zornes GOttes / vnd was jedes mahl drauff vor schreckliche dinge auff erden erfolget.

Apoc. 8. 2.

Cap. 14. 6.

Cap. 15. 6, 7.

Cap. 16. 1. & seqq.

Das

Das zwantzigste Capittel.

Dreyerley Opffer.

Levitic. & Num. passim.

IN der zeit des Vatters im Alten Testament ist das Opffer gewesen von Böcks- vnd Kälber-bluth / vnnd vom Fetten der Thiere. Von der zeit des Sohnes vnd also von des N. Testamentes Opffer ist albereit im Alten Testament geweissaget worden. Erstlich / durch den Propheten Da-

Psalm. 4. 6. vid / da er spricht: Opffert Opffer der Gerechtigkeit / vnd hoffet auff den Herren. Dasselbe Opffer der Gerechtigkeit erkläret nun der Prophet Esaias etwas deutlicher von Christo:

Esai. 53. 7. Oblatus est quia ipse voluit & non aperuit os suum: sicut ovis ad occisionem ducitur. Er ist auffgeopffert weil ihm solches also gefallen: Vnnd er thut seinen Mundt nicht auff / wie ein Lamb das zur schlacht-banck geführet wird. Das aber nun Christus solch Opffer des Newen Testamentes sey / davon zeuget erstlich der

Ephes. 2. 5. Apostel Paulus / sagende: Christus hat sich selbsten dar gegeben vor uns zur Gabe vnd Opffer / GOtt zu einem süssen Geruch. Vnd

1 Pet. 2. 24 Petrus spricht: Christus habe unsere Sünde selbst geopffert an seinem Leibe auff dem Holtze: Auff daß wir / der Sünden abgestorben / der Gerechtigkeit leben. Auch anderswo wird außdrücklich ein unterscheidt zwischen dem ersten

Hebr. 10. 9, 10. vnd andern Opffer gemacht: Vnd das Opffer des Leibes Christi Jesu gerühmet.

Von dem Opffer der dritten vnd letzten zeit weissaget gleichfals albereit im Alten Testa-

ment

ment der Königliche Prophet David / sagende: Opffer GOTT danck / vnd bezahle dem Höchsten deine gelübde. Vnd hernachmahls / Wer Danck opffert / der preyset mich: Vnnd diß ist der weg / daß ich ihm zeuge das heyl Gottes. Vnd abermahls: Lasse dir gefallen / HERR / das willige Opffer meines Mundes. So redet auch der Prophet Oseas von solchem Opffer / vnd nennet es die Farren unserer Lippen. Ist auch von diesem Opffer dem Johanni im Gesicht diese offenbahrung geschehen: Da daß Lamb das Buch genommen / sind die vier Thieren vnd die vier-und-zwantzig Elesten vor daß Lamb gefallen: Vnd hat ein jeder Harpffen vnd güldene Schalen voll Rauchwerck gehabt / welches sind die Gebethe der Heiligen. Solcher dreyer Opffer wird auch gedacht in der Epistel an die Hebreer: Erstlich / des Opffers im Alten vnd Newen Testament: Hernacher aber geschiehet ausdrücklich meldung des dritten Opffers mit diesen worten: So lasset uns nun opffern durch ihn das Lobopffer GOTT allezeit / das ist die Frucht der Lippen / die seinen Nahmen bekennen.

Psalm. 50. 14. & 23.

Psal. 119. 108.

Hosea 14.3

Apoc. 5. 8.

Hebr. 9. & 10.

Cap. 13. 15.

Das ein-und-zwantzigste Capittel.

Dreyerley Himmel-broth.

ES sind auch nach den offtermeldten dreyen Seculis dreyerley Himmel-broth / welche dem Volck GOttes vom Himmel herab gegeben worden: Deren allezeit eines des andern vorbilde. In der zeit des Vatters im Alten Testament würde den Kindern Israel das Manna oder Himmelbroth vom Himmel herab gegeben: Welches David Panem Angelorum, der weyse Mann aber Escam Angelorum nennet.

Exod. 16. 4 Num. 11. 7 8, 9. Deut. 8. 3. Psalm. 78. 25. Sap. 16. 20.

Im Neuwen Testament vnd in der zeit des Sohnes ist Christus das Brodt GOttes das vom Himmel kompt / vnd das Brodt des Lebens / wie er selber spricht. Darumb noch auffm heutigen tag die ausspendung solches Himmlischen Brothes zum gedächtnus seines Leidens vnd Sterbens / vermöge seines hinterlassenen Befehls / gehalten wird: welches auch also in der Christlichen Kirchen soll bleiben vnd gehalten werden biß zur dritten vnd letzten zeit / nemlich biß zu seiner zukunfft. Darumb saget Paulus: Das so offt wir von diesem Brodt essen / vnd von diesem Kelch trincken / sollen wir des HErren Todt verkündigen / biß daß er kommet.

Ioh. 6. 33, 35. 1 Cor. 11. 26.

In der dritten vnd letzten zeit des Heiligen Geistes wird uns GOtt der HErr ein Himmel-brodt geben / welches das Verborgene Manna genennet wird: Wie davon dem Johanni im Gesicht geoffenbahret worden. Es

Apocal. 2. 17.

ist

ist aber hiebey dieses zum trost zu mercken: das ob wol solche Himmel-brodt der zeit nach / unterschieden / so sind sie doch der wirckung nach einerley; solcher gestalt vnd also; daß die jenigen / so das Manna des Alten Testamentes gegessen / eben auch das Himmel-broth des Newen Testamentes / vnd das Manna der zukünfftigen letzten zeit der vorbildung nach im glauben mitgenossen; wie solches der Apostel Paulus klärlich zu verstehen giebet / da er spricht: Vnsere Vätter haben alle einerley Geistliche Speyse gessen / vnd haben alle einerley Geistlichen Tranck getruncken / sie truncken aber von dem Geistlichen Felß / der mit folgte / welcher war Christus. 1 Cor. 10. 3. 4.

Das aber nun auch das Manna oder Himmelbroth der letzten zeit auff Christum zu verstehen sey / erscheinet darauß klärlich / das in der Offenbahrung Johannis von den außerwehlten gesaget wird: Das Lamb mitten im Stuhle wird sie weyden. Apoc. 7. 17.

Das zwey-und-zwantzigste Capittel.

Dreyerley Lämmer.

Also wird auch in der Heiligen Schrifft von dreyerley Lämmern / nach offterwehnten dreyen Haupt-zeiten / meldung gethan / deren auch eines des andern vorbild ist; Als in der Exodi 12. Ersten zeit des Vatters im Alten Testament war es das OSTERLAMB so den Juden mit grosser Solennität vnnd

Begehung eines grossen Festes zu essen von Gott befohlen worden. Im Newen Testament haben wir auch ein Vnschuldiges vnd Vnbeflecktes Lamb/ oder ein Osterlamb/ welches ist Christus vor uns geopffert: Von dem zuvor im Alten Testament Esaias geweissaget/ vnd hernacher im angehenden Newen Testament Johannes der Täuffer mit fingern auff dasselbe gewiesen hat/ sagende: Siehe/ das ist Gottes Lamb/ welches der Welt Sünde trägt. In der dritten vnd letzten zeit werden wir haben ein Lamb/ welches wird seyn der HErr aller Herren/ vnnd der König aller Könige/ vnd die Leuchte/ welche das Newe Jerusalem erleuchten wird.

1 Pet. 1. 19.
1 Cor. 5. 7.
Esai. 53. 7.
Ioh. 1. 29, 36. & seqq
Apoc. 5. 6. & seqq.
Cap. 17. 14
Cap. 19. 16
Cap. 21. 23

Das drey-und-zwantzigste Capittel.

Dreyerley Wunderbarliche vnd übernatürliche Menschen Geburthen.

BAld im anfang des ersten Seculi/ ward der erste Mensch Adam ohne Bey-schlaff oder Männlichen Sahmen von Gott dem HErren auß einem Erdenkloß gemachet/ vnd ihme der Geist des Lebens eingeblasen. Im anfang des anderen Seculi des Newen Testamentes ward das Wort Gottes fleisch; vnd empfieng die Jungfraw Maria ohne bey-schlaff eines Mannes von dem Heiligen Geiste/ also daß sie übernatürlicher weyse schwanger wardt/ vnnd eine Jungfraw ein Kind gebahr/ welches war Jesus

Gen. 2. 7.
4 Esd. 3. 5.
Ioh. 1. 14.
Matt. 1. 18.
Luc. 1. 31, 34.

sus Christus. Von welcher gar wunderlichen Geburth zuvorn im Alten Testament Esaias geweissaget hatte / da er spricht: Siehe / eine Jungfraw ist schwanger / vnd wird einen Sohn gebehren. Im angehenden dritten Seculo in der Wieder-geburth / wenn des Menschen Sohn wird sitzen auff m Stul seiner Herrligkeit / da werden die new-gebohrnen Kinder GOttes auch nicht seyn von dem Geblüthe noch von dem willen des Fleisches / noch von dem willen eines Mannes / sondern von Gott gebohren: Das ist / wie es Petrus erkläret / nicht auß vergänglichen Sahmen / sondern aus unvergänglichen Sahmen / nemlich auß dem lebendigen Worte Gottes das ewig bleibet. Der Herr Christus erkläret solche Wiedergeburth dahin / daß sie auß dem Wasser vnd Geist geschehen werde. Dahero der König David schon im Alten Testament hiervon geweissaget also: Deine Kinder werden dir gebohren / wie der Thaw auß der Morgen-röthe. Vnd ist solche übernatürliche Wieder-geburth an den Außerwehlten Gottes dermassen nothwendig: das auch ohne dieselbe keiner in das Reich Gottes kommen könte.

Esai. 7.14.
Matth. 19. 28.
Ioh. 1. 13.
1 Pet. 1. 23.
Ioh. 3. 5.
Psal. 110. 3
Ioh. 3. 3. 5.
1 Cor. 15. 50.

So ist auch dieses ein groß geheimnus / das ob wohl diese drey erzehlte übernatürliche Menschen Geburthen circa materiam corporalem variiren: So kommen sie doch alle drey in deme gantz artlich über ein: daß nemlich eine jede durch den Geist Gottes geschiehet vnd verrichtet wird? Denn dem Adam bließ Gott ein das Spiraculum vitæ in seine Nasen. Das aber dasselbe Spiraculum, (so es gleich die Theologi leugnen) der Geist Gottes sey: Solches erkläret Hiob gantz deutlich / da er spricht: Donec superest halitus in me, & Spiritus Dei in naribus meis; das ist: So lang der athem in

Gen. 2. 7.
Hiob 27. 3.

mir ist/ vnnd der Geist GOttes in meiner Nasen. Da auch im andern Seculo das Wort Fleisch ward/ geschahe solches auch durch überschattung des Heiligen Geistes / der über die Jungfraw Maria kam / vnd sie dadurch schwanger würde. Davon auch GOtt der HErr zuvor durch Esaiam also weissagen lassen; Siehe / das ist mein Knecht / ich habe ihm meinen Geist gegeben. Das auch die Wieder-geburth / so im dritten Seculo recht würcklich vnd universaliter geschehen wird / durch den Heiligen Geist werde verrichtet werden; Davon zeuget Paulus ausdrücklich / da er solche Wiedergeburth eine Newerung des Heiligen Geistes nennet. Vnd ist endlich wohl zu mercken daß die Wiedergeburth des ersten Seculi an dem ersten Adam geschehen sey auß Erden vnd Geist: Die Wiedergeburth aber im andern Seculo an dem HErren Christo als dem andern Adam ist geschehen auß Fleisch vnd Geist.

Matt. 1.18. Luc. 1. 35.

Esa. 42. 1.

Tit. 3. 5.

1 Cor. 15. 45.

Die dritte Wunder- vnd Wieder-geburth aber im künfftigen drittten Seculo an dem Newen Menschen wird geschehen auß Wasser vnd Geist. Welches alles gar grosse Geheimnusse sind / in welche sich kein Natür-kundiger richten oder finden kan.

Das

Das vier-und-zwantzigste Capittel.

Dreyerley Versamblung der Außerwehlten.

SO sind über diß auch nach den dreyen zeiten dreyerley Versamblungen der Außerwehlten sampt gemeinschafft aller ihrer Güther/da gleichfalls immer eine der anderen vorbild ist. Erstlich/ in Seculo Patris des Alten Testamentes wahren in der Archen Noe nur allein die jenigen Personhnen versamlet/ welche GOtt der HErr erhalten vnd ihm daraus eine Kirche erbawen wolte: Die anderen alle so ausser derselben versamblung wahren/ müsten ersauffen vnd umbkommen. So ist auch kein zweiffel daß Noah mit solchen seinen Kindern in der Archen alles miteinander gemein gehabt/ wie es auch sonst ein jeder Hauß-vatter in seiner haushaltung zu halten pfleget. Hernacher in der zeit des Sohnes vnd Newen Testamentes wahren die Jünger Christi alle einmüthig in einem Hause beyeinander: Vnd diese wahren dazumahl eben die jenigen/ so GOtt ihme zur Kirchen außerwehlet: Die anderen alle die den zuvor versprochenen auch nunmehr Gesandten Christum Jesum nicht haben wollen annehmen waren von GOtt verworffen/ vnd in GOttes zorn/ dannenher gesagt wird: Extra Ecclesiã non est salus, das ist/ ausser der Allgemeinen versamlung ist kein heil. So haben auch die Jünger Christi vnd Christliche Brüder in solcher ihrer versamlung vnd gemeinschaft der personhnẽ alle

Gen. 7.

Act. 2. 1.

Greg. Moral. lib. 35.

Act. 2. 44.

alle güther gemein gehalten; alles zu einem vorbilde der gemeinschafft so an Persohnen vnd Güttern der zukünfftigen Welt bey allen Außerwehlten Gottes seyn wird. Denn in der dritten vnd letzten zeit des Heiligen Geistes werden alle Außerwehlten Gottes sampt allen Heiligen Engeln im Newen Himlischen Jerusalem versamlet seyn. Von solcher versamlung hat David albereit im Geist geweissaget
Psal. 122. 3. mit diesen worten: Jerusalem ist gebawet daß es eine Stadt sey / da man zusammen kommen soll. Vnd solches hat auch der Herr Christus
Ioh. 10. 16. also verkündiget / da er spricht: Es wird eine Heerde vnd ein Hirte werden. So handelt
Roman. 12. 4, 5. auch Paulus hin vnd wieder in seinen Episteln von solcher eintrechtigen versamlung Christi
1 Cor. 12. 18. mit seinen Außerwehlten. Was aber nun die
Ephes. 4. 2, 3. gemeinschafft aller güther im selben dritten Seculo vnd Newen Jerusalem belanget: Sol-
Col. 2. 19. ches wird dadurch angedeutet das zwischen allen Außerwehlten ein ewiger friede seyn wird / vnd kein frevel gehöret werden; ja auch derselbe friede zwischen den Menschen vnd Thieren
Esaiæ 60. 17. 18. Hos. 2. 18. auffgerichtet vnd erhalten werden solle. Wird also das Meum vnd Tuum, so bißhero in der Welt allen zanck / zwiespalt vnd krieg erreget / auffhören; vnd keiner nichtes eigenes allein alsdan haben.

Das ein-und-zwantzigste Capittel.

Dreyerley Lob-gesänge der Heiligen Engel.

AN findet in der Heiligen Schrift/daß die Heiligen Engel in jedem Seculo einen besonderen Lobgesang gesungen. Als erstlich in der zeit des Vaters im Alten Testament hat der Prophet Esaias die Seraphin gegen einander hören singen diesen Lob-gesang: Heilig/ Heilig/ Heilig ist der HERR Zebaoth/ alle Lande sind seiner Ehren voll. Esa. 6. 3.

Im Newen Testament zu des Sohnes zeiten/ als derselbe auff die Welt gebohren worden/ haben die menge der Himlischen Heerscharen Gott den Herren mit diesen Lob-gesange gepreyset: Ehre sey Gott in der höhe/ fried auff erden/ vnnd den Menschen ein wollgefallen. Luc. 2. 14.

In der dritten vnd letzten zeit werden alle Engel (wie solches dem Johanni im Gesicht geoffenbahret worden) vor dem Throne Gottes auff ihre angesichter fallen/ Gott anbeten/ vnd also Lob singen: Amen/ Lob/ vnd Ehr/ vnd Weisheit/ vnd Danck/ vnd Preiß/ vnd Kraft/ vnd Stärcke sey unserm Gott von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. Aoocal. 5. 11, 12, 13, 14.

Nun/ in diesen dreyen Englischen Lobgesängen wird nach Cabalistischer weyse in dem ersten die Heilige Dreyfaltigkeit Gottes: In dem andern die Harmonia oder gleich-stimmende einhölligkeit Gottes/ der grossen vnd dan der kleinen Welt/ wie auch gleichfalls die gelegenheit

der dreyen zeiten nacheinander. Im dritten aber die sieben Geister GOttes artlich vnnd weislich begrieffen.

Das sechs-und-zwantzigste Capittel.

Dreyerley Lob-gesänge der Kirchen GOttes vnd Versamblungen der Außerwehleten.

ALso sind nach den dreyen zeiten / dreyerley Lobgesänge der Kirchen GOttes oder Versamblungen der Außerwehlten: Als nemlich im Alten Testament war der Lobgesang / so Moses den Kindern Israel zu letzt gelassen: Welchen er von GOtt selbsten empfangen / vnnd der gantzen Kirchen vnd Versamblung des Alten Testamentes zu singen befohlen gehabt. Im Newen Testament ob wol keine gewisse nachrichtung zu finden / wie vnd mit was worten derselbe Lobgesang gelautet: So wird aber gleichwol durch die Euangelisten unter andern also geschrieben: Vnd da sie (nemlich die Jünger / welche dazumahl allein die Christliche Kirche vnnd Versamlung wahren) den Lobgesang gesprochen hetten / gingen sie hinaus an den Oelberg. In der letzten zeit des Heiligen Geistes wird der Lobgesang aller derer die den Sieg behalten / dieser seyn / wie derselbe in der Offenbahrung Johannis mit außdrücklichen worten beschrieben stehet.

Deuter. 31. 32.

Apoc. 15. 3.

Das

Das sieben- und -zwantzigste Capittel.

Dreyerley Städte Jerusalem.

IN der ersten zeit des Vatters ist gewesen die Stadt Jerusalem/ so der König David eingenommen/ bewohnet vnd besser erbawet gehabt: Welche Stadt hernacher gantz vnd gar auff den grundt zerstöret worden/ wie ihr zuvor von Christo geweissaget worden war. 2 Reg. 5. 6, 7. Luc. 19. 41. & seqq.

In der zeit des Sohnes ist nach zerstörung der ersten Stadt/ wieder eine Newe Stadt Jerusalem erbawet worden/ welche noch heutiges Tages stehet: Dieselbe wird an dieser jetzigen Welt-ende/ sampt dem gantzen Erdboden auch mit vergehen. 2 Petr. 3.

In der dritten vnnd letzten zeit wird das dritte vnd Newe Jerusalem von GOTT auß dem Himmel herabgelassen werden/ wie solches dem Johanni im Gesichte gezeiget worden.

Das acht-und-zwantzigste Capittel.

Dreyerley Geschencke / so die Könige gen Jerusalem bringen.

3 Reg. 4. 34. 2 Par. 9. 9, 13, 14, 24.

IN der zeit des Vatters im Alten Testament sind die Heidnischen Könige vnd Königin von Reich Arabien vnd andern orthen zum Könige Salomon / gen Jerusalem kommen/vnd ihme Gold/Speecrey vnd andere geschencke gebracht. In der zeit des Sohnes im N. Testament kamen die Weisen/oder (wie etliche wollen) Könige aus Morgenlande auch gen Jerusalem/das newgebohrne Kindlein Jesum/den König der Juden/ zu besuchen: Vnd weil sie ihn da nicht funden / zogen sie ihm weiter nach biß gen Bethlehem / da er gebohren war / vnd schencketen ihm daselbst auch Goldt/ Wey-rauch vnnd Myrrhen. Solches beides ist nun geschehen zum vorbilde des künfftigen so so geschehen soll. Denn in der dritten zukünfftigen vnd letzten zeit werden die Könige auff erden ihre herzligkeit in das Newe Jerusalem bringen: Wie dan solches alles zuvor durch den Propheten also geweissaget worden; daß sie nemlich auß Saba alle kommen/ Goldt vnd Weyrauch bringen werden.

Matt. 2. 11, & seqq.

Apoc. 21. 24.

Esai. 60. 6. Psalm. 72. 10, 11.

Das neun-und-zwantzigste Capittel.

Dreyerley Tempel zu Jerusalem.

Gleich wie nun nach den dreyen Haupt-zeiten dreyerley Städte Jerusalem seyn: Also sind auch dreyerley Tempel derselben Städte. In der ersten zeit ist gewesen der Tempel / welchen König Salomo zu Jerusalem von Holtz / Steinen vnd Metallen erbawet. Derselbe ist gestanden 470. Jahr / vnd hernacher vom Haupt-Manne des Königes zu Babel vebrandt worden. 3 Regum 6. &c. 2 Paral. 5. Iosephus Antiquit. Iudaic. lib. 10. cap. 1.

In der anderen zeit des Sohnes ist der Tempel gewesen der Leib Christi / davon Christus zu den Juden / die von ihm ein zeichen forderten / saget: Sie sollen diesen Tempel (er meinete aber seinen leib) abbrechen: er wolte ihn am dritten tage wieder auffrichten. Oder / wo mans auff das Gebäw verstehen will / so ist der ander Tempel gewesen der jenige / welcher unter dem Zorobabel gebawet vnd von Tito zerstöret worden: Davon Christus zuvor klärlich geweissaget hatte In der dritten vnd letzten zeit des Heiligen Geistes wird der dritte Tempel im dritten vnd Newen Jerusalem Gott der HERR selbst seyn / wie davon geweissaget wird / das sonst kein ander Tempel darinnen / sondern der Herr / der allmächtige Gott ihr Tempel seyn werde / vnd das Lamb. Mit welchen etlicher massen die Thalmudisten über ein stimmen / die schreiben auch / es werden auff dieser Welt nur zween Tempel erbawet werden Ioh. 2. 18. 19. 21. Matth. 24. 1, 2. Luc. 21. 5, 6, & seqq. Apcal. 21. 22.

werden / als nemlich Salomonis / vnd unter dem Zorobabel : Der dritte aber werde nicht auff Erden sondern im Himmel erbawet werden. Ja da sich auch die Juden umbs Jahr Christi 367. zu der zeit Keisers Juliani Apostatæ auß desselben befehlich unterstunden / den Tempel zu Jerusalem wiederumb auff zu bawen : Hat GOtt solches angenscheinlich in vielerley wege verhindert vnd wieder eingeworffen / was die Juden gebawet haben : Also das durch fewer / erdbeben vnd andere zeichen / solcher Baw auffem grunde heraus wiederumb zerstöret worden.

Ruffin. histor. Eccl. lib. 10. c. 38. 39.

Das dreyssigste Capittel.

Dreyerley Laden des Bundes.

IN den dreyen Jerusalem / vnd dreyen Tempeln sind nun auch dreyerley Laden des Bundes. In der ersten zeit des Alten Testamentes war die Lade des Bundes die jenige / welche in dem ersten Tempel zu Jerusalem gesetzet worden / vnnd ein vorbilde war der Bundts-laden / des nachfolgenden anderen Testamentes : Wie solches auß der Epistel an die Hebreer zu vernehmen. In der anderen zeit des Sohnes ist die Lade des Bundes das Monument oder Grab Christi / so noch heutiges tages im Gebäwe des itzigen Tempels zu Jerusalem gezeiget wird. Wie es sich dan ansehen lesset / daß der Königliche Prophet Dauid von derselben im Geist geredet / da er spricht : Wir wollen

Exodi 25. 10. & seqq. 3 Reg. 8. 1. & seqq. 2 Par. 5. 2. & seqq. Hebr. 9. 4, 9, 28.

wollen in seine hütten gehen/ wir wollen anbethen an dem orthe/ da seine füsse gestanden seyn. HErr/ mache dich auff zu deiner ruhe/ du vnd die Lade deiner macht. Dann in den Büchern der Maccabeer stehet/ vnd schreiben auch die Rabbini: Daß Jeremias die Bundes-lade des Alten Testamentes zur zeit der Belägerung der Stadt Jerusalem in dem Berg Morya vergraben: welches sonder zweiffel ein vorbildt gewesen/ das an demselben orthe Christus solle begraben werden/ vnd also daselbst die Bundts-lade des Newen Testamentes seyn: Denn Golgotha/ da der HErr Christus gecreutziget worden/ ist am Berge Morya gelegen gewesen/ dannenhero auch durch die zween Cherubim/ so dem Mosi im Alten Testament oben auff der Lade des Bundes/ an beyden enden deroselben zu machen befohlen worden/ die jenige zween Engel vorgebildet würden/ welche nach der Aufferstehung Christi im Grabe da Christus gelegen hatte/ einer zum Haupten/ der ander zum Füssen gesessen.

Pſ. 132. 8.

2 Maccab. 2. 5.

Exodi 25. 18, 19.

Ioh. 20. 12.

In der dritten vnd letzten zeit im Newen Jerusalem wird im Tempel eine Lade des Bundes seyn/ wie solches dem Johanni im Gesicht geoffenbahret worden: Bey welcher zeit man der Bundsladen des Alten Testamentes gantz vergessen wird.

Apoc. 11. 19.

Ierem. 3. 16.

Das

Das ein-und-dreisigste Capittel.

Dreyerley Regiments-Arthen.

OB wol diese dinge / so wir in etlichen folgenden Capitteln nach einander setzen / so eben aus Gottes Wort nicht wie die vorhergehenden aller dings klärlich vnd scheinbarlich bewiesen werden können / angesehen daß es auch nicht so eben solche ding seind die da eigendlich zu Geistlichen sachen oder Gottes Wort gehören. Dann derer viel die Policey vnd Freye Künste mehr antreffen. So wollen wir vns aber dennoch befleissigen / davon das jenige zu schreiben / dessen man zum theil an ihm selbsten unzweiffendliche vnd gewisse nachrichtung haben kan / daß es in warheit also sey; zum theil aber / daß zum wenigsten mir (Authori gegenwertigen Tractatus) auß wolgegrundeten anzeigungen dieses / wo nicht gar gewiß / jedoch starck vermüthlich ist. Stelle dabey alles / bevorab aber das jenige / so hievon der zukünfftigen vnd letzten zeit halben alhier beschrieben vnd propheceyet wird / dem Christlichen Leser frey / demselben also glauben vnd beyfall zu geben / oder andere meinung darüber zu haben.

Es werden aber von den Philosophis vornemlich dreyerley Formæ Reipublicæ oder arthen der Regimenten beschrieben / als Monarchia, Aristocratia, vnd Democratia. Nun wollen wir setzen / wie solche dreyerley arthen / nach den dreyen obermeldten Haupt-zeiten im schwang gegangen / itzo zu unserer zeit noch gehen /

en/ vnd auch noch künfftig gehen werden. In er zeit des Vatters im Alten Testament / so voll unter den Heyden / als bey den Juden/ ist ie Monarchia im brauche gewesen: Da nemlich einer allein über das volck regieret/ deme die ndern alle unterthan vnd gehorsam gewesen. n der zeit des Sohns ist die Monarchia vnd ristocratia zugleich im schwange gangen: Da emlich die höchste Obrigkeit/ als der Römische Keyser/ zugleich mit den vornemsten Ständen es Reichs das Regiment geführet/ welches an noch heut zu tage wehret. In der dritten nd letzten zeit werden alle diese drey formæ eipublicæ miteinander conjugiret vnd vereiget seyn: Das ist/ der Oberste Regent wird rgleich mit den vornemsten Ständen vnd dem lgemeinen volck das Regiment führen. Welches zum theil auch dahero abzunehmen / das in r Offenbahrung Johannis stehet: Das Apoc. 17. 14. mb ist der HErr aller Herren / vnd der Kö- g aller Könige; vnd mit Jhme die Beruffene/ Cap. 19. 16. d Außerwehlten / vnd Glaubige: Vnd sie Cap. 22. 5. erden regieren von ewigkeit zu ewigkeit. Von welcher dritten Regiments-arth in tertia rte unten weiter folget.

Das zwey-und-dreyssigste Capittel.

Dreyerley Herrschaften oder Regiment.

IN der zeit des Vatters im Alten Testament hat die Assyrische/ Persische vnnd Griechische Monarchia floriret. In der zeit des Sohns im Newen Testament hat sich angemgen das Römische Regiment oder Morchia oder Aristocratia, welches noch

heutiges tages also genennet wird; als da sind der Römische Keyser / die Chur-Fürsten / Hertzogen / Paltz-Graffen / Landt-Graffen / Marck-Graffen / Burg-Graffen / Graffen / Frey-Herren / Ritter vnd Reichsstädte / welche man allezusammen mit einem Nahmen das Römische Reich nennet. Vnd ob nun wohl solch Römisches Reich vor alters fast die gantze Welt unter sich gehabt / so ist es doch jetziger zeit dermassen schwach / daß es nach der Prophe-
Dan. 2. 33. cey Danielis freylich woll auff thönern füssen stehet. Denn Asiam vnd Africam besitzen Persier / Türcken / Tartaren / Muscowiter / Saracener / Preto Johannen / vnd andere. Vber dieses ist auch in Europa vom Reich hinweg Hispanien / Portugall / Franckreich / Engellandt / Dennemarck / Sarmatia / Griechenlandt mit allen anstössenden Ländern: wie auch Sicilia / Corsica / Sardinia / vnd viel andere Insulen / welche jetzund alle ihre besondere Könige / Herrschafften vnd Regiment / ausserhalb des Keyserthumbs haben. Sonderlich aber Italia, primum Romani Imperii Patrimonium, hat nichtes oder gar wenig mehr mit dem Reich zu thun. Denn Rom / sampt etlichen umbliegenden Landtschafften / hat der Bapst / die andere vornemste Städte haben auch ihre besondere Fürsten vnd Regenten. Die Venediger besitzen nicht allein Städte / sondern auch gantze Provincien. So haben die Könige in Hispanien bißher Calabrien / Campanien / Apulien vnd Neapolis innen gehabt Vngern ist auch zum meistentheil in der Türcken gewalt: Das andere / so noch vor handen / ist gleichwohl vor sich ein besonderes Königreich / so dem Römischen Keyserthumb nicht unterworffen: Allein Deutschlandt ist noch beim Römischen Reich / wiewol auch vornehme gantze Länder vnd

Pro-

Provintzen sind / die dem Reiche dieser Zeit nicht mehr unterworffen.

In der dritten vnd letzten zeit des Heiligen Geistes / wird das Römische Reich mit allen seinen oberzehlten Ständen vnd Dignitäten aufhören / vnd durch solch auffheben wird GOtt vom Himmel ein ander Königreich auffrichten / das nimmermehr (wie mit den vorgehenden geschehen) zerstöret / auch auff kein ander volck kommen / sondern ewiglich bleiben wird: Wie solches zuvorn der Prophet Daniel geweissaget / vnd drunten vom Zustande dieses Regimentes weiter meldung geschehen soll. Dan. 2. 44.

Das drey-und-dreissigste Capittel.

Dreyerley Recht oder Politische Satzungen.

IN der ersten zeit des Vatters im Alten Testament ist gegeben das Gesetz Mosis. In der andern zeit des Sohnes im angehenden Newen Testament hat sich angefangen das Römische Recht / dessen wir uns noch gebrauchen. In der dritten vnd letzten zeit des Heiligen Geistes wird GOttes Recht vnd Gericht seyn: Davon David albereit zuvor mit diesen worten weissaget: Die Recht des HErren sind warhafftig / allesampt gerecht. Sie sind köstlicher dan Golde / vnd viel feines Goldt: Sie sind süsser dan Honig vnd Honigseim / vnnd seine Levit. Numer. & Deut. passim. Psalm. 19. 10, 11.

Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit: vnd sein Gesetz ist warheit. Davon unten auch weitläufftiger soll gesaget werden.

Das vier-und-dreyssigste Capittel.

Dreyerley Medicinæ oder Artzney-Künste.

IN der zeit des Vatters war im brauch die Empirische Medicina, welche allein auff gewisse experimenta oder erfahrung gerichtet gewesen / da man nemlich die jenigen dinge / so etwa vor eine kranckheit einmahl geholffen / hernacher in acht genommen; vnd dieselbe auch anderen personen inderogleichen kranckheiten zu gebrauchen verordnet: Vnd dieselbe soll erstlich Æsculapius dadurch erfunden haben: daß er in seiner wanderschafft hin vnd wieder allerley Experimenta Medicinalia zusammen gebracht / vnd hernacher die Leuthe dadurch curiret. In der zeit des Sohnes ist auffkommen die jenige Medina, welche man Rationalem nennet: Dieselbe wird nach den unterschiedlichen complexionen der Menschen / nach den qualitäten der Gewächse vnd Artzeneyen / nach den Jahrs-zeiten / vnd unterscheidt der kranckheiten anfangs / mittels oder endes / vnd sonst noch andere umbstanden mehr an den Patienten geschicklich vnnd vernunfftig verändert / vnd ist noch heutiges tages an den meisten orthen gebräuchlich. In der letzten zeit des Heiligen Geist wird seyn die Chymische oder

Spa-

Spagyrische Medicina: Da nemlich die Medicamenta einer Geistlichen Eygenschafft / vnnd dabey dieser Natur seyn / daß sie unzerstörlich unverderblich / auch allezeit vnd ohne auffhören guth / gerecht vnd beständig bleiben / vnd einer wunderbarlichen wirckung über alle Irrdische Artzeneyen seyn werden. Davon unten gleichfalls weiter soll gesagt werden.

Das fünf-und-dreyssigste Capittel.

Dreyerley Philosophiæ.

IN der zeit des Vatters hat die Chaldeische / Persische vnnd Egyptische Philosophia floriret: Darzu dan auch des *Platonis Philosophia*, weil sie sich mit derselben ziemlich vergleichet / er auch solche von den Egyptern soll gelernet haben / wol mag gerechnet werden. In der zeit des Sohnes biß auff den heutigen tag ist im brauch die Griechische vnd Aristotelische Philosophia, darinnen die sieben Freyen Künste beschrieben: Auff welche man an vielen orthen heutiges tages leider auch die Theologiam gründen will. In der dritten vnnd letzen zeit aber wird eine andere gewisse vollkommene vnnd beständige Philosophia, sampt den sieben Freyen Künsten / in höchster vollkommenheit vnnd gewisheit aufkommen vnd beständig bleiben. Von der drunten nach der lenge soll meldung gethan werden.

Das sechs-und-dreisigste Capittel.

Dreyerley Magiæ oder Wissenschafften der wahren Weisheit.

MAgia wird an diesen orth genennet/ nicht die Schwartze Kunst oder Zauber-kunst / so durch mißbrauch solches wortes bißanhero ins gemein den Nahmen Magiæ bekommen: Sondern eine übernatürliche Wissenschafft der Göttlichen Geheimnussen/ zu Latein Sapientia Divina, auff Deutsch die Göttliche Weisheit genennet / ist eine solche kunst/ die von anfang der welt hero jedermahls gar sehr wenigen / vnd nur den ausserwehlten Männern GOttes / von GOtt gegeben worden: wie dan unmüglich ist / das solche Kunst ein ungläubiger haben oder erlangen kan. Wie nun dreyerley Secula oder zeiten nacheinander folgen: Also sind auch nach denselben dreyerley solche Magiæ oder Weisheiten. In der ersten zeit des Vatters wahren mit solcher Himlischen Kunst vnd Weisheit begabet Adam/ Henoch / Noah / Abraham / Isaac / Jacob / Joseph/ Moses/ Josua / David/ Salomon / vnd die Propheten des Alten Testamentes; wie solches aus ihren Offenbahrungen / Wunderwercken / Weisheit vnd Weissagungen scheinbarlich zu vernehmen gewesen: Vnnd sind solche Leuthe im Alten Testament Gottes Freunde / item / Propheten genennet worden. Solche Weisheit rühmet nun der Königliche Prophet

Sap. 7. 27.

phet David: Vnd frewet sich / daß er dieselbe von GOtt erlanget hatte / sagende: Siehe / du hast lust zur weisheit / die im verborgenen ligt / du lessest mich wissen die Himmlische Weisheit. Pſal. 51. 8.

Vnd diese Magia des ersten Seculi ist hernacher von den Juden Cabala, das ist so viel / als Receptio, genant worden: sonsten nennet mans Artem Cabalisticam. Welche aber im selben ersten Seculo viel vnnd weit anders / besser / gewisser vnd kräfftiger gewesen / als seit derselben zeit hero die Juden ihre Cabalam gebrauchet. Wie man dan nicht von einem exempel wird wissen daß solche ihre Cabala, wie sie dieselbe im itzigen Seculo haben vnd gebrauchen / einige sonderbahre vnnd kräfftige wirckung haben solte: Sintemahl dieselbe auch vornemlich nur auff menschliche spitzfündige subtilitäten vnd gantz zweiffelhafftige Conjecturas, auch guten theils nur auff der literarum aut nominum inversiones, transmutationes, & anagrammatismos gerichtet: Also vnd dermassen / daß sie auch der rechten alten Jüdischen Cabalæ des ersten Seculi fast nichts mehr gleichet / sondern diversissima von ihr ist.

Da der weise Mann Syrach der länge nach von der jenigen Weisheit / die man im ersten Seculo hatte vnd wüste / handelt: Gedencket er / vnd weissaget gleichsam von der andern Magia oder Himmlischen Scientz, die man in dem damahls noch zukünfftigen anderen Seculo, (darinnen wir jetzo sind) von GOTT haben würde / im nahmen der Weisheit also: Adhuc (id est, ultra eam, quæ jam est in usu) doctrinam quasi Propheriam effundam; & relinquam illam quærentibus sapientiam: & desinam in progenies illorum usque in æyum Sanctum. Mit welchen letzten worten der Weise-mann so viel andeutet: Daß dieselbe damahls vertröstete Syrach. 24. 43.

Doctrina effundenda oder Magia, wie man sie nemlich in itzigen gegenwertigen Seculo haben kan / biß auff die Heilige Güldene zeit oder Seculum wehren vnnd bestehen solle

Dieselbe Doctrina oder Weisheit nun hat sich in der zeit des Sohnes im Newen Testament angefangen: vnnd hat solche Göttliche Weisheit zuförderst gehabt der HErr Christus selbst/vnd ist in derselben vor allen andern übervortrefflich gewesen; als der nicht allein die jenigen Krafft-gaben / so im Alten Testament etliche Personen particulariter vnd einzelicht gehabt: Sondern auch andere mehr/die sie nicht gehabt/vollkömlich bey sich gehabt: Selbige auch so lange er auff erden gewandelt/deromassen erkähret/das man in deroselben / von der zeit hero / viel weiter vnd höher / als zuvorn im Alten Testament / kommen können: Welches auch die Wunder-wercke / von so vielen Aposteln vnd Heiligen GOttes vollbracht / bezeugen. Nach Christo sind im Newen Testament mit dieser hohen Kunst begabet gewesen seine Jünger vnd Apostel / insonderheit aber Paulus; welcher billig / dieser hohen Kunst vnd Göttlichen Weisheit wegen / der Salomon des Newen Testamentes genennet wird. Ja Salomon ist zwar im Alten Testament der Weiseste gewesen / dessen Weisheit grösser wahr den aller Kinder gegen Morgen/ vnd aller Egypter Weisheit: Noch dennoch ist diese hohe vnd übernatürliche Weisheit in seinen Schrifften so herzlich vnd ausführlich nicht beschrieben / wie im Newen Testament auß der Lehre Christi/ auß den Schrifften Pauli vnd etlicher Apostel/ wie auch hernacher auß etlicher Heiliger Altvätter Bücher dieselbe zu vernehmen ist. Es werden aber im Newen Testament solche Leuthe / die mit solcher grossen vnd überschwenglichen

3 Reg. 4. 29, 30.

chen

chen Wissenschafft begabet gewesen/ Spirituales Sapientes, & Sancti Dei homines, zu Deutsch/ Geistliche/ Weise vnd Heilige GOttes Menschen genennet. 1 Cor. 2. 15 2 Pet. 1. 21

In der dritten vnd letzten zeit des Heiligen Geistes wird diese hohe Wissenschafft vollkommen seyn: Da werden solche Himmlische Magiam alle Außerwehlten GOttes vollkomlich haben vnd wissen: Vnd sie sollen Priester des HErren/ vnd man wird sie Diener GOttes nennen. Esai. 61. 6. Zu bekräfftigung dessen reimet sich anhero gar woll was Augustinus geschrieben: Es sind dreyerley Propheten: (1) der Juden: (2) der Heyden: (3) der Warheit: Denn die Propheten der dritten vnnd letzten zeit des Heiligen Geistes werden billig Propheten der Warheit genennet; weil der Geist der Warheit/ wenn Er komt/ sie in alle Warheit leiten wird. Augustin. l. 19. cont. Fausti. Manich. Ioh. 16. 13.

Das sieben-und-dreyssigste Capittel.

Dreyerley Versuchungen des Sathans dardurch derselbe gern das Menschliche Geschlecht hatte in verderben stürtzen wollen.

DEr Apostel Petrus saget von dem Teuffel/ daß er unser wiedersacher sey/ vnd umbher gehe/ wie ein Brüllender Löwe/ auf daß er die Leuthe verschlingen möge. 1 Petr. 5. 8. Vnd in der Offenbahrung Johannis wird von Ihme gesaget/ daß er die gantze Welt verführet. Apoc. 12. 9. Derselbe böse Geist nun/ der dem Menschen die Seeligkeit vnd Wolfarth

aus neidt sehr ungern gönnet/ unterstehet sich in jedem Seculo besonders sein heil zu versuchen / Ober das gantze Menschliche Geschlächt fällen/ vnd der ewigen Seeligkeit berauben möchte. Also hat er sich im ersten Seculo an die ersten Menschen gemacht/ vnd dieselben dahin beredt vnd verführet/ daß sie von GOtt ihrem Schöpffer abgewichen vnd sich an seinem Gebothe vergriffen haben. Weil aber nun GOtt der HErr nach seiner Göttlichen Weisheit/ ein mittel zur erlösung des menschlichen Geschlechtes erfunden; vnd also im anderen Seculo seinen Sohn in die Welt gesandt/ daß er des Teuffels werck zerstöhren / vnd das gefallene Menschliche Geschlecht erlösen solte; hat der Teuffel auch dasselbe werck zu verhindern sich bestes fleisses bemühet: In dem er sich zum Erlöser/dem HErrn Christo gemachet/ihn zu versuchen vnd zu fellen: vnd also hierdurch sein gutes vorhaben zu verhinderen: welches ihme aber nicht gelingen wollen. Von der versuchung der dritten vnnd güldenen zeit schreibt Johannes also: Vnd wan die tausend Jahr vollendet sind/ wird der Sathanas loß werden auß seinem Gefängnus / vnd wird außgehen auff die strassen zu verführen die Heyden / sie zu versamlen in einem streit welcher zahl ist wie der Sand am Meer: Vnd sie traten auff die breite der erden / vnd umbringeten das Heerläger der Heiligen / (das ist der außerwehlten) vnd die geliebte Stadt: Vnd es fiel das fewer von GOTT auß dem Himmel vnd verderbet sie: vnd der Teuffel der sie verführet / ward geworffen in den Feurigen Pful vnd Schwefel: Vnd werden gequelet werden tag vnd nacht von ewigkeit zu ewigkeit.

Gen. 3. 1. & seqq.

1 Ioh. 3. 7.

Matth. 4. 1. & seqq.

Apoc. 20. 7. & seqq.

Das

Das acht-und-dreißigste Capittel.

Dreyerley Finsternuße.

IN der Ersten zeit des Alten Testamentes / da GOtt der HErr über den König Pharao erzürnet war / vnd sein Volck Israel erlösen wolte / ist entstanden eine grosse vnd dicke Finsternus in gantz Egypten / welche drey tag lang gewehret. Es war aber solche Finsternus wie der weyse Mann saget / ein Vorbild der Finsternus / so hernach über die Gottlosen kommen solte. Exod. 10. 25. Psal. 105. 28. Sap. 17. 20. 21.

In der andern zeit des Newen Testamentes / da der HErr Christus am Stamm des Creutzes hing / dadurch das Menschliche Geschlecht zu erlösen / wurde auch auß gerechtem zorn Gottes eine finsternus über das gantze Jüdische Landt ; welche von der sechsten biß zur neundten stunde / vnd also drey gantzer stunden wehrete. Es hatte aber von solcher Finsternus schon zuvor im Alten Testament der Prophet Amos geweissaget mit diesen worten : Zur selbigen zeit / spricht der HERR / will ich die Sonne im Mittage untergehen lassen / vnd das Landt am hellen Tage lassen finster werden. Matth. 27. 45. Marc. 15. 33. Luc. 23. 44. Amos 8. 9.

In der dritten / letzten vnd zukünfftigen zeit / wenn nun recht vollkommen angehet die erlösung / dero wir warten So wird seyn ein tag des Grimmes vnd des Zornes / ein finster tag / Rom. 8. 23. Luc. 21. 28. Hiob. 21. 30.

ein

ein tunckel tag / ein wolckichter tag / ein neblichter tag / wie der Prophet Joel vnd Zephania beschrieben / desgleichen auch der Prophet Amos / der solchen tag außdrücklich eine finsternus nennet. Ja der hoch-erleuchte Mann Hiob kan solche finsternus nicht finster genug beschreiben: denn er nennet dieselbe gegendt ein land der finsternus vnd des tunckels / ein landt / da es stock dicke finster ist / da kein ordnung ist / vnd da es scheinet wie das tunckel. Solche finsternus aber wird allein die Gottlosen vnd Verdampten betreffen; wie solches der geistreiche Apostel Paulus erkläret mit diesen tröstlichen worten: Ihr aber / lieben Brüder / seydt nicht im finsternus / daß euch der tag wie ein Dieb ergreiffe: Ihr seyd allzumahl des Lichtes Kinder / vnnd Kinder des Tages: Wir sind nicht Kinder von der nacht / noch von der finsternus. Denn ob wol alsdan finsternus das erdreich wird bedecken / vnnd tunckel die Völcker: So wird doch über Jerusalem / das ist / über alle Außerwehleren / der HErr auffgehen / vnd seine herzligkeit erscheinen / ja sie werden keine nacht mehr haben. Ist also allein den Gottlosen dasselbe tunckel der finsternus in ewigkeit allein behalten.

Joel 2. 2. Zeph. 1. 15 Amos 5. 8.

Hiob 10. 21. 22.

1 Thess. 5. 4. 5.

Esai. 60. 2.

Apoc. 21. 25. Cap. 2. 22. 5 Judæ v. 13.

Das

Das neun-und-dreyssigste Capittel.

Dreyerley gleich-lautende ankündigung des Endes der dreyen zeiten.

DA sich die erste zeit oder Seculum des Alten Testamentes nunmehr geendet hatte/ verkündigte der Herr Christus solches durch seine allerletzte stimme am Stamme des Creutzes / da er saqte : Consummatum est ; Es ist nunmehr volbracht oder geschehen : Vnd beschloß also mit dieser allerletzten verkündigung zugleich sein leben vnd die erste zeit oder das erste Seculum. Ioh. 19. 30.

Wenn nun einmahl der letzte oder Siebende Engel die siebende vnnd letzte Schale des Zornes GOTTES über die Welt wird außgegossen haben / dardurch er der jetzigen Welt vnnd dem andern Seculo des Newen Testamentes vollent den eusserstẽ vnnd letzten gar-auß machen wird : So wird alsdan vom Himmel eine Stimme außgehen / vnnd sprechen : Es ist geschehen. Apoc. 16. 17.

Wenn aber nun nach solchem allen / auch die dritte vnnd letzte zeit oder Seculum seine endtschafft wird erreichet vnnd genommen haben / das nemlich nunmehr alles New gemachet worden / das Gerichte geschehen vnd gehalten / vnnd alsdan nichtes mehr zu verändern oder zu innoviren seyn : Sondern folgends in alle ewigkeit alles in einem gleichen vnnd ruhiglichen Stande unverän-

veränderlich bleiben wird. Alsdan wird solches ende der gemeldten dritten zeit (nach dem weiter keine zeit mehr folgen soll) auch durch die stimme des HErren Christi außdrücklich
Apoc. 21. 6. mit diesen worten angekündiget werden: Es ist geschehen! Als wolte er sagen: Numehr ist alles mieeinander geschehen vnnd volbracht / was da hat geschehen sollen.

Ende des Ersten Theils.

Der

Ander Theil

Dieses

TRACTATVS

Handelt

Von der dritten vnd letzten Zeit in Specie.

Das erste Capittel.

Von zweyerley zukünfft Christi.

DAmit wir nun das jenige/ was im Ersten Theil seithero von den dreyen Seculis oder zeiten gesaget worden / das nemlich drey unterschiedliche zeiten nach einander folgen / mit mehrem bewehren: So wollen wir von zweyerley zukünfft des HErrn Christi auß GOttes Wort alhier ausführliche vnd solche meldung thun/ dadurch unser intent verhoffentlich desto mehr wird ergründet vnd bekräfftiget werden. Vnd ist an unterscheidung solcher beyder zukünfft des HErrn Christi dermassen viel gelegen/ daß dieselbe uns zu rechtem verstande der Propheten sehr dienstlich vnd zuträglich ist.

ist. Dargegen ohne unterscheidung vnd rechten verstandt deroselben / man sich schwerlich auß den Weissagungen der Propheten recht vnd eigendlich wird unterrichten können. Welches daran leichtlich zu sehen / das wenn ein Jude mit einem Christen disputiret / so wird er demselben viel örther auß den Propheten zeigen vnd vorhalten / welche von der zukünfft des Messiæ reden; vnnd doch dabey so viel außgedrückt ist / daß dieselben örther anders nicht als auff die letzte zeit zu verstehen seyn: Oder daß es doch etwa solche dinge sind / die in den Propheten vom Messia geweissaget worden/welche sich mit Christo auff dieser Welt nicht zugetragen. Daraus würde nun ein Jude gegen einem Christen schliessen wollen/daß der Messias noch nicht kommen / sondern noch zukünfftig wehre: Christus Jesus auch derselbe Verheissene Messias / auß jetzerwehnter ursach nicht seyn könne.

Wenn nun (sage ich) ein Christ keinen rechten verstandt oder unterricht von den beiderley zukünfften Christi hat / vnd zwischen denselben nicht recht zu unterscheiden/ oder auch deroselben unterscheidt / noch die Weissagungen der Propheten von der zukunfft des Messiæ / zu erklären weiß / derselbe wird dißfals / wie in einem Labirinth gefangen seyn/ dem Juden recht lassen müssen/ vnd seine gegenwürffe nicht verantworten können. Wie im gegentheil dieses der beste vnd gewisse griff oder meister-stück ist/wen man einem Juden zum Christen Glauben bekehren wolte: Das man ihme vor allen dingen solche unterschiedliche beiderley zukünfften Messiæ woll einbilden; vnd nach derselben ihme die Weissagungen der Propheten erklähren müste: Dardurch würde ihm sein Irthumb desto leichter benommen / vnd er dargegen im Glauben

ben recht unterrichtet / im selbigen auch desto stärcker bekräfftiget werden. Eben dieses Meister-stücke gebrauchet auch der HErr Christus gegen den zweyen Jüngern auff dem Wege nach Emaus: Da er vermerckete / daß sie auch mit dem Iudaismo behafftet / nicht mehr / als von einer zukunfft Messiæ wüsten; vnd in dem falschen wahn wahren / der HErr Christus hette damahls / wie er auff erden wandelte / also baldt sein Königreich auffrichten / vnnd das Volck Israel erlösen sollen. Dawieder hat nun Christus von Mose vnd allen Propheten anfahend / ihnen die Schrifft außgeleget: Welche gantze außlegung vornemlich auff den unterscheidt der zweyen zukünfften Messiæ / vnnd endlich dahin gerichtet gewesen / daß Messias zuvor solches alles (wie geschehen) leiden / vnd also dan erst in seine herrligkeit eingehen müste. Luc. 24. 17. & seqq.

So ist nun demnach Christi zukunfft zweyerley; die erste ins Fleisch auff dieser jetzigen Welt: Die ander wird seyn zu Richten die Lebendigen vnnd die Todten / auff der dritten vnd letzten Welt / wie die Schrifft an vielen orthen hievon zeuget / vnd sind auch also zweyerley zustände Christi / nemlich status humiliationis, das ist / der zustandt der erniedrigung: vnd Status Gloriæ, das ist / der zustandt der Herrligkeit. Vom ersten zustande der Erniedrigung / darinnen Christus auff erden in seiner ersten zukunfft seyn solte / hat zuvor der König David / so wol der Prophet Esaias gar statlich vnd klärlich geweissaget / der Apostel Paulus aber hernacher noch deutlicher also geschrieben: Christus nam Knechts gestalt an / ward gleich wie ein ander Mensch / vnd an geberden als ein Mensch erfunden / Er erniedrigte sich selbst: vnd ward gehorsam biß zum tode / ja biß zum tode Pfal. 22. Esai. 53. Philip. 2, 7, 8.

des Creutzes. Hat also der HErr Christus alhier auff dieser Welt / von seinen Geburth an / biß auff sein absterben fast aller dinges also gewandelt: Daß man seine Göttliche Natur vnd Eigenschafft in ihm eusserlich vnd offentlich meistentheils nicht gewar worden / ja auch daß er alhier auff erden todten erwecket / die außsetzigen reyn / die blinden sehend / die tauben hörend / die stummen redend gemachet: Solches ist damahls vor den Augen der Menschen nur allein leiblicher weyse geschehen / zu deroselben leiblichen lebens-heyl vnd gesundtheit / so lang ihr zeitliches leben auff dieser Welt gewehret. In massen dan auch andere erleuchte Menschen vor vnd nach Christi ersten zukunfft solche wunderwerck gewürcket. Die jenige Miracul aber so Christus alhier auff dieser Welt gethan / sind alle miteinander ein wahres vorbildt gewesen / wie Er zu seiner andern zukunfft der Herzligkeit durch den Heilige Geist die todten zum leben aufferwecken / sie von aller unsauberheit vnd gebrechligkeit beständiglich und warhafftig reinigen / ihre augen zu einer unauffhörlichen vnd beständigen anschawung der Herzligkeit GOttes erleuchten: ihre Ohren zum gehör des Lebendigen Wortes GOtes eröffnen: vnd ihre zungen zu außsprechung gantz vollkömlich der Wunder GOttes / vnd dem Allmächtigen ewiglich lob vnd danck zu sagen / recht auffl̈ösen würde.

Esai. 5. 7.
1 Cor. 6.
1 Thess. 4.
Psalm. 51. 4. 9.
Psal. 146. 8.
Esai. 42. 7.
Cap. 35. 2.
Cap. 49. 18.
Cap. 35. 5, 6
Cap. 53. 21.

Wie es nun zuvor der Prophet Esaias geweissaget / also hat sichs auch begeben / daß sich nemlich an solchem niedrigen Stande des Herren Christi viel geergert nicht allein unter den Juden / sondern auch biß auffm heutigen Tag viel unter denen / die Christlichen Nahmen führen / als den unter andern sind / die Arianer / welche nicht zugeben oder auch glauben wollen:

Daß

daß Christus neben der Menscheit zugleich auch Göttliche Natur vnd Eigenschafft an sich habe: Dawieder Christus selbst / da er auff erden gewandelt / trewlich gewarnet / sagende: Seelig ist der sich nicht an mir ärgert. Matth. 11. 6.

So ist auch bey gar vielen Christen / sonderlich in dieser gegenwertigen zeit / dieser schädliche vnd gefehrliche irrthumb eingerissen / daß sie auff solche des HErrn Christi erste zukunfft ins Fleisch allein sehen / vnnd die andere zukunfft seiner Herrligkeit (ob sie wohl mit dem Munde von derselben reden) in wahrem ernst nicht glauben / oder doch bißweilen keinen rechten bericht oder verstandt davon haben. Welches dan ein sehr böses vnd gefehrliches ding ist / dawieder der Apostel Paulus also schreibet: Hoffen wir allein in diesem leben auff CHRISTVM: So sind wir die elendesten unter alle Menschen. So wahren auch die Jünger Christi selbsten vor diesem vnd ehe sie den Heiligen Geist empfingen (wie newlich erwehnet) in diesem falschen wahn vnnd irrthumb: Das dazumahl mit der ersten zukunfft Christi das Reich GOttes alsbald offenbahret vnnd das Volck Israel auß ihren leiblichen Dienstbarkeiten erlöset werden solte. 1 Cor. 15. 19. Luc. 19. 11. Cap. 24. 21.

Vnd daß der HErr in diesem andern Seculo, alhier auff dieser vergänglichen Welt / sein Königreich auffrichten / vnd sie noch in diesem Leben zu gewaltigen grossen Herren vnd Weltlichen Regenten machen würde.

Darumb zancketen sie sich auch schon umb den Primat vnd Vorzug / welcher unter ihnen vor den grössesten vnd gewaltigsten solte gehalten werden? Aber der HERR CHRISTVS unterrichtet sie eines anderen / vnd lehret / daß sie hier auff dieser vergänglichen Welt sich demütigen vnd erniedrigen Matth. 18. & seqq. Marc. 9. 34. Luc. 9. 46. Cap. 22. 24. & seqq.

solten / also daß wer sich am meisten erniedrigte / derselbe würde hernach im Himmelreich der
Ioh.18.36. grösseste seyn. Denn sein Reich ist doch nicht
2 Tim.4.1. von dieser Welt: Sondern er ist zukünfftig mit seinem Reich vnd Erscheinung / wie wir ferner hören werden.

Das ander Capittel.

Von der andern zukunfft Christi.

DARumb diese andere zukunfft des HErren Christi / dero wir noch erst gewertig sind / ist es uns am allermeisten zu thun: Ja seine erste zukunfft / Leiden / Sterben / Aufferstehung / Hellen- vnd Himmelfarth wehren uns alle miteinander weniger dan nichtes nütze / wan er (der Herr Chri-
Ioh. 14. 3. stus) nicht zum andern mahl wiederkähme / vnd uns zu sich nehme / auff daß wir seyn wo er ist / wie er darauff seine Jünger vertröstet. Ja das gantze Euangelium des Newen Testamentes ist vornemlich vnd am allermeisten gewesen / vnd ist noch eine Predigt vnd Verkündigung von solcher andern zukunfft des Messie / vnd vom Jüngsten Gerichte. Denn also sa-
Actor. 10. 42. get Petrus: Christus hat uns gebothen zu predigen dem Volck / vnd zu zeugen daß er ist verordnet von GOtt ein Richter der Lebendigen vnd den Todten. Vnd Paulus prediget
Cap.17.30, 31. auch auff diese weyse: GOTT gebeuth allen Menschen an allen enden Busse zu thun: Darumb daß er einen Tag gesetzt hat / auff welchen er richten will den Kreys des Erdbodems mit

mit Gerechtigkeit / durch einen Mann / in welchem ers beschlossen hat. Vber diß haben wir auch sonsten hin vnd wieder in der Heiligen Schrifft von solcher andern zukunfft Messie gar herrliche zeugnusse. Erstlich weissaget davon der Herr Christus / sagend: Denn es wird je geschehen / daß des Menschen Sohn kommen wird in der Herrligkeit seines Vatters mit seinen Engeln. Von solcher seiner andern zukunfft schreibet auch der Apostel Petrus / mit diesen worten: Wir haben euch kundt gethan die krafft der zukunfft unsers HErren Jesu Christi / vnd haben seine Herrligkeit selber gesehen / da er empfing vom Vatter Ehr vnd Preis. Also saget auch der Apostel Paulus: Wir rühmen uns der hoffnung der zukünfftigen Herrligkeit / die GOtt geben soll. Item: Wir sollen warten auff dieselbige hoffnung vnd erscheinung der Herrligkeit des grossen GOttes / vnd unsers Heylandes Jesu Christi. Vnnd anderswo schreibet er von solcher Herrligkeit also: Wenn aber Christus ewer leben sich offenbahren wird: dan werdet ihr auch offenbahr werden mit ihm in der Herrligkeit. Auff solche offenbahrung der Kinder GOttes wartet nun das engstliche harren der Creaturen / vnd sehnen sich mit uns / vnd ängsten sich noch immerdar. So tröstet auch der Apostel Johannes auff solche andere zukunfft Christi / sagende. Bleibet bey ihm / auff daß / wenn er offenbahret wird / wir freudigkeit haben / vnd nicht zu schanden werden vor ihm in seiner zukunfft. Wie auch der Apostel Jacobus mit diesen worten: So seyd nun gedultig biß auff die zukunfft Christi des HErren. Vnd in der Offenbahrung Johannis stehet: Siehe / er kommet mit den Wolcken: Vnnd es werden jn sehen alle Augen / vnd die ihn gestochen haben /

Matth. 16. 27. Cap. 24. 30. Marc. 8. 38 Cap. 13. 26. Luc. 9. 26. Cap 21. 27 2 Petr. 1. 16, 17. Rom. 5. 2. Tit. 2. 13. Coloss. 3. 4. Rom 8. 19. 1 Ioh. 2. 28. Iacob 5. 7. Apoc. 1. 7.

ben / vnd werden heulen alle Geschlechte der erden / ja / Amen.

So ist demnach zu wissen: Daß das vornehmste vnd meiste / so im Alten Testament von CHRISTO vnd seiner Zukunfft geweissaget worden / erst zu seiner anderen vnd letzten zukunfft werde erfüllet werden: Wie solches auß den worten des Apostels Petri klärlich zu vernehmen / da er spricht: Wenn GOTT senden wird den der euch jetzt zuvor geprediget wird JESVM CHRISTVM / welcher muß dem Himmel einnehmen / biß auff die zeit / da her wieder bracht werde alles was GOTT geredet / durch den Mundt aller seiner Heiligen Propheten / von der Welt an. So schweret auch der starcke Engel mit den Wolcken bekleidet / so dem Johanni im Gesichte erschienen / einen starcken schwur: Daß in den Tagen der Stimmen des siebenden Engels / wenn er posaunen wird (nemlich im anfang der letzten zeit) vollendet werden solle / das Geheymnüs GOttes / wie Er verkündiget hat seinen Knechten vnd Propheten.

Act. 3. 20, 21.

Apoc. 10. 5, 6, 7.

Das

Das dritte Capittel.

Vom Stande der Niedrigkeit vnd auch der Herzligkeit Christi.

OB woll droben albereit dieser dinge gedacht/ vnd ein jeder Standt insonderheit auß GOttes Wort stadtlich bewiesen worden: So wollen wir doch alhier in diesem Capittel noch zwey herzliche zeugnüssen des Apostels Petri anziehen/ in deren einem jeden dieser beyder Stände Christi zugleich gedacht wird. Vnd erstlich schreibet er: Daß der Geist Christi/ der in den Propheten war/ habe bezeuget die leiden (ecce statum humiliationis!) die in Christo sind/ vnd die Herzligkeit darnach (ecce statum gloriæ) welchen es offenbahret ist: Denn sie habens nicht ihnen selbsten/ sondern uns dargethan. Vnd hernach abermahls: Freuet euch daß ihr mit Christo leidet: Auff daß ihr auch zur zeit der Offenbahrung seiner Herzligkeit freude vnd wonne haben möget. Wie auch nicht weniger der Apostel Paulus solcher beyder Stände Christi zugleich an einem orthe gedencket.

1 Pet. 1. 11, 12. & Cap. 5. 1.

1 Pet. 4. 12.

Phil. 2. 7, 8, 9.

Das vierdte Capittel.

Vom unterscheide derer beyder zukünfften vnd Stände Christi.

SOlcher nnterschiede haben wir in GOttes Wort allerley / deren wir aber alhier nur etliche der vornehmesten erzehlen wollen:

I. Luc. 4.43. Als erstlich / daß der HErr Christus im stande seiner Erniedrigung / vnd da er ins Fleisch kommen / gesandt worden das Euangelium vom Reich GOttes mündtlich zu predigen. 2 Tim.4.1. Matth. 16. 28. Wenn er aber nun zum andernmahl kommen wird / so wird er mit seiner Erscheinung vnd mit solchem seinem Reiche wircklich kommen: Vnnd wird Actor. 3. 20, 21. also im werck vnd in der that erfüllen / alles was zuvorn von den Propheten / von anfang der Welt hero / geweissaget worden.

II. Cap.13.47. Cap.26.23. Zum andern / so verkündiget Christus in seiner ersten zukunft dem Volcke vnd den Heyden ein Liecht / wie er dan selbst also darauff vertröstet / Ioh. 8. 12. sagende: Ich bin das Liecht der Welt / wer mir nachwandelt / der wird nicht wandelen im finsternus / sondern wird das Liecht des Lebens haben. In seiner andern zukunfft aber wird er mit solchem zuvor verkündigtẽ liechte des lebens Hiob 33. 30. oder der lebendigẽ (wie es Hiob nennet) die Außerwehlten erleuchten / vnd werden auch die Heyden / Apoc. 21. 24. die da seelig werden / in dem selben Liecht Ephes. 5. 14. wandeln. Darumb spricht Paulus: Wache auf der du schläffest / vnd stehe auff von den Todten / so wird dich Christus erleuchten. Vnnd

der Apostel Petrus schreibet: Wenn der Tag des HErren anbricht / so werde der Morgenstern auffgehen in unsern hertzen. 2 Petr. 1. 19.

Zum dritten so ist Christus in seiner ersten zukunfft vnd einzug arm auff einen Esel geritten kommen: zu der andern zukunfft aber wird er in den Wolcken kommen / mit grosser krafft vnnd herrligkeit. III. Zach. 9. 9. Matth. 21. 5. Dan. 7. 14. Luc. 21. 27.

Zum vierdten / ist Christus in seiner ersten zukunfft kommen / nicht daß er ihm dienen lasse / sondern daß er diene. In seiner anderen zukunft aber / vnd im stande seiner Herrligkeit / sollen ihm alle Völcker / Leuthe vnd Zungen dienen. IV. Matth. 20. 28. Dan. 7. 14. Philip. 2. 9, 10.

Zum fünfften / da er erstmahls kahm / wahr sein Reich nicht von dieser Welt; Wie er dan auch nicht wolte / daß seine Jünger alhier auff dieser Welt herrschen oder gewalt haben solten: In seiner letzten zukunfft aber wird er gewaltiglich kommen / vnnd herrschen / vnd wird ein König seyn / der wol regieren wird: Auch Recht vnd Gerechtigkeit anrichten auff erden: Vnd seine Gewalt wird ewig seyn / vnd sein Königreich keine ende haben: Vnd die Heiligen des Högsten mit ihm werden das Reich einnehmen und ewiglich besitzen. Insonderheit aber werden seine Jünger dazumahls / wenn er wird sitzen auff dem Stuhle seiner Herrligkeit / neben ihm (dem HErrn Christo) auch sitzen auff Stühlen / vnd richten die zwölff Geschlechte Israel. V. Ioh. 18, 36. Luc. 22. 25, 26. Esaiæ 40. 10. Ierem. 33. 15. Dan. 7. 44. Cap. 7. 27. Luc. 22. 30.

Zum sechsten ist der HErr Christus das erstemahl nicht kommen friede zu bringen auff erden: Sondern zwietracht auch zwischen nahe verwandten Personen. Dagegen wird er in seiner andern zukunfft ein rechter Friedensfürst seyn; auff daß seine herrschafft groß werde / vnd des friedens kein ende / vnd wird friede geben / also das nicht allein zwischen GOtt vnd VI. Matth. 10. 34. Lucæ 12. 50.

Mich. 4. 3. 4. Hos. 2. 18. Esai. 11. 6. & seqq. Cap. 65. 26. Rom. 14. 17.

den Menschen / auch zwischen den Menschen untereinander; sondern auch zwischen Menschen vnd Thieren / ja auch zwischen den Thieren untereinander selbsten / wird fried vnd einigkeit gehalten werden. Vnd in Summa / das Reich GOttes wird seyn Gerechtigkeit / Fried vnd Freud im Heiligen Geiste.

VII. Hebr. 9. 14, 26, 28.

Zum siebenden / ist Christus bey seiner ersten zukunfft einmahl geopffert / weg zu nehmen vieler Sünde: In seiner anderen zukunfft aber wird er ohne Sünde erscheinen / denen / die auff ihn warten zur Seeligkeit.

VIII. Ioh. 3. 17. Cap. 5. 20, 25. Act. 10. 42. 2 Tim. 4. 1. Psal. 96. 13. Psal. 98. 9.

Zum achten / ist Christus zu seiner ersten zukunfft von seinem Himmlischen Vatter nicht in die Welt gesandt worden / daß er die Welt richte / wie er selbst saget. Daß er aber hernach spricht: Der Vatter habe ihm macht gegeben auch das Gerichte zu halten: das selbe ist anders nicht / dan auff sein letzte zukunfft zu verstehen. Welches daraus klärlich erscheinet / daß er am selben orth handelt von der Aufferstehung der Todten: Denn er ist zu einem Richter der Lebendigen vnd der Todten verordenet / da wird er alsdan kommen zu richten das Erdtreich: Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit / vnd die Völcker mit seiner Warheit. Der Heilige Augustinus unterscheidet dißfalls die beyderleye zukünfften Christi mit diesen worten: Christi Primus adventus erat ut Iudicaretur; Secundus ut Judicet. Das ist: Des HERRN Christi erste zukunfft war / daß Er Gerichtet würde; die andere aber / daß Er andere Richte.

Augustin. sup. Epistolam.

IX.

Zum neunten vnd letzten ist der HErr Christus in seiner ersten zukunfft / vnd im stande seiner Niedrigkeit / auff dieser Welt allein / vnd ohne Diener oder sichtbahre Engel vnd beystande gewesen: Denn es war im stande der Niedrigung

drigung noch nicht zeit / daß er von den Engelen wieder die gewalt seiner Wieder-sacher solte geschützet werden : Dahero er zu Petro spricht: Meinestu nicht / daß ich köndte meinen Vatter bitten daß er mir zuschickte mehr den zwölff legion Engel? Wie würde aber die Schrifft erfüllet? Wenn er aber nun im Geiste GOttes vnd also im Stande seiner Glory kommen wird / so wird er nicht so bloß vnd allein kommen : Sondern mit viel tausenden Heiligen Engeln mit den Eltesten des Volckes vnd mit seinen Fürsten: Ja er wird kommen in der Herzligkeit seines Vatters mit seinen Engelen / wie er selber propheceyet hat / vnd wird solche seine zukunfft seyn / wie der Blitz außgehet von Auffgang vnd scheinet zum Niedergang.

Matth. 26. 53, 54.

Iudæ 1. Matth. 16. 17. Cap. 24. 27

Das fünffte Capittel.

Von den Zeichen vnd Vorbothen / so vor dem Tage des HErren werden vorher gehen.

DEm Priester Esdra wird im Gesicht gewiesen/daß den jenigen die zur letzten zeit (das ist am ende dieser itzo gegenwertigen zeit vnd Welt) auff erden wohnen / viel Elend vnd Jammer wiederfahren soll. Wie dann auch zu dem Propheten Daniel / durch Offenbahrung / gesagt wird : Das zu derselben zeit eine solche trübseelige

4 Esdr. 8. 50.

Dan. 12. 1.

seelige zeit seyn werde / als sie nicht gewesen ist / seyt das Leuthe gewesen sind / biß auff die selbe zeit. Massen auch der HErr Christus mit wiederholung solcher Prophecey saget: Daß in denselben tagen solche trübsahlen seyn werden als sie nie gewesen sind bißhero von anfang der Creaturen. Nun möchte aber jemandt hierauf fragen / was denn solche trübsahlen seyn / vnd warumb sie geschehen werden? Solches wollen wir nun von dem anhören / welcher die warheit selber ist.

Marc. 13. 19.

Denn da der HERR Christus von seinen Jüngern gefraget wird / welches das zeichen seiner zukunfft (nemlich der andern vnnd letzten) seyn werde? Da erzehlet er ihnen zweyerley zeichen in einer richtigen ordnung; als erstlichen solche zeichen / die hierunten auff erden geschehen vnd die ersten seyn werden: Hernacher auch Himmelsche zeichen / die da gar kurtz vor seiner letzten zukunfft werden hergehen. Deren ersten zeichen / die auff erden geschehen sollen / sind nun zwölffe. Von denen vnd ihrer erklährung zwar ein gantzes Buch köndte geschrieben werden / welches wir aber anderen befehlen / vnd alhier selbige nur kürtzlich erklähren wollen.

Matth. 24. 3. & seqq.

1. Secten vnd Religionen.

Vnd erstlich saget Christus: Es werden viel kommen in meinen Nahmen / vnd sagen / Ich bin Christus; vnd werden viel verführen. Damit hat er die vielfältigen Secten vnd Religionen / so kurtz vor seiner letzten zukufft sich ereugenen werden / andeuten wollen / da einer diesen / der ander jenen weg zu Christo vnd zur Seeligkeit weisen würde / dieselben (sagt er) werden viel verführen. Nun sind zwar von der Apostel zeit je vnd alle wege Ketzer gewesen / vnd irrige Lehrer erfunden worden / davon dan auch Sanct Petrus meldung thut; sind aber

aber derer niemahls zu einer zeit zugleich viel mit einander auffkommen/ sondern allgemehlich / eine Sect nach der andern hervor gebrochen. So sind auch der grösten Haupt-secten diese 1500. Jahr hero über vier nicht entstanden. Man sehe aber diese unsere gegenwertige zeit an / da wird man befinden / das von anfang der ersten zukunfft Christi vormahls nie so vielerley Rotten / Secten vnd irrige meinung in der Religion sich erreget / wenn man sie auch alle miteinander zusammen rechnete / als nur bey Mannes gedencken hero unter der Christenheit auffkommen. Welche / ob sie woll zwar in denen Landen am wenigsten theil befunden / auch von den Chur vnd Fürsten im Reich nicht leichtlich geduldet werden: So findet man doch noch heutiges tages in Polen/ Böhmen / Möhren/ Niederlandt vielerley unterschiedliche Religionen vnd Glauben: Also das anderer zu geschweigen / allein die Wieder-täuffer in gar vielerley Secten unterschieden werden. Wie davon ein Saltzbürgischer Priester vor etlichen Jahren geschrieben: Das in Mähren ein kleines Städtlein einem Landt-herren zustendig sey / in dem allein achtzehnerley unterschiedliche Secten oder Glauben unter den einwohnern im schwange gehen. 1 Petr. 7. 3.

Das ander Zeichen/ davon Christus weissaget / ist das man werde hören Krieg vnd Kriegs-geschrey / vnd daß sich ein Volck über das ander vnnd ein Königreich über das ander empören werde / davon auch zuvor Esdras verkündiget gehabt. Nun ist nicht ohne das fast von anfang der Welt hero Kriege vnd Kriegs-geschrey gewesen. Aber zwischen denselben vnd denen/ so man bey Menschen gedencken heo geführet / ist dieses der unterscheidt: Daß die vorigen Kriege mehrentheils nicht so gar 2. Krieg vnd Kriegs-geschrey. 4 Esdr. 13. 31.

lange

lange an einen orthe nach einander gewehret. Man sehe aber hergegen die itzigen Kriege an/ haben nicht etzliche deroselben nun bey etlichen dreissig Jahren hero fast immer gewehret? vnd sind darzu deren eines theils als in Niederlandt vnd Franckreich intestina bella oder innerliche Kriege/ welche zumahls gantz schwehre Kriege sind/ die nicht ohne sondere vorbedeutung des endes dieser Welt von Religions-streit ursprunglich entstanden. Wie dan auch in wenig Jahren hero in Deutschlandt etliche gefährliche Exempel entstanden/ vnd ein newes wesen sich erhaben: Davon noch niemandt wissen kan/ wie weit es einreissen möchte. Vnd ist woll möglich/ daß der Priester Esdras solche innerliche Kriege dadurch haben wollen andeuten/da er geweissaget: Das zur selbigen zeit ein freund den andern wie seinen feind bekriegē werde. So haben sich auch (sonderlich in etzlichen Jahren hero) die mächtigsten vnd gewaltigsten Potentaten in der Welt wieder einander hefftig vnd der massen geleget/ daß einer den anderen nicht etwan nur zu demütigen/ zu straffen oder sich an ihme zu rechen oder schadens zu erholen gedacht/ sondern ist eines jeden Intent vnnd vorsatz vornemlich dahin gerichtet/ daß er den anderen gantz vnd gar auffreiben/ vnd sein gedächtnus zu grunde außtilgen wolle. Exempla sunt in promptu. Man sehe nun die Kriege zwischen den Türcken vnd Persianer: zwischen dem Türcken vnd Römische Reiche/ oder dem Keyser als Könige in Vngern: zwischen den Türcken vnd Könige in Hispanien: zwischen dem Könige in Hispanien vnd dem Könige in Franckreich: Item/ zwischen Hispanien vnd Engellandt; zu geschweigen was sich ein zeit hero im Ertz-Bisthumb Cöllen/ in Bisthumb Straßburg vor Kriege auch hin vnd wieder

Cap. 6. 24.

in

in etlichen Städtē Deutscheslandes vor empö-
rungen der Religion halber erhaben; Derogleichen zuvor niemahls in der Christenheit leichtlich gehöret oder erfaren worden Wer sich auch solcher Exempel gern in specie erinnern wolt / der lese nur die jenigen / so eine zeit hero die verlauffene Geschicht vnd Kriege beschrieben: Meinestu dan nun noch nicht / das solches alles gewisse vorbothen sind / des endes vnd vnterganges der schnöden Welt / vnd des anfanges eines anderen zukünfftigen Reiches vnd Regiments? Ezech. 38. 20.
Ja daß es eben der vortrab sey / davon die Propheten geweissaget: Das nemlich Könige vnd grosse Herren einander selbsten auffreiben / vnd dem zukünfftigen Frieden-fürsten raum vnd platz geben werden. Hagg. 2. 23 4 Esdr. 12. 27.

Das dritte zeichen ist Pestilentz. Da sehe man nun auch alle Chronicken an / ob man befinden wird / daß von der Welt anfang hero die Pestilentz an einem orth so viel vnd offt auff einander regieret / als bey Menschen gedencken hero in etlichen Städten Deutscheslandes erfahren worden? 3. Pestilentz.

Das vierdte zeichen ist theuer zeit. Wan vor alters etwa zu seltzahmen zeiten in einem Jahre eine theurung in einem Lande gewesen / so ist sie gemeinglich vom Mißwachs des getreides vnd der Früchte vnd grossen mangel derselben entstanden: vnd hat hernacher / so bald im folgenden jahr die frücht wieder gerathen / aufgehöret: vnd ist wiederumb so wolfeil wordē / als es zuvor gewesen. Man sehe aber itziger zeit zustand vnd gelegēheit an / da allerley getreide vnd früchte / auch in denen jahren / wan es gar wolfeyl seyn solte / zwey- oder dreymahl so theuer müssen erkauffet werden / als vor 50 / 60 vnd mehr jahren geschehen. Vber diß so wehret solche theurung bey dieser zeit ohn aufhören von einem jahr ins andere: 4. Thewer zeit.

auch ohne

undterscheidt der Jahren fruchtbarheit oder mißwachs. Vnd daß ich dessen nur ein exempel so sich in kürtze zu getragen / erwehne. Haben wir nicht neulich Anno Christi 1595. ein gar über-aus fruchtbahres Jahr gehabt? In dem alle wachsende früchte zu erhaltung menschlichen lebens gehörig / an dem meisten orthen Deutschlandes / sehr woll gerathen; So hat man auch über das negst-vergangenen 1596. was allerley getreyde anlanget / (GOtt lob) gleichfals nicht zu klagen: In massen dan auch in itzo gegenwertigen Jahre sich allerley früchte im Felde also anlassen / daß derer (ob GOtt will) abermahls ein ziemliche Notturfft zu hoffen seyn mochte. So kan auch je niemandt darüber klage führen / daß ein grosser getreide-mangel sey / vnd dahero eine thewrung verursachet werden solte: Aldieweil bey den Kornwuchern alle böden voll getreide / auch hin vnd wieder in den Städten so woll bey vielen Edelleuten vnd wollhabenden Bawern auffm Lande / ein stadtlicher vorrath desselben verhanden.

Demnach aber / vnd dessen alles ungeachtet / so bleibet die thewrung des lieben getreides einen weg / wie den anderen: Also das man itzo bey diesem so fruchtbahren Jahren / das Brodt ja so klein backet / vnd so thewer erkauffen muß / als vor vielen Jahren in der theuresten zeit / vnd allergrösten getreide mangel kaum hätte geschehen mögen. Das lasse mir nun einer eine rechte theuer zeit seyn / die nicht so wohl von mißwächs und getreide mangel; als eben erkaltung Christlicher Liebe / von Vnglauben eines andern vnd ewigen Lebens / wie auch vom Geitz vnd Eigennütz der Menschen / herrühret; vnnd auch zum theil von übermässigem Pracht verursachet wird! Mit welche es auch das ansehen hat.

hat / das solche theurung auch bey den fruchtbahrsten Jahren / vnd grössesten vorrath des getreides / biß zum ende der Welt bleiben vnd hiezwischen niemahls auffhören werde.

Das fünffte Zeichen ist Erdbeben / von denen gleichfals Esdras geweissaget. Diese sind auch vor alters gar seltzam / auch etwa auff einmahl nur in einer Stadt / Landt oder Gegend geschehen. Was aber nun bey Menschen gedencken hero vor grosse vnd schwehre erdbeben sich erhaben / dessen will ich alhier geschweigen: vnd nur allein des grossen Erdbebens gedencken welches wir Anno 1590. gehabt / dasselbe ist nur nicht in einer Stadt oder Gegend / auch nicht nur in einem Lande / sondern in unterschiedlichen Königreichen / Fürstenthümber / Länder vnd Städten / als sonderlich in Vngern / Böhmen / Ostenreich / Mehren / Schlesien / Meissen / vnd vielen andern Ländern / ja auch gar in der Turckey vnd zu Constantinopel empfunden worden: Ist auch nicht nur ein- oder zweymahl / sonder zu unterschiedlichen mahlen (beyorab in Ostenreich) geschehen / vnnd sehr grossen schaden gethan.

5. Erdbeben. Esd. 9. 3.

Das sechste Zeichen ist / daß Christi Jünger vnd andere getrewe Nachfolger seiner Lehre werden verfolget / gehasset vnd getödtet werden. Nun weiß man zwar woll / das von der Himmelfarth Christi hero die Apostel vnnd andere Christ-gläubigen Martyrer umb ihres Christlichen Glaubens vnd Bekandtnus wille sind gehasset / verfolget / gefangen / gemartert vnd getödtet worden: Solches ist aber vormahls gemeiniglichen eintzehlen vnnd wenig Personen / vnd auch von Heyden vnnd Vngläubigen geschehen: Aber dieses ist zuvor niemahls erhöret oder erfahren worden / wie bey Menschen gedencken in Hispanien / Franckreich

6. Verfolgung der Jünger vnd Nachfolger Christi.

vnnd Niederlandt nach einander vorgegangen: Daß Christen wieder Christen so scharffe ernste peinliche Inquisitiones über der Religion gestellet/ einander auch durchs Schwerdt/ fewer/ strang/ geschoß/vnd andere erbarmliche plagen/ jämmerlich hingerichtet: ja gantze Kirchen voll Leuthe oder andere Versamblungen plötzlich überfallen vnd schändlich ermordet: eine Stadt umb des Glaubens willen hart belägert/ vnd viel Christliches Bluth vergossen: ja grosse vnd schwere Kriege vornemlich umb der Religion willen wieder einander geführet. Welches dan noch auff heutigen Tag also unauffhörlich wehret/ ja sich noch darüber immer ein newes über das ander gefehrlich anspinnet/ das freylich der Richter dermahleins kommen/ vnd solche zanck- vnd mord-süchtige bluthgierige Parteyen entscheiden muß.

7. Ergernus wegen der Zwiespalt.

Das siebende Zeichen ist/ das an solchen wesen sich ihrer viel ergern werden; Wie kondt nun ein grossere ärgernus entstehen/ dan eben diese/ so auß denen sachen/ davon aber sonderlich beym Ersten vnd Sechsten Zeichen meldung geschehen/ entstehet? Wie manchem gemeinen Manne geben solche ding ursach/ daß er in der Religion weder einem noch dem andern viel glaubet/ vnd also in seinem hertzen von keiner Religion oder Glauben viel helt? Ja wie offt hat man diese verzweiffelte stimme vnd reden hören müssen von vielen Leuthen/ daß sie gesaget: Es weiß einer itziger zeit nicht/ waß er glauben soll/ oder welche Religion eigendlich recht oder nicht recht sey? Solches möchte nun je die Leuthe geärgert/ vnnd den gemeinen Manne irre gemacht heissen! Welches denn auch vor alters in der Christenheit nicht gewesen noch erhöret worden: Sondern allein bey Menschen gedencken hero unter so vielerley

lerley Glauben vnnd Secten entstanden.

Das achte Zeichen ist/ das auch bey den Christen sich ihrer viel unter einander verrathen vnd hassen werden. Nun sehe einer fast in allen Christlichen Königreichen und Landen / in Städten vnd Regimenten/ bey Geistlichen vnd Weltlichen / hohen vnd niedrigen standes Personen den itzigen gegenwertigen standt an/ was hin vnd wieder bey den Leuthen / die doch beiderseits Christen wollen geheissen seyn / vor öffendlicher oder je bisweilen heimlicher neidt/ feindschafft / mißverstandt vnd untrew / wegen des Christlichen Glaubens vnd mehrerley Religion / eine zeit hero gespühret worden / vnd noch täglich im schwange gehen ; auch offtmahls unter zusammen gehörigen Collegen / die in einer Stadt/ oder in einem Regiment / oder Kirchen alle Tage mit vnd neben einander seyn/ leben/ handelen/ wandelen vnd umbgehen müssen ! Welches gewißlich zuvorn in der Christenheit auch nicht leichtlich wird seyn erhöret worden.

8. Verächterey , hasz vnd neidt unter den Christen.

Das neundte Zeichen ist / daß sich viel Falscher Propheten erheben sollen / welche viel verführen werden. Diß Zeichen ist meistentheils oben beim ersten zeichen von so vielerley Secten vnd Falschen Lehren erkläret worden. Was aber insonderheit die Falschen Propheten anlanget: So sind zwar auch in Seculo Patrum, vnd also zur zeit des Alten Testamentes Falsche Propheten gewesen / davon der Apostel Petrus meldet: Ist auch auß den Propheten Jeremia vnd Ezechiele zu vernehmen ; daß zu ihrer zeit Falsche Propheten wahren / welche den König vnd das Volck zu Jerusalem bereden/ es werde mit ihnen vnd der Stadt Jerusalem kein noth habē/ es würde auch der König und

9. Falsche Propheten.

2 Pet. 2. 1.
Ier. 23. 1, 2.
Ezech. 13. 2, & seqq.

das Volck wieder ihre Feinde die Victori er-
1 Ioh. 4. 1. halten. So sind auch falsche Propheten bey der Apostelzeit gewesen/derer Johannes gedencket. Lasset uns aber umsehen ob wir nicht auch anitzo bey unsern zeiten/sonderlich in vornehmer Potentaten Höffen / derogleichen Falsche Propheten haben? Die eben durch ihre falsche Prophecеyungen so schwehre langwierige / gefehrliche Kriege in der Christenheit verursachen vnd anrichten/in deme sie ihre Herren vnd Könige nicht allein vermessentlich bereden / daß sie daran Christlich recht vnd woll thun/ sondern auch ohn allen grundt vnd wieder das klahre Wort Gottes vnd zuvor ergangene beständige Prophecеyungen / ihnen fälschlich weissagen dürffen: Daß sie noch Monarchen oder einige Herrscher der gantzen Welt werden sollen: Daß ich itzo der jenigen geschweige / die durch offentlichen Drück den unserigen so gewissen Sieg vnd Victory wieder der Türcken / Zerstörung desselben Reichs/ vnd wieder eroberung des Griechischen Keyserthumbs: Auch daß es mit dem ende dieser letzten Welt noch eben lang verziehen werde / zu propheceyen sich vermessentlich unterstehen dürffen: So doch vielleicht in einem vnd dem andern / auch woll innerhalb gar wenig Jahren / der eventus viel ein anders geben köndte. Man will aber itziger zeit solche Propheten haben/die uns daß jenige/so wir gern hören/welches auch in unserm Krahm dienet/vnd anlaß zu sicherheit gibt/propheceyen:Es gelinge gleich hernach/ wie es wolle!

4 Esdr. 5. 10. 10. Ubergrosse Ungerechtigkeit.

Das zehende Zeichen ist / daß die Vngerechtigkeit überhandt nehmen werde: Davon auch Esdras geweissaget. Durch welche Vngerechtigkeit/ meines einfaltigen erachtens / beides die Geistliche Vngerechtigkeit / Sünden / Schanden / Laster vnd denn auch die Politische Vngerech-

gerechtigkeit kan vnd mag verstanden werden. Ob nun solche beiderley ungerechtigkeit/bey dieser unserer gegenwertigen zeit noch nit überhant genomen/davon ist unnötig alhier zu schreiben/ weil es zuvor leider all zu hell am tage ist: Auch nit allein von Predigern auff öffentlicher Cantzel täglich darüber geschreyen/ sondern auch allenthalben auff der gassen unverholen davon gesaget vnd geklaget wird. Denn ein jeder so die warheit lieb hat/ wird ohne wieder-rede bekennen müssen: Daß allerley grobe laster/ abscheweliche grosse Vnchristliche Sünden vnd Schanden/ bey dieser unseren letzten zeit an allen orthen viel vnd weit mehr als vor alters jemahls gewesen/ oder in Historien gelesen worden/ deromassen im schwange gehen/ vnd ungescheuet getrieben werden: Daß mans auch offtmahls nicht vor sträfflich oder unrecht halten thut.

Was aber nun die andere Vngerechtigkeit anlanget/die in Fürstlichen Regierungen/Cantzeleyen/ Hoff-/Landt-/Städt- vnd Dörffs-Gerichten/ auch in Amptern vnd allen andern derogleichen Gerichts-stellen heutiges tages getrieben werden mag/ davon will ich zwar an diesem orth (weil dieser Tractat derowegen nicht geschrieben worden) niemand taxieren/ straffen oder urtheilen: Allein es mag sich dißfalls ein jeder selbst prüffen/ ob er jedesmahl dem armen als dem reichen/ dem schlechten als dem gewaltigsten/ dem feind als dem freund/ ohne einige affecten/ gunst/ gabe/ geschenck/ oder andern gesuchten genieß das rechte vnd unpartheyische recht in seinem ampt mittheile. Item/ wie eine jede privat Persohn in ihrem Stande/ Handtierung/ Gewerbe vnd Beruff sich gegen ihrem Negsten verhalte/ vnd sein Gewissen bewahre. Da wird sich dan befinden/ ob nicht

bey vielen die ungerechtigkeit sehr vnd weith überhandt genommen habe.

11. Erkaltung der Liebe. Esa. 3. 5.

Das eilffte Zeichen ist / daß die Liebe bey vielen erkalten werde / davon auch zuvorn Esaias geweissaget / mit diesen worten: Das Volck wird schinderey treiben einer über den anderen / vnd ein jeglicher über seinen Negsten. Wan man nun auch in diesem punct dieser itzigen zeit zustandt gegen der vorigen zeiten gelegenheit betrachtet / so wird man freylich im wercke befinden / daß die Christliche Liebe bey den meisten hauffen erkaltet / ja gantz vnd gar erfroren sey. Denn ob uns gleich der HErr Christus zum valet dieses Geboth hinterlassen / daß wir uns unter einander lieben sollen: So ist es doch bey diesen letzten zeiten (leider) dahin kommen / das gar selten ein Mensch gefunden wird / der sich (ausser naher bluthverwandnus / verhoffenden geniesses / oder wiedergeltung / ruhmes vnd lobes) gegen seinem Negsten mit einer rechtschaffenen Christlichen Liebe vnd Brüderlichen trewe erzeigen / oder die werck der barmhertzigkeit gegen dem dürfftigen miltiglich üben möchte. Welche unmässige erkaltung der Brüderlichen Liebe / vnd unchristliche verhärtung der Menschlichen hertzen nur erst bey Menschen gedencken so gar sehr vnd zum eussersten überhandt genommen / das auch vor alters derogleichen unmildigkeit vnd unbarmhertzigkeit nicht leichtlich solcher gestalt erhöret: Sondern dieselbe dazumahl vielmehr vor eine grosse vnd unchristliche sünde were gehalten worden: Welches doch leider jetzo bey uns ein übel eingeführter numehr verjahrter brauch (ja mißbrauch) vnd böse gewohnheit worden ist.

Diese eilff Zeichen nun zusammen gefasset / nennet der HErr Christus eben am selben orthe / da er dieser zeichen gedencket / einen grewel

der

der verwüstung / der da stehen werde an der H. Städte. Als wolte er sagen: Es wird alles über vnd über gehen. Also schreyet auch der Prophet Ezechiel ach vnd wehe / vnd zetter / über alle grewel der boßheiten im Hause Israel: welche greuel vor der ersten zerstörung der stadt Jerusalem vorher gegangen: darumb ihnen auch ter Prophet zu ihrē untergange vnd verschülder straffe / schwert / hunger vnd pestilentz dreuet / vnd hernach weiter von ihrem ende weissaget.

Matth. 24. 15.

Ezech. 6. 11, 12.

Cap. 7. 8. & seqq.

Das zwölffte vnd letzte Zeichen aber / so auff erden geschehen wird / ist ein sehr liebliches / tröstliches / vnd fröliches Gnaden-zeichen: Dadurch sich der HErr Christus auch noch vor dem untergange dieser Welt gegen jeder menniglich will verwahren: Damit sich hernacher in seinem Gerichte / sonderlich die Kinder der letzten neige dieser jetzigen so gar argen Welt / desto weniger der unwissenheit zu entschüldigen hätten. Welches zeichen dieses ist / daß nemlich das Euangelium vom Reich in der gantzen Welt zum zeugnus über alle Völcker werde geprediget werden. Wie denn hievon schon im Alten Testament der Prophet Esaias klar geweissaget / vnd dasselbe außdrücklich auch ein zeichen genennet hat. Nun will ich an diesem orthe nicht erzehlen / wie vnd welcher gestalt das Evangelium von zeit der Himmelfarth Christi allgemehlich von einem orth zum andern außgebreitet vnnd fortgepflantzet worden: Sondern will nur allein von dem itzigen zustande etwas meldung thun / wie nemlich nicht allein in den dreyen vormahls-bekandten Theilen der Welt / als in Europa / Asia / vnd Africa / sampt deroselben Königreichen vnd Landen / auch mitten unter den Turcken vnd Heyden / die Christliche Religion eine lange zeit hero im schwange gegangen: Sondern / damit solche des Herren Christi

12. Predigung des Euangelii in der gantzen Welt.

Esai. 66. 19

Prophecey warhafftig erfüllet würde; vnnd man auch allein in selben Punct vnd zeichen prüffen vnd warnehmen köndte / das nunmehr das ende dieser itzigen Welt / vnd der anfang einer anderen Welt vorhanden wehre: So sind bey Menschen gedencken hero / durch Christliche Potentaten auch meistentheils alle Orther / Winckel vnd Inseln in der gantzen Welt / welche zuvor unsern vorfahren niemahls bekandt gewesen) erforschet vnd erfunden: Darinnen auch das Euangelium geprediget vnd verkündiget werden müssen. Wie dan auch vor gar kürtzer zeit / über die vorigen / noch mehr andere newe Insulen erfunden worden: Derer Völcker vnd Einwohner zum Christlichen Glauben auch unlengst bekehret sind. Daß also vermuhtlich / es sey nun dieses letzte tröstliche Zeichen fast in der gantzen Welt vnd allen deroselben enden vnd orthen / wo nicht allerdings erfüllet worden / es doch zum wenigsten noch in einer kürtze da selbst / und sonsten in der gantzen Welt / vielleicht durch etwas klärere verkündigung vnd Geist-reichere hertzen-rührende Erklährung des Euangelii vom Reich GOttes / nachmahls erfüllet werden wird.

Diese erzehlete zwölff Zeichen nun / die auff Erden geschehen / werden eine zeit lang vor der letzten zukunfft des HErrn Christi hergehen. Darnach aber sind Himmlische Zeichen / die am Himmel sich ereugnen werden: wen nun dieselben geschehen / so wird dan stracks vnd also bald drauff folgen die letzte zukunfft Christi / von der er selbst also saget: Bald aber nach dem trübsahl der selbigen zeit werden Sonn vnd Mond ihren schein verlieren: Vnd die Sterne werden vom Himmel fallen: Vnnd die Kräffte der Himmel werden sich bewegen. Wie solches auch Johannes im Gesicht gesehen: Vnd im

Matth. 24. 24.
Marc. 13. 24.
Lucæ 21. 25, 26.
Apoc. 6. 12, 13.

Alten

Alten Testament der Prophet Joel von dero- Ioel 2, 30,
gleichen vorhergehenden zeichen also geweissa- 31.
get: Ich will wunder-zeichen geben im Him-
mel vnd auff Erden / nemlich / Bluth / Fewer
vnd Rauch-dampff. Die Sonne soll in Fin-
sternus / vnnd der Mond in Bluth verwandelt
werden / ehe dan der grosse vnd schreckliche Tag
des HErren komt. So haben auch von den
Himmlischen zeichen insonderheit Esaias vnd Esaiæ 13.
Ezechiel propheceyet. Vnd wenn denn nun 19.
auff Erden vnd auch am Himmel solche zeichen Ezech. 32.
werden vorgegangen seyn / alsdan wird erschei- 7, 8.
nen das Zeichen des Menschen Sohnes im Matth. 24.
Himmel: vnd werden alsdan heulen alle Ge- 30.
schlechter auff Erden: Vnd werden sehen kom- Marc. 13.
men des Menschen Sohn in den Wolcken des 26.
Himmels mit grosser krafft vnd herzligkeit. Lucæ 21.
27.

Das sechste Capittel.

Von dreyen Personen / die noch vor dem Tage des HErren kommen werden.

IN der Schrifft wird dreier Personen gedacht / zweier guthen vnd eines schädlichen; Die da vor dem Tage des HERREN noch kommen sollen.

Die erste guthe Person ist Elias / welcher 1.
zuvorn auff einen Feurigen Wagen in einem Elias.
Wetter gen Himmel gefahren. Von denselben lässet GOtt der HErr klärlich / vnd mit er- 4 Reg. 2,
zehnung seines Nahmens durch den Prophe-

Malach. 4. 5, 6. ten Malachiam also weissagen: Siehe/ ich will euch senden den Propheten Eliam/ ehe den da komme der grosse vnd schreckliche tag des HErren. Der soll das Hertz der Vätter bekehren zu den Kinderen/ vnd das Hertz der Kinder zu ihren Vättern. Davon auch Syrach meldung thut: Daß der Prophet Elias darzu verordnet sey/ daß er straffen solle zu seiner zeit/ das ist/ in seinem Seculo, zu stillen den zorn/ ehe der grim kommet. Item/ daß/ wenn er kommen werde/ wir alsdan das rechte leben haben werden.

Syrach. 48. 10, 11, 12.

Matth. 11. 14. Cap. 17. 12, 13. Marc. 9. 13. Ob nun woll von Johanne dem Täuffer der HErr Christus selber spricht/ daß er der Elias sey: So ist doch solches von dem jenigen Elia vnd vorbereiter zu verstehen/ der vor dem Herren Christo in seiner ersten zukunfft hergehen/ vnd den weg bereiten soll. Vnd benimt solches dem jenigen gar nichtes/ daß auch vor der letzten zukunfft Christi/ vnd also vor dem grossen vnd schrecklichen Tage des HErren Elias wiederkommen soll: So wenig durch die erste zukunft Christi ins Fleisch seine andere zukunfft auffgehaben oder umbgestossen wird.

II. Moses. Die andere guthe Persohn/ so vor dem Tage des HErren noch kommen soll/ ist Moses: Von dem/ ob wir woll sonsten dißfals keine eigentliche nachrichtung an andern örthen der Schrifft haben/ so wird aber doch seiner durch gewisse nachrichtliche anzeigung in der Offenbahrung Johannis neben dem Propheten Elia auch meldung gethan/ mit diesen worten: Vnd ich will meine zween zeugen geben/ vnd sie sollen weissagen tausend zwey-hundert vnd sechtzig Tage angethan mit säcken. Diese sind zween Oehl-bäume vnd zwo Fackeln/ stehende vor dem Gott der Erden: Vnd so jemandt sie will beleidigen/ der muß also getödtet worden. Diese haben macht den Himmel zu verschliessen/ daß es

Apoc. 11. 1, & seqq.

nicht regne in den Tagen ihrer weissagung/
id haben macht über das Wasser/ dasselbe zu
rwandelen in Bluth/ vnd zu schlagen die Er-
n mit allerley plagen/ so offt sie wollen: vnd
enn sie ihr zeugnüs geendet haben/ so wird daß
hier/ so aus dem Abgrund auffsteiget/ mit ih-
n einen streit halten/ sie überwinden vnd tödt-
n/ vnd ihre leichnamb werden liegen auff der
ssen der grossen Stadt/ die da heisset Geist-
v Sodoma vnd Egypten/ da unser Herr ge-
utziget ist. Vnd es werden ihre leichnam etli-
von den Völckern/ vnd Geschlechten/ vnnd
prachen drey Tag vnd einen halben sehen/
d werden ihre leichnam nit lassen in gräber le-
n vnd die auf erden wohnē werden sich freuen
er ihnen/ vnd woll leben/ vnd geschencke unter
ander senden: den diese zween Propheten que-
en/ die auf erden wohneten. Vnd nach dreyen
agen vnd einem halben fuhr in sie der Geist
s lebens von Gott/ vnd sie tratē auf ihre füsse/
d eine grosse furcht fiel über die/ die sie sahen.

Die dritte und böse Person/ so auch noch vor
m Tage des Herrn kommen wird/ ist der Anti-
rist oder Wiederchrist: von welchem der Pro-
et Daniel albereit im Alt. Test. geweissaget
t: daß vor dem Gericht werde aufkommen ein
cher vnd tückischer König/ der werde mächtig
n/ doch nicht durch seine krafft/ den Höchsten
stern/ die Heiligen des Höchsten verstören/ vnd
wunderbarlich verwüstē: ja er werde sich auf-
nen wieder den Fürsten aller Fürsten; so sa-
t auch der Apostel Paulus außdrücklich: daß
ristus nit ehe wiederkommē werde/ es sey dan
ß zuvor der abfal komme/ vnd offenbar werde
r mensch der sünden/ vnd das kind des verder-
ns/ der da ist ein wiederwertiger/ vnd sich erhe-
über alles/ daß Gott oder Gottesdienst heis-
also daß er sich setze in den Tempel Gottes/

III. Antichrist.

Dan. 7. 24, 25.

Cap. 8. 23, 24, 25.

2 Thess. 2. 3, 4, 9, 10.

als

als ein Gott/ vnd giebet für er sey GOtt. Item/ Seine zukunfft werde geschehen / nach der würckung des Sathans / mit allerley lügenhaftigen kräfften / vnd zeichen / vnd wundern / vnd mit allerley verführung zur ungerechtigkeit : Davon dan auch dem Johanni im Apoc. 13. 15,16,17. Gesichte allerley andeutungen gezeiget worden. Wie mancherley meinungen nun der Gelehrten seyen von diesem Antichrist / das lassen wir alhier anstehn / vnd halten es gäntzlich davor / daß die jenigen so bißhero vnd vor dieser zeit gewesen/vnd von etlichen vor den Antichrist wollen gehalten werden / nicht der jenige Antichrist sey/ von deme an gedachten orthen erwehnung geschiehet / vnd den erst vor der letzten zukunfft Christi sich herfür thun solle. Vnd wird darumb billig der Antichrist genennet / weil er fast in allen dingen das wiederspiel dessen / so Christus auf dieser Welt an sich gehabt/an sich Matth. 11. 29. haben wird. Nemlich / Christus war alhier sanfftmütig/ barmhertzig vnd demütig : Der Dan. 8.23. Antichrist aber wird seyn frech vnd tückisch. Ioh. 18. 36. Christi Reich war nicht von dieser Welt : Der Antichrist aber wird ein machtiger König seyn. Dan.7.24. Cap. 8.3. Christus ist das Ebenbilde GOttes seines 2 Cor.4.4. Himmlischen Vatters : Der Antichrist aber Apoc. 13. 1,2, & sequent. wird seyn das Bild des grawsahmen Thieres, deme der Drache seine krafft/ seinen Stuhl vnd Matth. 11. 25. grosse macht gibt. Christus preysete GOTT seinen Vatter : Der Antichrist aber wird den Höchsten lästern / vnd wieder GOtt greuliche reden. Christus versamblet die Außerwehlten Dan. 7. 25. Matth. 16. 18. vnd Heiligen GOttes : Der Antichrist aber wird die Heiligen des Höchsten verstöhren. Christus hat gebawet : Der Antichrist wird es Dan. 8.24. Matth. 16. 21. wunderbarlich verwüsten. Christus ist GOtt Philipp. 2. 8. seinem Vatter gehorsam gewesen/auch biß zum tode des Creutzes : Der Antichrist aber wird

sich

ch aufflehnen wieder den Fürsten aller Für- Dan. 8.25.
len: Er wird sich erheben vnd auffwerffen Cap.11.36.
wieder alles das GOtt ist: Vnnd wieder den
GOTT aller Götter wird er greulich reden.
Christus war ohne sünde: Der Antichrist aber Esaiæ 53.9
wird außdrücklich ein Mensch der Sünden/ Iohann. 8.
vnd das Kindt des Verderbens genennet. 46.
Christus schobe von sich alle Göttliche ehre/ Er 2 Thess. 2.
niedrigte sich/vnd nam Knechts gestalt an: Der 3.
Antichrist aber wird sich als ein GOTT im Phil. 2. 7.
Tempel setzen/ vnd sich vor einen GOtt auß- 2 Thess. 2.
geben. Christus ist von GOTT dem Vatter 4.
außgegangen/ vnd in die Welt kommen: Des Iohann 8.
Antichristes zukunfft aber wird geschehen nach 42.
der würckung des Sathans. Auff Christum Cap. 16. 28
fuhr herab auß der Höhe der Heilige Geist/ in 2 Thess. 2.
gestalt einer Tauben/vnd kahm über ihn: Dar- 9.
umb er auch des Heiligen Geistes voll ward: Matth. 3.
vnd seine worte/ die er auß seinem munde rede- 16.
te/wahren Geist vnd Leben: Auß dem munde Luc. 4. 1.
aber des Antichristes fehret ein unreiner Geist/ Iohann. 6.
gleich wie ein Frosch: welcher ist ein Geist des 63.
Teuffels. Christus als ein rechter Prophet ist Apoc. 16.
warhafftig/vnd lehret den weg GOttes recht: 13, 14.
Der Antichrist aber/ als ein falscher Prophet/ Deuter. 18.
verführet die Leuthe/ daß sie das Mahl-zeichen 18.
des Thieres annehmen. Christus thut recht- Matth. 22.
schaffene vnd warhafftige wunder-zeichen: 16.
Der Antichrist aber wird lügenhafftige zeichen Apoc. 19.
vnd wunder thun. Christus leitete die seinen 20.
zur Gerechtigkeit: Der Antichrist aber wird Actor. 2.
die Leuthe verführen zur ungerechtigkeit. Chri- 22.
sti Abschied von dieser Welt war/ daß er nach 2 Thess. 2.
seiner Aufferstehung auffuhre zu seinem Vat- 9.
ter gen Himmel; vnd von demselben empfing
ehre vnd preis: Was aber des Antichristes ende
wyn/vnd wie er fahren werde/ davon weissaget
endlich der Prophet Esaias also: Wehe aber Esai 33. 1.
dir/

Esai. 33.1. dir/ du Verstöhrer! meinestu/ du werdest nicht verstöhret werden? Vnd du Verächter/ meinestu/ man werde dich nicht verachten? Wenn du das verstöhren vollendet hast/ so wirstu auch verstöhret werden: Wenn du des verachtens eine ende gemachet hast/ so wird man dich wieder verachten. Vnd der Prophet Daniel spricht:
Dan. 7.26. Wenn das Gericht wird gehalten werden: so wird seine gewalt weg genommen werden/ daß er zu grundt vertilget vnd umbgebracht werde.
Cap. 8.25. Item/ er wird ohne handt zerbrochen werden. Der Apostel Paulus weissaget auch vom Antichrist:
2 Thess. 2.8 Daß ihn der HErr umbbringen werde mit dem Geist seines Mundes: Vnd werde sein ein ende machen durch die erscheinung seiner zukunfft. Vnd also hat auch Johannes im Gesicht gesehen:
Apoc. 19. 20. Daß der Antichrist werde gegriffen/ vnd lebendig in den feurigen Pfuhl/ der mit
Cap. 20.10. schwefel brennet/ geworffen werden: Alda er/ sampt dem Teuffel/ gequelet solle werden Tag vnd Nacht/ von ewigkeit zu ewigkeit.

Das siebende Capittel.

Von der Zeit/ Tag vnd Stunde wann der Tag des HERRN kommen soll.

DA die Seelen der Gerechten von diesem Tage des HErren in ihrem Promptuariis oder Gemächern gefraget/ wan solcher Tag vnnd die Frucht ihres Lohnes
4 Esdr. 4. 34, & sequent. kommen würde? Ist ihnen durch Jeremiam den Ertz-Engel geantwortet worden: es werde

: alsdenn kommen / wen die zahl des sah-
iens unter den Gerechten voll seyn würde.
Denn GOtt hat die Welt in einer wage gewo-
en / die Zeiten in einer maß vnd gewissen zahl
bgemessen / vnd nach einen gewissen zahl gezeh-
t : wird sie auch nicht veränderen noch auffhe-
n / biß daß gedachte Maß erfüllet ist. Anders-
o aber stehet: Daß in den Tagen der Stim- Apoc. 11. 7
e des siebenden Engels / wann er posaunen
ird / vollendet werden solle das Geheimnüs
GOttes. Der Prophet Elias hat die andere
nd itzo gegenwertige zeit des Newen Testa-
entes die Tage Messie genennet / vnd denselm
2000 Jahr zugeleget / das nemlich solche zeit
s Sohn oder Messie 2000 wehrē solten. Wel-
es darumb desto mehr glaublich : weil solche
000. Jahr durch 40. Tage / die erfastet ; So
oll auch durch die 40. die er nach seiner Auff-
stehung auff Erden gewandelt hat / gleichfalls
rgebildet vnd angedeutet worden : Solcher
stalt vnd also / daß ein jeder Tag ein Jubel-
ahr (welches sind 50. Jahr) bedeute. Weil
er der HErr Christus außdrücklich vertrö-
t : Das solche Tage umb der Außerwehlten
illen sollen verkürtzet werden ; der HERR
hristus auch nicht allein auff dieser Welt nicht
s viertzigste / sondern auch nicht vollkömlich
s 34. Jahr seines Alters erreichet vnd erfül-
: So ist auch demnach woll möglich vnd ver-
uthlich daß seine andere zukunfft in so viel Ju-
jahren vnd also viel jahr zuvor / ehe man 1700
ch Christi Geburth zehlet / ergehen vnd gesche-
n werde. Weil auch die erste welt in dem 1656
ahr durch die Sündfluth untergegangen vnd
derbet worden / vnnd dan auch zwischen der
eburth Mosis / (als der dem ersten Seculo
rgesetzet war) vnd der Geburth Christi
dem anderen Seculo vorgestellet) eben

auch

auch bey 1600. Jahre an der zeit verlauffen ist; zu geschweigen / das auch des Himmels-lauffe nach / die grosse Conjunction so sich Anno Christi 1583. angefangen im ende des Wasserigen Triangels / vnd anfange des Feurigen / nach ihrem wahren lauff eben umbs Jahr Christi 1642. vollkömlich außlauffen wird. Darauff auch zuvorn (wie die erfahrung vnd Historien zeugen) jedesmahl merckliche vnd grosse enderungen gefolget. Welches wir aber an diesem orth keines weges der meinung erinneren; daß wir so eben auf solche Conjunction / vnd deren wirckung vnd außgang / die zeit der zukunfft Christi grunden wolten: Denn von dem Tage vnd von der Stunde / wenn der HErr eigendlich kommen wird / weiß niemand / auch nicht die Engel im Himmel / auch der Sohn nicht / sondern allein der Vatter / welcher solches seiner macht vorbehalten hat. So ist nun demnach dieses billig vor eine grosse vermessenheit zu achten: Daß sich eine zeithero Leuthe gefunden / welche nach spitzfindigkeit ihrer vernunfft außrechnen wollen in welchem Jahr / ja in welchen Tage der Tag des HErren kommen solle! Da doch kein Mensch ist der den Tag vnd die Stunde seines eigenen endes oder natürlichen todes wissen köndte: Wie wolte man denn nun die Zeit vnd Stunde des gewissen untergangs Himmels vnd Erden / vnd also die gewisse zukunfft des Jüngesten Tages eigendlich zuvor wissen? Derowegen der Heilige Augustinus hiervon Christlich vnd woll geschrieben / das man weder Tag / noch Monath / noch Jahr des HErren Christi zukunfft wissen könne: Sondern daß es am besten sey / das man auff die zeichen seiner zukunfft sehe / dieselbe festiglich glaube vnd erwardte. Es wird aber der HErr kommen zu einer Stunde / da man

Matth. 24. 36.

Act. 1. 7.

Eccl. 9. 12.

Augustin. Epist. 73.

nicht

nicht meinet; vnd deromassen schnell gleich wie der Blitz außgehet vom Auffgang / vnd scheinet biß zum Niedergange. Vnd wie Esaias spricht / so wird er kommen wie ein auffgehaltener strohm / den der Windt des HErren treibet. Ja der Tag des HErren wird kommen / wie ein Dieb in der Nacht Vnd wie ein fallstrick über alle die auff Erden wohnen: Vnd er wird so gar an dieser zeit hangen / vnd so genauw auff dieselbe folgen / wie der Morgen auff die Nacht folget: Denn der Tag des Gerichtes wird seyn das ende dieser Welt / vnd der anfang der zukünfftigen Vnsterbligkeit.

Matth. 24. 44. Esaiæ 59. 19. 1 Thess. 5. 2. 2 Petr. 3. 10. Lucæ 21. 35. 4 Esdr. 7. 43.

Dem allen sey nun / wie ihm wolle; weil auß obiger ausführung der zwölff Zeichen auff Erden genugsahm zu vernehmen: daß dieselbe Zeichen bey Menschen gedencken hero sich alle warhafftiglich eräugnet / vnd also vollstendig erfüllet; daß ich nicht wissen kan / ob auch an deren erfüllung noch etwas mangelen oder zu rück stehen möchte: Der HErr Christus auch dem zwölfften vnd letzten zeichen außdrücklich angehencket / daß alsdan das ende kommen werde. So wollen wir demnach ohn zweiffentlich hoffen / es werde solcher des HErren Christi warhafftigen Propheceyen ein jeder frommer vnd Gottseeliger Christ vollstendigen Glauben geben: vnd es also eigendlich vnd gewiß dafür halten / daß nunmehr das ende dieser jetzigen Welt / wie auch der Tag vnd die letzte zukunfft des HErren / gar nicht mehr ferne seyn könne: Aber dessen einen gewissen Tag zu bestimmen / stehet bey keinem Menschen.

Das achte Capittel.

Von dem Tage des HErren.

EIn zweiffel ists / daß der grosse Tag des HErren/welcher kommen soll/ durch den Siebenden Tag / den GOtt der HErr nach den sechs Werck-tagen zum Sabbath vnd Ruhetag zu halten vnd zu feyren eingesetzet / bedeutet vnd vorgebildet worden: Wie solches zum theil auß der Heiligen Schrifft / sonderlich aber auß diesen worten (welche ihrer vielen verborgen vnd unverständlich sind) zu vernehmen: Itaque relinquitur Sabbathismus populo Dei. Denn gleich wie sechs Werck-tage in der Wochen sind/ vnd darauff der Sabbath folget: Also wird auch die Welt / nach der Propheceyen Elie / sechstausend Jahr/das ist sechs grosser Tage stehen/ unter denen die Menschen auff Erden das broth im schweiß ihres angesichtes essen/ ihre nahrung mit grosser mühe vnd arbeidt suchen vnd erwerben müssen: Nach verlauffung aber derselben grossen sechs Werck-tage wird angehen der grosse Sabbath vnd Ruhetag des Herren; alda (wie der Prophet saget/) die gantze Welt ruhen/ stille seyn/ vnd frölich jauchtzen wird.

Hebr. 4. 3, 4, ad 9.

Esai. 14.7.

Dieser Tag aber / wird nun in der Schrifft mehrentheils schrecklich beschrieben! Denn also saget der Prophet Esaias: Siehe / des HERREN Tag kompt grawsahm / zornig vnd grimmig. So spricht auch der Prophet Joel: Der Tag des HERREN ist groß vnd sehr erschrecklich: Wer kan ihn leiden?

Esai. 13.9.

Ioel 2, 11.

Vnd

Vnd Malachias saget: Er werde brennen wie ein Ofen. Mal. 3. 2. & Cap. 4. 1.

So spricht auch abermahls der Heilige Prophet Esaias: Derselbe Tag des HERRN Zebaoth werde gehen über alles hoffertiges vnd hohes / vnd über alles erhabens / daß es geniedriget werde. Esai. 2. 12.

Dahero Job denselben tag einen tag des Verderbens / vnd einen Tag des Grimmes; Paulus aber einen Tag des Zornes / vnd der Offenbahrung des gerechten Gerichtes GOttes nennet. Auch nennet ihn der Prophet Joel vnd Zephania einen finstern / tunckelen vnd neblichten Tag; Amos aber gar eine finsternüs. Iob. 21. 30. Rom. 2. 5. Ioel 2. 2. Zeph. 1. 15 Amos 5. 18 19, 20.

Solches hat nun fast das ansehen / als ob jeder menniglich sich mehr vor diesem tage mit zittern zu entsetzen / als desselben zu erfreuen ursach haben solte: Aber es ist hiebey zu wissen / daß solche schrecken allein den Gottlosen vnd Vnbusfertigen / durch das Gerichte der Verdamnüs / wenn dasselbe angehet / hierdurch gedeutet werde: Denn / den Außerwehlten GOTTES wird herogegen dieser tag ein rechter Ruhe- vnd rechter Freuden-tag seyn. Prou. 16. 4.

Welches der Apostel Paulus dadurch andeutet / da er spricht: Wenn der HERR IHESVS wird offenbahr werden vom Himmel / sampt den Engeln seiner Kraft / vnd mit Fewer-flammen rache zu geben (über wen?) über die / so GOTT nicht erkennen. 2 Thess. 1. 7, 8.

Die Gottesfürchtigen aber sollen desselben tages / den der HERR Zebaoth machen wird / seine Eigenthumb seyn: Vnd ER will ihrer Malach. 3. 17, 18.

Ioh. 14. 3, & 1 Thess. 4. 17. Matth. 25. 34. Esai. 35. 2. Psal. 27. 13.

schonen / wie ein Mann seines Sohnes schonet / der ihm dienet, also daß sie sehen sollen / was vor ein unterscheidt sey zwischen den Gerechten vnd Gottlosen / vnd zwischen dem der GOtt dienet / vnd dem der GOtt nicht dienet. Denn wenn er kommen wird / so wird er die seinigen / die ihn angehören / zu sich nehmen: Auff daß sie seyn wo er ist; nemlich / in des Vatters Reich / daß ihnen bereidtet ist von anfang der Welt: Da werden sie sehen die Herrligkeit des HERREN / den schmuck unsers GOTTES: Vnd werden schawen das guth des HERREN im Lande der Lebendigen. Also wird auch die obangeregte Finsternüs allein die Gottlosen vnd Verdampten betreffen; den Außerwehlten aber durchaus nichtes hinderlich seyn. Wie solches gantz tröstlich erklähret der Apostel Paulus / da er

1 Thess. 5. 4, 5.

schreibet: Ihr aber / lieben Brüder / seidt nicht in der Finsternüs / daß euch der Tag / wie ein Dieb / ergreiffe? Ihr seydt allzumahl Kinder des Liechtes / vnd Kinder des Tages: Wir sind nicht von der Nacht noch von der Finsternüs.

Das

Das neundte Capittel.

Von den Tausend Jahren / davon in der Offenbahrung Johannes meldung geschicht.

DEr Prophet Esaias spricht also: Zu der zeit wird der Herr heimsuchen die hohe ritterschaft / so in der höhe sind vnd die Könige auf Erden: daß sie versamlet werden in ein bündlein zur gruben / vnd verschlossen werden im Kercker / vnd nach langer zeit wieder heimgesuchet werden. Esaiæ 24. 21, 22.

Davon geschiehet nun dem Johanni diese Offenbahrung: Daß ein Engel vom Himmel fahren: Vnd den Drachen / die Alte Schlange / welche ist der Teuffel / vnd der Sathan binden werde tausend Jahr: Vnd ihn werffen in den Abgrundt / Jhn verschliessen / vnd oben auff versiegelen; biß daß tausend Jahr vollendet werden. Item / daß die Außerwehlten mit Christo werden regieren Tausend Jahr: vnd wenn Tausend Jahr volendet sind / wird der Sathan wieder loß werden auß seinem Gefängnüs. Von diesen Tausend Jahren nun / wenn dieselbe werden angehen / vnd was auch sonsten dadurch angedeutet / sind vielerley meinungen der Gelehrten / so man von der zahl Chilia (Tausend) Chiliastas genennet. welche wir alhier nach der lenge zu erzehlen unnötig achten; darüber auch zu urtheilen auß gewissen ursachen allerley bedencken haben: Wir wollen aber allein kürtzlich was hievon unsere meinung sey / erklähren: Dasselbe aber also anzunehmen / oder deme beyfall zu geben / niemanden nicht auffdringen / Apoc. 20. 1, 2, & se-

sondern dißfalls einem jeden seine gedancken frey lassen.

Weil nun demnach der HErr Christus nicht alsobaldt / da er erstanden / gen Himmel auffgefahren : Sondern nach seiner Aufferstehung viertzig tage auff erden gewandelt hat : So ist nun etlicher massen vermuthlich / daß er durch solche viertzig tage die obangeregten tausend Jahre mag vorgebildet haben : Wenn die stunden derselben tage vor Jahre gerechnet werden. Das aber in der Schrifft so viel vom tage des HErren gemeldet wird / würde derowegen nicht so gar ungereimt seyn / wenn man diese tausend Jahre vor denselben Tag des HErren verstunde : Weil / nach erklärung der Schrifft / ein tag bey GOtt tausend Jahr ist / wie David sage : Denn tausend Jahr sind vor dir / wie der tag der Gestern vergangen ist / vnd
Psal. 90. 5. wie eine Nacht-wache. So schreibet auch der Apostel Petrus eben an dem orthe / da er von der zukunfft vnd tage des HErren Christi mel-
2 Pet. 3. 8. det also : Eines aber sey euch unverhalten / lieben Brüder : Daß ein tag vor dem HErren ist / wie tausend Jahre / vnd tausend Jahr wie ein tag. Daß aber solche tausend-jährige tage nicht durch eintzele tage vnd nächte (wie wir jetzo in dieser Welt haben) unterschieden / sondern ein eintziger tag an einander seyn werden. Solches hat der Prophet Zacharias dadurch herrlich angedeutet / da er saget : Es wird ein tag seyn / der dem Herren bekandt / weder tag noch nacht : Vnd umb den Abend wirds liecht seyn. Item / daß auch in der Offenbahrung Johannis gesaget wird : Es wird keine Nacht alda
Apoc. 21. 25. & cap. 22. 5. seyn.

Ferner ist hiebey in obangezogenen orthe der Offenbahrung Johannis woll in acht zu nehmen dieses : Das bey erwehnung solcher tausend

send Jahre ein unterscheidt zwischen der ersten vnd andern Aufferstehung der todten gemacht wird. Nemlichen/daß die Außerwehlten Gottes mit dem anfang derselben tausend Jahre auffstehen/ vnd folgends der andere vnd ewige todt an denselben keine macht haben soll: Sondern daß sie werden Priester GOttes vnd Christi seyn / vnd mit ihm regieren tausend Jahr. Cap. 20, 4, 5, 6. Cap. 2. 11.

Die anderen todten aber sollen erst nach volendung derselben tausend Jahre / lebendig werden. Nach solchem erst folget im Text vom Gerichte dessen / der auff dem Stuhl sitzet: Da die todten vor ihn gestellet / von ihme / nach ihren wercken gerichtet / vnd in den Feurigen Pfuhl geworffen werden sollen: Welches daselbst der Andere Todt genennet wird. Cap. 20. 11, & seqq.

Solche meinung nun von angeregten unterscheidt der zweyerley aufferstehung der todten/ vnd von den tausend Jahren / inner denen der HERR Christus mit seinen Außerwehlten auff erden regieren werde / haben bestetiget die allervornemsten vnd ältisten von den Apostolischen Alt-Vättern vnd Kirchen-Lehrern / als: Papias / Polycarpus / Ireneus / Martyr/ Apollinaris / Ireneus / Justinus / Victorius Pictavienſis / Tertullianus / Origenes / Lactantius vnd viel andere mehr. Welches / ob sie woll daher Chiliasten genennet werden/sind sie dennoch nicht dieser meinung gewesen / wie Cerinthus / welcher vorgegeben / als wan Christus inner solcher tausend Jahr ein Irrdisches Reich / darinnen nur eitel leibliche wollüste getrieben werden sollen/ anrichten würde. Darum auch weder Hieronymus noch Augustinus negst- Hieron. de viris illustribus & Eusebius hist. Eccles. lib. 3. cap. 3. Iren. adversus Hæres. Iust. Mart. in Disput. adversus

Triphonem. Apollinar contra Dionys. Victor. Put. in Comment. Apocal. Tertull. in lib. de spe Fidel. Orig. in Comment. Psal. 65. Lact. divi Inst. lib. 7. c. 14, 22, 24, 26. Hier. in Præfat. lib. in Esa. & libri in Hieron. 4. Euseb. lib. 3. cap. 38.

negstgenante Chiliasten zu verdammen sich unterstehen wollen: Ja Augustinus selbst gestehet außdrücklich daß er etwan auch dieser meinung beyfall gegeben.

Was nun die Aufferstehung der Todten anlanget: So machet auch gleichwoll der HErr Christus selbst zwischen solchen Aufferstehungen einen unterscheidt / vnd nennet die Aufferstehung darinnen die Außerwehlten aufferstehen werden / eine Aufferstehung des Lebens: Die andere Aufferstehung aber / darinnen die jenigen / so übels gethan haben / aufferstehen werden / eine Aufferstehung des Gerichtes. Daß aber nun solche beiderley Aufferstehungen / auch der zeit nach / unterschieden werden / davon schreibet Paulus klärlich mit diesen worten: Gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemachet werden / ein jeglicher in seiner ordnung: Der erstling Christus / (als der nun von itziger unserer zeit an / langer den vor 1600. Jahren erstanden) darnach die Christum angehören wan er kommen wird: (alhier redet er allein von der Außerwehlten Aufferstehung) darnach das ende / wann er das Reich GOtte vnd dem Vater überantworten wird / wenn er auffheben wird alle Herrschafften / vnd alle Obrigkeit vnd Gewalt. Er muß aber herrschen / biß er alle seine feinde unter seine füsse lege. Der letzte feind / der auffgehoben wird / ist der Todt (davon zuvor Esaias geweissaget / daß er den Tod werde verschlingen ewiglich) denn er hat ihm alles unter seine füsse gethan. Wenn er aber saget / daß es alles unterthan sey / ists offenbahr / daß außgenommen ist / der ihm alles unterthan hat. Diese herrliche worte erklehren nicht allein die obangeregte Prophecey der Offenbahrung Johannis / sondern es sind auch darinnen solche

Ioh. 5. 29.

1 Cor. 15. 22, & sequent.

Esai. 25. 8.

grosse

rosse geheimnüs verborgen/ die alhier in diesem vergänglichen leben nicht woll können begriffen / viel weniger mit worten außgesprochen werden.

Dort aber an jenem Tage / wan wir erkennen werden / wie vnd welcher gestalt Christus in seinem Vatter ist / vnd wir in Christo / vnd Christus wiederumb in uns ist / alsdan wird uns auch der Tröster/ der uns alles lehren soll/ erklehren / was diese vom Paulo beschriebene lehre/ vor ein groß geheimnüs in sich habe. So werden wir auch drunten im beschluß dieses Tractats hievon etwas vornehmen. Ioh. 14. 20, & 26.

Das zehende Capittel.

Von Aufferstehung der Todten.

DJe Aufferstehung der Todten / so im dritten Seculo geschehen soll / ist auch im Alten Testament stattlich propheceyet worden. Dann erstlich saget der Prophet Esaias: Der HErr Zebaoth werde auff diesem Berge das hüllen weg thun/ damit alle Völcker verhüllet sind; vnd die decke / damit alle Heyden zugedecket sind: Denn er wird den Todt verschlingen ewiglich. Vnd abermahls spricht Gott durch denselben Propheten: Es soll von meinem Angesicht ein Geist weben/ und ich will Athem machen: Item/ euer Gebein soll grühnen wie graß. Gleichfals saget er durch den Propheten Ezechiel zu den todten Beinen: Ich will einen Athem in euch bringen/ Esai. 25. 7, 8. Cap. 57. 16 Cap. 66. 14

daß ihr solt lebendig werden. Vnd abermahls/ Siehe/ ich will euer Gräber aufftun / vnnd will euch mein Volck / auß denselben heraus holen/ vnd euch ins Landt Israel bringen / vnd sollet erfahren / daß ich der HErr bin: Wenn ich ewer Gräber geöffnet/ vnd auch mein Volck auß denselben gebracht habe / vnd ich will meinen Geist in euch geben / daß ihr wieder leben sollet: Vnd will euch in ewer Landt setzen: vnd sollet erfahren / daß ich der HErr bin. Auff welche meinung denn auch zu verstehen/ da Da-
Psal. 143. 10. vid saget: Du bist mein GOtt: Dein guter Geist führe mich ins rechte Land? Vnd Da-
Dan. 12. 2. Maccab. 7. 9. niel spricht: Viel / so unter der erden schlaffen/ werden auffwachen. Item / im Buch der Maccabeer stehet auch also geschrieben: Der HErr aller Welt wird uns aufferwecken zu einem ewigen leben.

Auß dem Newen Testament aber haben wir hievon noch weiter nachrichtung: Nemlich/ daß wir in Christo vnd durch Christum am Jüngesten tage von den todten aufferwecket sollen werden. Denn erstlich spricht er selber:
Ioh. 11. 25. Er sey die Aufferstehung vnd das Leben. Vnd
Cap. 5. 21, 28, 29. abermahls spricht er: Wie der Vatter die todten aufferwecket / vnd machet sie lebendig: Also auch der Sohn machet lebendig wenn ER
Cap. 5. 28, 29. will. Item / Warlich / warlich / ich sage euch/ es komt die stunde/ vnd ist schon da / daß die todten werden die stimme des Sohnes GOttes hören: Vnd die sie hören werden / die werden leben. Item / Es komt die stunde / daß alle die in den Gräbern sind / werden seine stimme hören vnd hervor gehen / die da gutes gethan haben/ zur aufferstehung des Lebens / die aber übels gethan haben / zur aufferstehung des Ge-
Cap. 6. 54. Actor. 24. 15. richts. Vnd abermahls spricht er Er werde am Jüngesten tage die seinen aufferwecken. So

spricht

uch der Apostel Paulus/ ich habe die hoffnung
u Gott/ das zukünfftig sey/die Aufferstehung
er todten beyde der Gerechten vnd Vngerech-
en. Vnd abermahls schreibet er: Wie wir in
Adam alle sterben / also werden wir in Christo
lle lebendig gemacht. Vnd anderswo: Vn-
er leben ist verborgen mit Christo in GOtt:
Wenn aber Christus unser leben sich offenbah-
en wird/denn werden wir auch offenbahr wer-
den mit ihm in der herzligkeit. Vnd wiederum:
Der / so den Herren Jesum hat aufferwecket /
wird uns auch aufferwecken durch Jesum. Da-
hero der Herr Christus auch nicht unbillig ein
Furst des Lebens/ vnd ein Hertzog der Seelig-
eit genant wird. Mehr von dieser materia wir-
stu finden in unserm Tractatu von der Seel
des Menschen.

1 Cor. 15. 22. Coloss. 3. 3. 4.

Rom. 8. 11. 1 Thess. 4. 14. Actor. 3. 15. Hebr. 2. 10.

Das eilffte Capittel.

Vom Jüngesten Gericht in gemein.

WEnn sich nun GOTT auffmacht zu richten / daß er helffe allen elenden auff erden / so wird er als ein König kommen zu richten das erdreich/er wird kommen zu richten mit den Eltesten des Volckes / vnd mit seinen Fürsten / ja er wird kommen mit viel tausend Heiligen / Gericht zu halten über alle. Da wird dan der Allerhöchster auff seinem Richter-stuhl offenbahret werden / vnd es wird ein Stuhl bereidtet werden aus gnaden: Daß einer darauff sitze in der Warheit / in der hütten David / daß er richte vnd

Psalm. 76. 10. Psalm. 69. 13. Psal. 98. 9. Esai. 3. 14. Iud. Epist. 14. 15. 4 Esdr. 7. 33. Esai. 16. 5. Cap. 30. 18.

vnd trachte nach recht / vnd fördere Gerechtigkeit. Denn der HERR ist ein GOtt des Gerichts. Woll allen die sein harren!

Actor. 10. 42. Wie nun die Schrifft zeuget / auch unser Glaubens-Articul mit sich bringen / daß Christus werde wiederumb kommen (nemlich in seiner andern zukunfft) zu richten die Lebendigen

1 Pet. 4. 5. vnd die Todten. Also ist auß der Offenbahrung Johannis klärlich zu vernehmen: Daß

Apoc. 20. 4. 11. gleichsahm zweyerley Gericht seyn werden: Welche nicht zugleich auff einmahl / sondern nach einander ergehen sollen: Erstlich an den Lebendigen / das ist an den Außerwehlten Gottes / so theil haben an der ersten Aufferstehung: (wiewoll dasselbe propriè zu reden nicht woll ein Gericht mag genennet werden) vnd denn an den Todten / das ist an den Verdampten. Solcher meinung sind gewesen die Vornemsten vnd Eltesten der Christlichen Apostolischen Lehre / welches doch einen jeden also zu glauben oder nicht / frey gestellet wird.

Das zwölffte Capittel.

Wer der Richter seyn werde.

Weil nun demnach Gott Richter ist / so hat er einen Tag gesetzet / auff welchen er richten will den Kreyß des Erdbodems / durch einen Mann in welchem ers beschlossen hat. Wie dann auch im Alten Testament gesaget wird: Der HErr wird richten der Welt ende / vnd wird macht geben seinem Könige / vnd erhöhen das

Psal. 50. 6. Actor. 17. 31.

Horn

Horn seines Gesalbten / davon hat auch Daniel also geweissaget: Ich sahe in diesem Gesicht des Nachtes: vnd siehe / es kam einer in des Himmels Wolcken / wie eines Menschen Sohn / biß zu dem Alten / (von welchen Daniel zuvor gesagt / daß er auff dem Stuhl gesessen sey) vnd ward vordemselben bracht. der gab ihm gewalt / ehr vnd Reich / daß ihm alle Völcker / vnd Leuthe / vnd Zungen dienen sollen. So ists nun der HErr / der gewalt hat über leben vnd todt. 1 Reg. 2. 10. Dan. 7. 13. 14. Sap. 16. 13.

Wer aber nun derselbe Mann / derselbe König vnd Gesalbter / derselbe Menschen Sohn / vnd derselbige HERR sey / der solchen gewalt empfangen / erkläret uns im Newen Testament der Apostel Paulus / daß es Christus Jesus sey / sagende / dazu ist Christus gestorben vnd aufferstanden / vnd wieder lebendig worden: daß er über todte vnd lebendige ein Herr sey. Rom. 14. 9.

So saget auch der Herr selbst: Der Vater richtet niemandt: sondern alles Gericht hat er dem Sohne übergeben. Vnd hernacher spricht er: Wie der Vatter das leben hat in ihme selber: also hat er dem Sohne gegeben das leben zu haben in ihm selber: vnd hat ihm auch macht gegeben das Gericht zu halten / darumb / daß er des Menschen Sohn ist. Vnd abermahls spricht er: Der Vater habe ihm macht gegeben über alles Fleisch. Ioh. 5. 22. Cap. 17. 2.

Ob aber nun woll der HErr Christus in seiner ersten zukunfft von GOtt seinem Vatter nicht dazu in die Welt gesandt war / daß er die Welt richten solte: so wird er doch vermöge obgeregten empfangenen gewalts / solche Gericht in seiner andern zukunfft halten: Alda er wird richten die Lebendigen vnd die Todten: weil er zu einem Richter der Lebendigen vnd der Todten von GOtt verordnet ist / daher auch Augustinus recht vnd woll gesaget: Seine / des Cap. 3. 17. 2 Thim. 4. 1. 1 Pet. 4. 5. Actor. 10. 42.

HErrn

Augustin. supra Epistol. Ioh. Tractat. 4.

HErrn Christi) erst zukunfft sey daß er gerichtet würde: Die ander zukunft aber daß er richte. Wie nun zuvorn im stande der niedrigung der Herr Christus im Fleisch ist gerichtet worden: Also wird er auch in seiner anderen zukunfft / im Geist vnd durch den Geist GOttes richten / davon weissaget der Prophet Esaias

Esai. 4. 4. also: Daß der Herr den unflath der Tochter Zion waschen / vnd die Blut-schülden Jerusalem von ihr vertreiben werde / durch den Geist / welcher richten / vnd ein fewer anzünden wird.

Cap. 28. 6. Item / Zu der zeit wird der Herr Zebaoth seyn ein Geist des Rechts / dem / der zu Gerichte sitzet.

Cap. 42. 1. Vnd abermahls: Siehe / das ist mein Knecht / ich erhalte ihn / vnd mein außerwehlter / an welchem meine Seel ein wollgefallen hat! Ich habe ihm meinen Geist gegeben / er wird das Gerichte unter die Heyden bringen. So

Esdr. 12. 32, 33. wird auch im Gesicht zu Esdra gesaget: Der Geist / den der Allerhöchste bey sich helt biß ans ende / der wird alsdan die Menschen ihrer gottlosigkeit halben überzeugen / vnd ihnen ihr boßheit entdecken: Denn er wird sie lebendig vor Gericht stellen / vnd sie nach genugsahmer überzeugung straffen: Dahin hat auch der Herr Christus selbst gesehen / da er geweissaget von des Heiligen Geistes Ampt / wenn er auff erden

Ioh. 16. 8. kommen werde / sagende: Wenn der Tröster komt / der wird die Welt straffen umb die sünde / vnd umb die Gerechtigkeit / vnd umb das Gerichte.

Das

Das drey-zehende Capittel.

Wer die jenigen seyn / die da sollen gerichtet werden.

OBen ist gemeldet worden von zweyerley Aufferstehung der todtē / wie auch von zweyerley Gerichten. Ob wir schon müssen dargestellet vnd offenbahr werden vor dem Richter-stuhl Rom. 14. 10. 2 Corinth. 5. 10. Christi: So ist abʳ demnach zu wissen / daß wer Christi wort höret / vnd glaubet dem der ihn gesandt hat / der hat das ewige leben / vnd kommet nicht ins Gericht / nemlich der Verdamnus / sondern er ist vom tode zum leben hindurch gedrungen. Ioh. 5. 24. Die Gottlosen aber werden in solchem Gericht der verdamnus einen sehr schweren vnd unträglichen stand außstehen müssen: Wie ihnen GOtt solches durch den Propheten Joel drewet: Denn siehe / in den tagen / vnd zu derselben zeit / wenn ich das Gefängnüs Juda vnd Jerusalem wenden werde / will ich alle Heiden zusammen bringen / vnd will sie ins Thal Josaphat hinab führen / vnd will mit ihnen daselbst rechten / von wegen meines Volckes. Vnd hernacher: Die Heiden werden sich auff machen / vnd herauff kommen zum Thal Josaphat: Denn daselbst will ich sitzen zu richten alle Heiden umb vnd umb. Item / es werden hie vnd da Hauffen Volckes seyn im Thal des Vrtheils: Denn des HERRN Tag ist nahe im Thal des Vrtheils; vnd durch den Propheten Jeremiam spricht er: Ich will mit allen Heyden ein ende machen / Joel 3. 1, 2, 12, 14. Ierem. 30. 11.

dahin

dahin ich dich zerstreuet habe. Durch die Heyden verstehet er die Vngläubigen vnd Gottlosen: Von welchen auch geweissaget hat Enoch / der Siebende von Adam / vnd gesprochen:

Iud. 14. 15. Siehe / der HErr kompt mit vielen tausenden Heiligen / gericht zu halten über alle / vnd zu straffen alle ihre Gottlosen / umb alle werck ihres gottlosen wandels / damit sie gottloß gewesen sind. An welchem orthe auch stehet: Daß

Ibid. v. 6. der HErr auch die Engel / die ihre Fürstenthum nicht hielten / vnnd ihre Behäusung verliesen habe behalten zu dem Gerichte des grossen Tages mit ewigen banden im Finsternus.

Das vier-zehende Capittel.

Wie vnd auff was weise der Richter richten werde.

Pſal. 7. 12. Eſai. 11. 3. Apoc. 16. 5

WJe nun der HERR ein rechter Richter ist / also wird sein richten seyn in der furcht des HErren / vnd seine Gerichte warhafftig vnd recht.

Pſalm. 9. 8, 9. Denn er hat seinen Stul bereitet zum Gerichte / vnd er wird den Erdboden recht richten:

Pſalm. 96. 13. & 98. 9. Er kommet zu richten den Erdreich: Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit / vnd die Völcker mit seiner Warheit.

4 Eſdra 5. 42. Roman. 2. 16. Eccleſ. 12. 14. 1 Cor. 4. 5. Vnd es wird in seinem Gerichte zugehen gleich wie in einem runden Kreiß. Denn da werden die ersten zu frühe erscheinen / als wird GOtt richten das verborgene der Menschen durch Christum: Denn GOtt wird die werck vor Gerichte bringen / das verborg

ist/ es sey guth oder böses: Vnd ist nichts ver- Matth. 10.
borgens/ daß alda dan nicht offenbahr werde. 26.
Es werden auch die Menschen am Jüngsten Rom. 14.
Gerichte ein jeglicher vor sich selbsten müssen 12.
rechenschafft geben/ von einem jeglichen unnü-
tzen worte/ daß sie geredet haben/ auß ihren
worten werden sie gerechtfertiget werden/ vnd
auß ihren worten werden sie verdammet wer- Apoc. 20.
den/ vnd nach ihren wercken werden sie gerich- 12.
tet werden. Da wird GOTT geben Rom. 2. 6.
einem jeglichen nach seinen wercken: Nem- & seqq.
lich/ preis vnd ehr/ vnd unvergängliches we-
sen/ denen die mit gedult in guten wercken trach-
ten nach dem ewigen leben: Aber denen/ die
da zänckisch sind/ vnd der warheit nicht gehor-
chen/ gehorchen aber dem unrechten/ ungnad vnd
zorn/ trübsahl vnd angst über alle Seelen der
Menschen/ die da böses thun. Denn wenn Matth. 25.
des Menschen Sohn alsdan wird sitzen auff 31, & seq.
dem Stuhl seiner Herrligkeit: So werden
vor ihm alle Völcker versamlet werden/ vnd er
wird sie von einander scheiden gleich wie ein
Hirtte die Schaffe von den Böcken scheidet:
Vnd wird die Schaffe zu seiner rechten stellen/
vnd die Böcke zur lincken. Da wird dan der
König sagen zu denen zu seiner rechten: Kom-
met her ihr Gesegneten meines Vatters: Er-
erbet das Reich/ daß euch bereitet ist vom anbe-
ginn der Welt. Zu denen aber zur lincken wird
er sagen: Gehet hin von mir ihr verfluchten in
das ewige fewer/ das bereitet ist dem Teuffel
vnd seinen Engelen. Wie dan auch der Drach Apoc. 20.
der Teuffel selbst/ so woll der Todt vnd die 14, 15.
Hölle/ werden geworffen werden in den feuri-
gen Pfuhl sampt allen denen/ die nicht geschrie-
ben sind im Buche des Lebens.

Das fünff-zehende Capittel.

Daß der Richter durchs Fewer richten werde.

Esaiæ 66. 15. Capit. 10. 17. Dan. 7. 9.

SO wird nun der HERR mit fewer kommen / vnd seine Wagen wie ein Wetter / sein Stuhl ist eitel fewer-flammen / vnd desselben Reder brennen mit fewer / vnd von denselbigen gehet auß ein langer feuriger

Psalm. 50. 3. 4. strahl: Fressend fewer gehet vor ihm her vnd umb ihn her ein grosses Wetter. Er ruffet Himmel vnd Erden / daß er sein Volck richte:

Esai. 66. 6. Daß er vergelte im grimm seines zornes / vnd sein schelten im fewer-flammen. Denn der HErr wird durchs fewer richten / vnd durch

2. Thess. 1. 8. sein schwerdt alles Fleisch: Er wird mit fewer-flammen rache geben / über die so GOtt nicht erkennen / vnd über die / so nicht gehorsam sind

Ier. 23. 19. & cap. 30. 23. dem Euangelio Jesu Christi: Es wird ein Wetter des HErren mit grimm kommen / vnd ein erschrecklich Vngewitter wird den Gottlosen

Psal. 11. 6. auff den Kopff fallen. Der HErr wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz / Fewer vnd Schwessel / vnd wird ihnen ein Wetter zu lohn

Matth. 13. 40, & sequent. geben. Vnd gleich wie man das unkraut außgetet vnd mit fewer verbrennet: Also wird es auch am ende dieser Welt gehen? Des Menschen Sohn wird seine Engel senden / die werden samlen auß seinem Reich alle ärgernus vnd die da unrecht thun / vnd werden sie in den Fewer-offen werffen / da wird seyn heulen vnd zeen-klappen. Wie dan gleichfalls auch der

Teuffel /

Teuffel/ der Todt vnd die Helle werden in den Feurigen Pful geworffen werden. Ja alle Welt soll durchs fewer des eyffers des HErren verzehret werden: Auch wird der Himmel vnd die Erde durch sein Wort gespahret/ daß sie zum fewer behalten werden am Tage des Gerichtes vnd Verdamnus der Gottlosen Menschen: Wie dan auch die Elementen von hitze zerschmeltzen/ vnd die Erde/ vnd die wercke die darinnen sind/ verbrennen werden. Apoc. 20. 14. Zeph. 3. 8. 4 Esdr. 15. 23. 2 Petr. 3. 10.

Ende des Anderen Theils dieses Tractatus.

Der

III. Theil

Dieses

TRACTATVS

Handelt

Von auffhörung vnd untergang aller jetzigendinge in der gantzen Welt/vnd von beständiger vernewerung derselben im dritten Seculo.

Das erste Capittel.

Daß das alte vergehen/ vnd alles wiederumb werde vernewert werden.

Genesios. & Hebr. 1. 10.

AVß der H. Schrifft wissen wir/ daß GOTT der HERR nicht allein Himmel vnd Erden erschaffen/ sondern auch alles andere bereitet vnd gemacht habe: Wie nun alles durch ihn allein gemacht/ vnnd durch keinen anderen: Also soll auch durch ihn/ als welcher allein unsterbligkeit hat/ alles geändert werden vnd durch keinen andern/ denn im ende dieser Welt/ vnd im anfang

1 Tim. 6. 16.

4 Esdr. 6. 6.

ange der zukünfftigen vnsterbligkeit wird das verrückliche wesen auffhören/ vnd das beweglihe verändert werden / auff daß da bleibe das unbewegliche. Vnnd der HERR wird sein werck thun auff eine andere weyse/ vnd wird seine Arbeidt thun auff eine andere weyse: Man wird nicht mehr an das alte gedencken/ vnd des vorigen nicht mehr achten: Denn siehe/der HErr will ein Newes machen. Vnd der auff dem Stuhl sitzet spricht selbst: Siehe/ ich mache alles new / also daß es zu solcher zeit mit der that vnd universaliter/ das ist in gemein / heissen wird / wie Paulus saget / das alte ist vergangen / siehe / es ist alles new worden Solche allgemeine veränderung nennet der HErr Christus eine Wieder-geburth/ welche/ weil sie ein Werck des Heiligen Geistes ist/ so gehöret sie auch billig in das Seculum oder die zeit desselben.

Ibidem. Cap. 7.43. Hebr. 12. 27. Esai.28.21 Cap.43.18 19. Apoc. 21. 5. 2 Cor. 5. 17. Matth. 19. 28. Tit. 3. 5.

Das ander Capittel.

Vom Newen Himmel vnd Erden.

DJE Judischen Rabbinen schreiben in ihrem Talmud von einer Propheceyung des Propheten Elie (die dan auch bißanhero von den unserigen vor warhafftig ist gehalten worden) welche also lautet: Sechs tausend Jahr soll die Welt stehen / vnd darnach vergehen / als: Zwey tausendt Jahr ohne das Gesetze / zwey tausend Jahr mit dem Gesetze/ vnd zwey tausend Jahr die Tage Messie. Was nun den untergang der Welt

anlanget/ kan derselbe auch auß GOtt nicht allein von der Erden/ sondern auch vom Himmel stattlich bewiesen werden. Denn nicht allein im Newen Testament/ der HErr Christus von derer untergang vnd vergehung selbst geweissaget/ sondern werden auch sonsten beides im Alten vnd Newen Testament klare zeugnüs davon befunden/ denn es spricht GOtt selbst durch den Propheten. Er wolle Himmel vnd Erden/ das Meer vnd Trocken bewegen; Darumb ist kein zweiffel/ gleich wie der HErr von anfang die erden gegründet: vnd die Himmel seiner Hände werck seyn: Also werden dieselbe vergehen/ vnd werden alle veralten wie ein Kleidt/ vnd wie ein genandt wird er sie verwandelen. Der himmel wird wie ein rauch vergehen/ vnd die erde wie ein Kleidt veralten. Wie dan auch dem Johanni im Gesichte gezeiget war: Daß der erste Himmel/ vnd die erste erde vergiengen/ vnd das Meer war nicht mehr. Denn es wird alle Welt durchs fewer des eyfers des HErren verzehret werden: Die Himmel werden zergehen mit grossen krachen: Die Element aber werden vor hitze schmeltzen: vnd die Erde/ vnd die wercke/ so darinnen sind/ werden verbrennen. Dan weil die gantze gegenwertige Welt in argen lieget/ auch voll frevels vnd ungerechtigkeit ist: So warten wir demnach eines newes Himmels vnd einer newen Erden/ in welcher Gerechtigkeit wohnet/ denn also spricht der HErr beim Esaia: Siehe/ ich will einen newen Himmel vnd eine newe Erde schaffen/ daß man der vorigen nicht mehr gedencken wird noch zu hertzen nehmen: Sondern sie werden sich frewen/ vnd ewig frölich seyn über dem/ daß ich schaffe. Solcher newer Himmel vnnd Erde sind auch also dem Johanni im Gesicht gezeiget worden. Es wird aber

Matth. 24. 35.
Hagg. 2. 7.
Psal. 102. 26, 27.
Esai. 51. 6.
Apoc. 21. 1.
Zeph. 3. 8.
4 Esdr. 15. 23.
2 Petr. 3. 10.
1 Iohan. 5. 19.
4 Esdr. 4. 23.
2 Petr. 3. 13.
Esaiæ 65. 17. & cap. 66. 22.
Apoc. 21. 1.

in solchem newen Himmel des Monden-schein seyn wie der Sonnen-schein / vnd der Sonnen-schein wird siebenmahl heller seyn dan jetzt / wie davon Esaias geweissaget. Wenn nun demnach über uns außgegossen wird der Geist auß der höhe / so wird denn die Wüsten zum Acker / vnd der Acker für einen Walt gerechnet werden: Alle Thal sollen erhöhet werden / vnd was ungleich ist soll eben / vnd was höckericht soll schlecht werden: Vnd der HErr wird wege in der Wüsten machen / vnd wasser-ströhme in der Einöde: Es sollen Tannen vor Hecken wachsen / vnd Myrthen vor Dörnen. Alsdenn wird man zugleich ackern vnd erndten / vnd zugleich keltern vnd seen / vnd die Berge werden mit süssem Wein trieffen / vnd alle Hügel werden fruchtbahr seyn / vnd mit Milch fliessen / vnd alle Bäche von Juda werden voll Wasser gehen / vnd wird eine quelle vom Hause des Herren heraus gehen: Denn der HErr vernewert die gestalt der Erden. Dannenhero auch König David im Geist Himmel vnd Erden / das Meer vnd Feld / vnd alles was darinnen vnd darauff ist / anschreyet vnd ermahnet: Daß sie sich gegen des HErren zukunfft vnnd gericht frewen vnd frölich erzeigen sollen.

Esa. 30. 26.

Cap. 32. 15

Cap. 40. 4.

Cap. 43. 19

Cap. 55. 13

Amos 9. 13

Ioel 3. 18.

Psal. 104. 30.

Psalm. 96. 11, 12, 13.

Das dritte Capittel.

Vom Newen Jerusalem.

Basil. de Virgin.

DEr Alte Lehrer Basilius hat recht vnd woll gesaget / daß das Paradeis sey unser Vatterlandt / davon wir nemlich herkommen / denn auß GOttes Wort klahr vnd offenbahr ist / daß unser erste Eltern Adam vnd Eva in solchem Paradeis gewesen / auß dem selben aber umb ihres falles vnd übertrettung willen / von GOtt wiederumb verstossen worden. Wir werden aber durch die Bezahlung vnd Erlösung Christi des Sohnes GOttes / wenn wir einmahl den Alten Adam außziehen / vnd den Newen Menschen wiederumb anziehen in den vorigen Stand wiederumb restituiret vnd eingesetzet werden. Dahero bleibt solch Paradeis nachmahls unser Vatter-landt.

Gen. 2. 15.

Cap. 3. 23. 24.

1 Petr. 2. 11. Pſal. 119. 19. Hebr. 13. 14. 2 Cor. 5. 2.

Denn alhier auff dieser Welt sind wir nicht daheime / sondern Frembdlinge vnd Pilgrimme / ja Gäste auff Erden: Haben auch alhier keine bleibende Stadt / sondern die zukünfftige suchen wir / vnd sehnen uns nach unser Behäusung die vom Himmel ist / vnd uns verlanget / daß wir damit überkleidet werden.

Dieselbe Stadt vnd Wohnung ist nun das Newe Jerusalem / dessen vorbildt im Alten Testament gewesen ist das Gelobte Landt / vnd die darinnen erbawete Stadt Jerusalem. Daß nun die Juden / umb ihrer boßheit willen / auß solchem Gelobten Lande vnd der Stadt Jerusalem vertrieben worden / die Propheten auch hin-

hin vnd wieder davon weissagen / daß GOtt der HErr sein Volck wiederumb gen Jerusalem bringen / vnd hinfüro daselbst sicher wohnen lassen wolle. Solches ist nicht so eben von dem itzigen Jerusalem / so noch auff heutigen Tag wieder erbawet stehet / (welches neben dem itzigen gantzen Erdboden vergehen / vnd vom fewer verzehret werden wird) sondern vielmehr auff das Newe Jerusalem zu verstehen. Derentwegen die Juden dieses orthes in einem grossen irrthumb seyn daß sie dieselbe Prophecyungen vnd vertröstungen der Propheten auf das jetzige Jerusalem deuten / vnd ihnen eine so starcke hoffnung machen / daß sie daselbst noch alle wieder solten versamblet werden. Esa. 51. & 60. Ierem. 3. Baruch 5. 4 Esdr. 2.

Vber diß sind auch bey vorigen zeiten etliche unter den Christen gefunden worden / welche besagte Prophecyungen auff sich / vnd dieses jetzige gegenwertige Seculum mit gewalt ziehen wollen; vnd das jetzige Jerusalem mit Krieg- vnd Heeres-macht einzunehmen vnd bestendig zu besitzen vermeinet: Wie sie dan zu unterschieden mahlen in grosser anzahl hinein gezogen / aber mehrentheils unglückhafftig darnieder geleget / oder auch bißweilen in andere wege solch ihr vornehmen verhindert worden. Vnd obs gleich ihnen endlich vor 500. Jahr / da sie mit 600000 zu Fuß / vnd mit einmahl 100000 zu Roß hinein gezogen / ein-mahl gelungen / daß sie dasselbe Landt einbekommen; auch einen Lothringischen Fürsten (welcher zuvor im selben zug ihr Feld-Obrister gewesen war) zum König zu Jerusalem gemacht vnd auffgeworffen: So hat doch dasselbe Königreich vnd innehabung der Stadt Jerusalem nicht gar lange gewehret / sonder wiederumb ein ende genommmen. Warumb? Darumb / daß es dazumahl noch nicht zeit vnd an dem war; daß we- Vide Gulich. T. Hist. belli Sacri.

der Christen noch Juden die Stadt Jerusalem wieder einbekommen / oder bestendig bewohnen solten. So war es auch nicht das jenige Jerusalem / darauff GOtt der HErr die seinigen durch die Propheten vielfältiglich vertröstet / vnd welches er ihnen ewiglich innen zu haben versprochen hatte. Wie dan auch diese grosse vnd gewaltige Heeres-macht vnd Schwerdtschlacht / nicht die rechte eigendliche weyse / dadurch Jerusalem vnd das ewige Gelobte land muß einbekommen werden / gewesen: Sondern es wird ein newes Jerusalem seyn / welches alsdan erst auff erden erscheinen wird / wenn dieser jetzige Himmel vnd erden vergangen seyn / vnd ein newer Himmel vnd erde von GOtt wird gemachet werden. Darauff hat sich nun König David im Geist sehr gefrewet / da er spricht: Spiritus tuus bonus deducet me in terram rectam. Das ist: HErr / dein guther Geist wird mich woll ins rechte Landt führen.

Psal. 143. 10.

Das vierdte Capittel.

Beweis auß der Heiligen Schrifft vom Newen Jerusalem.

4 Esdræ 7. 31.

ES wird zum Esdra im Gesichte gesaget: Das solle erwachen ein Landt das noch nicht wachet / vnd soll das verderben sterben / das ist / vergehen. Diese Propheceyung / weil sie weitleufftig vnd in gemein redet / ist sie demnach tunckel: vnd da man sie recht verstehen will / muß man sich sonsten in GOttes Wort weiter umbsehen / wie vnd von was vor einem

inem Lande dieselbe Prophecеyung zu verste-
en sey. Es ist aber kein zweiffel/daß es sey das
Landt der lebendigen: davon David sich selbst
röstet / vnd also saget/ daß er glaube / er werde Psalm 27.
sehen das Guth des Herren im Lande der leben- 13.
digen; vnd daß er in dem selben Lande vor dem Psal. 116.
Herren wandelen wolle/dahero hernach GOtt 9.
der Herr durch den Propheten Amos vertrö-
stet / sagende: Zur selbigen zeit will ich die zer- Amos 9.
fallene hütten Davids wieder auffrichten: vnd 11.
will sie bawen / wie sie vorzeiten gewesen ist:
vnd ihr lücken verzeumen / vnd das abgebroche-
ne auffrichten. Darumb hat auch Abraham Hebr. 11.
im Glauben auff dieselbe Stadt gewartet / die 10.
einem grundt hat / derer Baw-meister vnd
Schöpffer GOtt ist / dahero sie dan nicht un- Capit. 12.
billig eine Stadt des lebendigen GOttes / vnd 22.
das Himmlische Jerusalem genandt wird.

Daß nun dieselbige Stadt keine andere sey/
als das Newe Jerusalem / erkleret GOTT
durch Esaiam / mit etwas deutlicheren worten/
sagende: Siehe / Ich will Jerusalem schaffen Esaiæ 65.
zur wonne / vnd ihr Volck zur freude. Vnd 18.
dem Propheten Ezechiel beweiset GOTT die
gnade: Daß er ihm das Newe Jerusalem mit Ezech. 40.
allen seinen kammern vnd gemächern / gar ei- 41, 42, 43.
gendlich vnnd artlich im Gesichte vorgebildet
vnd gezeiget. So sahe auch Johannes im Ge-
sichte die selbige heilige Stadt / das newe Jeru- Apoc. 21.
salem / von GOtt auß dem himmel herab fah- 2.
ren/zubereidtet als eine geschmückte Braut ih-
rem Manne.

Das fünffte Capittel.

Von Erbawung / Form vnd Gestalt des Newen Jerusalems.

Weil dan das Newe Jerusalem von GOTT bereidtet auß dem Himmel herab kommen: So wird nun demnach GOtt der HErr dasselbe Jerusalem selbst bawen. Denn er saget davon / durch den Propheten Eliam / also: Siehe / ich will deine Steine wie einen schmuck legen / vnd will deinen grundt mit Saphiren legen / vnd deine fenster auß Crystallen machen / vnd deine Thore von Rubinen / und alle deine gräntzen von erwehlten Steinen. Gleichfals meldet der Alte Tobias in seinem Lob-gesange von dem Newen Jerusalem / der Stadt GOttes / daß ihre Pforten von Saphiren vnd Smaragden / denn auch ihre Maureu rings umher von edlen Steinen würden gebawet werden. So hat auch Johannes im Gesichte gesehen / daß der bauw der Mauren am Newen Jerusalem war von Jaspis / vnd die Stadt von lauterm Golde / gleich dem reinen Glase: vnd die grunde der Mauren vnd der Stadt waren geschmücket mit allerley Edel-gesteinen: vnd die zwölff Thore waren zwölff Perlen / vnd ein jeglich Thor war von einer Perlen: vnd die Gassen der Stadt waren lauter Goldt als ein durch-scheinendes Glaß: vnd die Stadt war abgemessen auff zwölff-tausend Feldt-weges / (welches ohngefehr außbringet 370. Meylen) und die lenge / vnd die breidte / vnd die höhe der Stadt waren gleich

Psal. 147. 2.

Esaiæ 54. 11, 12.

Tobiæ 12. 21, 22.

Apoc. 21. 18, & seq.

gleich. Von solchem herrlichen schmücke weissa-
get auch (doch in gemein) der Prophet Baruch/
sagende: Zeuch auß Jerusalem dein Trawer- Baruch 5.
kleid/ vnd zeuch an den herrlichen Schmuck von 1.
GOtt ewiglich. Es werden auch über diß bey
dem Newen Jerusalem (wie solches Ezechiel
im Gesichte gesehen) wachsen allerley frucht-
bahre Bäume/ derer blätter nicht verwelcken/ Ezech. 47.
noch ihre früchte verfallen werden/ vnd werden 12.
alle Monath newe früchte bringen. So wird Esai. 35. 8.
auch daselbst eine bahn vnd ein weg seyn/ wel-
cher de Heilige Weg heissen wird: vnd derselbe
wird vor die Einwohner seyn/ daß man dar-
auf gehe/das auch die thoren nicht irren mögen.
Vnd wird solche Stadt Jerusalem dem Herren
heilig seyn/ daß sie nimmermehr zerrissen noch
abgebrochen werden soll: eine sichere wohnung:
eine hütte die nicht weggeführet: derer Nägel Ier. 31. 40.
nimmermehr sollen außgezogen/vnd ihrer Sei- Esai. 33. 20
ne keines zerrissen werden. Darumb dieselbe 4 Esd. 2. 11
Hütten Tabernacula æterna, das ist/ Ewige Luc. 16. 9.
Hütten genennet werden/ die GOtt der HErr Ps. 84. 2. 3.
selbst zubereidtet/ vnd nach welchen Hütten sich
vorzeiten David so gar hertzlich gesehnet.

Das

Das sechste Capittel.

Vom newen Namẽ des N. Jerusalems.

Esa. 62. 2.

VOm Newen Jerusalem weissaget der Prophet Esaias: Daß es mit einen Newen Nahmen solle genennet werden/ welchen des Herren mund benennen werde. Der Prophet Ezechiel aber erkleret nachmahls bey beschreibung des Newen Jerusalems/ solchen Nahmen dahin/ daß es solle geheissen werden mit einen solchen wort/ welches

Ezech. 42. 35.

Deutsch heisset/ so viel als/ hie ist der HERR:

Ierem. 3. 17.

Vnd der Prophet Jeremias spricht: Sie solle genennet werden des HErren Thron. Hiemit stimmet auch Zacharias überein/ wenn er saget:

Zach. 8. 3.

So spricht der HErr/ Ich kehre mich wieder zu Zion/ vnd will zu Jerusalem wohnen/ das Jerusalem soll eine Stadt der warheit heissen/ vnd der Berg des HErren/ ein Berg der heiligkeit. Vnd Baruch saget auch von solchem

Baruch 5. 4.

Newen Jerusalem: Daß ihre Nahme von GOtt werde genennet werden ewiglich/ Fried/ Gerechtigkeit/ Preiß vnd Seeligket. Im Newen Testament aber wird sie eine Stadt Gottes vnd das himmlische Jerusalem genandt.

Hebr. 11. 22.

Welche nahmen nun/ ob sie gleich mit unserer Deutschen Sprache/ den worten nach einander nicht allerdings gleichformig seyn/ so kommen sie doch mit dem erst-gemelten Nahmen (hie ist der HErr) dem verstande nach überein/ vnd sehen alle einhelliglich dahin/ das Jerusalem solle vnd werde seyn eine hütte oder Wohnung

Apoc. 21. 3.

GOttes bey den Menschen: Wie solcher Nahme dem Johanni auch also offenbahret worden/ vnd davon im folgenden Capittel weiter soll gehandelt werden.

Das

Das siebende Capittel.

Vom Newen Tempel des Newen Jerusalems.

VOm Newen Jerusalem weissaget Joel also: Auff dem Berge Zion vnd Jerusalem wird eine errettung seyn/ wie der HErr verheissen hat. Vnd David spricht: Auff dem Berge Zion verheisset r HErr segen vnd leben immer vnd ewiglich. Darauff hat auch Gott durch Esaiam vertrö- et/ da er saget: Ich will zu Zion das heyl ge- n/ vnd in Jerusalem meine herꝛligkeit. Von elcher herꝛligkeit Baruch also redet: Zeuch ß/ Jerusalem/ dein trawer-kleidt/ vnd zeuch den herꝛlichen schmuck von GOtt ewiglich. uch an den Rock der Gerechtigkeit GOttes/ d setze die Krohne der herꝛligkeit des Ewigen ff dein haupt: GOtt wird deine herꝛligkeit ter allen himmel offenbahren. Solche herꝛ- keit zeucht der Prophet Haggai auff dem empel des Newen Jerusalems/ da er spricht: s soll die herꝛligkeit des letzten Hauses gröſ- werden/ dan des ersten gewesen ist. Nun nicht ohne daß der erste Tempel zu Jerusa- m vom Könige Salomon erbawet/ ein sehr ꝛlich vnd köstlich Werck war/ wie davon in Schrifft zu vernehmen: Weil nun des letz- Tempels herꝛligkeit noch viel gröſſer werde le/ so möchte einem wunder nehmen/ wie vnd s dan dieselbe grosse herꝛligkeit seyn müsse.

Joel 2, 32.
Psal. 133. 3.
Esaiæ 46. 13.
Baruch 5. 1, 2, 3.
Hahgai 2. 10.
3 Reg. 6.

Da-

Davon wollen wir nun anhören / waß dem
Apoc. 21. 22. Johanni davon offenbahret worden / Der
schreibet vom Newen Jerusalem unter andern
also: Das sonst kein ander Tempel darinnen
seyn werde / als der HERR / der Allmächtige
GOtt / der werde ihr Tempel seyn / dahin sie
het der Prophet David / da er also spricht:
Der HErr hat Zion erwehlet / vnd hatlust daa
Psal. 132. 14. & seq. selbst zu wohnen: Das ist meine ruhe ewiglich
Hie will ich wohnen denn es gefellet mir woll
Ihre Priester will ich mit heyl kleiden / vnd ihre
Heiligen sollen frölich seyn. Vnd durch Eze
Ezech. 43. 7. chiel spricht der HErr: Das ist der orth meiner
Throns / vnd die stette meiner Fuß-sohlen / dar
inn ich ewiglich will wohnen mit den Kindern
Israel. So vertröstet auch hierauff der Heili
ge Geist durch den Propheten Zachariam / sa
Zach. 2. 5. gende: Ich will eine feurige Mauer umb Je
rusalem seyn / vnd will darinnen seyn / vnd wil
mich herrlich drinnen erzeigen. Item / Frew
dich / vnd sey frölich / du Tochter Zion / denn sie
he / ich komme / vnd will bey dir wohnen. Vn
Zeph. 3. 15 der Prophet Zephania spricht: Jauchze / d
Tochter Zion / ruffe Israel / frewe dich / vnd se
frölich von Hertzen du Tochter Jerusalem
Der HErr / der König Israel / ist bey dir / ei
starcker Heylandt. So saget auch Joel: Ih
Ioel 3. 17. sollet erfahren / daß ich / der HErr ewer GOt
zu Zion auff dem Heiligen Berg wohne: Al
dan wird Jerusalem heilig seyn / vnd kein frem
der mehr durch sie wandelen.

Das achte Capittel.

Von dem Liechte / so im Newen Jerusalem scheinen vnd leuchten werde.

DEr Prophet Esaias saget: Der Mond werde sich schemen / vnd die Sonne mit schanden bestehen / wann der HErr Zebaoth König seyn wird auff dem Berge Zion vnd zu Jerusalem / vnd für seinen Eltisten in der herzligket. Dies lautet nun etwas tunckel vnd wehre nicht zu verstehen / wenn man sich nicht in der Heiligen Schrifft nach anderen mehren orthen umbsehe / dadurch diese Prophecey erkläret würde: Wenn wir nun besehen was dem Johanni offenbahret worden / so werden wir der jetzgedachten Weissagung erklärunge finden. So stehet nun das daselbst / da vom Newen Jerusalem geschrieben wird / also: Die Stadt Esaiæ 24. 23. Apoc. 21. 23. 25.
darff keiner Sonnen / noch des Mondes / daß sie jr scheinen: (Warumb?) Dan die herzligkeit Gottes erleuchtet sie / vnd jhre Leuchte ist das Lamb: Da wird keine Nacht seyn. Dahin haben auch schon im Alten Testament die Propheten gesehen; dan erstlich saget David: Auß Zion bricht an der schöne glantz GOttes. Psal. 50. 1.
Also spricht auch Esaias gantz tröstlich: Mache dich auff werde liecht Jerusalem / denn es komt dein liecht / vnnd die herzligkeit des HErren gehet auff über dir. Item / die Sonne soll nicht Esai. 60. 1. & seqq.
mehr des Tages dir scheinen / vnd der glantz des Mondens soll dir nicht leuchten / sondern der Capit. 60. 19.

HErr wird dein ewiges liecht / vnd dein GOtt
wird dein preiß seyn. Item / ihre Gerechtigkeit
wird auffgehen wie ein glantz: Vnd ihr heyl
Bar. 5. 3. wird entbrennen wie ein Fackel. Vnd Ba-
ruch spricht: GOtt wird seinen glantz in dir
zeigen / welcher unter dem Himmel ist. Davonn
Tob. 13. 13. dan auch der Alte Tobias in seinem Lob-ge-
sange / bey erwehnung des Newen Jerusa-
lems meldung thut: Daß sie werde leuchten
wie ein heller glantz. Vnd werden also wir
Esa. 2. 5. (wie Esaias vertröst) in solchem liechte des Her-
Psalm. 36. 10. ren wandelen / vnd darinnen das rechte liecht se-
hen / welches ewige liecht (wie Chrysostomus
meinet) der Sonnen glantz gar viel weiter
Chrysost. homil. 55. in Iohann. übertreffen wird: Als etwa die Sonne ein ge-
meines Liecht oder Kertzen mit ihrem schein ü-
bertreffen mag.

Das neundte Capittel.

Von den Bürgern vnnd Innwohnern des Newen Jerusalems.

DAs wortlein Zion heisset
viel / als Acervus oder ein Hau
fen. Dahin hat sonder zwei
Ps. 122. 3. fel David gesehen / da er saget
Jerusalem ist gebawet / daß e
eine Stadt sey / da man zusam
Psal. 48. 2. men kommen soll. Mit welcher Stadt
denn sonder zweiffel das Newe Jerusale
will verstanden haben / welches er anders
nennet / das Landt der Lebendigen.

Ps. 116. & 159. 142. Von welchem Lande GOTT d
HERR durch Esaiam verheisset vnd
ge

et: Wer auff mich trawet / wird das Land / nemlich der Lebendigen) erben / vnd meinen heiligen Berg besitzen. Vnd abermahls: Dein Volck sollen eitel Gerechte seyn / vnd werden das Erdreich ewiglich besitzen. Item / Man wird sie nennen das Heilige Volck / die Erlöseten des HERREN. So vertröstet auch GOTT der HERR durch Zacharam: Daß er wolle mitten in Zion wohnen; vnd daß er eine Fewrige Mawer umbher seyn / vnd sich herrlich drinnen erzeigen wolle. Esaiæ 57. 13. Capit. 60. 21. Capit. 62. 12. Zach. 2. 5.

Mehr wird im Newen Testament gantz herrlich geschrieben: Daß die Einwohner sol- des Newen vnd Himmlischen Jerusalems seyn werden Bürger mit den Heiligen / vnnd GOttes Hauß-genossen. Item / die menge vieler tausend Engel: Die gemeine der Erst-gebohrnen / die im Himmel angeschrieben sind: vnd GOtt der HErr selbst: vnd die Geister der vollkommen Gerechten / vnd der Mittler des Newen Testamentes Jesus. Dahero wird der HErr genennet ein König der Heiligen. Vnd anderwo wird gesaget: Daß zur selben zeit den Einwohnern ihr Hertz soll verändert / vnd auff einen anderen Sinn bekehret werden: Vnd wird alsdan der HErr beschirmen die Bürger zu Jerusalem: Er wird sich ihrer Herrligkeit annehmen / vnnd ihnen ewige Hütten geben / die er ihnen bereidtet hat. Ephes. 2. 19. Hebr. 12. 22, 23. Apoc. 15. 3. 4 Esdr. 6. 26. Zach. 12. 8. 4 Esdræ 2. 11, 12.

Das Holtz des Lebens wird ihnen seyn / wie ein wol-riechende Salbe: sie sollen weder arbeidten / noch müde werden: vnd wird geschehen / daß welcher schwach seyn wird unter ihnen der zeit / der wird seyn wie David: vnd das Zach. 12. 8.

hauß Davids wird seyn wie GOttes hauß/
Apoc. 22. 5. wie des Herren Engel vor ihnen: vnd sie werden kein liecht oder leuchte bedürffen/ noch auch des Sonnen-scheins: Denn GOtt der Herr
Esai. 35. 2. wird sie erleuchten: Da werden sie sehen die herrligkeit des HErren/ vnd den schmuck unsers
Cap. 4. 3. Gottes: vnd ein jeglicher der geschrieben ist unter die lebendigen zu Jerusalem/ der wird heilig heissen. Daher preiset König David solche ein-
Psalm. 66. 5. wohner seelig/ sagende: Seelig ist der/ dem du erwehlest/ vnd zum Bürger angenommen
Psalm. 84. 2, 3. hast: Denn er wird wohnen in deinen höffen.

Das zehende Capittel.

Von den Newen Leibern der Außerwehlten.

1 Cor. 15. 50. DEr Apostel Paulus schreibet außdrücklich/ das Fleisch vnd Bluth das Reich GOttes nicht
2 Corinth. 4. 11. Ioh. 3. 3. können erben/ denn es ist sterblich. Item/ daß es unmüglich seye/ daß jemand ins Reich GOttes kommen köndte/ welcher nicht zuvor new-gebohren würde. Die-
Cap. 1. 13. selben new-gebohrnen aber werden nun nicht seyn von dem geblüthe noch von dem willen des Fleisches/ noch von dem willen eines Mannes,
2 Cor. 5. 17. sondern von GOtt gebohren. Denn wer in Christo seyn wird/ der wird sein ein newe Creatur. Das alte wird alsdan vergehen/ vnd alles new werden. Dahin hat auch der Prophe-
Ezech. 36. 26. Ezechiel gesehen/ da er vertröstet: Daß unn Gott der Herr alsdan ein neu hertz gebē würde Denn wen Christus/ unser leben/ sich an jenen

Tag

Tage offenbahren wird / so werden wir auch offenbahr werden mit ihm in der herzligkeit/vnd werden ihm gleich seyn: Das ist / er wird alsdan unsern nichtigen leib verklehren/daß er ehnlich werde seinem verklehrten Leibe. Solche Cörper aber werden nicht seyn irzdische/sondern himmlische Cörper / welche viel eine andere herligkeit werden haben als die irzdischen. Diese vernewerung nun nennet Petrus die unerwelckliche Krohn der ehren / die wir empfangen werden. Wie aber nun solche der Außerwehlten newe Leiber werden gestelt / vnd waß ihre materia oder wovon sie seyn werden: Dasselbe als ein sehr hohes geheimnüs / wird in unserer Theologia Mystica vnd auch im Tractatu von der Seel des Menschen erklehret werden.

Col. 3. 4.

Phil. 3. 21.

1 Cor. 15. 40.

1 Pet. 5. 4.

Das elfte Capittel.

Von der Newen Theologia oder Religion.

DJe Vernewerung oder Wiedergeburth ist eine werck des Heiligen Geistes/ dadurch wir seelig werden. Es ist aber solche unsere Seeligkeit zubereitet / daß sie offenbahr werde zur letzten zeit: Nach welcher Seeligkeit die Propheten geforschet haben. Vnnd haben wir droben im Ersten Theil im dreyzehenden Capittel/ daß nach den dreyen Personen in der Gottheit / vnd nach den dreyen Haupt-zeiten auch dreyerley Theologie oder Religionen sind. Weil wir dan itziger zeit in secundo Seculo des

Tit. 3. 5.

1 Pet. 1. 5, 10.

Sohnes die Theologiam des Newen Testamentes / von der Erlösung des Menschlichen
Rom. 16. 25. Geschlechts / haben; welche Lehre / als ein geheimnus / im Alten Testament allzeit verborgen gewesen ist / von der Welt hero / biß auff
Ephes. 3. 4. die zeit Christi vnd der Apostel / da sie erst seinen
Col. 1. 26. Heiligen offenbahret worden: So wollen wir nun alhier auch sehen was wir im zukünfftigen letzten Seculo des Heiligen Geistes im Newesten vnd letzten Testament vor eine Theologiam von der seeligkeit haben werden. Wir haben aber droben auß der Offenbahrung Johannis angezogen; daß es ein Ewiges Euange-
Apoc. 14. 6 lium seyn werde: Welches ein Engel denen die auff Erden seyn vnd wohnen / verkündigen würde. Derselbe wird dan seyn der jenige / von dem der Prophet Malachias geweissaget: daß
Malach. 3. 1. er vor dem HERREN hergehen / vnd seinen weg bereidten solle. Damit wir nun demnach an diesem orthe nur etwas von dem zustande vnd gelegenheit solcher Newen Theologie oder Religion vermelden: So wollen wir die jetzige vnd künfftige Theologiam in den vornehmsten Puncten gegen einander halten: vnd sehen was zwischen einer vnd der anderen Theologia (sonderlich der Lehrer vnd Zuhörer halben) vor ein grosser unterscheidt sey.

Erstlich / ist unter den Leuthen dieser jetzigen Welt bey der Theologia vnd Religion ein grosser unglaube: Wie Christus der HERR selbst hierüber hefftig geklaget / vnd davon weissagen lassen; daß sich derselbe gegen dem ende dieser Welt sehr häuffen würde. Denn
4 Esdr. 5. 1. also spricht Esdra: Daß der Weg der Warheit sich werde verbergen / vnd das Landt am
Lucæ 18. 8. Glauben dünne seyn. So besorget sich auch der Sohn GOTTES selbst / wenn er kommen werde / daß er keinen glauben werde

fin-

finden auff erden. Warumb? Denn biß anhero hat der Furſt dieſer Welt / der leidige Teuffel / die Welt vnd ihre Kinder mehrentheils regieret. Dahero Paulus recht vnd wol geſchrieben das ſolcher Geiſt zu dieſer zeit ſein Werck habe in den Kindern des Vnglaubens. Dort aber in der zukünfftigen Welt / wenn der Tröſter / der Heilige Geiſt / wird kommen / vnd ſeine Theologiam anrichten / ſo wird derſelbe böſe Geiſt ihm weichen müſſen: vnd wird von den Engel gebunden / in den Abgrundt geworffen / vnd daſelbſt verſchloſſen vnd verſiegelt werden. Da wird dan das verrückliche weſen auffhören / die unmeſſigkeit ſtille halten / vnd der unglauben untergehen: dagegen aber die Gerechtigkeit wachſen / vnd die Warheit auffgehen. Vnd ſoll zur ſelben zeit der Glaube blühen / die Vntrew unterliegen / vnd die Warheit / die ſo lange zeit ohne frucht geweſen iſt / bekandt werden.

Ephes. 2. 2.

Apoc. 20. 3 10.

4 Eſd. 6. 28

Zum andern / iſt jetziger zeit / vnd bey dieſer jetzigen Theologia / keine furcht GOttes bey den Leuthen / ja die gantze Welt lieget im argen. Vber ſolch gottlos leben wird albereit im Alten Teſtament geklaget / erſtlich von David / da er ſpricht: GOtt ſahe vom Himmel auff der Menſchen Kinder / daß er ſehe / ob jemand klug ſey / vnd nach GOtt frage: Aber ſie ſind alle abgewichen / vnd alleſampt untüchtig worden. Da iſt keiner der guthes thue / auch nicht einer. Desgleichen ſaget der Prophet Jeremias: Gehet durch die Gaſſen zu Jeruſalem / ſchawet vnd erfahret / vnd ſuchet auff ihrer Straſſen / ob ihr jemand findet der recht thue / vnd nach dem Glauben frage. Dort aber (wie jetzt-gedachter Prophet anderswo ſaget) wird uns der HErr ſeine furcht in unſer hertz geben / daß wir nicht mehr von ihm weichen werden.

1 Ioh. 5. 19

Pſal. 14. 2. 3

Ier. 5. 1.

Cap. 32. 39 40.

4 Esdr. 14. 20. Zum dritten / lieget jetziger zeit die Welt im finsternüs / vnd die drinnen wohnen / sind ohne
Esaiæ 59. 10. liecht / tappen nach der wand / wie die blinden.
Rom. 13. 12. Dort aber in jener Welt werden wir rechtschaffen ablegen die wercke der finsternüs / vnd
Luc. 16. 8. anlegen die waffen des liechtes ; vnd werden
2 Cor. 4. 6. Kinder des liechtes werden. Da wird sich in uns beständig finden vnd offenbahr werden der helle schein / den GOtt in unsere hertzen gege-
1 Ioh. 1. 5. ben. Denn weil GOtt selbst ist ein liecht / oder ein GOtt des liechtes / so werden wir alsdan auch in seinem liechte das rechte liecht sehen.
Esaiæ 58. 10. Denn also spricht der Prophet Esaias : Dein liecht wird im finsternus auffgehen / vnd dein
Micha 7. 8. 9. tunckel wird seyn wie der Mittag. Vnd der Prophet Micha saget : Ich werde wieder auffkommen / vnd so ich im finstern sitze / so ist doch der Herr mein liecht. Item / er wird mich ans liecht bringen / daß ich meine lust an seiner Gerechtigkeit sehe. Das meinet nun David / da
Psal. 146. 8. er saget : Der Herr machet die blinden sehend.
Esaiæ 42. 16. So spricht auch GOtt durch Esaiam : Die blinden will ich auff den weg leiten / den sie nicht wissen / ich will sie führen auff den steigen / die sie nicht kennen. Ich will die finsternus vor ihnen her zum liecht machen / vnd das höckericht zur eben. Solches wird nun thun der H. Geist / welcher allein die augen eröffnet / vnd die warheit lehret. Das also alles das jenige / so wir jetzo alhier in diesem tunckeln vnd verfinsterten leben weder sehen noch begreiffen mögen / wir
Psalm. 36. 10. zu solcher künfftiger zeit im liecht des Herren offenbarlich / deutlich vnd begreifflich werden sehen können.

Zum vierdten / sind in dieser gegenwertigen zeit die meisten leuthe / wan sie gleich GOttes Wort hören / lehren vnd predigen / doch deromassen taub / daß sie davon ja so wenig wissen

vnd

vnd verstehen / als einer der von natur taub ist vnd seine tage nichtes von GOttes Wort gehöret hat. Zur selbigen zeit aber (nemlich in der künfftigen Welt) werden die tauben hören die worte des Buchs: vnd alsdan werden der blinden augen auffgethan werden / vnd der tauben ohren werden geöffnet werden: alsdan werden die lahmen lecken / wie ein Hirsch / vnd der stummen zunge wird lob sagen. Esaiæ 29. 18. Cap. 35. 5.

Zum fünfften / wird auch in der newen Theologia künfftiger zeit seyn ein ander Bundt oder Testament / ein ander Sacrament oder Zeichen des Bundes / ein ander Buch der H. Schrifft / ein ander verstandt der H. Schrifft / ein ander Opffer / als zuvorn bey gegenwertiger zeit des Newen Testamentes ist: Davon unten mit mehrem wird gehandelt werden.

Zum sechsten / ob woll zur Theologia oder Religion dieses nicht wenig gehöret / daß man GOtt der Herzen recht eigendlich lerne erkennen: vnd dan auch / daß man wisse / wie vnd was der innerliche Mensch oder des Menschen Seele sey: sintemahl diese beide erkandtnüssen dermassen unzertrennlich an einander hangen; daß man GOtt nicht erkennen kan / man wisse dan zuvor / was der Mensch sey / vnd seine Seele: So wissen doch jetzo bey dieser gegenwertigen zeit vnd Theologia / die Doctores vnd Lehrer dieser Theologie selber von der Seelen vrsprung vnd ankunfft / von ihrem wesen / form / gestalt / vnd anderen ihrem eigendlichen vnnd warhafftigen zustande / weniger dan nichtes gewisses zu sagen oder zu lehren / wie solches Doctor Mirus / ein vornehmer Predicant Augspurgischer Confession / selbst also gestanden; da er in einer Predigt vom ewigen Freuden-leben der Kinder GOttes also meldet: Daß kein Mensch wissen vnd sagen könne / was seine

Seele vor ein ding sey? wie sie in seinen leib kommet? ob er sie von Vatter vnd Mutter habe? oder ob sie GOtt erst von newem geschaffen oder eingegossen habe? vnd daß hievon noch biß auff den heutigen tag kein Philosophus/ noch Theologus was gewisses schliessen können: Gleicher gestalt bekennet auch der Alte vnd Vornehmer Lehrer Augustinus: Daß davon (an scilicet anima sit ex traduce, vel quotidie à Deo creetur & inspiretur) unter den Gelehrten noch nichtes eigendliches oder gewisses geschlossen sey. Auß welchem nun leichtlich zu schliessen/ ob vnd wie sie dem HErren eigendlich erkennen mögen? Wiewoll sich ihrer viel davon (doch nur mit dem Munde vnd vergeblich) sehr rühmen. Weil aber nun GOtt kennen/ ist eine vollkommene Gerechtigkeit: vnnd Gottes Macht wissen eine Würtzel ist des Ewigen Lebens: So werden auch demnach alle die jenigen/ so einmahl in der zukünfftigen zeit das Ewige Leben erlangen wollen/ dieselbe Würtzel haben müssen: Wie sie dan daselbst ihrer keinen mangelen wird. Denn dazumahl wird das Landt voll seyn der erkäntnüs des Herren/ wie mit Wasser des Meeres bedeckt: Also das zur selben zeit keiner den andern lehren vnd sagen wird: Erkenne den HErren; sondern sie werden mich alle kennen/ spricht der HErr. Vnd abermahls saget der HErr: Darumb soll mein Volck meinen Nahmen kennen/ zu derselben zeit: Denn siehe/ ich will selbst reden. Alsdan wird in uns entstehen die erleuchtung von der erkändtnus der klarheit GOttes/ davon Paulus schreibet: Vnnd wie wir zuvorn allein stück-weiß erkändtnus gehabt/ so werden wir alsdan erkennen gleich wie wir erkandt seyn.

Sap. 15. 3.
Esa. 11. 9.
Ier. 31. 34.
Esai. 52. 6.
2 Cor. 4. 6.
1 Cor. 13. 12.

Zum siebenden/ so verstehen auch die Lehrer unse-

unserer jetzigen Theologen gar nicht oder ja sehr wenig die Mysteria oder Geheimnüsse / so als ein vergrabener Schatz hin vnd wieder in der Heiligen Schrifft verborgen sind. Solches nun zu bewehren / so darff ich nicht unsere Doctores Theologie mit ihrer inscitia vnd ignorantia exempels weise anhero auff die bahn führen / ich mochte sonst das Kalb gar zu sehr ins auge schlagen. Sondern weil allein etzliche exempel der lieben Apostel des HErren Christi vor mich nehmen / welche auch selbsten vorgemeldte Geheimnüsse nicht weiter verstunden / als so weit ihnen dieselbe ihr Præceptor vnd Lehr-meister erklärete. Als da er ihnen viel vnd nach der lenge geprediget hatte von seinem Leibe des Fleisches / vnd von seinem Bluth / wie sie solches essen vnd trincken müssen / auch anders nicht seelig werden köndte. Item / da er ihnen von seinem Gang zum Vatter sagete / wüsten sie in deren keines sich zu schicken / noch auß zu sinnen welcher gestalt solches von ihm gemeinet wehre. So ist auch an den Jüngern / mit denen Christus noch Emaus gegangen / ihre einfalt zu sehen / wie gar keinen verstand sie über die Geheimnüsse der Heiliger Schrift vnd der Propheten gehabt. Ob auch woll der HErr Christus seinen Jüngern viel von diesen grossen Geheimnüssen gesagt: Daß nemlich er im Vatter / vnd der Vatter in ihme sey. So haben sie es doch dazumahl weder fassen / noch recht eigendlich verstehen können. Darum beruefft sich endlich der Herr Christus gegen ihnen auff die zukünfftige vnd letzte zeit / da er spricht: An dem selbigen tage werdet ihr erkennen / daß ich in meinem Vater / vnd ihr in mir / vnd ich in euch bin. Deñ alhier ist unser wissen nur stückwerck / dort aber wan nemlich kommen vnd angehen wird das vollkommene / so wird das stückwerck auffhören.

Ioh. 6. 51. & seqq.

Cap. 16. 5. & seqq.

Lucæ 24. 21. & seq.

Ioh. 14. 20.

1 Cor. 13. 9, 10.

werden also keine Simpliciſten oder fratres ignorantiæ mehr seyn / sondern GOtt der Herr (wie er durch den Propheten Jeremiam vertröſtet) wird uns hirten geben nach seinem hertzen / die uns werden sollen mit lehr vnd weisheit / also daß wir alle sollen gelehret sein vom Herren. Da werden wir erkennen vnd verstehen / wie vnd was GOtt sey in seinem Wesen / Form / Gestalt / vnd Dreyfaltigkeit in der Einigkeit. Item / was der innerliche Mensch oder des Menschen Seele / nach ihrer ankünfft oder ursprung / in ihrer substantz / eusserlichen form / vnd allerhand ihren eigenschafften sey. Item / was GOtt vor ein grosses geheimnüß durch den Ehe-standt uns vorgebildet: Warumb das Wort habe müssen Fleisch / vnd Christus von einer Jungfrawen gebohren werden? So werden wir auch rechtschaffen / vnd nach den innerlichen geheimnüssen GOttes mit wahrem unzweiffentlichen verstande unterrichtet werden / was da eigendlich sey der Glaube dadurch wir seelig werden: Item / was da sey die Liebe gegen Gott vnd den Menschen: vnd wärumb solche beide (Glaube vnd Liebe) so gar nothwendig in uns erfordert werden? Item / von den Freyen Willen des Menschen: Von der Wahl vnd Vorsehung der Außerwehlten: von den Sacramenten: von der Tauffe / vnd Nieſſung des Leibes vnd Bluthes Christi: auch wie vnd wodurch uns Christus die Seeligkeit vnd ewiges leben geben werde / sampt anderen grossen Geheimnüssen / derer rechter vnd geheimer verstandt in dieser jetzigen Welt fast allen Menschen biß auff die künfftige vnd letzte zeit des Heiligen Geistes verborgen bleibet; jetzo aber alhier in dieser Welt allein etlichen wenigen durch den Geist GOttes offenbahret wird. Wie dan auch durch sonderbahre gnade vnd

Ier. 3. 15.
Esaiæ 54. 13.
Ioh. 6. 45.
Ierem. 31. 34.

vnd barmhertzigkeit Gottes/ mir (dem Authori dieses Tractatus) von etlichen der erzehlten Articuln vnd dero innerlichen grossen geheimnüssen/ vom Geiste Gottes gleichfalls offenbahrungen geschehen welche deromassen groß vnd überschwenglich sind/ daß sie mit Worten nach genügen gar nicht auß zu sprechen oder zu beschreiben seyen. Jedoch so viel möglich dieselben wieder von sich zu geben/ wollen wir etwa mit der zeit solche hohe offenbahrungen vnd geheimnüssen etlichen/ so derer würdig seyn werden/ mit stattlicher außführung vnd bewehrung des Worts Gottes/ auffs Papier bringen/ sampt entwerffung einer solche Theologiæ Symbolicæ, welche gar nicht auß menschlichen gehirn entsponnen/ sondern auß dem klahren Worte GOttes genommen ist.

Zum achten/ so ist die Theologia unserer zeit/ wie sie in Kirchen vnd Schulen gemeiniglich gelehret wird/ guten theils auff die Heidnische Philophiam gegründet/ solcher gestalt vnd also: Daß dieselbe nach den Modis argumentandi Dialecticis von unsern Theologis gemeiniglich probiret vnd bewehret: Der Jugend in Schulen/ so woll den Zuhörern in der Kirchen/ juxta methodum dialecticam vorgetragen: auch nach den generibus dicendi Rhetoricis weitläuftig außgeleget vnd erkläret wird. Daß man je also in diesem unserm gegenwertigen Seculo unzweiffendlich davor hält: Es könne keiner kein Fundamentalis Theologus oder gegründeter Lehrer der Heiligen Schrifft seyn; er habe dan zuvorn in den Schulen seine Dialecticam vnd Rhetoricam gründlich vnd woll studiret/ vnd wisse nach denselben die Articul vnd Stücke zur Christlichen Religion gehörig/ eigendlich zu defendiren/ zu dividiren/ zu extendiren/ zu appliciren. Ja die Schul-Theologi/

als

als Thomas de Aquino / Albertus Magnus / Johannes Scotus / vnd andere dergleichen / sind hierinnen noch weiter gegangen: vnd haben in gar vielen Articuln vnd Doctrinen die Theologia nicht allein bemeldter massen auß der Sophistischen Dialectica / sondern auch vielmahls auß den grunden der Aristotelischen Physica probiren / wahr machen vnd bestetigen wollen. Vnd dahin ist es nun (wie unleugbar vnd offenbahr) heut zu tage in diesem gegenwertigen Seculo mit der Theologia kommen: Wie man dan sonderlich an den Jesuiten siehet / daß sie sich dahin zum höchsten befleissen / wie sie auß ihren Discipulis mehr guthe Philosophos Aristotelicos vnd Oratores Ciceranianos / als rechtschaffene Theologos ziehen. Dahero sie auch gemeiniglich (wie ich vor meine Persohn solches vielmahls vnd an unterschiedlichen orthen / da ich mit ihnen von der Religion disputiret / erfahren) viel vnd weit besser in Aristotele als in Heiliger Schrifft / oder auch in scriptis Patrum, gegründet vnd belesen seyn. Haltens vielleicht davor / daß sie ihre Religion nimmermehr so steiff vnd unüberwindlich auß GOttes Wort / als eben durch die Aristotelische Argumenta wieder ihre adversarios behaupten köndten. Mit der Theologia aber der zukünfftigen zeit wird es auch dißfals gar eine andere gelegenheit durchaus haben. Denn dieselbe wird nicht auff eine Heidnische Philosophiam / sondern hergegen die rechtschaffene bestendige / gewisse vnd vollkommene Philosophia selbst wird auff die veram Theologiam gegründet seyn: also daß wer ein rechtschaffener vnd warhaffter Philosophus seyn wollen / vor allen dingen wird müssen ein Fundamentalis Theologus seyn. Von derselben rechten Philosophia redet nun das Wort GOttes an vielen orthen ein-

einhelliglich / sagende: Timor Dei est initium sapientiæ: Das ist / die furcht des HErren ist ein grundt vnd anfang der Weisheit; vnd anderswo wird sie die würtzel des verstandes genennet / welche nicht verfaulet: wie auch die Theologia oder das Wort GOttes außdrücklich eine Brunn-quell der Weisen genennet wird. Pſalm. 110. Iob. 28. Prov. 1. 7. Cap. 3. 18. Syr. 1. 5. Luc. 9. 36.

Zum neundten / so wird in solche Theologia ein Newes vnd anders Euangelium; denn in unserer jetzigen Theologia geprediget werden / das Euangelium vom Reiche Christi / oder von der herrligkeit die da zukünfftig ist / vnd an uns erst künfftig offenbahret werden solle. Wir haben auch in solcher jetzigen Religion das Geboth daß wir sollen glauben an den Nahmen des Eingebohrnen Sohnes GOttes Jesu Christi. Darumb befiehlet Christus seinen Jüngern / da er sie in die Welt außsendet / daß sie das Euangelium predigen / das ist / daß sie alle Heiden lehren vnd sie tauffen sollen. Wer da glaubet / vnd getauffet wird / der wird seelig werden. Wie nun im Alten Testament das Gesetz unser Zucht-meister ist gewesen auff Christum / daß wir durch den glauben gerecht werden: also weil nunmehr der Glaube in dem Newen Testament kommen ist / sind wir nicht mehr unter dem Zucht-meister. Der Glaub aber wird in der Schrifft also definiret / daß er sey eine gewisse zuversicht / dessen das man hoffet / vnd nicht zweiffelt an deme / das man nicht siehet: In der Religion aber der künfftigen Welt / wird der Glaube nicht mehr von nöhen seyn: Sintemahl das nicht hoffnung ist / das man siehet / wie Paulus schreibet: Das ist so viel gesaget: Was ich in gegenwart habe vnd besitze / das darff ich nicht erst zukünfftig hoffen oder glauben. Darumb wird Rom. 8. 18. 1 Pet. 5. 1. 1 Ioh. 3. 23. Marc. 16. 15, 16. Gal. 3. 24, 25. Hebr. 11. 1. Rom. 8. 24.

auch

auch unserer Seelen Seeligkeit vom Apostel
1 Pet. 1. 9. Petro recht vnd woll ein ende des Glaubens genennet. Was aber nun das Newe vnd Ewige Euangelium der dritten vnd letzten zeit seyn werde / solches erkläret der jenige Engel / der es verkündigen wird / gar artlich vnd fein /
Apoc. 14. 7. da er saget: Fürchtet Gott / vnd gebet ihm die ehre / denn die zeit des Gerichts ist kommen: Vnd betet an den der gemacht hat Himmel vnd Erden / vnd das Meer / vnd die Wasser-brunnen. Was nun erstlich die furcht Gottes anlanget / so gehöret dieselbige in die Religion aller dreyen zeiten. Dahero Paulus geschrie-
1 Tim. 3. 16. ben: Quod magnum sit Pietatis Sacramentum. Item / daß die Gottes furcht nicht allein zu al-
Cap. 4. 8. lerley nütze sey / sondern auch verheissung habe / des jetzo gegenwertigen vnd auch des künfftigen lebens. Ferner ist auch aus angezogener des Engels verkündigung zu vernehmen / daß das Newe vnd Ewige Euangelium werde lauten nicht von zukünfftigen / sondern von gegenwertigen dingen / die wir alsobald mit vnd neben der verkündigung wircklich haben vnd besitzen werden. Vber dies wird auch bey der lehre des Newen Euangelii des Gottes-dienstes mit erwehnet / vnd daß man allein GOtt den HErren anbeten werde / der Himmel vnd Erden gemacht hat. Von solchen Gottes dienst hat auch zuvor der Prophet Zacharias also geweissaget: Der Herr wird König seyn über alle
Zach. 14. 9. Lande: Zu der zeit wird der Herr nur *einer* seyn / vnd seine Nahme nur *Einer*.

4 Esdr. 14. 16, 17. Zum zehenden / so weissaget Esdra / daß je mehr die zeiten von ihren Alter geschwächet werden / je mehr des Bösen seyn werde an denen die auff Erden wohnen / denn die Warheit wird sich immerdar fernen / vnd die Lügen herzu nahen. Ob nun dieses heute zu tage an den

Theo-

Theologen vielen örthen nicht also wahr werde/ darüber will ich andere artheilen lassen. Dan weil die Theologi sich nur auff disputiren befleissen/ wie sie nemlich einen vnd den andern Artickel in utramque partem disputiren/ vnd ihre meinung wieder ihren gegen-part mit stattlichen Argumenten behäupten mögen: So folget auch offtmahls hieraus/ daß sie durch solche weitleufftige Disputationes vnd der Menschlichen vernunfft nach gesuchte subtilitäten vom rechten Scopo abertiren, vnd also der rechten Warheit gantz weith von beiden theilen verfehlen; ja dieselbe (juxta illud; Nimirum altercando veritas amittitur) gantz vnd gar verlieren: auch vielmahls auß ihren solchen unnötig erregten Disputationibus so gar grewliche vnd abschewliche absurda folgen/ daß auch zum offtern die jenigen/ so sich zuvorn als Brüder vnd einig in der Religion erkandt/ mit gantzer gefehrlicher zerüttung/ verwirzung vnd ärgernus ihrer Zuhörer/ von einander getrennet werden; vnd nachmahls selbst wieder einander Streit-schrifften lassen außgehen; darinnen immer einer den anderen unrecht giebet/ er aber selbst recht haben/ vnd sein eigener Richter seyn will: Wie man dergleichen exempel viel bey Menschen gedencken erfahren. Solches alles nun richtet an der böse Geist/ als ein lügener/ Ioh. 8. 44.
vnd unter der lügen: Welcher zu dieser zeit sein werck vnd spiel hat in den Kindern des Vnglaubens; Dort aber in der künfftigen Welt Ephes. 2. 2.
wird solches unwesen in der Religion gäntzlich auffhören. Denn wenn der Tröster der Heilige Geist/ der Geist der Warheit/ kommet/ wird Ioh. 14. 17. Cap. 16. 13.
er uns in alle warheit leiten. Alsdan werden nach Esaie weissagung/ die jenigen/ so irrigen Esaiæ 29. 24.
Geist haben/ verstandt annehmen: Vnnd die Schwätzer (derer es alhier in dieser Welt viel

hat) werden sich lehren lassen / vnd der Zuhö-
Cap.30.21. hörer ohren werden hören das wort hinter ih-
nen sagen: Also her / diß ist der weg / denselbi-
gen gehet / sonsten weder zur rechten / noch zur
Cap. 35.8. lincken: vnd es wird daselbst so ein richtiger
weg seyn / daß auch die Thoren nicht irren kön-
Psal. 119. nen: Da wird man greifflich sehen / vnd im
Ioh.12.17. Werck erfahren; das GOttes Wort nichtes
ist den lauter warheit.

Was auch / zum eilfften / die Theologi / Leh-
rer vnd Prediger biß anhero in der Religion /
vor bittern gifftigen zanck / haß vnd wieder-wil-
len gegen einander angerichtet / das ist (leider)
all zu hell am Tage / vnd haben solches ihre
Zuhörer hin vnd wieder / nicht ohne sonderbah-
re ärgernus vnd verunruhigung ihres Gewis-
sens erfahren. Denn da hat alle Sanfftmuth
vnd Christliche Liebe (darzu sie doch in GOt-
tes Wort ernstlich vermahnet werden) gantz
vnd gar auffgehöret: Da ist niemandt / der dem
andern seinen feil oder irrthumb mit Christli-
cher bescheidenheit / auß einem Gottseeligen ey-
fer / zu GOttes ehren / verwiese: Sondern da
ist eitel Teuffelische rach-gier / ehr-geitz / haß /
feindschafft / vnd verbitterung: Da verdam-
met man (wieder das klare Wort vnd Verboth
GOttes) einander auff den Cantzeln / in den
Schulen / vnd auch in offenen Schrifften:
Da giebt einer den andern mit Leib vnd Seel
dem Teuffel: Da machet man einander auß
mit so gar unchristlichen üppigen lotter-bübi-
schen schmach vnd laster-schrifften; derer sich
auch etwa vernünfftige Heyden (will geschwei-
gen Christliche Lehrer vnd Seel-sorger) in ihr
hertz hinein geschemet hatten. Das also freilich
wol von ihnen zusagen / wie Gott durch Esaian
Esa.59.85. spricht: Sie kennen den Weg des Frieden
nicht

nicht / vnd ist kein recht in ihren gängen: Sie sind verkehret auff ihren strassen: Wer darauf gehet der hat nimmer keinen frieden. Weil den GOtt nicht ein GOtt ist der zwietracht / sondern des friedens; herogegen aber die jenigen böse vnd verkehrte Menschen sind / welche hader anrichten: So ist abermahls leichtlich zu schliessen / das solches unchristliches wesen auch des bösen Geistes werck vnd getrieb seyn müsse. Darumb wird GOtt der HErr endlich solcher vermeineten Gottseeligkeit satt werden / vnd wird ihm dieselbe ein grewel seyn / ja seine Seele solchem thun feind seyn / vnd wird dessen müde werden zu leiden. So wird nun demnach dort in jener künfftigen Welt viel anders mit der Religion vnd Predigen zu gehen / wie uns GOtt der HErr darauff durch Zephaniam vertröstet / sagende: Alsdan will ich den Völckern anders predigen lassen / mit freundlichen lippen / daß sie alle sollen des HErren nahmen anruffen / vnd ihme dienen eintrechtiglich. Vnd durch Esaiam spricht er: Wie lieblich sind auff den Bergen die füsse der Bothen / die da friede verkündigen / gutes predigen / heil verkündigen / die da sagen zu Zion: Dein GOtt ist König. Item / Ich will machen / daß deine Vorsteher friede lehren sollen / vnd deine Pfleger Gerechtigkeit predigen. Dahero saget auch der Prophet Joel: Ihr Kinder Zion frewet euch / vnd seid frölich im HErren eurem GOtt / der euch Lehrer zur Gerechtigkeit giebet.

1 Cor. 14. 33.
Prov. 16. 28.
Esai. 1. 11.
Zephan. 3. 9.
Esaiæ 52. 7.
Nahum. 1. 15.
Esaiæ 60. 17.
Capit. 37. 19.
Ioel 2 23.

Zum zwölfften / so haben die Theologi dieser unserer zeit das liebe Wort GOttes guten theils mit ihrem Menschen tandt / Menschlichen Glossen vnd Außlegungen dermassen vermenget / daß man gewißlich ihre Lehre oder Theologiam numehr nicht absolutè das Wort Gottes nennen kan; wie dan nunmehr die lehre an einem

vnd dem anderen orthe mehrentheils auch von den Sectirern selbsten / nach deroselben Meister oder Lehrer nahmen / pfleget genennet zu werden. Etliche aber sind auch noch also vermessen vnd unverschambt / daß sie ihre Menschliche bodenlose vnd zweiffelhafftige gedichte andern vor das klare vnd lautere Wort Gottes einreden / vnd solches auch etwa mit gewalt ernstlich verfechten / vnd hier zu grosser Herren vnd Potentaten macht brauchen / oder vielmehr mißbrauchen dürffen: Zu geschweigen / daß ihrer heutiges tages viel gefunden werden / die sich beides in Schrifften vnd Predigen mehr dahin befleissen: wie sie gar zierlich / hohe / prachtige vnd Cantzeleyische worte gebrauchen / vnd ihnen dadurch bey den Zuhörern vnd anderen leuthen einen sonderbrhren ruhm vnd ansehen machen mögen: Als daß sie ihnen das klahre unfehlbahre Wort Gottes in solcher einfalt / wie es von dem Heiligen Geist durch den mund der heiligen Leuthe geredet / vnd hernach schrifftlich verfasset worden durch einen rechten ernst vnd eiffer ins hertz hinein reden solten? Hat aber nicht von solchen zanck-süchtigen vnd zwietrachtigen wesen der Theologen / so woll auch von der Cantzeleyischen arth zu reden / der hohe erleuchte Mann David klärlich geweissaget / vnd hierüber gegen GOtt hertzlich geklaget / da er spricht: Hilff HErr / die Heiligen haben abgenommen / vnd der Gläubigen ist wenig unter den Menschen Kinderen. Einer redet mit dem anderen unnütze ding vnd heucheln: Vnd lehren auß meinigem hertzen. Der HErr wolle außrotten alle heucheley / vnd die zunge / die da stoltz redet: Die da sagen / unser zung soll überhandt haben / uns gebühret zu reden: Wer ist der HErr? Weil dan die elen

Psal. 12. 1. & seqq.

der

den verstöret werden / vnd die armen seufftzen / will ich auff / spricht der HErr: Ich will eine hülffe schaffen / das man getrost lehren soll. Was wird man dan zu solcher zeit lehren / (mochte jemand sagen?) die rede oder das Wort des HErren ist lauter / wie durchlautert Silber / in erdenen Tiegel bewehret siebenmahl. Was nun die Trasonische Cantzelisten vnd Redner anbelanget / rühmet sich der Apostel Paulus gottseeliglich wieder dieselben; Daß sein Wort vnd Predigt nicht sey in klugen re- 1 Cor. 2, 4.
den Menschlicher Philosophy / sondern in über- 14.
weisung des Geistes vnd der Krafft. Item / daß er solches rede mit worten / die der Heilige Geist lehret. Denn der HErr Christus hatte zuvor seinem Apostel darauff vertröstet: Er Lucæ 21.
wolle ihnen mund vnd weißheit geben; daß der 15.
Geist GOttes durch sie reden solle / welches Matth. 10.
alles also zum vorbilde der letzten vnd zukünff- 20.
tigen zeit geschehen. Denn daselbsten werden Lucæ 12.
auch solche Prediger seyn / die nicht Menschli- 11.
che gedicht oder vergebliche theidungen den Zuhörern werden predigen; auch nicht solche / die sich prächtiger / hoch-trabender / Cantzeleyischer worte gebrauchen / sondern sie werden alles auß eingebung des Heiligen Geistes lehren vnd predigen: Ja sie werden eitel hertz-rührende reden vnd worte des lebens (wie Christus auff der Ioh. 6. 68.
Welt geredt hat) gebrauchen / welche safft vnd Matc. 1, 22.
krafft haben / den Zuhörern durch Marck vnd Bein dringen / in dem hertzen nothwendig haften / würtzeln vnd bestendig frücht / ja überschwengliche freude / leben vnd seeligkeit bringen werden. Denn auß dem exempel des Apostels Petri zu sehen / was vor ein unterscheidt sey / schlechter dinge auß seinem Menschen kopfe dahin lehren / vnd Menschen lehre vertheidigen: oder aber auß eingebung des Heiligen Geistes

das lautere Wort GOttes in rechter einfalt eifferig predigen. Denn so bald Petrus / nach empfahung vnd erleuchtung des Heiligen Geistes / den Juden geprediget hatte / hat dieselbe Geistreiche vnd eifferige Predigt diesen nutz vnd wirckung gehabt / daß darauff also bald sich von denselben Jüden vnd Zuhörern bey dreytausend / vnd bald hernacher wiederumb fünfftausend zu der Christlichen Religion vnd Versamlung gewandt vnd bekandt haben: Da es anjetzo manchem schwätzer viel saurer wird / daß er mit aller seiner Menschen-kunst vnd Cantzeleyischen worten auch nur etwa einem einigen Juden / Türcken / Heiden oder Vnchristen von seinem irrthumb vnd unglauben abwenden / vnd zum wahren Christlichen Glauben rechtschaffen vnd beständig bekehren solte: Wenn er nicht etwa Weltlichen zwang vnd gewalt / oder doch allerhand vertröstung grösser förderung vnd anderes leibliches geniesses darzu gebrauchen vnd zu hülffe nehmen müste. Vber diß so wird es auch ein solches ansehn vnd nachdruck mit derselben Newen Theologia haben / daß sich niemand wird unterstehen dürffen dieselbe zu reprehendiren / durch Sophistische Argumenta zu evertiren / oder sonst streitig / disputirlich vnd zweiffelhafftig zu machen: Wie solches zum vorbild an dem Heiligen Stephano vnd seiner lehre zu sehen / davon die Schrift also saget: Daß die Gelehrten von der Schulen / der Libertiner / Cyrener / vnd Alexandriner / so sich mit Stephano von der Heiligen Religion befragten / nicht vermochten zu widerstehen dem Geiste vnd der Weißheit die da redete.

Act. 2. 41. Cap. 4. 4.

Actor. 6. 9, 10.

Zum drey-zehenden vnd letzten / so bleiben in dieser Welt die Theologi vnd Lehrer nicht stets bey uns / sondern werden entweder vom tode hinweg genommen / oder mutiren doch etwa

beim

beim leben ihren Pfarr-dienst vnd orth/ an dem sie zuvor gelehret vnd geprediget: wie offtmals mancher miedling/ umb eines geringen Jährlichen geniesses willen/ seine Schäfflein (die etwa kaum seiner haben angefangen zu gewehnen) schändlich verlässet/ vnd auff eine andere Pfarre zeucht/ oder jeder vorstehenden verfolgung zu entfliehen außreisset. Vber dergleichen Gesellen führet der Prophet Ezechiel beydes auff seine zeit/ vnd auch zur vorbildung dieser jetzigen zeit/eine lange vnd sehr grosse klage: Daß sie nicht die Schaffe/ sondern sich selbst weiden/nach der Heerde des HErren nichtes fragen/ der Schwachen nicht warten/ die Krancken nicht heilen/ das verwundete nicht verbinden/ das verirrete nicht holen/ ja das verlohrne nicht suchen/ sondern streng vnd hart über sie herrschen: Dahero auch die Schaffe (sonderlich zu dieser unser zeit) deromassen zerstrewet/ als die keinen hirrten haben/ vnd allen wilden Thieren zur speise worden/ vnd gar zerstrewet seyn. Dort aber wird es auch hiemit anders zuzehen: Denn der Tröster/ der Geist der Warheit/ welchen uns GOtt geben wird/ der wird ewiglich bey uns bleiben: vnd wird der Herr unsere Lehrer nicht mehr lassen wegfliehen: Sondern unsere augen werden unsere Lehrer sehen/ vnd der HErr Herr wird sich seiner Herde selbst annehmen: die schaffe/ so von solcher seiner Herde verirret sind/ suchen/ sie erretten/ vnd sie selbst weyden.

Ezech. 34. 2, & seqq.

Hagg. 2. 6. Ioh. 14. 16, 17. Esaiæ 30. 20. Ezech. 34. 12, 14, 15.

Vnd also wird es nun endlich mit unsern jetzigen Theologen vnd ihrer Lehre keinen bestandt haben/ sondern es wird eine andere Lehre angehen/ davon der Heilige Geist durch den König David also geweissaget: ihre Lehrer müssen gestürtzet werden über einẽ fels: so wird man den meine lehren hören/ daß sie lieblich sey.

Was aber nun seine (des Tröſters) lehre seyn wird/ davon ist oben im Ersten Theil Cap. 10. & seqq. nottürfftig erklährung geschehen: Nemlich/ daß er es von der Lehre Christi nehmen/ vnd uns verkündigen: Item/ daß er uns die Lehre des Alten vnd Newen Testamentes erkleren/ vnd deroselben geheimnüsse eröffnen werde. Ja er wird uns in alle warheit leiten/ vnd das jenige/ so er (nemlich vom Vatter vnd Sohne) in ihrem geheimen rath hören wird/ dasselbige wird er reden/ vnd wird uns alles lehren/ vnd uns erinneren dessen/ was uns zuvor Christus im Newen Testament gesaget hat. Vnd ist solche zukunfft dieses Tröſters im Alten Testament uns albereit verheissen worden? Denn da Gott der Herr im Propheten Esaia von der letzten vnd Gülden zeit vnd von der ewigen freude der kinder Gottes redet/ spricht er dabey; Ich bin ewer Tröſter. Item/ ich will euch tröſten/ wie einen seine mutter tröſtet: Ja ihr sollet an Jerusalem ergötzet werden. Vnd durch den Propheten Haggai spricht der HErr: Es ist noch eine kleines dahin/ daß ich Himmel vnd Erden/ das Meer vnd Trocken bewegen werde/ ja/ alle Heyden will ich bewegen: Da soll dan kommen aller Heyden Trost/ (oder wie es im Lateinischen lautet) desideratus cunctis gentibus, dessen alle Völcker mit verlangen erwarten.

Ioh. 16. Cap. 14.

Esaiæ 51. 12. Cap. 66. 13

Haggai 2. 7, 8.

Das zwölffte Capittel.

Vom Newen Verstande der Heiligen Schrifft.

Oben im Ersten Theil ist erwehnet worden / daß dreyerley Verstande sind der Heiligen Schrifft / derowegen wollen wir alhier den den dritten Verstandt / so in der zukünfftigen zeit in vigore seyn wird / etwas deutlicher erklären. Es ist aber auch oben angezeiget worden / daß solcher verstandt sey der Mysticus intellectus, oder geheimnüsse / so hin vnd wieder in Heiliger Schrifft verborgen / verstehen wird.

Es ist aber dieses hierbey erstlich zu erinnern / daß gleich wie GOtt der HErr ist ein verborgener GOtt / also ist auch seine weißheit heimlich vnd verborgen; das ist / seine höchste vnd gröste geheimnus sind in Heiliger Schrift nicht mit hellen vnd außdrücklichen worten beschrieben / sonderen sind tunckeler weyse darinnen verborgen. Solches nennet die Schrifft einen verschlossenen Garten / eine verschlossene quelle / vnd einen versiegelten Brunnen. Item / das Buch mit sieben Siegelen versiegelt. Dahero sich der Prophet Ezechiel beklaget: Daß man ihme vnd seiner Lehre schuld gebe / als redet er eitel verdeckete worte. Vnd der Apostel Petrus nennet auch die Schrifft des Newen Testamentes ein Prophetisches Wort / vnnd vergleichet sie einem Liechte / daß da in einem tuncklen orth erscheinet / (wie lang wird es aber so

Esaiæ 45. 15.
1 Cor. 2. 7.
Cantic. 4. 12.
Apoc. 5. 1.
Ezech. 20. 49.
2 Pet. 1. 19.

tunckel scheinen / mochte einer sagen:) biß der Tag des HErren anbreche. Darumb ist freylich gantz schwer die Heilige Schrifft zu verstehen: vnd wenn man selbig nicht recht verstehet / dasselbe alles irthumbs ein anfang vnd ursprung ist. Solches mangelte auch den Saducern: Daß sie sich in die Aufferstehung der todten nicht richten / noch dieselbe glauben köndten. Derowegen der HErr Christus zu ihnen sagete: Ihr irret / vnd wisset die Schrifft nicht / noch die krafft GOttes / das ist / den geheimen verstandt / der darinnen verborgen lieget. Dahero spricht GOtt zu dem Esra: Daß er in seinem hertzen ein liecht des verstandes anzünden wolle. Solches ist nun ein Verstand oder Sinn da Weisheit zugehöret.

Gregor. in Euangel. Homil. 24. Auguſtin. Quæſt. lib. 83. Quæſt. 69. Matth. 22. 29. 4 Eſdr. 14. 25. Apoc. 17. 9.

Solche Weisheit aber / die Geheimnüsse vnd den Rath Gottes zu verstehen / wird der HErr alsdan geben durch seinen Heiligen Geist / wen er denselben auß der höhe sendet: vnd also richtig werde das thun auff erden; denn er (der Geist GOttes) erforschet alle dinge / auch die Tieffe der Gottheit. Alsdan wird er denen / die überwinden / zu essen geben von dem verborgen Manna. Oder wie der Prophet Esaias zuvor geweissaget: Er wird ihnen geben die heimlichen Schätze / vnd die verborgene Kleinoth: Das ist / wie David spricht / das verborgen Geheimnus des HErren wird seyn unter denen / die ihn fürchten / vnd seinen Bundt wird er sie wissen lassen. Solches wird nun angedeutet durch vor-angeregtes Buch / mit den sieben Siegelen versiegelt / welches das Lamb auffthete.

Sap. 9. 17. 1 Cor. 2. 10. Apocal. 2. 17. Eſai. 45. 3. Pſalm. 25. 14. Apoc. 5. 1. Capit. ſequent.

Das drey-zehende Capittel.

Vom Newen Buch der H. Schrift.

NAch erzehlung der dreyerley Bücher der H. Schrifft/davon oben im ersten Theil / Cap. 15. meldung geschehen/ wollen wir alhier nun mit wenig worten anzeigen / was dan dieses vor ein Buch der H. Schrifft seyn werde / so man in der künfftigen vnd letzten Welt haben wird? daselbst haben wir uns zwar albereit vernehmen lassen/daß es eben das Buch mit den sieben Siegelen seyn werde: Weil aber die beyden Bücher des Alten vnd Newen Testamentes ihre sonderbahre Tractat in sich halten / als im Alten Testament sind die fünff Bücher Mosis/das Buch Josua/das Buch der Könige vnd Cyronicken/die Psalmen Davids/ die Schriften Salomonis/die kleinen vnd grossen Propheten/samt anderen einzehlen büchern/ Im N. Testamente aber sind die vier Euangelisten/der Apostel Geschicht/samt den Epistelen Pauli vnd etlicher anderer Apostel; das Buch der Offenbahrung aber / weil es fast nicht dan von der künfftigen vnd letzten Welt / vnd dero zustande tractiret; auch erst lang hernacher (wie vermuthlich) zu den anderen Bücheren des Newen Testamentes gebracht worden/ wollen wir auch mehr für ein Buch des Novissimi Testamenti rechnen. Wird demnach also das obermeldte Newe Buch mit den sieben Siegelen/ unserer vermütung nach in sich halten/negst-gedachtes Buch von der Offenbahrung Johannis; item / das Buch oder die Weissagung des gottesfürchtigen Mannes Enoch/davon der Apostel Judas meldung thut; item die 70. Bücher

Apoc. 5. 1.

Epist. Iud. v. 14.

so

so GOtt der HErr über die andern / die wir je-
4 Esdr. 14. 47, 48. tzo im Druck haben / dem Esdre selbst in die Fe-
der dictiret / vnd dieselben zu behalten / befoh-
len; weil darinnen ist die quelle des Verstan-
des / der Brunn der Weisheit / vnd der Fluß
der Kunst begrieffen: Item / die übrigen Sprü-
3 Reg. 4. 32. che des Königs Salomonis / derer drey-tau-
send; vnd seine Lieder / derer tausend vnd fünfe
sollen gewesen seyn: In denen sonder zweiffel
nicht weinigere geheimnüssen als in seinem Ho-
hen-liede begrieffen: Item / die Weissagung des
Ipſ. 10. 13. 2 Reg. 1. 18. Propheten Elie / auch Liber Iustorum, sampt
anderen Büchern / so wir jetzo noch nicht wissen
können: Insonderheit aber das Buch der le-
Exodi 32. 16, 32, 33. bendigen oder des lebens / darinnen GOTT
selbst seine Außerwehlten mit Nahmen ge-
schrieben.

Solche Bücher werden alsdan allen Kin-
dern des Reichs GOttes offenbahr seyn / das
hat der Prophet Daniel mit diesen worten an-
deuten wollen / da er spricht: Vnd die Bücher
würden auffgethan. Wie auch der Engel Va-
Esdr. 6. 20. riel zum Esdra sagte: Alsdan will ich die wun-
der thun: Die Bücher sollen von der Feste ge-
öffnet werden / vnd das sollen alle Menschen
sehen.

Das

Das sechs-zehende Capittel.

Von dem Newen Bunde / den GOtt mit seinen Außerwehlten auffrichten wird.

DRoben im Ersten Theil / Cap. 10. ist außführlich meldung geschehen von dem Newen Bundt / den GOtt der HErr in der künfftigen vnd letzten Welt mit seinen Außerwehlten machen will. Derselbe Bundt wird bestehen / erstlich in der gemeinschafft / die mit dem Vatter vnd seinem Sohne Jesu Christo seyn wird. Von welchem Bunde oder unzertrennlichen vereinigung der HErr selbst / gantz tröstlich gegen seinem Vatter also redet: Ich habe ihnen gegeben die herrligkeit / die du mir gegeben hast: Daß sie eines sind / gleich wir eines sind / ich in ihnen / vnd du in mir / auff daß sie vollkommen seyn in eines: Item / auff daß die Liebe / damit du mich liebest / sey in ihnen / vnd ich in ihnen. 1 Ioh. 1. 3. Ioh. 17. 22. 23.

Vnd weil seine Jünger zur selben zeit dieses grosse geheimnüs von solchem Newen Bunde nicht verstehen köndten: So referiret sich demnach Christus auff das zukünfftige vnd letzte Seculum, sagende: An demselben Tage werdet ihr erkennen / daß ich im Vatter / vnd ihr in mir / vnd ich in euch bin. Vnd wird solcher Bundt seyn ein Bundt des Friedens: Vnd unter anderen auch einen solchen Effect vnd würckung haben daß uns GOtt sein Gesetz wird in unser Hertz geben / vnnd in unsern Sinn schreiben: Cap. 14. 20. Ezech. 34. 25. Ierem. 31. 33. 34.

Vnd

Vnd wir werden alle den HErren kennen / beide klein vnd grosse / vnd werden sein Volck seyn / so wird er unser GOtt seyn. So wird auch solcher Bundt nicht wieder auffhören / sondern ewiglich bleiben / wie der HErr durch David verheissen hat / vnd durch den Propheten hierauff vertröstet / sagende: Ich will einen Ewigen Bundt mit ihnen auffrichten. Item / ich will mich mit dir in ewigkeit verloben: ich will mich mit dir vertrawen in Gerechtigkeit / in Gnade vnd Barmhertzigkeit. Dises Bundes wahre vorbildung ist nun gewesen der Heilige Ehe-standt / welchen GOtt der HErr baldt im anfang der Welt zwischen Adam vnd Eva im Paradeis selbst eingesetzet: Davon wir in einen absonderlichen Tractatu auß GOttes Wort außführlich geschrieben / vnd solches auch der Apostel Paulus etwas rüget / da er bey vergleichung solches Bundes mit dem Ehestande unter anderen saget / daß solches ein groß Geheimnus sey. Vnd anderswo nennet er diesen Bundt den frieden GOTTES / der höher sey / denn alle vernunfft / daß er in diesem sterblichen leben mit Menschlicher vernunft gar nicht zu begreiffen.

Pſal. 111. 9

Ezech. 16. 60.

Hoſ. 2. 19.

Gen. 2. 18. & ſeqq.

Epheſ. 5. 32.

Philip. 4. 7.

Das

Das fünff-zehendte Capittel.

Vom Newen Sacrament des Newen Bundes.

IM ersten Theil/ Cap. 11. ist gleichfals erwehnet/ worden/ was des Newen Bundes Newes Sacrament seyn werde; nemlich die Salbung oder öhlung/ davon oben des Propheten Esaie vnd Apostels Pauli zeugnüsse angezogen worden. Esaiæ 61. 2 Cor. 1. 21 22.

Albier wollen wir nun solches mit mehreren zeugnüssen der Heiligen Schrifft bewehren. Vnd erstlich weissaget der König David von solcher Salbung/ da er spricht: Aber mein Horn wird erhöhet werden/ wie eines Einhorns/ vnd werde gesalbet mit frischem öhle. Psalm. 92. 11.

Solches nennet hernacher der Prophet Esaias ein Freuden-öhl/ so den außerwehlten zu Zion soll gegeben werden. Esa. 61. 3.

Denn da David in vorangezogenen orthe von der Salbung redet/ brauchet er außdrücklich solche worte/ welche nicht auff seine erste Königliche Salbung zu deuten/ sondern eigendlich von einer künfftigen vnd anderer Salbung zu verstehen seyn.

An einem andern orth aber redet er von seiner ersten Salbung/ dadurch er zum Könige gesalbet worden/ sagende: Ich habe funden meinen Knecht David/ ich habe ihn gesalbet mit Freuden-öhle. Es ist aber zu wissen/ daß auch solche Salbung/ damit Gott der Herr im Alt. Test. die Könige zu salben befohlen/ wie auch das Psalm. 89. 21

Salb-

Exod. 30. 24, 25. Salb-öhl welches Moses nach der Apothecker kunst auß allerley Gewürtze vnd Baum-öhle zubereiten gepfleget/ vnd bey straffe des Bannes zu keinen Profan-sachen gebrauchet werden dürffte/ ein wahres Vorbilde gewesen der jenigen Salbung des letzten Testamentes / damit Apoc. 5.10 alle Außerwehlten / als Könige vnd Priester/ sollen gesalbet werden. Wie dan zweiffels ohne gleicher gestalt zum Vorbilde solcher Salbung Iac. 5.14. im Newen Testament der Apostel Jacobus dahin gesehen / da er befielet: Man solle die Krancken / neben dem Gebeth / mit öhle salben/ Marc.6.13. im Nahmen des HErren. Item/ daß die Jünger Christi die Krancken mit öhle gesalbet / vnd sie gesandt gemachet haben. Wie dan auch ihnen den Aposteln / auch bey ihrer zeit / solche Salbung zum Vorbilde der künfftigen allgeActor. 1.5. meinen Salbung mit dem Heiligen Geiste geCap. 2.3,4. schehen am Heiligen Pfingst-tage. Dahero Johannes also schreibet: Ihr habet die Sal1 Ioh. 2. bung von dem/ der da Heilig ist / (nemlich von 20,27. dem Heiligen Geiste) vnd wisset alles. Item/ die Salbung/ die ihr von ihm empfangen habet/ bleibet bey euch: vnd dürffet nicht / daß euch jemand lehre: Sondern wie euch die Salbung lehret/ so ists wahr/ vnd ist keine lügen. Da siehet man nun / was Johannes der Täuffer damit gemeinet: Daß er seine Tauffe von Christi zukünfftiger Tauffe derogestalt unterscheidet/ daß nemlich er (Johannes) mit Wasser (wie auch noch auff den heutigen Tag bey uns Christen geschiehet) getauffet: Der HErr Christus aber mit dem Heiligen Geist tauffen wer-
Matt.3.11. de. Vnd darumb findet man nirgends in der Schrifft/ daß Christus selbst zu seiner zeit/ da er auff Erden gewandelt / jemanden getauffet. Wie dan auch / da Johannes der Tauffer zu Christo sagte: Ich berdarff woll / daß ich von

dir

hir getauffet werde; Christus ihm also ant-
wortete: Lasse es jetzt (nemlich in diesem ge-
genwertigen Seculo) also seyn: Also gebüh-
ret es uns alle gerechtigkeit zu erfüllen. Als
wolte er sagen: Man muß einer jeden zeit ihr
recht thun. dan daß Johannes solch tauffen des
HErren Christi/ so von ihme mit dem Heiligen
Geiste vnd Fewer geschehen solte erst auff die
zukünfftige letzte zeit wolle verstanden haben/
ist darauß leicht zu ersehen daß er bald darauff
von solchen dingen redet/ so sich eher nicht/ als
im Gerichte des HErren/ vnd also im letzten
Seculo werden begeben.

Wird demnach solches tauffen des HErren
Christi mit dem Heiligen Geiste vnd Fewer
universaliter vnd ins gesampt bey allen Auß-
erwehlten alsdan erst geschehen/ wenn der Tag 2 Pet. 1. 19.
wird anbrechen/ vnd der Morgenstern wird
auffgehen in unsern hertzen; nemlich/ der jeni-
ge Tag des HErren/ der durchs Feuer wird 1 Cor. 3.
offenbahr werden. Alsdan wird die prophecey 13.
Joelis an allen außerwehlten wahr werden/
die also vertröstet: Ich will meinen Geist auß- Ioel 2. 28.
giessen über alles fleisch: Vnd ewere Söhne
vnd Töchter sollen weissagen/ ewere Eltisten
sollen träume haben/ vnd eure Jünglinge sol-
len gesichte sehen: Auch will ich zur selben zeit
beide über Knechte vnd Mägde meinen Geist
außgiessen/ denn das zeugnus Jesu wird als- Apoc. 19.
dan seyn der Geist der Weissagung/ & oleum 10.
effusum nomen ejus. Cant. 1. 3.

Das sechs-zehende Capittel.

Von dem Newen Opffer.

ES ist auch droben im ersten Theil / Cap. 20. vom Newen Opffer erwehnet worden. Solches nennet der Königliche Prophet David ein Freuden-opffer / vnd ein Opffer des Mundes. Item, Hostiam vocifer-
Psalm. 54. 8.
Psal. 119. 108.
rationis, ein Opffer des Geschreyes: Darumb saget er abermahls: Ich will dir Danck-
Psalm. 27. 6.
Psal. 116. 17.
opffern / vnd des HERREN Nahmen predigen. Item ich will den Nahmen GOttes lo-
Psalm. 69. 31, 32.
ben mit einem Liedt / vnd will ihn hoch ehren mit danck: Das wird dem HErren baß gefallen dan ein Farr der Hörner vnd Klawen hat.
Hos. 14. 3.
Der Prophet Hoseas nennet auch solch Opffer die Farren unserer Lippen. In der Epistel an
Hebr. 13. 15.
die Hebreer wird es genant Hostia laudis, das ist ein Lob-opffer / vnd die frucht der Lippen. Von
Eccles. 35. 3.
solchem Opffer redet auch der Weise-mann / da er spricht: Wer Gott dancket / das ist das rechte Semmel-opffer. So vermahnet auch der
Rom. 12. 1.
Apostel Paulus die Röhmer zu solchem Opffer / sagende: Ich ermahne euch / lieben Brüder / daß ihr eure Leibe begebet zum opffer / das da lebendig / heilig vnd Gott woll-gefellig sey / welches sey ewer vernünfftiger Gottes-dienst. Daß nun solche Opffer vornemlich in die dritte vnd letzte zeit des Heiligen Geistes gehören / erscheinet auch daraus: Daß sie der Apostel Petrus Geistliche Opffer nennet / die Gott angeneh-
1 Pet. 2. 5.

nehm sind durch Christum Jesum. Darumb hat auch Johannes in seiner Offenbahrung kein ander Opffer sehen opffern / dan solche Schalen voll Rauch-wercks / welche gewesen sind die Gebethe der Heiligen / vnd ihre Gesänge vnd Lieder / so sie dem Lamme gesungen haben. So nennet auch David solch auffsteigend gebeth vnd hände auffheben ohne sonderbahre ursach ein Abend-opffer : Dadurch / wie der Abend / der letzte theil des tages ist / er auch also die letztezeit hat wollen deuten. Psal. 141. 2.

Das sieben-zehende Capittel.

Von der newen arth des Newen Regiments.

VOn solcher newen arth ist droben im Ersten Theil / Cap. 14. auch etwas meldung geschehen / das nemlich eine solche arth des Regiments in der künfftigen Welt seyn werde / da die Monarchia / Aristocratia / Democratia oder Respublica nicht unordentlich vermischet / sondern nach einer überauß richtigen ordnung mit einander werden vereiniget seyn. Vnd hindert hieran nichtes / daß in der Heiligen Schrifft bißweilen allein der Monarchie / bißweilen aber der Monarchie vnd Aristocratie zugleich / bißweilen der Monarchie / vnd Respublice mit einander gedacht wird. Als von der künfftigen Monarchia allein / das nemlich durch einen König regieret werden solle / meldet David / Esaias / Jeremias / Ezechiel / Daniel / Micha / vnd der Euan-

Psalm. 93. 96, 98. Esai. 9. 6, 7. Ier. 33. 15. Ezech. 21. 27. Dan. 7. 13. 14. Micha 4. 8, 9. Luc. 1. 33.

Euangelist Lucas. Von der Monarchia aber
vnd Aristocratia zugleich / als das nemlich ein
König nebenst den vornemsten Ständen regie-
ren solle / zeuget der Prophet Esaias mit diesen
Esai. 32. 1. worten: Siehe / es wird ein König regieren /
gerechtigkeit anzurichten: Vnd Fürsten wer-
den herrschen / das recht zu hand haben. So sa-
get auch der HErr Christus zu seinen Jün-
Matth. 19. 28. gern also: In der Wieder-geburth / da des
Menschen Sohn wird sitzen auff dem Stuhl
seiner Herrligkeit / werdet ihr auch sitzen auff
zwölff Stühlen / vnd richten die zwölff Ge-
schlechte Israel. So wird auch dem Johanni
Apoc. 4. 3. & Capit. seqq. im Gesichte gezeiget der Stuhl / darauff einer
saß / vnd umb den Stuhl wahren 24. Stühle
vnd auff den Stühlen sassen 24. Eltisten / mit
weissen Kleidern angethan / vnd hatten auff
ihren Häuptern güldene Krohnen.

Endlich von der Monarchia vnd Respublica
mit einander wird gedacht im Propheten Da-
niel / alda meldung geschiehet von einem / der
Dan. 7. 13, 14, 18. da gestalt gewesen / wie eines Menschen Sohn
Dem werde von GOTT das Reich einge-
geben werden: Vnd die Heiligen des Höhe-
sten mit ihme werden das Reich einnehmen vnd
ewiglich besitzen. Vnnd da der Weise-mann
der Gerechten Seelen gedencket / spricht er
Sap. 3. 8. Sie werden die Heiden richten / vnd herrschen
über alle Völcker: Vnd ihr Herr wird in ewig-
keit herrschen. Dahero wird auch in der Offen-
Apco. 1. 6. bahrung Johannis gesaget: Daß uns Chri-
stus hat zu Königen vnd Priestern gemachet
Cap. 5. 10. vnd daß wir werden Könige seyn auff Erden
Item / daß Christus saget: Wer überwindet / der
Cap. 3. 21. wil ich geben mit mir auf meinem stuhle zu sitzen
wie ich überwunden habe / vnd bin gesessen mit
meinem Vatter auff seinem Stuhle. Vnd a-
bermahls: Das Lamb ist der HERR all-
Herren

Herren / vnd der König aller Königen: vnd mit ihm die beruffenen / vnd außerwehlten / vnd gläubigen. Wenn man nun die Sprüche zusammen reimet vnd gegen einander hält / so ist auß denselben klärlich genug zu vernehmen / daß der Status regiminis in der künfftigen zeit von allen dreyen arthen / als der Monarchia / Aristocatia vnd Democratia oder Respublica in einer überaus richtigen ordnung vnd Harmonia werde zusammen gesetzet seyn: Davon unten zu ende dieses Tractatus weiter ausführung folgen wird. Cap. 17:14

Das acht-zehende Capittel.

Von dem Newen Regiment / vnd dessen zustande ins gemein / auch wer Herr desselben seyn werde.

AN diesem orth wollen wir vor allen dingen auß dem Worte GOttes vnd der Propheten Weissagungen selbsten beweisen: Daß etliche mächtige Königreiche vnd gewaltige Städte noch vor dem allgemeinen ende der Welt ihren schrecklichen untergang nehmen werden. Insonderheit aber wird dem mächtigen Königreich Egypten von dem Propheten Ezechiel mit gar vielen worten gedrewet: Wie dasselbe / sampt seinem Könige / vnd allen fästen Städten gestürtzet / von dem Könige zu Babel überweltiget / vnd in grundt verderbet werden solle. Ezech. 29, 30, 31, 32. 4 Esdr. 15. 12.

Wiewoll hernacher dem gedachten Assyrischen

Könige zu Babel / neben etlichen anderen Königreichen / gleichmässiger untergang gedrewet wird. Bey welchem dieser unterscheid in acht zu nehmen: Das Egypten von dem Assyrischen Könige / der Assyrischer König aber wiederumb von dem letzten Verderber (davon baldhernacher in diesem Capittel weitläuftiger meldung soll geschehen) wird außgetilget werden. Nun ist kein zweiffel / das solche Prophecey auff den letzten zustandt dieser Welt siehet: welches daran abzunehmen / das gemeldter Prophet weiter saget: Vnd wenn du nun gar dahin bist / so will ich den Himmel verhüllen / vnd seine Sterne verfinstern / vnd die Sonne mit Wolcken überziehen / vnd der Mond soll nicht scheinen. Das also solche Prophecey vom untergange geregter mächtigen Königreiche nunmehr bey unseren zeiten anders nicht / dan auff die mächtige Reiche / so jetziger zeit in der Welt seyn / gezogen vnd verstanden werden muß. Dabey ich meines theils einem jeden seine gedancken vnd judicium, auff was vnd welches Königreich er es wolle verstanden haben / freylasse.

Ezech. 32. 7.

Ferners / so müssen wir auch von etzlichen wunderbahren Städten / derer untergang die Schrifft mit fleiß gedencket / alhier meldung thun; vnd erstlich so weissaget der Prophet Esaias / so woll auch Jeremias / von dem schrecklichen ende / verheerung / verderbung / vnd grawsahmen untergange der Stadt Babel: Welcher dan auch sonderlich vom Priester Esdra gar außführlich beschrieben wird: Welche beschreibung mit dem jenigen was hievon in der Offenbahrung Johannis geweissaget wird / gantz artlich überein stimmet. Wer nun specificè nachrichtung begehret: Der wird es bey selbigen Propheten befinden / vnd ist in summa /

Iesaiæ 13. 15, 17, 18. Ierem. 51. per tot. 4 Esdr. 15. & 16.

nach

nach außweisung der Göttlichen Weissagungen / vermuthlich / es werde mit zerstörung dieser Stadt Babel in der neige dieser noch-wehrenden andern zeit je so jämmerlich vnd erbarmlich zu gehen; als es immer in der ersten Hauptzeit mit der Zerstörung der Stadt Jerusalem zugegangen. Insonderheit aber haben sich über viel andere sachen / diese zwey werckfahme dinge bey zerstörung der Stadt Jerusalem zugetragen / als das erstlich in der Belägerung eine so überauß grosse Hungers-noth: Vors andere aber / bey einnehmung der Stadt / ein solch greulich jämmerliches heulen / schreyen vnd weh-klagen gewesen / daß es zu erbarmen. Vide: Iosephus & Orosi. de excid. Hieronym.

Gleicher gestalt wird von Babel geweissaget: Deine Kinder sollen hungers sterben: Die auff den Bergen sind sollen verschmachten / vnd für hunger nach brodt ihr fleisch essen: Vnd für durst nach wasser ihr eigen bluth trincken. 4 Esdr. 15. 57, 58.

Von dem geschrey aber wird durch Jeremiam also propheceyet: Man höret ein geschrey zu Babel / vnd einen grossen jammer in der Chaldeer Land: Denn der HErr verstöret Babel / er verderbet sie mit solchem grossem geschrey vnd getümmel / daß ihre wellen brausen / wie die grosse wasser. Ierem. 51. 54.

Es ist aber an diesem untergange der Stadt Babel beides Gott im Himmel / vnd auch den Kindern Gottes / deromassen mercklich vnd viel gelegen / daß über ihrem untergange (wie die Schrifft Altes vnd Newen Testamentes) beides die Engel im Himmel / vnd auch die außerwehlten Menschen auff Erden / ja Himmel vnd Erden selbst jubiliren vnd frolocken werden. Esai. 14. 4, & seqq. Cap. 21. 9. Apocal. 14. 8. Cap. 18. 1, 2, 3.

Es wird aber dieselbe Stadt Babel in der Schrifft unter andern also beschrieben: Daß sie wohne an grossen wassern / vnd habe grosse Schätze: Item / daß sie heisse eine Fraw über Königreiche: Vnd dencke / sie Ierem. 51. 13. Esai. 47. 5, 7, 8.

sey eine Königin ewiglich / daß sie auch in ihrem
Ierem. 51. hertzen sage: Ich bins / vnd keine mehr: Ich wer-
47, 52. de keine Witwe werden / noch unfruchtbahr
Apoc. 17. seyn. Item / daß in ihr sind viel Götzen / vnd
5. daß sie ihren Nahmen an ihrer Stirn geschrie-
ben habe / daß sie sey die grosse Babylon / die
Mutter der Hurerey / vnd aller grewel auf Er-
4 Esdr. 15. den. Item / daß sie ihre hände über den außer-
52, 54. wehlten des HErren zusammen geschlagen / sie
gewürget / vnd auch nach ihrem tode sie verhö-
Ierem. 51. ret. Item / daß sie von ihrem kelch / vnd von
7. dem weine des zornes ihrer hurerey alle Heyden
getrencket / vnd die Könige auff Erden mit ihr
Apoc. 18. hurerey getrieben haben / vnd ihre kauff-leuthe
3. von ihrer grossen wolluſt sind reich worden:
Cap. 17, 6. ja daß sie selbst sey truncken worden von dem
bluth der Heiligen / vnd von dem bluth der zeu-
gen Jesu Christi. Auß dieser Beschreibung
mag nun der Christliche Leser bey sich selbsten
unparteyisch urtheilen: Was vor eine Stadt
bey dieser unserer zeit durch genante Babel an-
gedeutet sey? vnd dabey sonderlich diß in acht
nehmen / daß es eine vornemste Haupt-Stadt
seyn werde: Weil auch Jerusalem (die in der
neige der ersten Haupt-zeit so jämmerlich zer-
stöhret worden) der Juden ihres Gottes-dien-
stes vnd Regiment vornemste Haupt-Stadt
war.

Weil auch ferners / insonderheit von der
Stadt Tyro durch die vornemste Propheten
geweissaget wird / daß dieselbe noch kurtz vor
dem ende dieser Welt zu grunde gehen vnd ver-
Esaiæ 23. Ierem. 47. derben solle / so wollen wir alhier von derselben
Ezech. 26. auch etwas kürtze meldung thun. Es wird a-
17, 18. ber die Stadt Tyrus von den Propheten also
Amos 1. 9. Zach. 9. beschrieben / daß sie eine berühmte Stadt sey / die
Ezech. 26, am Meer lieget / vnd daß sie auff dem Meer sehr
17. mächtig seye: Daß sich das gantze Landt für

ihr

ihr fürchten müsse: Daß sie fornen am Meer liege/ vnd handele mit vielen Insulen der Völcker/ ja mit denen gar weit entlegenen Völckern: Daß ihre grentze sind mitten im Meer: Daß ihre baw-leuthe sie auffs allerschönste zugerichtet/ vnd fäste Thürne darinnen auffgerichtet/ vnd Pallast auffgebawet haben: Alle ihre Schiffe vnd Schiff-leuthe haben ihre händel auff dem Meer: Vnd werden allerley wahren vnd Metallen/ vnd allerley Speceren vnd Edel-steinen auff ihren Marckt gebracht: Vnd wird in summa diese Stadt wegen ihrer Commercien/ vnnd grosses gewerckes/ gewaltig gerühmet. Die Meer-schiffe sind die vornemsten auff ihren Marckten/ davon sie sehr reich vnd prächtig worden mitten im Meer: vnd ihre Schiff-leuthe haben ihr auff grossen wasseren zugeführet. Dahero wird sie genennet eine Krohne/ derer kauf-leuth Fürsten sind/ vnd ihre krähmer die Herzligsten im Lande. Item/ daß sie samble silber wie sandt/ vnd goldt wie koth auff der gassen: Vnd sey eine fröliche Stadt/ die sich ihres alters rühmet: sonderlich aber daß sich dieser Stadt-fürst (oder Magistratus) viel klüger halte als Daniel/ daß ihme nichts es verborgen seye/ vnd habe durch seine klugheit vnd verstandt solche macht zu wegen gebracht/ vnd schätze von goldt vnd silber gesamlet/ vnd habe durch seine grosse weißheit vnd handtierung so grosse macht überkommen; davon er auch so stoltz vnd mächtig worden. Darumb spricht der HErr durch den Propheten: Weil sich dein hertz also erhebet/ daß du so schön bist/ vnd hast dich deine klugheit lassen betriegen in deiner pracht: darumb will ich dich zu bodem stürtzen/ vnd ein schaw-spiel auß dir machen vor den Königen: ich will dich zu einer wüsten stadt machen/ vnd eine grosse flüth über dich komen laßen/ daß dich grosse

Cap. 27. 3. Esaiæ 23. 2, &c.

Ezech. 28. 3, & seqq.

Cap. 26. 19 20, 21.

wasser decken: Ich will dich unter die Erden hinab stossen / ja zum schrecken will ich dich machen / daß du nichts mehr seyest: Vnd wenn man nach dir fraget / daß man dich ewiglich nimmer finden könne / spricht der HErr Herr. Was nun bey dieser unserer zeit durch Tyrum vor eine Stadt vorgebildet werde / wird der Leser auß jetz-erwehnter weitläufftigen Beschreibung leichtlich greiffen.

Nun wollen wir auch ferner den jenigen zustandt der Reiche vnd Regimenten / so da kurtz vor der dritten vnd letzten zeit / vnnd deroselben newem Regiment (nemlich noch in der neige dieser jetzo noch-wehrenden anderen zeit) vorgehen werde betrachten / sonderlich des Propheten Danielis weissagung dagegen halten: Auch sehen / ob der jetzo gegenwertige zustandt der Regimenten mit derselben weissagung übereinkomme.

Dan. 7. Es hat aber gemelter Prophet Daniel in einem Gesichte unter andern gesehen / daß das vierdte Thier zehen Hörner gehabt: Welches Thier er hernacher selbst auff die vierdte Monarchiam deutet / daneben auch die zehen Hörner desselben Thieres von zehen der mächtigsten Königen / so auß derselben vierdten Monarchi entstehen werden / will verstanden haben. Nun kan es aber zu diesen unseren zeiten woll nicht anders gedeutet werden / als daß solche zehen Könige die jenigen seyen / die in den folgende Ländern heutiges tages regieren: Als 1. das Römische Reich / 2. Ethiopia oder Weißmoren-landt / 3. Persien / 4. Hispanien / 5. Franckreich / 6. Engellandt / 7. Moscaun / 8. Polen / 9. Tartarey / 10. Turckey. Es meldet aber der Prophet daselbst noch weiter / daß da er im Gesichte die Hörner recht angesehen / sey zwischen denselben hervor gebroche-

ein ander kleines Horn / welches habe augen gehabt wie ein Mensch / vnd ein maul / das grosse dinge geredet: vnd sey grösser worden als die andern / so neben ihm waren. Solches kan nun anders nicht / als von einem solchen Regenten verstanden werden / der zuvor weder ein König / noch auch sonsten in grossen ansehen gewesen; doch aber (wie Daniel das kleine Horn zwischen den andern Hörnern hat sehen herfür brechen) zwischen den obermelten Königreichen hervor brechen werde. Ob nun solches klein Horn (welches / wie vermüthlich / eben im 1572. Jahre / da der newe vnd wunderbarliche Stern erschienen / vielleicht mag auff die Welt kommen seyn) nicht albereit anitzo zu guten theil hervor blicke / auch grosse dinge zu reden vnd zu thun ziemlich angefangen habe / das wird ein jeder leichtlich ermessen / der den gegenwertigen zustandt recht eigendlich betrachtet.

Andere haben vor der zeit / das kleine Horn auff den Türcken gedeutet / vnd die drey Hörner / so vor ihm außgerissen worden / dahin angezogen; daß sie auff Asiam / Greciam vnd Egypten zu verstehen seyn sollen? denen lasse ich zwar ihre meinung: Jedoch weil der Turck nunmehr bey tausend Jahren ziemlich mächtig gewesen; die drey ernandten Königreiche auch in langen zeiten vnd intervallis, auch von unterschiedlichen Türckischen Regenten / erobert vnd in ihre gewalt gebracht worden: So kan ich solcher ihrer meinung / für meine einfalt / nicht bey fall geben. Denn wenn man den Text Danielis recht eigendlich ansiehet / vnd sonderlich nach dem geheimen verstande ponderiret: So will der Prophet das jenige / so er von demselben kleinen Horne geweissaget gar auff die letzte zeit der vierdten Monarchie / so kurtz vor

dieser

dieser jetzigen Welt ende hergehen / verstanden haben.

Wie dan einer / der den jetzo gegenwertigen zustandt recht ansiehet / vnd gegen der prophecey Danielis hält / wird sagen vnd bekennen müssen: Daß es sich jetzt schier also anlasset / als wolte dieselbe Prophecey des kleinen Hornes durch eine eintzige persohn erfüllet werden.

Vnd alhier muß ich mit gedencken der jenigen offenbahrung / die dem Priester Esdra geschehen / daß nemlich der Allerhöchste am ende des Reichs unter dem Adler (darunter wir jetzo sind) drey Könige erwecken / vnd alles unter sie zwingen werde / also daß sie auff der gantzen Welt regieren sollen / vnd werden die einwohner der Erden mehr plagen / dan alle andere Könige / die vor ihnen gewesen sind: Vnd daß einer von diesen Königen solle auff seinem Bette mit schmertzen sterben; Die zween andere aber würde das Schwerdt fressen: Denn daß eine Schwerdt wird den anderen umbringen / vnd soll dieser auch zu letzt durchs Schwerdt fallen.

4 Esdr. 12. 23, 24.

Ob ich nun auch woll von diesen Königen keinen eigentlich mag nahmhafftig machen: So dencke ihme doch einer nach / welche unter den zehen vorernandten Königreichen die jenigen zween Könige seyn / die eine zeit hero alles / was sie gekundt / mit gewalt zu sich gerissen / auch viel Landt vnd Leuthe einbekommen? Ja derer ein jeder ihme ernstlich vorgesetzet hat ein Monarch der gantzen Welt zu werden? Vnnd welche gegen ihren eigenen unterthanen ziemlich hart zu tyranniſiren pflegen? Derer beider wird nun einer (der jenige nemlich / so selbst in persohn ins Läger zu kommen nicht gewohnet ist) auffm Bette mit schmertzen sterben. Der dritte König lieget nun mit dem anderen Köni-

g

ge täglich zu felde / vnd wird denselben durchs Schwerdt erlegen: Er selbst aber wird zu letzt auch umbkommen / das ist / er vnd sein Regiment wird gantz vnd gar ein ende nehmen vnd auffhören.

Weil nun demnach Daniel in vorgemeldten Gesichte gesehen / daß vor den obgedachten kleinen herfür gebrochenen Horn drey der anderen Hörner heraus gerissen: (welches ein violentum vocabulum ist) mögen drey von ob-erzehlten zehen mächtigen Königreichen mit zu sehen / daß sie auch nicht von dem albereit verspürten kleinen Hörne über verhoffen außgerissen werden möchten. Wer aber auch in specie gerne wissen wolte / welches unter den erzehlten Königreichen dieselben drey seyn möchten / so einen stürtz leiden müssen / der bedencke nur bey sich selbsten / welche unter ihnen dem angedeuteten kleinen Horn sich zuwieder erzeiget: So wird er solches leichtlich erfahren können.

Denn wie es sich zum anfang mit solchen kleinen Horne anlässet / hat es fast das ansehen / daß es leichtlich eines der grössesten werden dürffte / vnd drey Könige (davon im Propheten meldung geschiehet) demütigen vnd überwinden möchte.

Aber letztlich wird ihm ein böses zeugnüs gegeben / daß es nemlich den Höchsten lästeren / vnd die Heiligen des Höchsten verstören werde.

Also siehet Daniel ein ander Gesichte / welches auch eben auff den jenigen außgehet / der zuvorn durch das kleine Horn angedeutet worden. Dan. 8. 23. & seqq.

Denn daselbst stehet auch von demselben Fürsten oder Könige also geschrieben: Es werde aufkommen ein frecher vnd tückischer König / der

der werde mächtig seyn / doch nicht durch seine krafft : er werde es wunderbarlich verwüsten: vnd es werde ihm auch gelingen / daß ers außrichte / er werde die starcken sampt dem Heiligen Volck verstören.

Hieher reimet sich nun gar fein / daß in der Offenbahrung Johannis zu denen gesagt wird die auff erden wohnen : Daß sie dem Thiere ein Bildt machen sollen : Dasselbe Bildt bekam den Geist / daß es redete. Das ist so viel gesaget: Derselbe König würde zwar vor sich nichts thun können / so wenig als ein bildt etwas thun oder außrichten könne. Aber seine gewalt / macht vnd nachtruck wird es von dem grawsahmen Thier haben vnd empfahen / daßselbe bildt ist ohn allen zweiffel diese nechste jahr hero formiret vnd gemachet worden : vnd mangelt ihm nur noch der Geist; welchen es von gemeldten Thiere ungezweiffelt nunmehr bald bekommen / vnd dadurch (leider) grosse sachen außrichten wird.

Apoc. 13. 14, 15.

Vnd abermahls weissaget Daniel : Daß der König / so sich wieder alles / das Gott ist / erheben vnd auffwerffen wird / sich am end mit dem Könige gegen Mittag vnd dem Könige gegen Mitternacht werde schlagen müssen / vnd dan in das werthe Landt fallen : Vnd zur selben zeit werde der Engel Michael / der für das Volck Gottes stehet / sich auffmachen / vnd das Volck errettet werden.

Dan. 11. 36. & seqq.

Cap. 12. 1.

Das nun derselbe König / der durch das kleine Horn bedeutet worden / von Mitternacht kommen werde / geben anzeigung die Weissagung der Propheten. Denn erstlich spricht Jeremias: Das unglück werde von Mitternacht außbrechen / über alle die im Lande wohnen. Vnd abermahls spricht Gott durch denselben Propheten: Ich bringe ein unglück her-

Ier. 1. 14.

zu

zu von Mitternacht/vnd einen grossen jammer. Cap. 4. 6.
Es fähret daher der Löwe auß seiner hecken/ der verstöhrer der Heiden zeucht einher auß seinem orth: Daß er dein Landt verwüste / vnd deine Cap. 6.
Städte außbrenne / daß niemand drinnen wohne. Also spricht auch der Prophet Eze- Ezech. 38.
chiel: Daß zu den letzten zeiten werde Gog 3, 6, 14, &
vnd groß Volck mit ihme / von dem ende gegen seqq.
Mitternacht kommen/über das Volck vnd Land Israel. Er drawet ihm aber dabey / daß der HErr über ihn ruffen werde das Schwerdt auff allen seinen Bergen / daß eines jeglichen Schwerdt soll wieder den anderen seyn. Vnd daß er wolle richten mit Pestilentz vnd Bluth: vnd daß er wolle regenen lassen platz-regen mit schlossen / Feuer vnd Schweffel/ über ihn vnd sein Heer/ vnd das grosse Volck / so mit ihm ist. Mit welchen abermahls überein stimmet die prophecey Danielis / der hievon saget: Daß Dan. 8. 26.
derselbe König endlich werde ohne hände zerbrochen werden. Vnd durch den Propheten Joel vertröstet Gott der HErr zuvorn: sagende: Ich will den von Mitternacht fern von euch Ioel. 2. 20,
treiben: Vnd ihn in ein dürre vnd wüste Landt 21.
verstossen / nemlich / sein angesicht hin zum Meer gegen Morgen / vnd sein ende hin zum eusserstem Meer. Er soll verfaulen vnd stincken / denn er hat grosse dinge gethan. Fürchte dich nicht liebes Landt / sondern sey frölich vnd getrost / denn der HErr kan auch grosse ding thun. So vertröstet nun auch der Königliche Prophet David: Daß der Gottlosen Scepter nicht werde bleiben über den Häufflein der Gerechten. Vnd durch den propheten Ezechiel drewet Gott den Weltlichen Regenten in gemein / daß er ihre Krohne zu nichte / zu nichte zu nichte machen wolle/ biß der jenige kommet / der sie haben solle / dem wolle er sie geben. Denn

es ist kein zweiffel / gleich wie die jetzige noch wehrende Römische Monarchia sich eben in der neige der ersten / vnd im anfange der andern Haupt-zeit angefangen; sie auch also in der neige dieses jetzigen anderen Seculi, vnd im anfang der zukommenden dritten vnd güldenen zeit sich enden werde.

Dahin hat nun auch der Prophet Daniel gesehen / da er des Königes Nebucadnezars traum von dem Bilde / dadurch die vier grossen Monarchien der Welt angedeutet worden / außgeleget: Daß der Stein / so ohne hände herabgerissen worden / das bild an seine füsse geschlagen / vnd dieselben zermalmet: Also daß es alles zugleich mit einander am bilde worden / wie sprew auff der Tennen / die der windt verwehet / daß man sie nicht mehr finden können: Vnd daß der Stein sey ein grosser Berg worden / daß er die gantze Welt erfüllet: daß nemlich solches alles bedeute / daß zur zeit solcher Königreiche GOtt der HErr ein Königreich werde auffrichten / das nimmermehr zerstöret wird: vnd dasselbe Königreich werde auff kein ander volck kommen: es werde auch alle die vorigen Königreich zumalmen vnd verstöhren. Solches ist nun nach meiner einfalt unzweiffendlich dahin zu verstehen: daß die jetzigen Reiche oder Regiment alsdan mit allen ihren zierden / ständen / titeln / würden vnd hoheiten / alles mit einander zu grundt vnd bodem gehen werden: Daß man in einer kürtze / hernacher von keiner derogleichen titulen / ständen vnd dignitäten nichts mehr wissen / sehen oder hören wird. Wie dan auch der Prophet Daniel das ob-ermeldte Thier mit allen seinen Hörnern endlich auch verderben vnd umbkommen / ja gantz vnd gar ins fewer werffen sehen.

Dan. 2. 35, 44, 45.

Dan. 7. 11, 12.

Nach

Nach diesem allen aber wird (wie der Prophet weiter im Gesichte gesehen) einem / so gestalt wie eines Menschen Sohn / von GOtt gewalt / ehr vnd Reich gegeben werden; daß ihm alle Völcker / Leuthe vnd Zungen dienen sollen.

Dessen Reich wird nicht / wie alle die vorigen / vergehen: Sondern seine gewalt wird ewig seyn / vnd sein Königreich kein ende haben: Vnd die Heiligen des Höchsten mit ihm werden das Reich einnehmen / vnd ewiglich besitzen. Davon auch der Königliche Prophet David saget: Die Gerechten erben das Landt / vnd bleiben ewiglich darinnen. Psalm. 37. 29.

Es wird aber derselbe König seyn GOTT der HErr selbst / welcher alsdan ohne auffhören regieren wird. Denn also prophecevet hievon David: Saget unter den Heiden / daß der HErr König sey: Vnd habe sein Reich bereitet / so weit die Welt ist / daß es bleiben soll. Psalm. 96. 10. Psal. 93. 1.

Vnd abermahls: Der HErr ist König vnd herrlich geschmücket / vnd hat ein Reich angefangen / so weit die Welt ist / vnd zugerichtet daß es bleiben soll. Item / der HErr wird regieren in ewigkeit / dein GOtt in Zion immer für vnd für. Item / der HErr hat seinen stuhl im Himmel bereitet / vnd sein Reich wird herrschen über alle Völcker: Vnd dergleichen Sprüche mehr in Heiliger Schrifft befunden werden. Psal. 146. 10. Psal. 103. 19.

Wie dan auch der Prophet Daniel / da er von dem Königreiche redet / welches durch den Stein ohne hände herab gerissen / bedeutet wird / außdrücklich saget: Daß dasselbe Königreich ewiglich bleiben werde. Vnd der Prophet Esaias spricht: Siehe / der HERR kömt gewaltiglich / vnnd sein Arm wird herrschen. Dan. 2. 44. Esaiæ 40. 10.

herrschen. Solcher arm GOttes aber / durch welchen alsdann GOtt herrschen vnd regieren wird / der wird seyn Christus der HErr: Wie solches der Prophet Daniel dadurch angedeutet / da er gesaget: Daß einem / so gestalt wie eines Menschen Sohn / von GOtt Ehre / Gewalt vnd Reiche gegeben worden sey. Vnd von ihm hatte auch der Engel zu Maria / der Mutter Jesu / gesaget: Daß er würde groß vnd ein Sohn des Höchsten genennet werden: Vnd GOtt der HErr würde ihm den Stuhl seines Vatters Davids geben: Vnd er würde ein König seyn über das Hauß Jacob ewiglich: Vnd seines Königreichs würde kein ende seyn. Davon hatten auch zuvor geweissaget die Propheten / als Esaias / da er vom Messia oder Christo also prophecenet: Auff daß sein herrschafft groß würde / vnd des friedens kein ende / auff dem Stuhl David / vnd seinem Königreiche. Vnd Jeremias saget: Siehe / es komt die zeit / spricht der HErr / daß ich dem David ein recht gewächs erwecken will / vnd soll ein König seyn / der woll regieren wird. Vnd in der Offenbahrung Johannis wird gesaget: Es sind die Reiche der Welt unsers HErren vnd seines Christus worden / vnd wird regieren von ewigkeit zu ewigkeit. Vnd anderswo wird solch Reich ein unbewegliches Reich genandt. Vnd ist dasselbe gar nicht zu verstehen auff dieses unser gegenwertiges Seculum: Wie dan Christus / da er auff Erden wandelt / selbst außdrücklich gesaget: Daß sein Reich nicht von dieser jetzigen Welt were. Dadurch er wollen zu verstehen geben: Daß sich dasselbe sein Königreich vnd Regiment erst in der dritten vnd letzten Welt recht würde anfahen: Daselbst wird er seyn Rex Regum, Dominus Dominantium, das ist / ein Kö-

Luc. 1. 32. 33.

Esai. 9. 7.

Ierem. 23. 5.

Apoc. 11. 15.

Cap. 12. 10.

Hebr. 12. 28.

Cap. 2: 8.

Ioh. 18. 36.

1 Timoth. 6. 15.

Apoc. 17. 14.

ü

über alle Könige/ vnd ein HErr über alle Herren. Solches Reich nennet nun auch der Apostel Paulus das Reich GOttes/ vnd saget: Daß es sey Gerechtigkeit/ Fried vnd Freude im Heiligen Geiste. Vnd von diesem Reiche ist so woll von Christo selbsten/ als seinen Apo- Rom. 14.
posteln/ im Newen Testament geprediget 17.
worden.

Das neun-zehende Capittel.

Von einem Newen Recht/ vnd Newen Satzungen.

IN dem jetzigen anderen Seculo hat man sich in Politischen vnd Gerichtssachen meisten theils in der Welt/ auch eine gute zeit hero an vielen solchen orthen die doch dem Römischen Reiche nicht unterworffen/ der Römische Rechte gebrauchet/ so woll der Keiserlichen Legum, als auch der Babstischen Canonum. Was nun in demselben vor eine weisheit sey/ vnd wie sie von den Rechts-gelehrten so woll in foro als in Vniversitäten vnd in Büchern in utramque partem disputiret werden; das zeugen der Jurisconsultorum Commentaria, Consilia, vnd sonderlich die beschriebene Communes Opiniones, vnd derogleichen Schrifften: Daß auch solches mancher gemeinen Mann/ ob er gleich dieselben nicht gelesen/ doch in seinem Rechts-sachen mit

grosser einbüß vnd schaden erfahren muß: vnd noch täglich hin vnd wieder in vielen Landen/ wegen übel administrirter Justitz vnd Rechtsliegung/ von den Leuthen grosse klage geführet wird.

Nun ist droben im nechst-vorgehenden Capittel angedeutet worden/ daß der HErr selbst König im newen Seculo seyn/ vnd durch seinen Arm/ das ist/ durch Christum/ regieren werde. Von solchem saget nun GOtt durch den Propheten Esaiam also: Siehe/ das ist mein knecht/ ich erhalte ihn: Vnd mein Außerwehlter/ an welchem meine Seele wollgefallen hat: Ich habe ihm meinen Geist gegeben/ er wird das Recht unter die Heiden bringen/ er wird das Recht warhaftiglich halten lehren/ er wird nicht murrisch noch greulich seyn/ auff daß er auff erden das Recht anrichte/ vnd die Insulen werden auff sein Gesetz warten. Esai. 42. 1, 3, 4.

Item/ mercket auff mich/ mein Volck/ höret mich meine Leuthe: Denn von mir wird ein Gesetz außgehen/ vnd mein Recht will ich zum liechte der Völcker gar baldt bestellen: Denn meine Gerechtigkeit ist nahe/ mein Heil zeucht auß/ vnd meine Arme werden die Völcker richten: Die Insulen harren auff mich/ vnd warten auff meiner Arm. Esaiæ 41. 4, 5.

Vnd abermahls sagt der Prophet/ Daß derselbe König sein Königreich zurichten vnd stercken werde mit gericht vnd gerechtigkeit. Cap. 9. 7. Cap. 32. 1.

So saget auch David: Im Reich dieses Königes habe man das Recht lieb. Psalm. 99. 4.

Vnd abermahls rühmet er solche Rechte des Herren/ daß sie sin warhafftig/ allesamt gerecht: Vnd daß sie sin köstlicher dan goldt/ vnd viel feines goldes/ auc süsser dan honig vnd honig-seim. Psalm. 19. 10, 11.

So saget auc der Prophet Amos: Daß zur selbigen zeit da Recht soll offenbahr werden/ wie wasser/ vnd d Gerechtigkeit/ wie ein starcker strohm. Amos 5. 24.

Vn

Esaia

Esaias spricht: Wenn dem verderben gesteuret wird / so kompt die Gerechtigkeit überschwenglich. Item / das Recht wird in der wüsten wohnen / vnd die Gerechtigkeit auff dem acker hausen / vnd der Gerechtigkeit frucht wird friede seyn / vnd der Gerechtigkeit nutz wird ewige stille vnd sicherheit seyn. Denn es wird dazumahl das elende wesen vergehen / vnd die langmütigkeit auffgehaben werden: Das recht aber wird allein bleiben / die Gerechtigkeit erwachen / vnd die Vngerechtigkeit ihr regiment verlieren. Man wird sich auch alsdan vor keinem gewalt vnd unrecht mehr fürchten dürffen. Esaiæ 10. 22. Cap. 32. 16 17. 4 Esdr. 7. 35. Esaiæ 54. 14.

Egesippus schreibet daß der erste / so die stadt Jerusalem erbawet / sey Solymam / das ist / nach des Vatter lands Sprache / der Gerechte / genennet worden. Vnd Josephus meinet / derselbe König sey Melchisedech gewesen / welches zu Deutsch auch so viel als ein König der Gerechtigkeit heisset / das ist nun zweiffels ohn zum vorbilde des jenigen geschehen / der das letzte Jerusalem erbawen / vnd als ein Gerechter (wie er in der Schrifft genandt wird) dieselbe regiered vnd guberniren wird. Dahin dan auch vielleicht der Prophet Esaias gesehen / da er von ihm geweissaget / daß sie Civitas Justi, das ist / eine Stadt des Gerechten / solle genandt werden. Es wird aber solche Gerechtigkeit nicht auffhören oder wieder vergehen: Sondern wie das Königreich ein ewig Königreich seyn wird / also werden auch solche Rechte vnd Gerechtigkeit nimmermehr ein ende nehmen. Davon der Königliche Prophet David geweissaget: Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigket / vnd deine Gesetz ist warheit. Item / alle Rechte deiner Gerechtigkeit wehren ewiglich. Vnd der Apostel Paulus spricht: GOttes Gerechtigkeit bleibet in ewigkeit. Egesipp. lib. 5. cap. 9. Iosephus antiq. Iud. l. 1. c. 11. Esaiæ 53. 11. Cap. 1. 26. Psal. 119. 142, 160. 2 Cor. 9. 9.

Das zwantzigste Capittel.

Von einer Newen Medicin.

OBen im Ersten Theil ist erwehnet worden/ daß im letzten Seculo des Heiligen Geistes die arth der Chymischen vnd Spagyrischen Medicin seyn werde. Solches muthmassen wir nun nicht allein dahero/ daß dieselben Medicamenta / ihrer arth vnd natur nach / einer rechten Geistlichen Eigenschafft seyn: sondern daß sie auch keiner verderbligkeit oder zerstörligkeit unterworffen / vnd also immer dargerecht vnd gleicher qualität bestendiglich verbleiben.

Daß also von ihnen woll kan gesagt werden / was sonst Paulus von den Menschlichen
2 Cor. 15. 44. Cörpern gesaget: Es wird geseet ein Natürliches Corpus / vnd steht auff ein Geistliches Corpus. Vber diß so vergleichen sich auch solche Spagyrische Medicamenta in deme mit der dritten vnd letzten zeit: daß wie wir in derselben
Cap. 3. 13. durchs feuer sollen probiret werden / also auch dieselben Medicamenta durchs feuer examiniret/ probiret/ vnd zu ihrer höchsten vollkommenheit gebracht werden. Vnd ob woll auch in diesem unserem Seculo die Spagyrische Medicina eine zeit hero gebrauchet vnd bekandt worden/ so ist doch solches zum vorbilde des künfftigen geschehen. Denn sonsten ist es gegen der jenigen Medicin / die im künfftigen Seculo in ihrer hochsten vollkommenheit seyn wird/ gleich so woll/ wie alle andere dinge auff dieser jetziger

Welt/

Welt/ lauter flick- vnd stück-werck/ daß aber alhier jemand einreden vnd sagen möchte: Weil dortin jener künfftigen Welt keine kranckheit oder schmertzen bey den Außerwehlten mehr seyn werde/ so würde man daselbst auch keine Medicin oder Medicamenten bedürffen: So will ich diese Consequentz alhier nicht disputiren; doch aber hergegen nur mit einem einigen zeugnus der Schrifft beweisen/ daß in solchem dritten Seculo auch die Artzeney/ so woll die Medicamenta seyn werden. Denn da der Prophet Ezechiel von solcher letzten zeit vnd dem Newen Jerusalem weissaget/ spricht er unter anderen: Daß bey derselben Stadt werden wachsen allerley fruchtbahre Bäume/ derer Blätter nicht verwelcken/ noch ihre frucht verfaulen werden: Vnd daß sie werden alle Monath ihre frücht bringen: Vnd ihre früchte werden zur Speise dienen/ vnd ihre blätter zur Artzeney. Ezech. 47. 12.

Vnd weil auch die Philosophia zur Medicin gehörig/ ja deroselben anfang ist: So wollen wir auch etwas meldung davon thun? So wird nun demnach dort im künfftigen Seculo eine solche Physica oder Wissenschafft der Natur seyn: Dadurch man alle Thiere/ Vögel/ Fische/ Gewürme/ Gewächse/ vnd in summa/ aller Creaturen GOttes rechte innerliche wahre Natur/ Eigenschafft/ Tugend vnnd Wirckung wissen/ ja ihnen dieselben alsobald an ihren eusserlichen gestalt ansehen. Item/ wie vnd was eines jeden seine Seel vnd Leben sey: recht eigendlich erkennen wird. Durch diese Himlische Physicam wird man auch sehen mögen die rechte Sympathiam vnd Antipathiam vielerley dinge/ sampt allerley wunderbahrlichen effecten/ so auß denselben erfolgen. Deßgleichen wird man auch erkennen/ wie auch der Natur

nach / durch die actiones vnd passiones, wenn sie in ihren subjectis recht gegen einander accommodiret / ihre wunderbarliche vnnd mannigfaltige wirckungen geschehen können: Waß die Vera rerum omnium creatarum principia? wie vnd was die Elementa vnd deroselben rechte eigenschafften / virtutes vnd wirckungen seyn? Auch was der Windt in seinem wesen sey / vnd wo er seine wohnung habe? Wie nach den vier Elementen auch viererley Elementische Geister seyen / vnd was derer jeder natur / eigenschafft vnd verrichtung sey? Wie ein jedes ding nach seiner arth generiret vnd propagiret werde? Wie vnd welcher gestalt / sonderlich die Metallen / Mineralien / vnd so viel unterschiedliche Edel-gesteine in der Erden wachsen? Was eigentlich ihre prima materia sey? Vnd was sie vor mancherley wirckungen haben? Auch wie man den verum lapidem Philosophorum so woll zur transmutation der Metallen / als auch zur Artzeney warhafftig vnd beständig machen möge; vnd was derselbe vor vielerley herzliche tugenden vnd würckungen habe? Item / was eigentlich das Liecht / was auch hergegen die Finsternus sey? Was es umb das Bluth eines Thieres oder Menschens / wenn es auch schon längst auß dem Leibe vnd weith von demselben ist / vor eine gelegentheit habe? Was auch damit gutes oder schädliches könne außgerichtet werden? Was es eigendlich vor ein ding umb die Fascination / wie auch umb die Imagination oder Einbildung seye? Wie sehr kräfftig dieselben seyn / vnd waß sie vor wunderbahrliche effectus vnd wirckungen haben? Vnd endlich / was die innerliche vnd warhaffte Anatomia des Menschen seye? Wie nemlich der Mensch / als der Microcosmus, fast in allen dingen mit der

Welt /

Welt / vnd also mit dem Macrocosmo (davon der Weise-mann mysticè etwas andeutung thut) sich vergleicht / vnd mit demselben in gar richtiger harmonia gantz arthlich überein komme? vnd viel mehr andere sachen. Sap. 10. 21.

Denn ob woll dieselben / der von GOTT eingepflantzteten Natur nach auch jetzo auff dieser Welt also sind: Ist uns doch / wegen unserer verblendeten vernunfft / derselben eingepflantzte wunderbarliche arth / eigenschafft vnd würckung in dieser Welt vollkömlich vnd aller dings zu erkennen nicht woll möglich.

Dort aber in jener Welt / wann uns nun Augen unsers gemüthes oder Verstandes werden gereiniget vnd eröffnet seyn: Da wird uns von alle dem / was GOTT in die gantze Natur vnnd alle seine Geschöpffe eingepflantzet / nichts mehr heimlich oder verborgen / sondern alles in conspectu, öffentlichen augenschein vnd vollkommen erkändtnus seyn: Sintemahl wir alsdan auch alle vnd jede übernatürliche Geheimnüsse werden sehen vnd erkennen mögen: De quo inferius plura.

Das ein-vnd-zwantzigste Capittel.

Von einer Newen Philosophia.

OB woll das wort Philosophia etwas weiter umb sich greiffet: So wollen wir doch in diesem Capittel allein die jenigen Scientias zur Philosophia rechnen / welche man sonsten die septem Artes liberales, oder die sieben freyen Künste zu nennen pfleget. Dieselben / wie etliche meinen) sollen ihren ursprung haben vonn dem gottlosen Cham / des Noæ jüngsten Sohne: Welcher solche sieben Künste auff vier-zehen Säulen solle eingegraben vnd geschrieben haben / derer sieben von Ertz gewesen / damit sie vom Wasser nicht verderben köndten: Vnd sieben von Ziegel-steinen / damit sie vom Fewer nicht verzehret würden. Was nun in solchen Künsten aller seits vor grundt / beständigkeit / vnd gewißheit sey: (daß ich des nützes geschweige) das zeigen ihrer / der Philosophorum, selbst eigene Schrifften klärlich an. Denn wer dieselbe lieset / wird daraus gnugsahm vernehmen können / wie gantz wiederwertig sie fast in allen ihren erwehntẽ artibus liberalibus seyn. Wer aber dessen einen kürtzen summarischen bericht von einer jeden solchen kunst vnd deren Scribenten haben wil / derselbe lese nur die Declamation / so der vortreffliche gelehrte Mann Henricus Cornelius Agrippa / de incertitudine ac vanitate artium & scientiarum geschrieben. So wird er darinnen genugsahme vanitates, absurditates, & ineptias befinden. Daß alß

Cassian. in collat. cap. 21. Petr. Comestor. in Histor. Scholastica.

frei

freylich woll solche zänckische / streittische vnd zweiffelhafftige Philosophia, sampt ihren baufälligen Artibus liberalibus, in dem künfftigen nächsten Seculo gewißlich keinen platz haben: sondern weil alle andere dinge vernewert / alles Stückwerck auffhören / vnd das vollkommene angehen wird / auch solche Artes renoviret / purgiret / restituiret / gewiß vnd vollkommen gemacht werden. Solches nun allein etwas darzu bilden vnd zu verstehen zu geben: wollen wir solche Sieben freye Künste nach einander vornehmen: Vnd von einer jeden insonderheit unsere meinung (so weit uns solches zu erklären von GOtt gegeben vnd zugelassen) kürtzlich eröffnen.

1. Nova Grammatica.

Demnach so wird auß der newen Grammatica im zukünfftigen Seculo kundt werden / wie man allerley / ja auch newe / vnd alhier in dieser jetzigen Welt unbekandt vnd ungewöhnliche Sprachen / reden vnd verstehen / insonderheit aber auch eine / als die Haupt-sprache / darinnen sich alle andere Sprachen schliessen / gebrauchen wird können. Item / woher so gar vielerley wörter in so vielen unterschiedenen Sprachen kommen? Wie viel auch deroselben wörter alle mit einander seyn / vnd waß ihre gewisse anzahl sey? Welcher gestalt / auch mit was worten oder nahmen man eine jegliche Creatur vnnd Geschöpff GOttes also nennen könne / daß man in selben einigen worte oder nahmen alle vnd jede deroselben Creaturen Arth / Eigenschafft / Nutz vnd Würckung / vollkömlich / arthlich vnd meisterlich begreiffen vnd andeuten möge? Item, was das jenige vor ein (einiger) vnd gleichförmig er

förmiger Character gewesen / welchen GOtt der HErr in beschreibung der Zehen Geboth auf den zweyen steinernen Taffelen gebrauchet? Item / wie man unter einer einigen formirten Sprache vielerley unterschiedene sententias, auch auff allerley unterschiedene weise zu lesen wird begreiffen können.

2. Dialectica. Auß der Dialectica wird man solche argumenta vnd Demonstrationes haben / dadurch man eine jede propositionem ohn allen zweiffel / disputat / vnnd männigliches wieder-reden / wird confirmiren vnnd bestetigen können: Wie wir solcher arth etlicher massen herrliche exempel vnd modos argumentandi hin vnd wieder im Newen Testament / sonderlich aber in den Episteln Pauli / vnd am meisten in seiner Epistel an die Römer haben. Auch wird man daraus einen solchen artlichen vnd vollkommenen Methodum haben: Dardurch man in einer jeden kunst ohn alle mühe vnd nachdencken zur vollkommener gewißheit guter ordnung vnd richtigkeit wird gelangen mögen.

3. Rhetorica. Auß der Newen Rhetorica wird man nicht vergeblich geschwetze vnd zier-worte brauchen / sondern man wird einem ins hertz hinein reden können / denn dieselben worte werden worte des lebens seyn / vnd eine lebendige krafft vnd wirckung haben / sich mit der jenigen Creatur / zu dero sie außgesprochen / gleichsahm wesentlich zu vereinigen / vnnd kräfftige würckung zu thun.

Rhetorica. Eine solche Rhetoricam gebrauchet der HErr Christus zum vorbilde / da er auff Erden wandelte; dan wan er dem Windt geboth / so legte sich derselbe. Sagte er zum Feiger-

baum / daß er nimmermehr müsse frucht bringen: So verdorrete er also baldt. Geboth er den bösen Geistern / so fuhren sie also baldt auß den Besessenen. Geboth er den Todten / so stunden sie wieder auff / vnd dergleichen. Diese arth hatten nun die leuthe an ihm vermercket: Dahero jener Haupt-mann gar nicht von nöthen achtete: Daß der HErr Christus mit ihm heim zu seinem krancken knechte ginge / sondern er bath ihn / daß er nur wolte ein wort sagen: So würde sein knecht woll gesundt werden. Auff solche Himmlische Rhetoricam vnd vollkömliche Redners-kunst hat nun der Apostel Petrus gesehen / da er zu seinem Meister / dem HErren Christo / saget: HErr du hast Worte des Ewigen Lebens. Vber diß wird man im letzten Seculo viel dinge in einem einigen darzu bestimten worte gantz artlich außsprechen vnd anzeigen; auch solche worte / die in diesem gegenwertigen Seculo einigem Menschen auß zu sprechen unmöglich wehren. Wie wir dan auch den geruch eines jeden krauts / gewürtzes oder bluhmen / so woll auch den schmack eines jeden dinges / jeden mit einem einigen accommodirten worte / gantz deutlichen werden pronunciiren vnnd außsprechen können. Vnd solche worte sind die jenigen gewesen / so der Apostel Paulus bey seiner verzückung im Paradeis gehöret: Welche auch unaussprechlich wahren / also daß sie auch kein Mensch in dieser vergenglichen Welt aussprechen köndte. Dahero werden nun solche Wörter GOttes auch sonsten in der Schrifft inenarrabilia, das ist unaußsprechliche Wörter genant: Sintemahl auch den Heiligen (verstehe in diesem jetzo werendem Seculo) vom HERREN noch nicht gegeben ist / daß sie alle seine Wunder außsprechen könten. Dort aber wird man alle vnnd jede geheim-

Matt. 8. 5, 6, & seqq.

Ioh. 6. 68.

2 Cor. 12. 4.

Sap. 17. 1.

Syrach 42. 17.

geheimnüsse GOttes auch mit worten außsprechen können.

4. Arithmetica. Außder newen Arithmetica wird man wissen vnd vornehmen/ wie alle zahlen vnd gezehlte dinge auß der einigkeit gehen/ vnd wieder auß derselben multipliciret vnd gemehret werden: wie auch Gott der Herr alle dinge nach gewisser maß/ gewicht vnd anzahl geordnet/ wie auch deroselben dinge Multiplication/ Variation vnd Vermehrung ihr gewisses ziel vnd ende habe/ da sie wieder zum anfang kompt. Allda wird man auch die gewisse anzahl der Signatorum oder Bezeichneten des HErren wissen können. Item/ die gewisse anzahl so viel Musicalischer Clausulen/ die gewisse anzahl so vieler Sternen am Himmel/ ja so vieler wasser-tropffen vnd sandt-körnlein im Meer. Man wird auch auß derselben Arithmetica erkennen/ woher vnd warumb die siebende zahl heilig sey/ vnd etwas besonders auff sich trage. Item/ woher es komme/ vnd waß die ursach sey/ daß bey den Menschen vnd sonsten das Siebende oder auch das Neundte Jahr (so von den Gelehrten Annus Climactericus genennet wird) fast allezeit etwas veränderung mit sich bringet? Was auch die formalis Arithmetica, die Numeri formales/ vnd deroselben gewaltige krafft vnd würckung/ vnd andere mysteria Numerorum mehr seyn?

Sap. 11. 22.

4 Esdr. 2. 38.

Apoc. 7. 4.

5. Geometria Die Geometria wird in dem zukünfftigen Seculo eine überauß hohe vnd gewaltige kunst seyn/ die sich nicht nur auffs Feld-messen/ abtheilung der Gebäwe/ distantias locorum, vnd andere dergleichen sachen erstrecken wird: Sondern man wird auch in solcher Kunst/ auß der Menschen/ Thiere/ vnd anderer lebendigē Creaturen eusserlichen gestalt/ lineamenten des Angesichtes/ vnd anderen Gliedmassen ihr innerliches

liches Gemüth / Neigung / Arth vnd Complexion; wie auch auß aller Bäume / Kräuter / Blühmen / Früchte / vnd gewechse Blättern / vnd derer Lineamenten / auch nach ihren so artlich abgetheilten Distantiis / vnd andern deroselben Geometrischen Merck-zeichen / ihre innerliche Natur / Krafft / Tugend vnd Würckung; wie auch auß dem eusserlichen ansehen der Berge vnd Steine / die innerliche Gewachsene Metallen vnd Mineralien / vnd wie weit dieselben von dem eusserſten theil der Gebirge hinunterwerts im Erdreich liegen / vnd wie reich sie seyn / gar gewiß vnd eigendlich erkennen mögen.

Da wird offenbahr werden der einige Character Geometricus ex Philosophia divina procedens, daraus man alle dinge gewiß wird abmessen können. So wird auch auß solcher Geometria die Quadratura Circuli, so woll der motus perpetuus (nach welchem bißhero so viel Leuthe vergeblich getrachtet vnd gearbeitet) erfunden vnd zu recht gebracht werden.

Die Astronomia vnd Astrologia sind biß anhero auch bey uns deromassen unvollkommen vnd unrichtig gewesen / daß man auch nur mit den finsternüssen nicht allezeit recht eintreffen; vielweniger auß des Himmels- vnd Gestirnslauff / gewisse vnd eigendliche witterung / vnd anderer Länder / Städte / vnd Menschen zufelle prognosticiren können. 6. Astrologia.

Im newen Seculo aber wird durchaus nichts fehlen: Sondern / der Kunst gewißheit nach / in allen deroselben anhängigen dingen gar eigentlich zu treffen. Auch wird man über diß auß solcher Newen Astronomia erkennen mögen / nicht allein eines jeden Gestirnes eusserliche form vnd gewisse grösse: Sondern auch ihren gewissen abgemessenen ordentlichen

Lauff

Lauff / auch daß es nicht todte oder taube / sondern lebendige Geschöpffe GOttes seyn: Wie vnd was ihre innerliche arth / natur vnd eigenschafft sey: Wie sie von GOtt darzu geördnet / daß sie so woll in der vergangenen ersten / als jetzo gegenwertigen andern Welt / von oben herab in die untere irrdische Creaturen vnd Gewächse ihre eigendliche influentias haben / vnd ihre gewisse wirckung thun: Auch wie vnd woher sie regen / schnee vnnd ungewitter / auch krieg / auffruhr / gewässer / feuers-gefahr / pestilentz / vnd andere greuliche seuchen verursachen: Wie vnd welcher gestalt sie auch nicht allein in den Leibern der Menschen kranckheit vnd andere zufälle / sondern auch in dero sinnen vnd gedancken allerhand veränderung zu gebehren macht vnd gewalt haben: Auch wie sie in so gar richtiger ordnung vnd abtheilung / nach gewissen raum oder graden ihren gang vnd wirckung verrichten: Wie auch am Himmel / nach solcher ordnung vnd dispositiõ des Gestirnes / gleichsahm wie eine Schrifft in einem Buche / alles vnd jedes zu lesen / zu sehen / vnd zu verstehen ist / was in der gantzen Natur begriffen; ja auch harmonia mundi superioris cum mundo inferiore, das ist / wie alle vnd jede obere vnnd Himmlische corpora mit den unteren Jrrdischen corporibus, vnd also der Himmel mit der Erden / sich harmonicè vereinige / vnd das Obere / gleich als der Mann / am Vnteren / als am Weibe / seine zusammen-fügung / wirckung vnd geburth habe. Daß aber anjetzo solche grosse geheimnüsse / die GOtt der HErr in diese seine Geschöpffe weißlich geordnet / der jetzigen Welt vnd fast allen Menschen verborgen sind / geschiehet dahero / daß sonst die sündhaffrige Menschen solches zu ihren sündlichen ehr- vnd geldt-geitz / hoffart / unkeuscheit / rach-gier / vnd andern

dero-

derogleichen lastern / in vielerley wege leichtlich mißbrauchen worden.

Auß der Newen Musica wird man erken- Musica.
nen / nicht nur allein wie allerley schöne Menschen stimmen vielerley woll-lautenden Instrumenta zusammen klingen: Sondern wie alle Engel vnd Creaturen / so woll auch die Newen Astra am Newen Firmament durch ihren lauff vnd bewegung in einer über-auß woll zusammen-stimmenden harmonia sich werden hören lassen. Dasselbe wird eine solche künstliche vnd woll-lautende Musica seyn / die einen dermassen vortrefflichen hall / schall / vnd lieblichen klang von sich geben wird / daß es jetzo auff dieser Welt mit Menschen zungen auß zu reden / oder auch nach nottürfft vnd genügen zu beschreiben / ja auch nur mit gedancken zu begreiffen aller dings unmüglich ist.

Von solcher übernatürlichen vnd herrlichen Musica haben geweissaget / erstlich König David: Da er Himmel vnd Erden / Engell vnd Menschen / die Element / Vögel / Fische vnd Thiere / Berge vnd Gewächse / ja alles / was athem hut / anschreyet vnd vermahnet / daß sie GOtt den HErren loben sollen. Dan auch der Prophet Daniel / sampt seinen Gesellen / die in ihrem Lob-gesange im Feurigen Offen derogleichen gethan haben. Auch hat Johannes im Gesichte alle Creaturen / die im Himmel / vnd auff Erden / vnd unter der Erden / vnd im Meer sind / den Lob-gesang hören singen: Vnd weil man sonderlich im nechst-vergangen tausend fünff-hundert vnd sechs- vnd neuntzigsten Jahr von solcher Himmlischen Musica albereit einen Vortrab in der stadt Jerusalem gehöret /

Psal. 148. per tot.

Psalm. 96. 11, 12. Psal. 150. 6. Dan. 3. 23, 27. Das Gebeth Azariæ. Apoc. 5. 13 Franc. in Histor. suis semestralibus.]

da nemlich daselbst unversehens eine Capellen ohne Thür vnd eingang erfunden/ vnd in dero eine liebliche harmonie/ gleich einer Englischen oder Himmlischen Musica / gehöret worden: So ist kein zweiffel / es werde das newe Seculum vnd die freudenreiche zeit nunmehr vnd in wenig Jahren angehen / alda man die gantze Himmlische Musicam mit immermehrender hertzens freude hören wird.

Das zwey- vnd-zwantzigste Capittel.

Von einer Newen Magia.

Anderswo haben wir in einem besonderen Tractatu etwas ausführlicher geschrieben: Da auch in diesem unserem jetzigen Seculo / eine zugelassene Magia sey/ so vom HErrn Christ ihren anfang genommen/ vnd uns von ihm etlicher massen erkläret worden. Da wir auch nicht so sündige / unvollkommene / vnd ungläubige Menschen wehren / könten wir durch dieselbe vnd nach derselben woll vnd vollkömlich operiren; vnd grosse thaten/ja so grosse / vnd gröss re wunder-werck thun / als sie Christus selbst weil er auff Erden gewandelt/gethan hat.

Ioh. 14. 12.

Weil wir aber nun so unvollkommen vn gebrechlich auff dieser Welt seyn / so ist auch u ser wissen nur stück-werck. Wenn aber kom

1 Cor. 13. 9, 10, 12.

me

nen wird das vollkommene / so wird das stück-
werck auffhören. Vnd wie wir jetzo nach der
Magia sehen allein durch einen spiegel in einem
unckelen wort / also werden wir dort von an-
gesicht zu angesicht sehen / vnd werden alles er-
kennen wie wir erkant seyn. Das ist / in einer
summa zu erklären / so viel geredet: Alle vnd
jede / auch die allerhöchsten Göttliche vnd Na-
türliche Geheimnüsse / vnnd alles das jenige /
was uns jetzo zu hoch zu erkennen / vnd zu be-
greiffen allerdings unmöglich ist / das alles vnd
jedes werden wir im selben güldenen Seculo /
nach arth vnd eigenschafft derselben vollkom-
menen vniversal Magie / universaliter vnd per-
fectissime deromassen wissen vnd erkennen:
Daß uns in keines einigen dinges wissenschafft
durchauß nichtes abgehen / mangelen / oder ver-
borgen seyn wird. Dan der Tröster / der Hei- Ioh. 14 26.
lige Geist / wird es uns alles lehren / vnd wird
uns in alle warheit leiten. Vnd ob woll auch Cap. 16. 13
im ersten vnnd andern Seculo diese Magia
gar eine heimliche vnd verborgene Weißheit ist: Psal. 51. 8.
So wird sie doch dort im letzten Seculo gantz 1 Cor. 2. 7.
offenbahr werden. Dahin hat der HErr Chri-
stus gesehen / da er (als er zuvor seiner letzten
Zukunfft gedacht) sagete: Es ist nichtes verbor- Matth. 10.
genes / daß nicht offenbahr werde. Alsdan 26.
wird man auch dieses wissen / erkennen vnd mit
der that erfahren / wie vnd welcher gestalt in
Christo (als in dem Worte GOttes) alle Col. 2. 3.
Schätze der Weißheit vnd der erkändtnus biß
hero verborgen gelegen. Item wird man Sap. 7. 20.
auch die sinnen vnd gedancken der Menschen
wissen können. Vnd werden solche Kunst oder
Magiam alsdan nur nicht etliche wenige Per-
sohnen (wie im ersten vnd anderen Seculo ge-
schehen) sondern alle außerwehlten GOttes
wissen. Welches dahero erscheinet / daß GOtt

Ioel. 2. 28. durch den Propheten Joel vertröstet vnd ver-
heisset / er wolle alsdan seinen Geist über alles
Fleisch außgiessen : Also das Söhne vnd
Töchter weissagen / die Alten träume haben,
Esai. 54. 13 vnd die Jünglinge gesichte sehen sollen : Vnd
Ioh. 6. 45. durch den Propheten Esaiam verspricht er / dass
sie alle werden von GOtt gelehret seyn.

Das drey-vnd-zwantzigste Capittel.

Von dem zustande der dritten vnd letz-
ten zeit in gemein.

AVß dem jenigen / so obe
nacheinander außgeführet / i
zwar ziemlicher massen zu ver
nehmen / wie vnd was in e
nem vnd dem andern der zu
stand der dritten vnd letzte
zeit seyn werde. Wollen demnach alhier in di
sem Capittel allein etlicher dinge zu solchem zu
stande gehörig erwehnen / von welchen bißher
noch keine meldung geschehen.

Was nun / vors erste / der Gottlosen z
standt in solchem dritten vnd letzten Seculo se
werde / das wollen wir uns nichtes anfecht
lassen / weilen auch dem Esdra / welchem hie
umb sorgfältig gewesen / durch den Engel
4 Esdr. 9. 14. sagt würde : Er solte sich darumb nicht k
kümmern / wie die Gottlosen gestraffet : So
dern darnach fragen / wie die frommen soll
geseeliget werden / vnd welchen jene Welt z
stehe ; umb welches willen sie sey verordne
vnnd wenn sie solle angehen ? So ist nun de

no

nach ermeltem Esdra von dem zustande der Außerwehlten diese offenbahrung geschehen: Daß derselben das Paradeys sey eröffnet / der Baum des Lebens gepflantzet / die künfftige Welt bereitet / aller überfluß zugerichtet / eine Stadt gebawet / vnd guthe ruhe / vollkommene gnade / vnd grosse weißheit bescheret / da selbst der Todt auffhören / vnd keiner mehr sterben werde. Cap. 8. 52. Apoc. 21. 4. Iohn. 8. 51.

Vors ander / ob sich woll GOtt der Vater im ersten Seculo von Jacob vnd Mose hat sehen lassen; auch durch seine Heiligen vnd Propheten mit dem Volcke geredet / so hat doch solches noch vor Christi Gebuhrt auffgehöret / vnd ob woll auch der HErr Christus / als ein sichtbahrer Mensch / auff Erden gewandelt: So ist er endlich gestorben / auch nach seiner Aufferstehung gen Himmel gefahren / vnd die gantze zeit hero nicht mehr sichtbarlich auff Erden gesehen worden. Im dritten Seculo aber wird der Tröster / der Heilige Geist / bey uns bleiben ewiglich. Gen. 32. 30. Num. 12. 8. Exod. 4. Psalm. 40. Dan. 9. & passim. Ioh. 14. 16.

Vors dritte / da wir in dieser Welt alle arme Sünder sind / wird dort in jener Welt die Sünde auffhören / alle unsere Missethat in die Tieffe des Meeres geworffen werden: Vnnd wer da wird übrig seyn zu Zion vnnd zu Jerusalem / der wird heilig heissen: Ein jeglicher / der geschrieben ist unter die Lebendigen zu Jerusalem. Rom. 3. Esa. 27. 9. Mich. 7. 19. Esa. 3. 4.

Vors vierdte / weil der Sathan / die Alte Schlange / den Menschen ihre Freude vnnd Herrligkeit / die sie im Stande der Vnschuldt im Paradeyß hatten / verderbet vnnd zu nichten machte: Damit nun in der zukünfftigen vnd dritten Zeit in tempore restitutionis omnium, Genes. 3. 1. & seqq.

in Newen Jerusalem nicht abermahls dergleichen vom Teuffel geschehen möge / so wird derselbe Drach vnd Alte Schlange / der Teuffel / von dem Engel des HErren alsdan ergriffen; die tausend Jahre über / weil Christus mit den seinigen regieren wird / gebunden; in den abgrund geworffen / verschlossen / vnd oben darauff versiegelt werden / daß er nicht mehr die Leuthe verführen / oder sonsten unruhe anrichten könne. Vnd ober woll zu außgang derselben tausend Jahre wiederumb loß gelassen werden wird / so wird er doch bald hernach gantz vnd gar in den feurigen Pfuhl geworffen / vnd daselbst Tag vnd Nacht von ewigkeit zu ewigkeit gequelet werden: Daß sich also die außerwehlten in solchem güldenen Seculo von keinem Tode / Teuffel / vnd Helle mehr werden zu befahren haben: Sondern derer aller mit einander frey vnd gesichert seyn werden.

Apoc. 20. 1, 2, 3, 10, 14.

Vors fünffte wird in solcher letzten zeit vor den außerwehleten die würtzel des bösen weichen / die schwacheit vnd allerley verderbnus abziehen / vnd die zerstöhrung in die Helle zu ewiger vergeßligkeit wegfliehen / der schmertz sol vergehen / vnd endlich der unvergängliche schatz gezeiget werden / auch sollen sie weder arbeidten noch müde werden / vnd GOtt wird abwischen alle threnen von ihren augen / vnd der Tod wird nicht mehr seyn / sondern ewige freud wird auff ihrem haupt seyn / wonne vnd freud werden sie ergreiffen / aber trauren vnd seufftzen wird von ihnen fliehen. Ja es wird ein solche freude seyn / die vormahls kein auge nicht gesehen / kein ohr nie gehöret: Also daß der Menschen dieser zeit leiden so schmertzlich nicht vorfallen kan / als groß der außerwehlten freude seyn wird. Wie es dan auch Paulus davor hält: Daß dieser zeit leiden der herrligkeit nicht

4 Esdr. 8. 53, 54.

Cap. 2. 12.
Esai. 25. 8.
Apoc. 21. 4

Esaiæ 35. 10.

Cap. 64. 4.
1 Cor. 2. 9.

4 Esdr. 7. 61.

Rom. 8.

wert

werth sey die an uns soll offenbahret werden. Vnd wie Esaias weissaget / so wird die gantze Welt ruhen / stille seyn / vnnd frölich jauchtzen. Esai. 14. 7.

Vors sechste / ob woll das Reich GOttes nicht seyn wird essen vnd trincken / auch die außerwehlten in der zukünfftigen zeit nicht mehr hungeren noch dürsten wird / so ist doch solches zu verstehen von einem leiblichen hunger vnd durst / auch vom begierlichem sündhafften essen vnd trincken leiblicher / vergänglicher / vnd verderblicher speise vnd tranckes. Man wird aber daselbst gleichwoll auch woll essen vnd trincken / nemlich eine Englische speise / oder Englisch Brodt: Eine unsichtbahre speise / vnnd einen tranck / der von Irrdischen Menschen nicht kan gesehen werden / denn also hat der HErr Christus / nicht ohne sonderbahre ursachen / sondern zum vorbilde solches essens vnd trinckens / nach seiner aufferstehung auff Erden von gebrathenen fischen vnd honigseim gessen. Vnd da er das Abendmahl mit seinen Jüngern hielte / sprach er zu ihnen außdrücklich: Ich werde von nun an nicht mehr von dem gewächse des weinstockes trincken / biß an den tag daselbs new trincken werde mit euch in meines Vatters Reich. Von solchen speisen redet nun der Prophet Esaias / da er der letzten zeit gedencket / vnd spricht: Er wird seine Heerde weiden / wie ein Hirte. Vnd in der Offenbahrung Johannis wird gesagt: Das Lamb mitten im Stuhle wird die außerwehlten weiden / vnd leiten zu den lebendigen wasser-brunnen. Wie dan auch sonsten verspröchen wird: Daß er ihnen wolle zu essen geben vom holtze des lebens / das im Paradeis GOttes ist; vnd von dem verborgenen Manna oder Himmel-broth / vnd zu trincken vom wasser des lebens. Rom. 14. 17 Apoc. 7. 16 Sap. 19. 20. 4 Esd. 1. 19 Tob. 12. 19 Act. 10. 41. Matth. 26. 29. Luc. 24. 42 Apoc. 7. 17 Cap. 21. 6. & 22. 17.

Vors siebende / die Außerwehlten / welche würdig sind jene Welt zu erlangen / vnd die Aufferstehung von den Todten / werden alsdan nicht freyen / noch sich freyen lassen : Denn sie werden den Engeln gleich seyn vnd GOttes Kinder.

Luc. 20. 25. 36.

Vors achte / so wird in solcher Newen Welt vnd Ewigen Leben einer den anderen kennen ; auch die jenigen / die er zuvor in dieser Welt nicht gesehen noch gekant hat. Als kandte Adam / da er noch im Paradeis war im Stande der Vollkommenheit / alsobald seine Evam / da er sie nur ansichtig wardt : Wie auch Petrus auff dem Berge Thabor also baldt den Mosen vnd Eliam kandte / die er im Gesichte sahe / deren er doch zuvor seine lebe-tage keinen jemahls gesehen hatte.

Gene. 2. 23.

Luc. 9. 33. Marc. 6. 9. Matt. 17. 4.

Zum letzten / so werden in solcher Newen Welt auch allerley Thier seyn / denn hievon schreibet erstlich der Apostel Paulus : Daß auch das ängstliche harren der Creaturen warte auff die offenbahrung der Kinder GOttes : Vnd daß die Creatur auch frey werden wird von dem dienste des vergänglichen wesens / zu der herrlichen freyheit der Kinder GOttes.

Rom. 8. 19. 20.

Dahero gehöret nun auch was oben angezogen / wie in solcher letzten Welt alle Thiere / vnd Creaturen GOtt den HErren loben werden.

Psal. 48. Apoc. 5. 15. Psal 96. 11. 12, 13.

Vnd ob woll alhier in dieser Welt zwischen den Menschen vnd Thieren allerley wiederwertigkeit gewesen : Also das nicht allein immer ein Thier vor dem andern / sondern auch manches Thier vor dem Menschen / hergegen auch der Mensch vor manchem Thier / sich hat fürchten vnd entsetzen müssen ; ja offtmahls deren eines vor dem anderen seines leibes vnd lebens nicht sicher gewesen ist : So wird doch solches alles in jener Welt auffhören denn GOtt verheisset

heisset alsdan/ daß er den Menschen einen bund
mit den Thieren auff dem Felde / mit den Vö- Hos. 2. 18.
geln unter dem Himmel / vnd mit dem gewür-
me auff erden machen / vnd sie unter einander
sicher wohnen lassen wolle. Davon weissaget
auch der Prophet Esaias also: Wölff vnd Lamb Esa. 65. 25.
sollen weiden zugleich: Der Löw wird stroh
essen / wie ein Rindt / die Schlange aber soll
erden essen. Sie werden nicht schaden noch
verderben auff meinem gantzen Heiligen Ber-
ge/ spricht der HErr. Vnd abermahls: Die Cap. 11. 6,
Wölffe werden bey den Lämmern wohnen/ 7, 8, 9.
vnd die Pardel bey den Böcken liegen: ein klei-
ner Knabe wird Kälber / vnd junge Löwen/
vnd Mast-vieh mit einander treiben. Kühe vnd
Bewen werden auff der weide gehen / daß ihre
jungen bey einander liegen / vnd Löwen werden
stroh essen/ wie die Ochsen. Vnd ein säugling
wird sein lust haben am loch der Ottern: vnd
ein entwehneter wird seine hand stecken in die
höle des Basiliscken. Man wird nirgents letz-
en noch verderben auff meinem Heiligen Ber-
ge.

Daß sey nun also an diesem orth genug von
dem zustande der zukünfftigen zeiten vnd letzten
Welt: Denn wir aus sonderem bedencken da-
von mehr nicht/ als was in der H. Schrifft
außdrücklich beschrieben / alhier melden vnd an-
ziehen wollen. Wir werden aber in einem an-
deren Tractat von der überschwenglichen freu-
de und herzligkeit / so die außerwehlten GOt-
tes im künfftigen ewigen leben nach ihren fünff
sinnen haben sollen/ wie auch/ wie die verdamp-
ten gleichfalls nach ihren fünff sinnen unsäg-
liche qual/ pein vnd schmertzen leiden/ insonder-
heit außführlich berichten.

Das vier-vnd-zwantzigste Capittel.

Daß ein einiger GOTT werde erkandt vnnd angeruffen werden.

DAß je vnd alle wege / auch von ewigkeit hero / nicht mehr dann ein einiger GOtt gewesen / jetzo noch ist / vnnd also in alle ewigkeit einig bleiben wird: diß zeuget das Alte vnd Newe Testament klärlich an. Denn es saget GOtt der HErr von ihm selbsten: Sehet ihr nun daß ich allein bin / vnd ist kein GOtt neben mir. Vnd abermahls: Ich bin der HErr / vnd sonst keiner mehr; kein GOtt ist ohn ich. Vnd Moses spricht: Höre Israel / der HERR unser GOtt ist ein einiger HErr. Vnd durch der Propheten Esaiam saget GOtt der HERR außdrücklich: Er wolle seine Ehre keinem anderen geben / noch seinen ruhm den Götzen. Im Newen Testament aber schreibet der Apostel Paulus also: Wir haben nur einem Gott den Vatter / von welchem alle ding sind / vnnd wir in ihm. Vnd abermahls: Ein GOtt vnd Vatter aller / der da ist über euch alle / vnd durch euch alle / vnd in euch allen. Vnd ob nun wol nicht allein im ersten / sondern auch im gegenwertigen anderen Seculo / ausserhalb solches einigen GOttes / von den Heiden vnd Völckern vielerley andere Creaturen mit Göttlichen ehre angeruffen / ja auch offtermahls vo-

Deuter. 32. 39.
Esai. 45. 5.
Deut. 6. 4.
Esai. 42. 8. Cap. 48. 11.
1 Cor. 8. 6.
Ephes. 4. 6.

dene.

denen/ so guthe Christen seyn wollen / allerley Abgötterey getrieben worden/ so wird doch solches alles in künfftigen vnd letzten Seculo des Heiligen Geistes gäntzlich auffhören. Denn alda werden alle außerwehleten den einigen GOTT einig ehren / anruffen vnd anbethen.

Davon hat nun schon im Alten Testament geweissaget der Prophet Esaias mit diesen worten: In der zeit wird sich der Mensch halten zu dem der ihn gemacht hat / vnd seine augen werden auff den den Heiligen in Israel schawen / vnd wird sich nicht halten zu den Altaren/ die seine hände gemachet haben/ vnd nicht schawen auff daß / daß seine finger gemachet haben / weder auff hayne/ noch bilder. So weissaget auch David also hiervon: Alle Heyden (oder Völcker) die du gemachet hast / werden kommen / vnd für dir anbeten / HERR / vnd deinen Nahmen ehren/ daß du so groß bist/ vnd wunder thust/ vnd allein GOtt bist. Vnd also saget auch der Prophet Zacharias: Zu der zeit (nemlich im letzten Seculo) wird der HERR nur einer seyn / vnd sein Nahme nur einer.

Esaiæ 17. 7, 8.

Psalm. 76. 9, 10.

Zach. 14. 9.

Das vier-vnd-zwantzigste Capittel.

Daß eine einige Religion / vnd eine einige Versamlung der Außerwehlten seyn werde.

DAß wir in diesem anderen Seculo, sonderlich eine zeithero / da sich dasselbe zum ende geneiget / in der Religion vor vielerley streit. disputat / vnd ärgerliche gezäncke gehabt / ist leider deromassen am tage / das davon nach der lenge zu schreiben fast unnötig. Wenn nun demnach die dritte vnd letzte zeit des Heiligen Geistes wird angehen: So wird alle solche unrichtigkeit / zanck / streit / vnd zwiespalt in der Religion gantz
Eph. 2. 2. vnd gar auffhören. Denn der böse Geist / der Teuffel / so zu dieser unser zeit sein werck in den Kinderen des unglaubens hat / wird dem Tröster / dem Heiligen Geiste / wenn derselbe kompt /
Apoc. 20. 2. 3. 10. weichen vnd platz geben müssen: Denn er wird von dem Engell gebunden / vnd in Abgrundt
4. Esd. 6. 26 geworffen werden: Vnd wird zur selben zeit den inwohnern des Newen Jerusalems ihr hertz verandert / vnd auff einen anderen sinn bekehret werden. Davon auch zuvor der König
Psal. 51. 12 David im Geiste geweissaget hatte / denn die boßheit soll außgetilget / vnd der betrug gelöschet werden. Der Glaube aber soll blühen /
4. Esd. 6. 27. die untrew unten liegen / vnd die Warheit / die so lange zeit ohne frucht gewesen ist / bekandt werden. Solch Newes Hertz aber wird seyn ein einträchtiges Hertz. Davon haben geweis-

saget

saget die Propheten / als erstlich Jeremias / durch welchen GOTT also spricht: Ich will sie wiederumb an diesen orth bringen / daß sie sollen sicher wohnen: Vnnd sie sollen mein Volck seyn: Vnd ihnen einerley hertz vnd wesen geben / daß sie mich fürchten sollen ihr leben lang. Vnd durch den Propheten Ezechiel saget er: Ich will euch samlen auß dem Völckern vnd will euch samlen auß den Ländern / dahin ihr zerstrewet seid / vnd will euch das Landt Israel geben / da sollen sie kommen vnd alle scheusel vnd grewel daraus wegnehmen / vnd will euch ein einträchtiges hertz geben / vnnd einen Newen Geist in euch geben / vnd will das steinerne hertz wegnehmen auß ewerm Leibe / vnd ein fleischern hertz geben / auff daß sie in meinen Sitten wandelen / vnd meine Rechte halten / vnd darnach thun: Vnnd sie sollen mein Volck seyn / so will ich ihr GOtt seyn. Vnd durch Zephaniam saget der HERR: Alsdan will ich den Völckern anders predigen lassen mit freundlichen lippen / daß sie alle sollen des HErren Nahmen anruffen / vnd ihm dienen einträchtiglich. Denn weil GOTT nicht ist ein GOtt des zwiespalts / sondern des friedens / so wird es auch in seinem Reiche alles friedlich vnnd einträchtiglich müssen zugehen.

Ioan. 32. 37. 39.

Ezech. 11. 17. cap. 36. 24.

Zephan. 3. 9.

1. Cor. 14. 33.

Da wird pax in foro, vnd pax in choro, fried vnd einigkeit im Geist vnd Weltlichen Regiment seyn / vnd solches alles wird stifften vnd anrichten der Geist der Gnaden vnd des Gebethes / welchen GOtt der HERR über das Hauß David / vnd die Bürger zu Jerusalem außgiessen wird.

Zach. 12. 10.

Wie nun in solcher dritten vnd letzten zeit oder Seculo eine ewige vnd einträchtige Religion seyn wird / also werden auch nicht vielerley

Ecclesien /

Ecclesie oder Versamlungen seyn / nach die partevischen Nahmen / Romana Ecclesia, Græca Ecclesia, Bohemica Ecclesia, Augustana Ecclesia, gehöret werden / sondern es wird eine einige Ecclesia oder Versamlung aller außerwehlten GOttes seyn. Dahero spricht Gregorius: Daß GOtt von solcher seiner gantzen Kirchen zugleich rede / als ob er von einer einigen Seel rede. Vnd anderwo schreibet er: Daß solche Ecclesia oder Versamlung in der einigkeit der gläubigen bestehe / wie ein leib in der einigkeit seiner glieder. Also saget auch Chrysostomus: Ecclesiæ nomen est, nomen consensus ac concordiæ; als wolte er sagen: Ecclesia / oder Versamlung / heisset nichtes anders dan einhelligkeit vnd einträchtigkeit. Vnd Gregorius hat hievon gleichsahm geprophecyet / da er geschrieben. Das am ende der Welt / das ist zur letzten zeit / eine einige Ecclesia oder Versamlung von Juden vnd Heiden seyn werde. Welcher meinung dan gleichfals Bernhardus vnd Augustinus gewesen. Von solcher einträchtigen Versamlung und zusammen-bringung hat nun GOtt der HErr durch seine Heilige Propheten herzliche vertröstung gethan: Als erstlich sagt er durch Esaiam also: Zu der zeit wird das zerrissene vnd geplünderte Volck geschencke bringen dem HErrn Zebaoth / an den orth / da der Nahme des HErren Zebaoth ist / zum Berge Zion. Item / der HErr wird den Egyptern bekant werden / vnd die Egypter werden den HErren zu der zeit kennen / vnd werden ihm dienen mit Opffer vnd Speis-opffer / vnd werden dem HErren geloben vnd halten / vnd der HErr wird die Egypter plagen vnd heilen / denn sie werden sich bekehren zum HErren / vnd er wird sich erbitten lassen vnd sie heilen. Et paulò post: Zu der zeit wird Israel selb dritte

Greg. super Ezech. hom. 15.

Lib. 9. moral.

Chrysost. super Epistola ad Gal. cap. 1.

Gregorius lib. 35. moral.

Bernh. super Cant. serm. 79.

Augustin. lib. 2. Epist. Euangel. l. 33.

Esai. 18. 7.

Cap. 19. 21.

seyn

seyn mit den Egyptern vnd Assyrern / durch den Segen / so auff erden seyn wird: Denn der HErr Zebaoth wird sie segenen / vnd sprechen: Gesegnet seystu Egypten / mein Volck vnd Assur meiner hände werck: Vnd du Israel mein Erbe. Item / zu der zeit wird man mit einer grossen posaune blasen / so werden kommen die verlohrnen im Lande Assur / vnd die verstossene im Lande Egypten / vnd werden den HErren anbeten auff dem Heiligen Berge zu Jerusalem. Item / die fremden Kinder / die sich zum HErren gethan haben / daß sie ihm dienen vnd seinen Nahmen loben / auff daß sie seine Knechte seyn; ein jeglicher der den Sabbat hält / daß er ihn nicht entweihe / vnd meinen bundt fäst halte: Dieselbigen will ich zu meinem Heiligen Berge bringen: Vnd will sie erfrewen in meinem Bethause: Vnd ihre Opffer vnd Brandopffer sollen mir angenehm seyn auff meinem Altar: Denn mein Hauß heisset ein Bethauß allen Völckern. Vnd abermahls: Die Heiden werden in deinem liechte wandelen / vnd die Könige im glantze / der über dir auffgehet. Et paulò post: Vnd dein hertz wird sich wundern vnd außbreiten; Wenn sich die menge am Meer zu dir bekehret / vnd die macht der Heiden zu dir komt. So saget auch der Prophet Jeremias: HErr / die Heiden werden zu dir kommen von der Welt ende / vnd sagen: Vnsere Vätter haben nichtige falsche Götter gehabt / die nichts nützen können. Vnd Micha spricht: In den letzten Tagen aber wird der Berg / darauff des HErren Hauß stehet / gewiß seyn höher denn alle Berge / vnd über die Hügel erhaben seyn / vnd die Völcker werden hinzu laufen / vnd viel Heiden werden gehen / vnd sagen: Kommt / lasset uns hinauff zum Berge des HErren gehen / vnd zum Hause des GOttes

Vers. 24. 25. Cap. 27. 13. Capit. 56. 6. 7. Cap. 60. 3. 5. Ier. 16. 19. Mich. 4. 1. 2

Ja-

Jacob / daß er uns lehre seine Wege. Und Zephania saget: Der HErr wird alle Götter auff erden vertilgen / und sollen ihn anbeten alle Insulen der Heyden / ein jeglicher an seinem orth. Desgleichen spricht Zacharias: Es sollen zu der zeit viel Heyden zu dem HErren gethan werden / und sollen mein Volck seyn / und ich will bey dir wohnen. Und abermahls: So spricht der HErr Zebaoth / weiter werden noch kommen viel Völcker / und vieler Städte Bürger / und werden die Bürger einer Stadt gehen zu der andern / und sagen: Lasset uns gehen zu bitten vor dem HErren / und suchen den HErren Zebaoth / wir wollen mit euch gehen: Also werden viel Völcker und die Heyden mit haufen kommen / zu suchen den HErren Zebaoth zu Jerusalem / und zu treten für den HErren. Gleicher gestalt wird auch im Newen Testament geweissaget: Daß alle Heyden werden kommen / und anbeten vor dem Herren.

Zeph. 2. 11.

Zach. 2. 11.

Cap. 8. 20. 21. 22.

Apoc. 15. 4.

Von den Juden aber absonderlich schreibet der Apostel Paulus also: Ich will euch nicht verhalten / lieben Brüder / dieses geheimnus Blindheit ist eines theiles Israel wiederfahren so lange biß die fülle der heyden eingegangen sey / und also das gantze Israel seelig werde. Davon hatten nun auch zuvor im Alten Testament die Propheten herrlich geweissaget: Als Moses / da er vor seinem abschiede den Israeliten prophecevet / wie es ihnen ergehen würde saget er: Wenn du geängstiget seyn wirst / und dich treffen werden alle diese dinge in den letzten Tagen / so wirstu dich bekehren zum Herren deinen GOtt / und seiner stimme gehorchen. Und der Prophet Hoseas spricht: Die Kinder Israel werden langezeit (nemlich so lange das andere Seculum wehret) ohne König / ohne Für-

Rom. 11. 25, 26.

Hos. 3, 4, 5.

Deut. 3. 30.

Opffer / ohne Altar / ohn Leibrock / vnd ohne Heiligthumb bleiben: Darnach werden sich die Kinder Israel bekehren; vnd den HErren / ihren GOtt / vnd ihren König David suchen: vnd werden den HErren vnd seine Gnade ehren in der letzten zeit. So saget auch Esaias: Der HErr / der die Verstossenen samblet auß Israel / spricht also: Ich will noch mehr zu dem hauffen / die versamblet sind / samblen. Vnnd durch Micham spricht GOt: Congregatione congregabo, Iacob, totum te. Das ist: Zu einer Versamblung will ich dich / Jacob / gantz mit einander versamblen / vnd die übrigen in Israel zu hauffe bringen: Ich will sie wie ein Heerde / zugleich in einen vesten stall thun / vnd wie eine Heerde in seine hurten. Also saget GOtt durch den Propheten Jeremiam: Höret ihr Heiden des HErren Wort / vnd verkündigets ferne in die Insulen / vnd sprecht: Der Israel zerstrewet hat / der wirds auch wieder samblen / vnnd wird ihr hüten / wie ein Hirt seiner Heerde. Dahin hat nun auch der HErr Christus gesehen / da er spricht: Ich habe noch andere Schaffe / die sind nicht auß diesem Stall / vnd dieselben muß ich herzuführen: vnd sie werden meine stimme hören: Vnd wird eine Herde vnd eine Hirt werden.

Esai. 56. 8.
Mich. 2. 12
Ier. 31. 10.
Ioh. 10. 16.

Diese vereinigung vnd versamblung nun ist ein solch auß dermassen grosses geheimnus / das es alhier in diesem sterblichen leben nicht vollkömlich vnd aller dinges woll zu begreiffen / viel weniger zu beschreiben / oder mit leiblichen Zungen auß zu sprechen ist: Denn auch den Heiligen von dem HErren noch nicht gegeben ist daß sie alle seine wunder köndten außsprechen. Der Heilige Apostel Paulus zwar hat hin vnd wieder in seinen Episteln von solchen geheimnüssen vielmahls meldung gethan / vnd dieselben seinen

Syr. 42. 17.

Zuhörern woll ein zu bilden sich genugsam befliessen. Denn erstlich schreibet er an die Corinthier also: Gleich wie ein Leib ist / vnd hat doch
1 Cor. 12. viel Glieder / alle Glieder aber eines Leibes /
12. 13. 27. wiewoll ihr viel sind / sind sie doch ein Leib: also
28. auch Christus Denn wir sind durch einen Geist alle zu einem Leibe getaufft. Et paulo post: Ihr aber seid der Leib Christi vnd Glieder / ein jeglicher nach seinem theil. Vnd Gott hat gesetzet in der Gemeine auffs erste die Apostel / auffs andere die Propheten / auffs dritte die Lehrer / darnach die Wunderthäter. Vnd gleichfals an die
Eph. 4 11. Epheser schreibet er: Er habe etliche zu Aposteln
12. 13. 15. gesetzet / etliche aber zu Propheten / etliche zu Evangelisten / etliche zu Hirten vnd Lehrern / daß
16. die Heiligen zugerichtet werden zum werck des Ambts; dadurch der Leib Christi erbawet werde: biß daß wir alle hinan kommen zu einerley glauben vnd erkantnus des Sohnes Gottes: vnd ein vollkommener Mann werden / der da sey in der masse des vollkommenen Alters Christi. Et paulo post: Vns aber lasset rechtschaffen seyn in der Liebe / vnd wachsen in allen stücken an den der das Haupt ist / Christus: auß welchem der gantze leib zusammen gefügt / vnd ein glied am andern hanget / durch alle gelencke / dadurch eines dem andern handreichung thut. Vnd abermahls / wir werden seyn Bürger mit den Heiligen / vnd Gottes Haußgenossen / erbawet auff den grund der Apostel vnd Propheten / da Jesus Christus der Eckstein ist: auff welchem der gantze Bauw auff einander gefüget wächset zu einem heiligen Tempel in den Herren: auf welchen auch wir mitte erbawet werden / zu einer behausung Gottes im Geist / dessen gleichen schreibet er an die Colosser also: Christus ist das Haupt auß welchē der gantze le b durch gelencke vnd fügen handtreichung empfehet / vnd aneinander sich enthelt: vnd also wächset zu Göttlichen grösse.

Welches nun also zu verstehen/nicht daß wir nur Concordes, das ist/ einig oder einträchtig mit Christo seyn werden/ sondern re ipsa unum quiddam, das ist/ mit der That werden wir mit GOtt vnd Christo seyn ein ewiges ding. Das wird solch ein ordinatissimum vnd harmonicum corpus seyn: Darinnen alles überschwencklich vnd nach dem besten geordnet vnd disponiret seyn wird. Davon hat nun auch der Herr Christus meldung gethan: da er den Vatter bittet/ daß die er ihm gegeben hat/ alle eines seyn; gleich wie er (der Vatter) in Christo/ vnd Christus in ihme/ daß auch sie in ihnen (dem Vater vnd Christo) eines seyen. Vnd bald hernach saget er: Ich habe ihnen gegeben die klarheit (nota) die du mir gegeben hast: (was ist dieselbe klarheit daß sie eines sein/gleich wie wir eines sind/ich in ihnen/ vnd du in mir/ auff daß sie vollkommen seyen in eines. Dahin auch S. Paulus gesehen da er geschrieben: Ihr seid alle einer in Christo Jesu. Dasselbige ist nun die einigkeit im Geiste/ (darzu Paulus vermahnet) welche bestehet durch das bandt des friedens oder der liebe. Vnnd ob wir woll nun dieselbe einigkeit/ als ein gar zu hohes geheimnus/ alhier in diesem sterblichen leben vollständig vnd aller dinges nicht begreiffen können/ so werden wir doch dort in der zukünfftigen Welt/ nach der vertröstung Christi/ warhafftig erkennen/ daß Christus in seinem Vatter ist/ vnd der Vatter in ihm/ vnd CHRISTVS in uns.

Ioh. 17. 11. 21. 22. 23.

Gal. 3. 28.

Ephes. 4. 3.

Ioh. 17. 26.

Cap. 14. 20.

In solcher herzlichen Ecclesia, einhelliger Versamlung vnd unzertrenlichen vereinigung werden wir alle Priester des HErren/vnd Diener unsers Gottes genennet werden/ vnnd zu solchē Ampte wird uns Christus unser Heyland ordiniren. Welches Ampt die H. Schrifft im Alt. Test. ein Priesterlich Königreich genennet

Esa. 61. 6. Apoc. 1. 6. Cap. 5. 10.

Exod. 19. 6.

Das sechs-vnd-zwantzigste Capittel.

Das ein Einiges Regiment seyn werde.

DOben im acht-zehenden Capittel ist vom Newen Regiment der dritten vnd letzten zeit allerley meldung geschehen: An diesem orth aber wollen wir allein dieses außführen: Daß solches Regiment ein einiges Regiment seyn werde / unter dessen Herrschafft / Regierung vnd Gewalt / einig vnd allein alle dinge seyn werden. Davon weissaget nun der Prophet Ezechiel mit diesen worten: So spricht der HErr: Siehe / ich will die Kinder Jsrael holen auß den Heiden / dahin sie gezogen sind: vnd will sie allenthalben samblen / vnd will sie wieder in ihr Landt bringen / vnd will ein einiges Volck auß ihnen machen im Lande / auff dem Gebirge Jsrael: Vnd sie sollen allesampt einen einigen König haben.

Ezech. 37. 21, 22.

Wer nun derselbe König seyn werde / ist oben außdrücklich vermeldet worden / nemlich der HERR CHRISTVS: Derselbe wird den Außerwehlten alsdan die Krohne der Gerechtigkeit geben vnnd auffsetzen: Auch sie zu Königen vnd Priestern machen. Dahero hat Paulus geschrieben: Daß die Außerwehlten zu solcher zeit werden herrschen durch einen Herren Jesum Christum. Darumb er anderswo saget: Daß Christus sey das Haupt / vnd wir die Glieder. Auch hat Daniel hiervon geweissaget: Daß das Reich / gewalt vnd macht unter dem gantzen Himmel werde / dem Heiligen Volck des Högsten gegeben werden. Welches

2 Tim. 4. 8.

Apoc. 1. 6. Cap. 5. 10. Rom. 5. 17.

ches nun im Newen Testament etwas deutlicher erkläret wird / da geschrieben stehet: Du hast uns unserm GOTT zu Königen vnd Priestern gemacht / vnd wir werden Könige seyn auff Erden. Item / Das Lamb ist der HErr aller HErren / vnd der König aller Könige / vnnd mit ihm die beruffene Außerwehlte vnd Glaubige: vnd sie werden regieren von ewigkeit zu ewigkeit. Diß ist nun der Ewige Bundt des Friedens / den GOtt alsdan mit seinen Außerwehlten zu machen verheisset: vnd davon David geweissaget / da er spricht: Die elenden werden das Landt erben / vnd lust haben in grossem friede. Item / der Herr wird uns kraft geben / vnd uns mit frieden segenen. Vnnd der Prophet Esaias weissaget außdrücklich von dieses einigen vnd ewigen Königes herrschafft; daß sie nicht allein solle groß seyn / sondern daß auch der friede darinnen kein ende haben werde. Item / saget er: Man werde keinen frevel in seinem Lande nicht hören / noch schaden oder verderben in seinen grentzen. Davon auch GOtt durch Haggai vertröstung thut / daß er an solchem orth friede geben wolle. Ja es wird ein solcher friede seyn: Daß man die Schwerter zu Pflug-scharen / vnd die Spiesse zu Sicheln machen: auch kein Volck wieder das andere mehr ein Schwert auff heben wird. Man wird auch nicht mehr kriegen lernen: sondern ein jeglicher wird unter seinen Wein-stocke vnd Feigen-baume wohnen ohne scheu. Vnd wird also zu solcher zeit vnd bey solchem Regiment kein Feindt / kein Krieg / kein Auffruhr mehr zu befahren seyn: Da sich nicht / wie jetzo in dieser Welt / ein Reich wieder das ander empören wird: weil nit mehr / als ein einiges Reich seyn wird: Dessen Macht vnd Gewalt alle andere Fürstenthumbe / Herrschafften vnd Königreiche unterworf-

Apoc. 5. 10.
Cap. 17. 14.
Cap. 22. 5.
Ezechiel 34. 25.
Psal. 37. 11
Psal. 29. 11.
Esai. 9. 7.
Cap. 60. 18.
Hagg. 2. 10.
Mich. 4. 3. 4.

artigen harmonia denselben einigen Königreiche incorporiret vnd einverleibet seyn werden. Dahin hat nun gesehen der Prophet Esaias/da er vom newen Jerusalem weissaget: Daß ihre Thore stets offen stehen bleiben vnd weder tag noch nacht (das ist nimmermehr) zugeschlossen werden sollen/ damit der Heiden macht zu ihr gebracht/ vnd derselben Könige zu ihr geführet werden mögen. Vnd in der Offenbahrung stehet: daß die Könige auff erden ihre herzligkeit ins newe Jerusalem bringen werden.

Esa. 60. 11. Apoc. 21. 25.

Ibid. v. 24.

Das sieben-und-zwantzigste Capittel.

Das GOtt endlich alles in allem/ vnd das Ende aller dinge seyn werde.

DEr Prediger Salomo spricht: Die Sonne gehet auff/ vnd gehet unter/ vnd laufft an ihren orth/ daß sie wieder daselbst aufgehe: Der Windt gehet gegen Mittag/ vnd kommet herumb zu Mitternacht/ vnd wieder herumb an den orth da er anfing: Alle Waßer lauffen ins Meer; noch wird das Meer nicht voller/ an den orth da sie herfliessen/ fliessen sie auch wieder hin. Eben also verhelt sichs auch mit allen Creaturen vnd Geschöpffen Gottes: Denn gleich wie dieselben alle von dem einigen Gott vnd seinem Wort herkommen/ vom selben auch ihren anfang vnd ursprung haben: Also wird auch aller derosel ben end vnd vollkommenheit seyn Gott der Allmächtige/ vnd Christus der Sohn Gottes. Solches geheimnus wird nun herzlich angede-

Eccles. 1. 5. 6. 7.

1 Cor. 10. 16. 17.

tt

et durch den Apostel Paulum / da er also chreibet: Das Brodt daß wir brechen / ist as nicht die Participatio oder Außtheilung es Leibes CHRISTI? Denn ein Brodt ists / so sind wir viel ein Leib: Dieweil wir alle von einem Brodt Participiren, das st / Theil nehmen / oder Theillhafftig wer- en. Als wolte er sagen: Gleich wie ein Brodt in einiges vnd gantzes ding ist / vnd hernacher Cap. 12. 12. n viel stücke zerbrochen / zertheilet / vnd so viel nterschiedenen Menschen außgetheilet wird: Also kommen auch alle dinge von einem eini- en dinge / welches GOTT vnnd sein Wort ist.

Darnach schreibet er abermahls in derse- en Epistel: Gleich wie ein Leib ist / vnnd hat och viel Glieder / alle Glieder aber eines Leibes / iewoll ihrer viel sind / sind sie doch eines Lei- es / als auch Christus.

Hiemit will nun Paulus auff das vorge- ende weiter zu verstehen geben: Daß ob woll ielerley unterschiedene dinge seyn: So wer- en sie doch endlich in einer gantz richtigen ord- ung vnd harmonia alle in einem dinge beste- en / von deme sie herkommen: Nichts anders / ls wie so vielerley unterschiedene Glieder am Menschen doch nur ein Leib sind.

Daß nun solches die eigendliche meinung Pauli sey / erkläret er hin vnd wieder in seinen Epistelen: Sonderlich aber an einem orthe / a er gedencket der instauration, die in plenitu- Ephes. 1. 10. line temporum geschehen soll / schreibet er: 1 Cor. 3. Daß alle dinge sollen zusammen gefasset wer- 21. en in Christo / beide das im Himmel vnnd auff rden ist. Vnd anderswo: Es sey alles unser / ir aber seyn Christi / Christus aber sey Gottes. Item / Christus sey eines jeglichen Mannes aupt; der Mann aber sey des Weibes Haupt:

Gott

Gott aber sey Christi Haupt. Item/das Gott
Christum gesetzet habe zu seiner rechten im Him-
mel/ über alle Fürstenthumb/ Gewalt/ Macht/
Herrschafft/ vnd alles was genennet mag wer-
den/ nicht allein in dieser Welt / sondern auch im
der zukünfftigen: Vnnd hat Ihn gesetzt zum
Eph. 1.21. Haupt der Gemeine über alles: welche da ist
ein Leib/nemlich die Fülle des/ der alles in allem
erfüllet. Hievon hat nun schon im Alten Te-
stament geweissaget der Königliche Prophet
David / da er spricht: Du wirst ihn zum Herr-
Psal. 8. 7. ren machen über deiner Hände werck: alles hast
du unter seine füsse gethan / davon oben Cap.
18. vnd 26. dieses Dritten Theils weitleufftig
ger tractiret worden. Wenn aber also alles dem
HErren Christo unterthan seyn wird / so wird
es seyn das ende / vnd alsdan wird er das Reich
1 Cor. 15. Gott vnd seinem Vatter überantworten: vnd
28. wird auffheben alle Obrigkeit/ Herrschafft vnd
Gewalt / vnd wird alsdan auch der Sohn
selbst unterthan seyn dem / der ihm alles unter-
than hat: Auff daß GOtt sey alles in allem.
Darumb saget er anderswo billig / recht vnd
Esa. 41. 4. warhafftig: Ich bin der Erste vnd der Letzte/ der
Cap. 44. 6. Anfang vnd das Ende / vnd das A vnd O/
Apoc. 1.18 spricht der HErr/ der da ist/ vnd der da war/ vnd
Esa. 43. 10. der da kommet / der Allmächtige: Vor mir ist
Apoc. 4. 9. kein GOtt gemacht / so wird auch nach mir kei-
Cap. 5. 14. ner seyn: Ich bin vnd lebe von ewigkeit biß zu
ewigkeit.

Ende dieses Tractatus.